Juni 1985 DM 6,50 E 5085 E

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

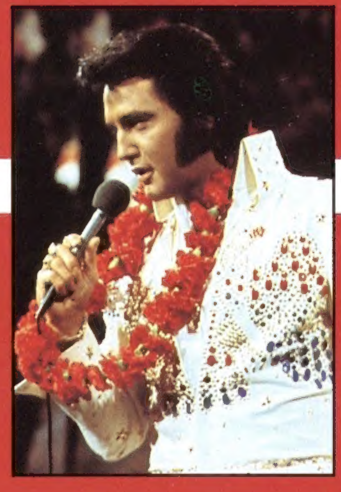
6

Über 100 neue Platten aus Pop, Jazz und Klassik

Cassettenrecorder auf 32 Extra-Seiten

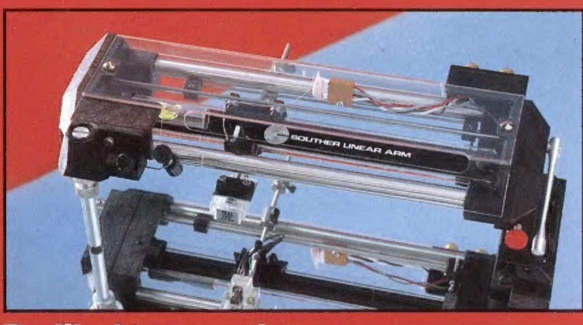
- Marktübersicht mit 250 Modellen
- Tests von acht Spitzen-Recordern
- Technik-Tips für bessere Aufnahmen





Ted Herold über Elvis Presley

Die Rock-Legende



Radikal tangential

Der Super-Tonarm für 2700 Mark

Modifizierter Revox-Tuner

Besser als die Referenz

Exklusiv: CD-Spieler von Braun

High End aus Germany

Riesen-Klang aus Mini-Boxen

10 kleine Kraftprotze im Vergleich

- Wo sie am besten klingen
- Welche Ihr Geld wert sind
- Welcher Verstärker dazu paßt

Frankreich FF 27,50, Niederlande hfl 7,90, Italien Lit 5000, Österreich öS 53,– (inkl. MwSt.) Schweiz sfr 6,50. Printed Germany

Von FISHER HiFi. Sehr schwarz. Stark. Sehr heiß. Und vieles geht automatisch.

Mit diesem Tastendruck schaltet die Dame den Plattenspieler aus, führt den Tonarm zurück und startet zwei Cassetten zum Dauerspiel. Das ist der Effekt von AUTO FUNCTION im FISHER HiFi-System M-23. Außer diesem Bedienungskomfort bietet die Anlage einen Synthesizer-Tuner mit 16 Stationsspeichern, vollautomatischen Plattenspieler mit Linear-Tonarm, Doppelcassettendeck mit High Speed und Synchronstart beim Duplizieren und der Verstärker leistet 70 Watt Sinus. Beim FISHER Fachhändler wartet das System auf Ihren Tastendruck, damit Sie sehen, wieviele überflüssige Handgriffe Ihnen AUTO FUNCTION abnimmt.

FISHER HiFi EUROPA, Postfach 800640, 8000 München 80 · FISHER AUSTRIA, Rifer Hauptstraße 39, 5400 Hallein · FISHER SCHWEIZ, Egli, Fischer + Co., Gotthardstrasse 6, 8022 Zürich

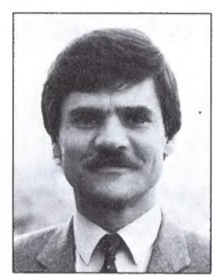


HiFi · Video · TV · CarFidelity

The fine name in high fidelity

Meine Meinung

Neue Deutsche Welle



Hannes Scholten

Was in Amerika in ist, schwappt traditionell mit zweijähriger Verzögerung nach Deutschland über. Und da in Amerika praktisch alles, seien es nun Hot pants, Hamburgers oder „Wir-sind-wieder-wer"-Gefühle, als Ware betrachtet wird, haben wir nun gleich beides importiert: die Ware Nationalgefühl.

Nicht nur, daß Beckenbauer seinen Nationaljungs das Absingen der Nationalhymne verordnete oder die Fernsehanstalten ARD und ZDF ihr Programm nicht mehr ohne dieselbe beschließen mögen — jetzt mutiert auch der klassische Liedsänger Hermann Prey zum Leadsänger. Seine Plattenfirma, die Polydor, kündigt stolz eine Single an, selbstredend mit schwarzrotgoldenem Rand und Bundesadler geschmückt; Vorderseite Prey mit Kinderchor und dritter Strophe, Rückseite (da Schubert ja wohl nicht paßte) eingängige Instrumentalfassung mit Streichorchester. Der Bundespräsident genehmigte laut Polydor für die Hüllengestaltung repräsentative Aufnahmen vor der Villa Hammerschmidt, und demnächst wird sich wohl Prey auf Millionen deutscher Plattenteller drehen und, je nach Geschmack, auch wenden. So schwappt Reagans Welle neudeutsch rüber und läßt einen mal wieder hilflos mit der Frage zurück, wie stark eigentlich Kunst, Kommerz und Kitsch benachbart sind.



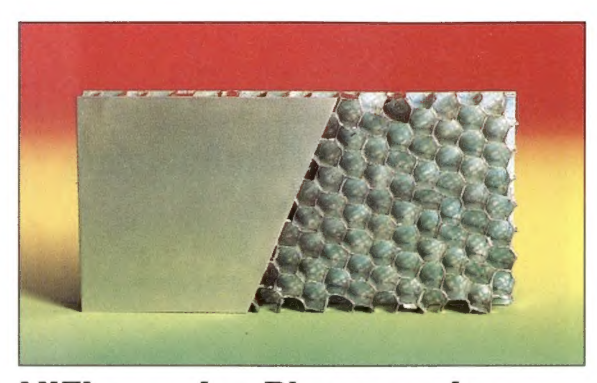
Herzlich Ihr

Hannes Scholten

In diesem Heft

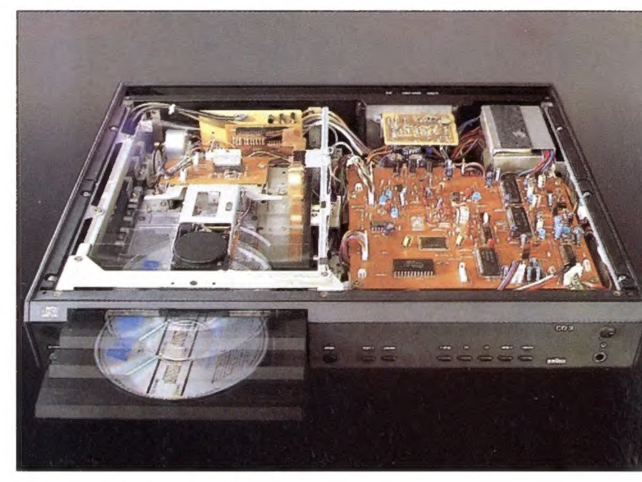






HiFi aus der Bienenwabe

Exotische Werkstoffe und neue Bauformen erproben die Boxen-Entwickler. Führen die Experimente zu besserem Klang? Seite 10.



32 Seiten Extra-Teil: Cassettenrecorder

Wer baut den besten Cassettenrecorder der Welt? Welches von 234 Tape-Decks ist sein Geld wert? Wie können Sie die Aufnahmequalität verbessern? Fragen, die das Recorder-Extra beantwortet. Seite 63.

Der Spätzünder

Drei Jahre lang hat Braun entwickelt, bis die deutsche Traditionsmarke nun ihren ersten CD-Spieler vorstellt. Hat sich das Warten gelohnt? Seite 34.

Kommentar

Auditorium

Test

Technik

Cassettenrecorder-Extra

Schon gehört



Schlagkräftige Truppe

Nicht rohe Gewalt, sondern clevere Technik ist gefragt, wenn winzige Lautsprecher mit HiFi-Anspruch antreten. Zehn interessante Baby-Boxen im Vergleichstest ab Seite 14.



Ablösung für PCM-Geräte?

Eine Revolution in der Digitaltechnik bahnt sich an. Die kalifornische Firma dbx stellte den ersten serienreifen Prozessor vor, der mit der preisgünstigen Delta-Modulation aufzeichnet. Wird die CD-Produktion jetzt auch für ausgefallene Liebhaber-Platten erschwinglich? Seite 64.



Get Closer

Optische Genüsse wie die Glitzer-Dame Valerie Dore bringt die neue Disco-Welle aus Italien. Bleibt die Musik dabei auf der Strecke, weil die neuen Italiener nur Billig-Produktionen anbieten? Ein Kommentar auf Seite 116.



Auditorium: Souther-Tonarm SLA-3

Gleit-Zeit

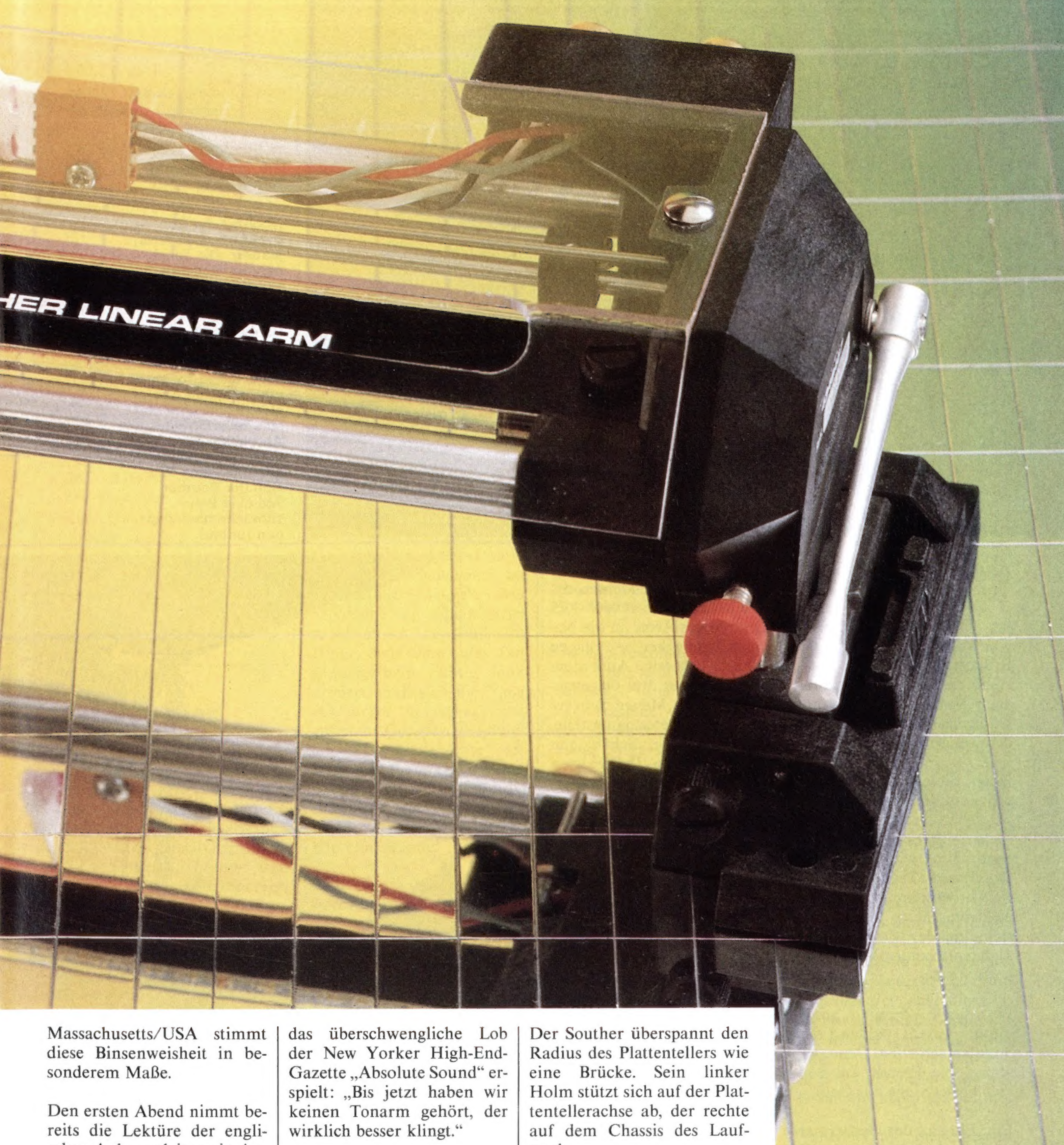
Langeweile ist für AUDIO-Redakteur Hans-Günther Beer ein Fremdwort, seit er den Souther-Tonarm kennt.

Zeit ist Geld. Richtig: Von beidem kostet der Souther-Tonarm SLA-3 jede Menge.

Denn es ist nicht damit getan, 2700 Mark auf die Ladentheke zu blättern und einen Karton nach Hause zu tragen. Vor den Hörgenuß hat Louis C. Souther den Schweiß gesetzt.

Es gilt: Gut Ding will Weile haben. Für den Linear-Arm aus dem Örtchen Canton in

Fotos: gad Stuttgart



Massachusetts/USA stimmt diese Binsenweisheit in besonderem Maße.

Den ersten Abend nimmt bereits die Lektüre der englischen Anbauanleitung in Anspruch, die mit der Gratulation beginnt: „Herzlichen Glückwunsch. Sie haben den besten Tonarm erstanden, den es auf der Welt gibt."

Der SLA-3, die dritte Version des Souther-Tangentialarms, hat sich freilich auch schon das überschwengliche Lob der New Yorker High-End-Gazette „Absolute Sound" erspielt: „Bis jetzt haben wir keinen Tonarm gehört, der wirklich besser klingt."

Im eigenen Lande gilt der Prophet offenbar noch etwas. In der Tat hat sich Louis Souther mit seinem Gebilde aus Aluminiumrohren, Stahl, Titan, Quarzglas und schwarzem Spezial-Kunststoff einer genial einfachen Technik besonnen.

Der Souther überspannt den Radius des Plattentellers wie eine Brücke. Sein linker Holm stützt sich auf der Plattentellerachse ab, der rechte auf dem Chassis des Laufwerks.

In diesem Gerüst hängt an einem Schlitten der eigentliche Tonarm, salopp ausgedrückt, ein dicker Draht, der den Tonabnehmer trägt. Die drei winzigen Räder des Schlittens folgen auf zwei Quarzglasstäben der Plattenrille



Noch ist der Souther-Arm nicht fertig justiert. Die Tonabnehmer-Nadel muß in jeder Armposition exakt auf der Hilfslinie der „Linear Gauge" stehen. Zum Lieferumfang des SLA-3 gehören ein zweites Tonarmrohr, mehrere Ausgleichsgewichte und eine tellerförmige Andruckplatte (links). Zum Auflegen der Platte läßt sich der Souther wie eine Bahnschranke hochklappen (unten).

Auditorium: Souther-Tonarm SLA-3

von außen nach innen. Die Rillensteigung der Platte zieht die Nadel und damit auch System und Arm mit. Das erspart den Antrieb für den Tonarmschlitten.

Doch diese simple Lösung soll funktionieren? Schließlich leben wir im Zeitalter der Elektronik, und andere Tangentialarme wie der T-3 von Goldmund (Test AUDIO 5/1985) betrauen aufwendige elektronische Nachführsysteme mit der wichtigen, weil klangentscheidenden Transportaufgabe.

Bis meine Zweifel ausgeräumt waren, sollten aber Stunden vergehen. Denn, wie gesagt, die Freude am Souther kostet nicht nur Geld.

Der Ehrgeiz des Bastlers erwacht spätestens beim Öffnen der Verpackung. In der grauen Schachtel, so groß wie ein Schuhkarton, findet sich neben der Armbrücke noch einmal ein Köcher. Zwei Tonarmrohre stecken darin, ein hohlgebohrter Aluminiumstab und ein Träger aus extrem steifem, dennoch sehr leichtem Titan.

Diverse Gewichte zur Anpassung der extrem kleinen dynamischen Masse von 1,25 Gramm des Arms an die Nadelnachgiebigkeit liegen ebenfalls bereit. Außerdem packt Souther drei Gegengewichte, jede Menge Schrauben und Befestigungsteile, Justagehilfen, Schablonen und sogar ein Polierkissen zum Honen der Plattentellerachse bei. Die Amerikaner verkaufen nicht einfach einen Tonarm, sondern einen

Angstschweiß tritt auf die Stirn beim Einfädeln

Baukasten für fortgeschrittene Heimwerker.

Fingerspitzengefühl und eine Menge Geduld sind gefragt. Die wird schon bei der Montage auf eine harte Probe gestellt. Zunächst muß die Tonarmbasis in die Brücke hinein — kein Problem. Ein Scharnier erlaubt es dann, den ganzen Arm wie eine Bahnschranke hochzuklappen, um die Platte aufzulegen. Aber bis dahin sind noch viele Handgriffe notwendig.

Schließlich muß der Arm ja zunächst einmal auf ein Laufwerk montiert werden. Ich wählte dafür einen Thorens TD 321 (bis auf den fehlenden Tonarm identisch mit dem TD 320, Test AUDIO 9/84) aus.

Auf dessen hochglanzpolierte Tellerachse stützt sich die verstellbare Aluminiumspindel des linken Brückenpfeilers auf. Den Kontakt zur Achse stellt ein Teflon-Gleitlager satt und spielfrei her.

Der rechte Lagerblock ruht auf dem Montagebrett des Plattenspielers. Beim Thorens ist für den Höhenausgleich nochmals ein Distanzblock aus schwarzem Acrylblock zum Unterfüttern notwendig. Jetzt geht's ans Bohren des Montagebrettes, und endlich ist die Tonarm-

brücke mittels zweier Gewindeschrauben montiert.

Spätestens jetzt empfiehlt es sich, zur Entspannung erst einmal eine CD anlaufen zu lassen, um neuen Mut für die fällige Tüftelei zu sammeln.

Denn nun kommt die Feinarbeit, zum Beispiel die Montage des Elac-Systems EMC van den Hul (AUDIO 5/1985) und einer Gewichtsscheibe zum Anpassen der dynamischen Tonarm-Masse an die Nadelnachgiebigkeit des Systems. Beim Einfädeln des Tonarmrohrs tritt der Angstschweiß auf die Stirn. Nur zu leicht könnten bei dieser Prozedur die empfindlichen Quarzstäbe der Tonarmbrücke knacken.

Nicht weniger behutsam ist das Kabel des Tonarms zu behandeln, wenn es um das Rohr geschlungen wird.

Ein Strich ist das Maß aller Dinge

Anhänger dicker und dickster Spezialkabel werden angesichts dieses haarfeinen Drähtchens zwischen dem beweglichen Schlitten und den Cinch-Anschlußbuchsen an ihrem Weltbild zweifeln. Kaum dicker als ein Zwirn, beherbergt die Gummiummantelung vier einzelne Adern, alle noch dazu sorgsam isoliert.

Es leuchtet ein: Die Strippe muß so dünn sein, sonst würde sie schließlich die Bewegung des Schlittens behindern. Aber was wird aus dem Klang? Souther bleibt den Beweis nicht schuldig: Ein Kabel muß, davon konnte ich mich überzeugen, eben doch nicht fingerdick sein. Aber die Spannung der Klangfrage erhält Louis C. Southers Baukasten vorerst noch für einige Stunden.

Noch kann die Super-Apparatur ja gar nicht spielen. Es gilt, die Tonarmhöhe zu justieren. Also Platte auf den Teller, System durch Verschieben der Gegengewichte ausbalancieren und die Brücke so lange absenken, bis die Nadel die Platte berührt und der Armstab parallel zur Platte liegt. Dann kann die Armbrücke austariert werden, bis sie parallel zum Plattenteller steht — eine enorme Fummelei.

Grund: Der Tonabnehmer muß später auf seinem Weg von der Einlauf- zur Auslaufrille immer exakt in der gleichen Höhe über der Platte schweben. Eine Justierschraube namens „Great little Gauge" hilft bei dieser einstündigen Prozedur.

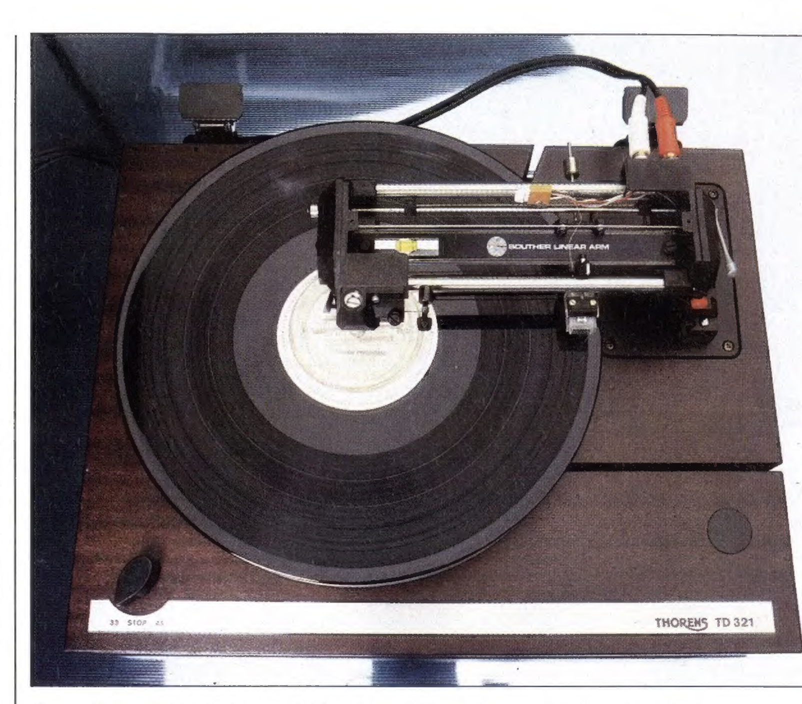
Nun folgt die exakte Positionierung der Nadelspitze auf der „Linear Gauge", einer Schablone mit einem Strich drauf. Er ist das Maß aller Dinge, denn damit das Tangentialprinzip richtig funktioniert, muß sich die Nadel auf ihrem Abtastweg exakt auf einer Geraden, die durch die Plattentellerachse verläuft, bewegen. Die entsprechenden Justagen inklusive Einstellen der Auflagekraft fordern wieder ihren Zeittribut: eine Stunde.

Nun konnten endlich die ersten Abtasttests mit der Dhfi-Testplatte 2 beginnen. 80 µm Rillenauslenkung tastete das Elac auf Anhieb sauber ab. Bei 90 µm traten allerdings leichte Verzerrungen im linken Kanal auf. Also Tonarmrohr um die Längsachse etwas drehen und die Parallelität des Tonabnehmers noch sorgfältiger einstellen. Die

Steckbrief

Modell	Souther SLA-3
Preis (Mark)*	um 2600
Garantiezeit	12 Monate
Bauhöhe über Plattenteller	maximal 65 mm
AUDIO-Tonarmklasse	4—9
Vertrieb	Audioplan Postfach 11 07 7502 Malch 1

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Marktpreise können abweichen.



Das dünne Verbindungsdrähtchen (über dem „E" des Aufdrukkes „LINEAR") verbindet den Tonarmschlitten mit den Cinchanschlüssen. Ganz rechts an der Armbrücke sitzt der Lifthebel, links die gelbe genaue Wasserwaage zum Austarieren der Armbrücke.

Ortofon-Testplatte Nummer zwei hilft beim ersten Resonanztest. Ergebnis: Resonanzfrequenz viel zu hoch bei 15 Hertz, die Tonarmmasse ist zu klein. Fluchend begann ich also das Tonarmrohr wieder komplett zu demontieren, um eine weitere Gewichtsscheibe in den Tonarmkopf einbauen zu können. Die ganze verdammte Prozedur geht von vorne los.

Stunden später brachte der nächste Resonanztest gute Ergebnisse. Nun lag die Resonanzfrequenz bei etwa zehn Hertz, also ideal. Auf zum Hörtest. Mit der Platte „Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig" von Ulla Meinicke läßt sich die Feinjustage hervorragend optimieren. Bis die Stimme allerdings exakt zwischen den Lautsprechern steht und die Begleitinstrumente räumlich exakt gestaffelt sind, vergehen Stunden. Mehr als einmal mußte ich zur Optimierung des sogenannten Vertikalen Spurwinkels (VTA) der Nadel die Tonarmhöhe verändern und anschließend den Überhang und die Auflagekraft neu einstellen. Ergebnis: Das Elac klang schlichtweg perfekt.

Um mein Erfolgserlebnis voll auskosten zu können, veranstaltete ich einen Funktionstest, der sensiblen Naturen sicher Schauer über den Rükken schickt. Doch wenn das antriebslose Transportsystem des Tonarmschlittens wirklich so reibungsarm auf den Quarzstäben funktioniert, muß der SLA-3 auch ein heikles Manöver überstehen. Eine Single ohne Puck eierte wild auf dem Teller. Der Tonarm raste wie besessen hin und her, ließ sich aber nicht abschütteln. Andere Arme hätten hierbei längst das Handtuch geworfen und die Rille in Richtung Telleracher verlassen. Hut ab, Mister Souther.

Nebenbei fällt auch noch ein Erfolgserlebnis für den Tüftler ab: Die Justage scheint gelungen zu sein. Nicht völlig freilich, denn der Souther-Arm hält noch ein gutes Dutzend Schräubchen und Feineinstellungen bereit. Er besitzt alle Voraussetzungen zur Perfektion. Man kann ihr ein Leben lang immer wieder ein Stückchen näherkommen. □



Technik:
Werkstoffe für Lautsprechergehäuse

Kunst am Bau

Auf der Suche nach lupenreinem Klang greifen Lautsprecher-Konstrukteure zu exotischen Mitteln.

Von Wolfgang Tunze

Ein Laie kann sich kaum vorstellen", fürchtet Friedrich Müller, Chef der Boxenschmiede Backes & Müller im saarländischen Homburg, „wieviel Schallenergie selbst gute Boxengehäuse abstrahlen."

Experten wissen ein Lied davon zu singen. Boxenentwickler aller Couleur fechten deshalb wahre Materialschlachten aus. Sie setzen vom leichten Aluminium bis hin zum massiven Beton alle erdenklichen Baustoffe ein, um ihre Lautsprechergehäuse zum Schweigen zu bringen. Denn das unerwünschte Eigenleben der quaderförmigen Konstruktionen raubt nicht selten Bässen ihre Präzision oder verfärbt auf lästige Weise.

„Die eingebauten Chassis", so schätzt Canton-Entwickler Klaus Dotter die Größenordnung des Problems, „erzeugen oft nur einen um 20 bis 30 Dezibel höheren Schalldruck als die mitschwingenden Gehäusewände." Im Klartext: Sie sind nur vier- bis achtmal so laut wie die ungebetenen Mitspieler. Solche Energiebilanzen hält Dr. Potthoff, Entwickler und Gehäusespezialist bei Bakkes & Müller, eher noch für optimistisch. „Die Fläche eines Boxengehäuses", rechnet er vor, „ist typischerweise rund 20mal so groß wie die Fläche des eingebauten Baßchassis. Selbst wenn die Boxenwände nur um wenige hundertstel Millimeter hin und herschwingen, produzieren sie deshalb beachtlichen Schalldruck."

Eine der Ursachen für solche lästigen Vibrationen erklärt die Schulphysik unter dem Stichwort „Rückstoßprinzip". Das besagt: Dieselbe Kraft, mit der ein Lautsprecherchassis seine eigene Membran und etliche Liter Luft bewegt, wirkt auch in der entgegengesetzten Richtung, nämlich über den Lautsprecherkorb auf das Boxengehäuse. Eine Baßmembran also, die selbst 30 Gramm wiegt und zusätzlich noch eine 20 Gramm schwere Luftmenge bewegt, schlägt mit 50 Gramm Rückstoßenergie zu Buche.

Das reicht zwar nicht, um eine zehn Kilogramm schwere Box vom Ständer zu fegen, aber um einen deutlichen Ausschlag auf die Meßapparatur zu bringen: „Die Umgebung von Tief- und Mitteltönern auf einer Schallwand", faßt Arcus-Entwickler Klaus Heinz seine Erfahrungen zusammen, „ist von unerwünschten Schwingungen regelrecht verseucht." Doch nicht nur die Schallwände schwingen mit: Die vom Tieftöner im Inneren der Box erzeugten Luftdruckschwankungen regen das komplette Gehäuse an. Dagegen helfen nur – darin stimmen alle Fachleute von Flensburg bis Garmisch überein – stabile Baustoffe, die sich nur schwer in Vibrationen versetzen lassen und die einen möglichst großen Teil der aufgenommenen Schwingungsenergie vernichten.

„Wirklich perfekt", so schwärmt Klaus Dotter, „wäre ein schweres, doppelwandiges Holzgehäuse, dessen Hohlräume

Fotos: gad, Stuttgart

mit Quarzsand gefüllt sind. Das würde keinen Mucks nach außen lassen, denn die feinen Sandkörnchen ersticken jeden Schall."

Doch rationelle Großserienfertigung erfordert handlichere Lösungen. Statt auf Sandkästen setzen Hersteller wie die badische Firma Audioplan auf eine Sandwich-Bauweise anderer Art: Sie belegen ihre Preßspan-Gehäuse von innen mit einer rauhen Bitumenmischung, die für zusätzliche Dämpfung sorgt.





Lautsprechergehäuse dürfen auch schön sein. Wichtiger ist freilich deren Akustik: Marmor läßt sich durch seine hohe Masse nur schwer zum Mitschwingen anregen. Doch ebenso wie der harte, steife Werkstoff Acryl neigt Marmor zu Resonanzen im Mitteltonbereich. Entwickler Piet Alberts dämpfte seine Kompaktbox Sarabande (links) deshalb mit Schall- und Rückwänden aus hochverdichteten Preßspanplatten, und Backes & Müller bauten den Mitteltöner der durchsichtigen BM 8 (rechts) in einen separaten, aus 190 Röhrchen zusammengesetzten Helmholtzresonator ein.

Eine andere Mehrschicht-Idee kommt aus dem südenglischen Ipswich. Die Entwickler der dort ansässigen Lautsprecherfirma Celestion adaptierten das Bauprinzip der Bienen und konstruierten ihre Boxenwände wie Wabenscheiben. Sie stiegen damit in die Fußstapfen ihrer Kollegen von der Luftfahrt. Denn was sich beim Jumbo-Jet als leichte und dennoch extrem stabile Außenhaut bewährt hat, dient nun der brandneuen Celestion-Zweiwegbox SL 600 als Gehäusematerial. Es besteht aus zwei 0,5 Millimeter dünnen Aluminiumblechen, die durch eine 13 Millimeter starke Wabenstruktur aus hauchdünn gewalztem Leichtmetall verbunden sind.

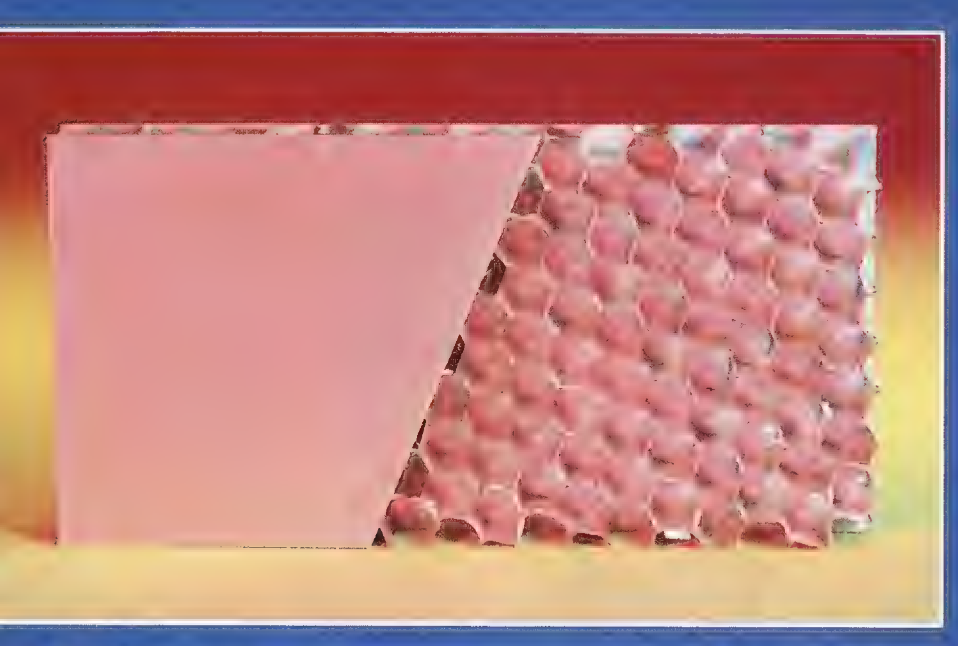
Zusammen mit einem Spezialklebstoff, der alle drei Schichten wie Pech und Schwefel zusammenhält, gerieten die federleichten Wabenscheiben derart stabil, daß die Celestion-Entwickler nun ein unerwartetes Folgeproblem lösen mußten: Statt Schwingungsenergie aufzunehmen, reflektieren die starren Aluminiumwände den ins Boxeninnere abgestrahlen Schallanteil fast vollständig. Die Engländer mußten ihre Minibox deshalb mit besonders dichtem, eigens entwickeltem Dämpfungsmaterial stopfen, um einen möglichst großen Teil dieser Schwingungsenergie zu absorbieren.

Allzu starre Boxenwände halten Klaus Dotter und viele seiner Kollegen eben deshalb nicht für der Lautsprecherweisheit letzten Schluß. Sie setzen — nicht nur aus Kostengründen — auf die relativ schweren, herkömmlichen Spanplatten, die zwar vor allem bei tiefen Frequenzen Schallenergie aufnehmen, doch nur einen Teil davon nach außen weiterleiten. Die völlig unregelmäßig angeordneten, gepreßten Holzfasern der Spanplatten

(Fachleute sprechen von einer amorphen Materialstruktur) lassen die Schwingungen nämlich wie in einem Labyrinth umherirren und setzen sie dabei zum Teil in Reibungsenergie, also in Wärme um. In mehreren Schichten verleimte Sperrholz- oder Tischlerplatten beherrschen solche Wandlungskünste wesentlich schlechter; sie neigen eher dazu, Vibrationen ungehindert weiterzuleiten. Wie gut sich vor allem Naturhölzer als Schalltransporteure eignen, beweist jeder Konzertflügel. Edles Holz kommt für Boxenbauer deshalb nur als Furnier in Betracht.

Manche Entwickler freilich wollen von Holzprodukten überhaupt nichts wissen. Sie setzen auf die höhere Masse mineralischer Stoffe wie zum Beispiel Spezialbeton oder Marmor. Tatsächlich lassen sich solche Materialien nur schwer akustisch anregen. Dafür leiden sie unter anderen Fehlern: Ihre Eigenresonanzen liegen vor allem im Mitteltonbereich; sie können also auffällig verfärben.

Eine größere Marmorplatte etwa klingt, einmal angeschlagen, wie eine Glocke. Solche zwar ausgeprägten, aber sehr schmalbandigen Resonanzen sind gezielt zu bedämpfen. Der Duisburger Piet Alberts zum Beispiel, Entwickler der kompakten Dreiwegbox „Sarabande" (Test in AUDIO 1/1985), kombinierte die vier Marmorplatten seines Gehäuses mit einer Schallwand und einer Rückwand aus hochverdichteten, winzigen Holzfasern. Dadurch bekam er den Glockeneffekt in den Griff, doch Alberts gibt zu: „Bei größeren Boxen hat Marmor keinen Sinn mehr. Die Resonanzprobleme werden einfach zu groß."





Das Bauprinzip der Bienen gilt als Geheimwaffe gegen unerwünschte Schwingungen: Celestion setzt neuerdings auf Leichtmetall-Boxenwände, deren innere Wabenstruktur das Gehäuse extrem versteift (oben). Bowers & Wilkens verarbeiten herkömmliche Preßspanplatten, doch bei einer Sonderausführung des Lautsprechers Active One schrägten sie die Gehäusewände an, um stehende Wellen im Inneren der Box zu vermeiden (links).

Mit ähnlichen Sorgen kämpfen Boxenbauer, die aus optischen Gründen den traumhaft schönen Werkstoff Acryl einsetzen. Auch dieses harte, starre Kunststoffmaterial neigt zu Resonanzen im oberen Grundtonbereich, auf die das menschliche Ohr sehr empfindlich reagiert. Einziger Ausweg: Der Tieftöner darf in Acrylboxen wirklich nur Bässe abstrahlen und muß die höheren Frequenzen einem separat eingebauten Mitteltöner überlassen, der das Gehäuse nicht so leicht zum Mitschwingen anregt. Probleme freilich bereiten durchsichtige Acrylgehäuse auch im Baßbereich, denn aus optischen Gründen müssen die Entwickler hier auf das Fasermaterial verzichten, das üblicherweise Tiefenresonanzen in geschlossenen Boxen dämpft. Deshalb kommen für Acryl-Bauer eigentlich nur Baßreflexkonstruktionen oder elektronische Regelungen in Frage.

Daß Optik und Technik auch eine unkomplizierte Bindung eingehen können, bewies der Mini-Boxen-Pionier Franz Petrik. Für seine Lautsprecherzwerge Acron C 100 entwickelte er schon vor zehn Jahren ein relativ dünnwandiges Gehäuse aus Aluminium, um kostbares Volumen zu sparen. Solche, nach dem sogenannten Strangpreßverfahren wie mit einer gigantischen Tortenspritze hergestellten Lautsprechergehäuse verhalten sich, so Acron-Chef Petrik, „akustisch wie ein Stein". Freilich nur dann, wenn sie das Format einer Zigarrenkiste nicht überschreiten.

Für alle größeren Kaliber gilt die weise Faustregel, die Friedrich Müller formuliert: „Mit Masse klotzen ist angesagt. Und zwar am besten mit der guten, alten Spanplatte. Sie ist bis heute der beste Kompromiß." □

Vergleichstest: zehn Mini-Boxen

Kleiner machen, Leute

So winzig diese zehn Klein-lautsprecher auch sind – sie spielen mächtig auf.



Von Ulrich Smyrek

Moderne Davids tragen keine Steinschleudern, sondern den Schriftzug „GTI“ auf ihrem Kleinwagen — oder eine Minibox aus dem HiFi-Laden. Klasse zählt, nicht Masse.

Kleine Lautsprecher wie

- Acron 210 C für 300 Mark,
- Actel Sat-1 für 350 Mark,
- ARC Amadeus für 650 Mark,
- Audioplan Kontra-Punkt für 850 Mark,
- Audioplay Mini-Turbo für 250 Mark,
- Bang & Olufsen CX-100 für 500 Mark,
- Braun LS 40 für 300 Mark,
- PAT Fanfare für 500 Mark,
- ProAc Tablette für 600 Mark und
- Visonik David 6001 für 100 Mark

passen genau zur Philosophie der Klein-Gläubigen. Denn die Minis erlösen einrichtungsbewußte Damen von der Sorge, ihr Appartement nicht nur mit einem Gatten, sondern auch noch mit mannshohen Lautsprechersäulen teilen zu müssen. Und sie ringen selbst Skeptikern anerken-



Fotos: gad Stuttgart

nende Worte für Entwickler ab, die den Mut haben, der Physik ein kleines Schnippchen zu schlagen.

Wo die Chassis gestandener Boxen ihren Baß aus dem vollen schöpfen können, müssen die Minis mit ihren Schwingspulen schon weit ausholen, um genügend Wind zu machen. Knapp 80 Quadratzentimeter Membranfläche können einen gezupften Kontrabaß eben nur dann übertragen, wenn starke Magnete und temperaturunempfindliche Schwingspulen den rechten Antrieb besorgen und auch den nötigen Hubraum aufbringen.

Von den kleinen Konus-Tieftönern ist aber nicht nur Tiefgang gefordert. Bis zu manchmal 4000 Hertz müssen sie auch in mittleren Frequenzen arbeiten. Dafür kommen die Mini-Boxen allerdings mit verlustarmen Zweiweg-Frequenzweichen aus.

Auch aus den bescheidenen Abmessungen können die Boxen-Techniker einige Vorteile ziehen. Der geringe Abstand zwischen den Gehäusekanten mindert Reflektionen an der Schallfront.

Die kleinen Wandflächen der höchstens schuhkartongroßen Boxen neigen auch nicht so stark zum Mitschwingen wie die ausgewachsenen Standboxen. Aber sie müssen sich des enormen Drucks erwehren, den die Tieftonchassis bei jeder Schwingung in die kleinen Boxengehäuse pumpen.



Franz Petrik, 43, gilt als Urvater der Miniboxen. Wenige Monate nach Gründung seiner Lautsprecherfirma Acron im Juli 1975 stellte Franz Petrik mit seinem Modell 100C die erste Minibox der Welt vor. Der von der Konkurrenz vielfach kopierte Zwerg besaß ein Brutto-Volumen von nur zwei Litern und einen sensationell winzigen Tieftöner mit enormem Hub.

Da müssen sich die Konstrukteure einiges einfallen lassen. Acron-Chef Franz Petrik beispielsweise glaubt seine Box 210 gegen solche Angriffe bestens gewappnet: Ihre nur fünf Millimeter dünnen Aluminiumwände sind nach seiner Meinung „so stabil wie 22 Millimeter dicke Preßspanplatten".

Ein Streifen aus Kitt, rautenförmig auf den Innenwandungen verklebt, soll zudem hochfrequente Resonanzen dämpfen.

Obwohl die 210 C mit nur 3,2 Kilogramm zu den Leichtgewichten des Tests gehört, zählen ihre Chassis zu den Großen. Der 10-Zentimeter-Konus übernimmt die tiefen und mittleren Frequenzen bis 1500 Hertz; den Wechsel auf die 25 Millimeter große Hochtonkalotte besorgt eine Frequenzweiche mit zwölf Dezibel Flankensteilheit.

Die Sat-1 der hessischen Marke Actel arbeitet mit demselben Übergangswert und mit Chassis gleichen Durchmessers. Die Kalotte zur Hochtonübertragung, wie

So stehen die Boxen richtig

Nicht nur Chassis, Frequenzweichen und Gehäuse entscheiden über den Klang eines Lautsprechers. Mindestens ebenso wichtig ist die richtige Aufstellung im Hörraum. Berücksichtigen Sie deshalb ein paar wichtige Tips:

1. Befolgen Sie grundsätzlich die Aufstellungsempfehlungen der Hersteller, denn die meisten Boxen sind entweder auf einen Platz im Regal, vor einer Wand oder in einem bestimmten Abstand von den Wänden des Wohnraums abgestimmt.
2. Stellen Sie Lautsprecher, die einen Teil ihrer Schallenergie nach hinten abstrahlen — über Baßreflexöffnungen, Passivmembranen oder zusätzliche Tieftonchassis — immer frei im Raum auf. Halten Sie dabei einen Abstand von mindestens 30 Zentimetern zur Rückwand des Hörraums ein, sonst kann sich der nach hinten abgestrahlte Schall nicht frei ausbreiten. Probieren Sie aus, in welcher Position die Boxen am besten klingen; rücken Sie Ihre Lautsprecher dazu in kleinen Schritten von 5 Zentimetern nach vorn, bis Sie den günstigsten Abstand zur Wand herausgefunden haben.
3. Direkt vor einer Wand oder in einem Regal aufgestellt, wirken baßschwache Boxen kräftiger. Die Wand oder die Regalfront reflektieren dann einen Teil der sich kugelförmig ausbreitenden, tieffrequenten Schallwellen und verstärken die Baßwiedergabe dadurch um etwa drei Dezibel. Den doppelten Baßgewinn erzielen Sie, wenn Sie die Boxen um 45 Grad angewinkelt in zwei Ecken des Hörraums aufstellen. Wählen Sie dann aber die schmale Seite des Raums als Stereobasis, damit der Boxenabstand nicht zu groß wird. Verzichten Sie überhaupt auf solche Kräftigungskuren, wenn Sie bemerken, daß Sie sich dadurch unsaubere, mulmige Bässe einhandeln. Denn solche Klangverfälschungen wirken meist auf Dauer lästiger als schlanke, aber dafür präzise Bässe.
4. Wählen Sie den Abstand zwischen den Boxen so, daß die beiden Lautsprecher-Standorte und Ihr Hörplatz die Eckpunkte eines gleichseitigen Dreiecks bilden. Wenn Sie ein breiteres Klangpanorama wünschen, rücken Sie die Boxen etwas weiter auseinander, doch bedenken Sie dabei: Eine zu breite Stereobasis kann die präzise Mitten-Ortbarkeit beeinträchtigen. Suchen Sie deshalb nach dem besten Kompromiß.
5. Stellen Sie Miniboxen stets in Ohrhöhe auf, leicht zum Hörplatz hingedreht. Denn selbst die besten Hochtöner bündeln den Schall ein wenig.

bei den meisten Konkurrenten von einer Mischung aus Öl und Metallstaub (Ferrofluid) gekühlt, besteht allerdings aus einer Titanlegierung. Ansonsten gibt sich die Actel klassisch: 19 Millimeter dicke Platten aus hochverdichtetem Preßspan sind mit Echtholzfurnier belegt.

Das Gehäuse der ARC Amadeus fertigt die Firma Hornslet in Dänemark hingegen aus einem Span- und Kunststoffgemisch. Die Füllung aus Naturwolle dämpft laut Hersteller klangmindernde Resonanzen, und eine Leimsilikon-Masse dichtet die Fugen ab. Unorthodox gibt sich ARC bei der Auswahl der Frequenzweiche. Zwar genügen ihr zwölf Dezibel Flankensteilheit im Tiefpaß, den Hochtonbereich aber grenzt sie mit 18 Dezibel ungewöhnlich steil ab.

Bitumen dämpft die Resonanzen

Bei 2500 Hertz teilt die Frequenzweiche der Audioplan-Box Kontra-Punkt ankommende Signale zwischen der 25 Millimeter großen Gewebekalotte und dem Tieftonchassis (85 Millimeter Membran-Durchmesser) mit seinem schweren Gußkorb auf.

Freilich ist nicht nur der Tieftöner dafür verantwortlich, daß die Audioplan als Schwergewicht zum Test antrat. Die 19 Millimeter starken Wände des sieben Kilogramm schweren Lautsprechers tragen eine drei Millimeter dicke Bitumenschicht zur Resonanzdämpfung; eine Masse, die nach Aussage des Herstellers acht Kilogramm pro Quadratmeter wiegt.

Nicht einmal halb so schwer fiel die Mini-Turbo des Boxenversenders Audioplay aus, obwohl das Preßspangehäuse außergewöhnliche Technik beherbergt. Die beiden mit Messingringen gegen Resonanzen stabilisierten 8,5-Zentimeter-Tieftöner an Front und Rückseite arbeiten gemeinsam bis zur Übergabefrequenz von 4700 Hertz. Dann übernimmt eine zwölf Millimeter kleine Gewebekalotte.



Die Markenbezeichnung ARC führt in die Irre: Gebaut wird diese Box von der Firma Dr. Hubert in Bochum, vertrieben von Amadeus in Hattingen. Sie ist für den Betrieb auf passenden Gestellen konzipiert, die mit Spikes für sicheren Stand sorgen sollen.

Dieser Box hilft eine sogenannte dynamische Frequenzweiche auf die Sprünge. Die Frequenzweiche, sorgsam in rotem Kunstharz verpackt, soll den Strom, der durch die Tieftöner fließt, amplitudenabhängig steuern, um Nichtlinearitäten der Chassis zu kompensieren, die bei großen Auslenkungen auftreten können. Audioplay-Chef Karl Baus verspricht mit diesem Trick einen „überraschend tiefen Baß" und ein „ungewöhnliches Klangvolumen". Für die besondere Art der Frequenzweiche, die den hinteren Tieftöner per Relais zuschaltet, besitzt die Mini-Turbo ein Steckernetzteil.

Die Braun gehört zur leichten Klasse

Darauf kann die CX-100 von Bang & Olufsen verzichten, aber mit drei Chassis arbeitet auch die kleine Box aus Dänemark. Sie versteckt eine Frequenzweiche mit sechs Dezibel Flankensteilheit in ihrem Aluminiumgehäuse.

Ihre beiden Tieftöner mit je 80 Millimetern Durchmesser arbeiten allerdings nur im besonders kritischen Frequenzbereich bis 240 Hertz zusammen, dann spielt eines der Chassis alleine weiter bis 1400 Hertz. Dort beginnt der Aufgabenbereich der 25-Millimeter-Kalotte, die zwischen den beiden Tieftönern sitzt. ▷



Den David des Testfeldes baut Visonik: Mit ihrem Gehäuse aus Aluminium-Druckguß wiegt die Kleine rund 2700 Gramm. Auf die übliche Ferrofluid-Kühlung des Hochtöners verzichteten die Entwickler, bauten dafür aber eine Überlastungsanzeige in die Frontplatte ein.

Innenschall über ein zehn Zentimeter langes Rohr ab, das die Techniker mit 100 bitumenbeschichteten Röhrchen — es handelt sich um Strohhalme — füllten. Die einfache Frequenzweiche, die bei 4000 Hertz die Arbeitsbereiche des 85-Millimeter-Konus und der Sean-Speak-Kalotte, die übrigens auch die Amadeus besitzt, trennt, schien den ProAc-Leuten nicht auszureichen. Sie spendierten der Tablette ein zusätzliches Kompensations-Filter, das den Schallpegel des Tiefmitteltöners bei einem Kilohertz um drei Dezibel absenkt, und versprechen sich davon einen möglichst geradlinigen Frequenzgang.

Die Visonik David 6001 ver-

Vergleichstest: Mini-Boxen

Die Braun LS 40 leistet sich zwar, ganz konventionell, nur einen einzigen Tieftöner (105 Millimeter) und eine 25 Millimeter große Hochtonkalotte. Angenehm fällt eine Extravaganz auf: Die LS 40 ist ein ausgesprochenes Leichtgewicht. Weil sich die Konstrukteure im Taunus für ein Kunststoffgehäuse entschieden haben, wiegt sie trotz des Volumens von 6,25 Litern nur magere 3600 Gramm.

Anspruchsvoll gaben sich auch die Entwickler der PAT Fanfare. Sie wählten drei Chassis für ihre Mini-Box. Weil Sie sich nicht mit der Leistung des 85-Millimeter-Tieftöners zufriedengeben mochten, setzten sie auf der Rückseite der Box eine Passivmembran ein. Ohne eigenen Antrieb unterstützt sie den Baß zwischen 80 und 200 Hertz. Ab vier Kilohertz übernimmt dann eine Kalotte mit zwei Zentimetern Durchmesser.

Als konventionelle Baßreflexbox kommt die ProAc Tablette ohne zusätzliche Membran aus. Sie führt den

Steckbrief

Hersteller	Acron	Actel	ARC	Audioplan	Audioplay	Bang & Olufsen	Braun	PAT	ProAc	Visonik
Modell	210 C	Sat-1	Amadeus	Kontra-Punkt	Mini-Turbo	CX-100	LS 40	Fanfare	Tablette	David 6001
Preis (Mark)[1]	300	350	670	860	250[2]	500	300	500	600	100
Garantiezeit (Monate)	36	60	60	36	12	12	60	12	24	6
Maße (mm) B × H × T	143 × 210 × 133	155 × 250 × 165	200 × 300 × 180	150 × 300 × 240	145 × 240 × 190	120 × 320 × 205	234 × 235 × 132	146 × 222 × 204	152 × 266 × 228	122 × 200 × 133
Ausführung										
weiß	—	—	—	●	—	—	●	●	—	●
schwarz	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—
Holz	—	●	●	—	●	—	—	diverse	diverse	—
andere	●	—	—	—	—	●	—	—	—	●
Abdeckung										
schwarz	●	●	●	●	—	●	●	—	●	—
braun	—	●	—	—	—	—	—	—	●	●
andere	●	—	—	●	—	—	●	—	—	●
Systeme										
Tieftöner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tiefmitteltöner	Konus, 105 mm Ø	Konus, 100 mm Ø	Konus, 100 mm Ø	Konus, 85 mm Ø	2 × Konus, 85 mm Ø	2 × Konus, 80 mm Ø	Konus, 105 mm Ø	Konus, 85 mm Ø	Konus, 85 mm Ø	Konus, 82 mm Ø
Mitteltöner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelhochtöner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochtöner	Kalotte, 25 mm Ø	Kalotte, 25 mm Ø	Kalotte, 20 mm Ø	Kalotte, 25 mm Ø	Kalotte, 12 mm Ø	Kalotte, 25 mm Ø	Kalotte, 25 mm Ø	Kalotte, 20 mm Ø	Kalotte, 20 mm Ø	Kalotte, 25 mm Ø
Superhochtöner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstruktions-Merkmale										
geschlossen	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●
Baßreflex	—	—	—	●	—	—	—	—	●	—
andere	—	—	—	—	—	—	—	Passivmembran	—	—
Übergangsfrequenzen	1500 Hz	1500 Hz	3000 Hz	2500 Hz	4700 Hz	240/1400 Hz	2000 Hz	4000 Hz	4000 Hz	2000 Hz
Belastbarkeit	50 Watt	60 Watt	100 Watt	60 Watt	50 Watt	100 Watt	40 Watt	60 Watt	80 Watt	40 Watt
Betriebsleistung[3]	5,5 Watt	4,4 Watt	4,2 Watt	15,4 Watt	12,2 Watt	12,5 Watt	5,8 Watt	4,4 Watt	6,0 Watt	5,4 Watt
Impedanz	4 Ohm	3,5 Ohm	6 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	5 Ohm	3,5 Ohm	8 Ohm	8 Ohm	3,5 Ohm
Pegelregler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Überlastschutz	—	—	—	—	—	—	●	—	—	—
Gewicht	3,2 kg	3,6 kg	6,2 kg	6,9 kg	3,8 kg	5,0 kg	3,6 kg	3,8 kg	4,8 kg	2,7 kg
Vertrieb	Acron, Erzweg 4, 6368 Bad Vilbel	Actel Elektroakustik, Heddernheimer Landstraße 155, 6000 Frankfurt/Main 50	Amadeus, Johannisstraße 13, 4320 Hattingen	Audioplan, Rosenstraße 50, 7502 Malsch 1	Audioplay, Schloßstraße 47, 6752 Winnweiler	Bang & Olufsen, Wandalenweg 20, 2000 Hamburg 1	Braun-Electronic, Am Auernberg 12, 6242 Kronberg	PAT Audiogeräte, Schützenpfuhl 2, 3572 Amöneburg 3	WBS Akustik Systeme, Veilchenweg 21, 6221 Stephanhausen	Kurt M. Bruns, Nordkanalstraße 46, 2000 Hamburg 1

[1] Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen. [2] Direktvertrieb. [3] Für 90 dB Schalldruck in 1 Meter Abstand.

»Drei Ohren« in Serie

Audio Test

SC-1500	Dreiweg-Baßreflexbox 160 Watt Musikbelastbarkeit
SC- 950	Dreiweg-Baßreflexbox 160 Watt Musikbelastbarkeit
SC- 750	Dreiweg-Baßreflexbox 120 Watt Musikbelastbarkeit
SC- 550	Dreiweg-Baßreflexbox 100 Watt Musikbelastbarkeit
SC- 350	Dreiwegbox, akustisch bedämpft, 80 Watt Musikbel

* fur SC-950 uberdurchschnittlich

ONKYO

»Drei Ohren«, eine Auszeichnung der AUDIO-Tester, die **allen fünf** Boxen der neuen Lautsprechergeneration von ONKYO verliehen wurde. Damit erhielt erstmals in der Geschichte der High-Fidelity eine komplette Serie von HiFi-Komponenten Prädikate wie

Das Audiogramm©

	SC-950 · SC-750 · SC-550 · SC-350	SC-1500
	👂👂👂	
Klang	ausgezeichnet	überdurchschnittl.
Verarbeitung	überdurchschnittl.	ausgezeichnet
Preis-Wert	ausgezeichnet*	überdurchschnittl.

»ausgezeichneter Klang« und »überdurchschnittliche Verarbeitung« in fünf verschiedenen Preisklassen.






3 JAHRE ONKYO-DEUTSCHLAND VOLLGARANTIE

Wichtiger Hinweis:
Diese Garantie erstreckt sich ausschließlich auf die beim ONKYO-Vertragshändler erworbenen ONKYO-Deutschland Exklusiv-Modelle.

ONKYO, führender Hersteller von HiFi-Komponenten und der Welt größter Lautsprecherhersteller, beweist mit diesem Klassenerfolg erneut seine Spitzenstellung auf dem Markt.
Das von AUDIO-Testern verliehene Prädikat »ausgezeichnet« für PREIS-WERT ist ein weiteres Argument diese Boxen bei Ihrem autorisierten ONKYO-Fachhändler persönlich zu hören, denn Boxen kauft man letztlich »mit den Ohren«.

ONKYO Deutschland GmbH
Electronics
Industriestraße 18, 8034 Germering

ON-794



Sie braucht als einzige eine Steckdose: Die Mini-Turbo von Audioplay ist mit einer elektronischen, in rotem Kunstharz fest vergossenen Frequenzweiche ausgerüstet. Die soll im kritischen Baßbereich dem hinteren Tiefmitteltöner auf die Sprünge helfen.

zichtet auf solche Feinheiten. Die billigste, kleinste und leichteste Box des Tests, im Heco-Werk in Berlin gefertigt, kommt auch ohne Ferrofluid-Kühlung ihrer 25-Millimeter-Kalotte aus. Eine Leuchtdiode warnt bei Überlastung des Hochtöners.

Aber eine aufwendige Eigenheit leistet sich selbst die David: Ihr Gehäuse besteht aus Aluminium-Druckguß.

Der Hörtest mit diesen Babyboxen geriet abwechslungsreich genug, denn sie verlangen nach höchst individueller Aufstellung. Während die Bang & Olufsen beispielsweise laut Anleitung wie ein Bild an die Wand gehört, ist die Enge eines Regals für die Visonik genau richtig. Die Amadeus wiederum steht am liebsten direkt vor einer Wand, die Tablette hingegen liebt einen Platz mindestens 80 Zentimeter davor.

Für Amadeus, ProAc und Kontra-Punkt gibt es daher, gegen Aufpreis natürlich, einen passenden Boxenständer. Der wird bei der ProAc und Kontra-Punkt mitten im Raum plaziert und läßt die Kleinen rundum frei abstrahlen. Spitze Spikes, üblicherweise die Basis schneller Laufschuhe von 100-Meter-Sprintern, sorgen bei beiden Modellen für den richtigen Sitz: Die Kontra-Punkt hat sie auf dem Boxenboden, bei Amadeus ist der Ständer mit ihnen bespickt. Für die anderen Modelle gibt's solche Spikes, wie auch die Gummifüße der Firma Räke, als Zubehör, das bei einigen Boxen wahre Wunder an Klarheit der Wiedergabe bewirkt.

Damit ist auch schon die erste Gemeinsamkeit aller Boxenminis genannt — sie verlangen allesamt einen Platz, der nicht mitschwingt. Lose aufgelegte Regalbretter oder sperrholzdünne Sideboard-Platten eignen sich als Unterstand nicht.

Die zweite Gemeinsamkeit: Alle Boxen wollen mit ihren Hochtönern etwa in Ohrhöhe aufgestellt werden. Stehen sie auf dem Fußboden, um-

Denon lieferte Kraft für den Hörtest

schmeicheln Violinen allenfalls die Knie des Musikfreundes, während sie umgekehrt bei zu hohem Standort buchstäblich über den Kopf des Zuhörers hinwegstrahlen.

Wegen ihres vergleichsweise geringen Wirkungsgrades entpuppen sich die Minis stets als ordentliche Wattvernichter. Ein Verstärker, der

Nicht Baßreflex und nicht geschlossen: Eine antriebslose Pappmembran auf der Rückseite der PAT Fanfare schwingt in einem bestimmten Frequenzbereich mit und unterstützt dann das Tieftonchassis.

Die CDs aus dem Hörtest

Beethoven, Symphony No. 9 (Denon 38C37-7021); dynamische und komplexe Musik mit großer Streicherbesetzung sowie diverse Chor- und Solostimmen decken Verfärbungen auf.

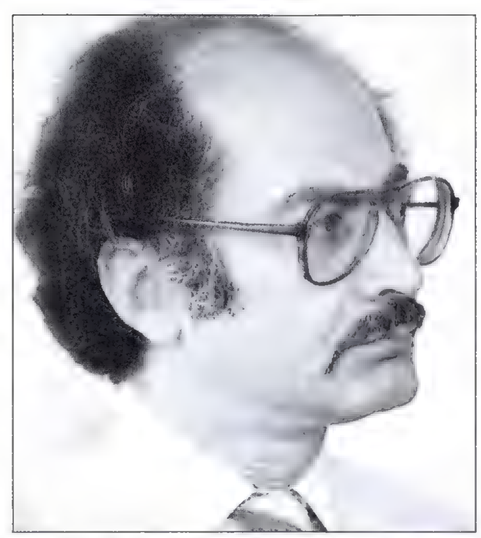
La Folia (HM 90.1050); die einfache Besetzung mit Flöten, Cembalo, Gitarren, sehr räumlich aufgenommen mit teilweise extremer Dynamik, fordert gutes Impulsverhalten. Außerdem hilft die Platte bei der Beurteilung der Ortungsschärfe und des Detailreichtums.

Milva, Von Tag zu Tag (Metronome 813 493-2); charakteristische Frauenstimme mit großem Ton- und Dynamikspektrum und komplexer Instrumentierung. Die Aufnahme stellt hohe Anforderungen an Verfärbungsfreiheit und Durchsichtigkeit.

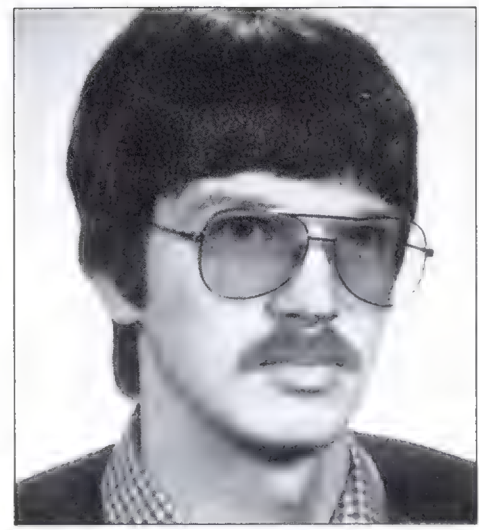
Holst, The Planets, Maazel (CBS CD 37249); sehr dynamische klassische Musik mit ungewöhnlich dichten Klangstrukturen, die den Detailreichtum der Box aufzeigt.

Jay Leonhart, Salamander Pie (dmp CD-442); nasale Männerstimme mit Kontrabaß- und Klavierbegleitung. Sehr perspektivisch aufgenommen; Feindynamik, Impulsverhalten und Verfärbungsfreiheit werden gefordert.

Paco de Lucia, Solo Quiero Caminar (Philips 810 009-2); Gitarrenmusik mit heller Männerstimme und komplexen Klangstrukturen; Impulsverhalten in den Höhen sowie Durchsichtigkeit lassen sich sehr gut beurteilen.



Iradj Gharejehdaghi, Lautsprecherentwickler der Firma Braun Electronic im Taunus, wählte für die kleine LS 40 ein Lautsprechergehäuse aus Spezialkunststoff.



Manfred Diestertich war an der Entwicklung der PAT Fanfare beteiligt, die als einzige Minibox des Testfeldes über einen passiven Tieftöner verfügt.

gerade mal 20 Watt pro Kanal abliefert, treibt sie allenfalls in Zwölf-Quadratmeter-Räumen zu befriedigender Lautstärke. So entschied sich die Hörjury für den zwar preisgünstigen, aber ausgezeichnet klingenden Denon-Vollverstärker PMA-737 (600 Mark, Test 9/1984) als Kraftquelle. Er ist dem Preisrahmen der Minis angemessen und liefert immerhin rund 70 Watt an acht Ohm und 97 Watt an vier Ohm.

Alternativ, sozusagen just for fun, hauchte die neueste Kreation des US-Herstellers Threshold, die 8000 Mark teure Endstufe Stasis 300 Series II zusammen mit dem Referenz-Vorverstärker Accuphase C-280 den Kandidaten den rechten HiFi-Geist ein. Zugegeben — die meisten dieser Boxen sind kleiner als der Verstärkerbolide und signalisieren schon äußerlich den Irrsinn einer solchen Kombination, die alle Preisrelations-Regeln auf den Kopf stellt.

Die Kleinste klang schon erstaunlich gut

Aber es machte tatsächlich ungeheuren Spaß, zu erfahren, was alles in diesen Zwergen steckt, zu welchen Nuancierungen sie fähig sind und wie sie auf eine solche Superelektronik reagieren. Hörbar deutlichere Abstufungen im Vergleich zum realistischen Denon-Betrieb erleichterten zudem die Klangbeurteilung der Minis.

Denn die gestaltete sich wahrlich nicht einfach. Drei Wochen lang hörte die Jury in drei unterschiedlich großen Räumen, rückte die Kandidaten immer wieder an andere Stellen; sie probierte einmal nur zwei Boxen in Mono, dann zwei Paare in Stereo aus, verglich Kandidat A mit Kandidat B und B mit C, um dann D wieder gegen A laufen zu lassen ... ein riesiger Aufwand also, um im Blindtest reproduzierbare Ergebnisse zu bekommen.

Schon der mit 100 Mark pro Stück billigste, kleinste und leichteste HiFi-Zwerg, die Visonik David, überraschte mit ordentlichen Leistungen, die freilich in Beziehung zum Preis gesehen werden müssen. Weibliche Stimmen klangen etwas flach und unterbelichtet, auch den Männerstimmen fehlte es an Volumen und Grundton. Die klangbestimmenden Obertöne hingegen gab die David recht frei und luftig wieder, behielt selbst bei komplexen

AUDIO-Klangbewertung Lautsprecher

Modell	Acron 210 C	Actel Sat-1	ARC Amadeus	Audioplan Kontra-Punkt	Bang & Olufsen CX-100	Braun LS 40	PAT Fanfare	ProAc Tablette	Visonik David 6001
Stückpreis* in Mark	300	350	670	860	500	300	500	600	100
Kriterien	Punkte**								
Verfärbungsfreiheit	58	57	59	57	54	57	58	60	56
Detailreichtum	57	57	58	56	55	56	57	58	56
Durchsichtigkeit	57	56	59	58	56	57	58	59	56
Temperament	60	60	63	64	61	61	60	63	59
Ortungsschärfe	55	55	56	57	55	54	56	57	54
Impulsverhalten Baß	58	58	59	57	57	57	59	58	55
Impulsverhalten Mitten/Höhen	57	56	57	57	56	55	57	57	55
Feindynamik	49	49	50	51	50	49	50	51	48
Baßtiefe	50	51	52	54	51	51	49	52	47
unverzerrte Maximallautstärke	60	59	60	62	63	60	59	61	58
Summe***	**561**	**558**	**573**	**573**	**558**	**557**	**563**	**576**	**544**

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen. ** Maximal 100 Punkte. *** Maximal 1000 Punkte

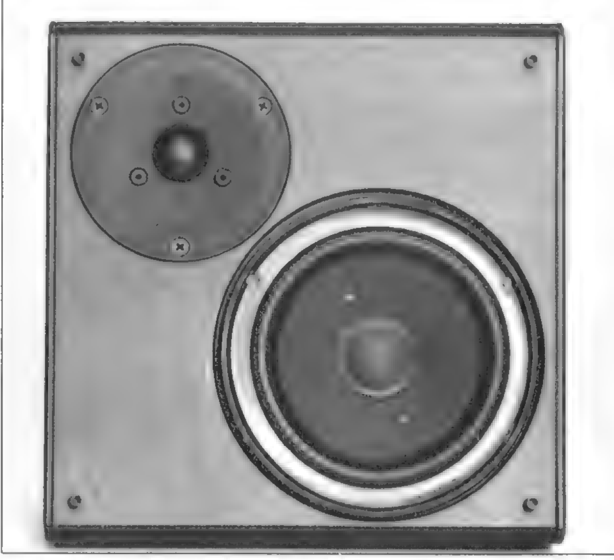
Orchesterpassagen den Überblick und differenzierte durchaus brauchbar zwischen einzelnen Instrumenten. Das schwierige Tremolo der griechischen Bouzoukia auf der Milva-CD, die klanglich Mandolinen ähneln, deckte die Visonik indes ansatzweise zu.

Bei diesem Mini unter den Minis diktieren naturgemäß die Kompromisse den Klang: Sie ist nicht sehr laut, reicht selbst im Vergleich zu den Konkurrenten nicht sehr tief hinunter, die musikalische Balance stimmt nicht ganz — soweit der HiFi-Aspekt. Trotzdem ist, wer partout nur 100 Mark ausgeben will oder eine Zweitbox für sein Arbeitszimmer sucht, mit ihr hervorragend bedient.

Einen Punkt weniger für Verfärbungsfreiheit erhielt die B & O, obgleich sie weit teurer ist und mehr für den Preis erwarten ließ. Jay Leonarts Stimme („Salamander Pie") klang bisweilen dumpf und hohl, Milvas Organ („Von Tag zu Tag") wirkte sumpfig.

Die Bouzoukia erklangen fast originalgetreu

Andererseits bot die Dänin deutlich mehr Temperament und hörbar tiefere Bässe. Bei der unverzerrten Maximallautstärke erreichte sie immerhin eine Spitzenposition. Schade nur, daß es der interessant gestylten Box an Klangklarheit mangelt; der Stall, aus dem sie stammt, bietet ansonsten wahrlich gute und renommierte Lautsprechermodelle.



Nahezu quadratisch geriet die Braun LS 40. Bei hohen Lautstärken bleibt die Box überraschend verzerrungsfrei, wirkt aber stellenweise glanzlos im Klang.

Die fast quadratisch geratene Braun reproduzierte Stimmen und Streichinstrumente etwas glanzlos, unterschlug Anblasgeräusche einer Flöte oder eines Saxophons zu stark, die dichte Instrumentierung eines Orchesters geriet zu undifferenziert. Doch bei hohen Lautstärken blieb sie überraschend verzerrungsfrei. Wer sie mit einem hell timbrierten Tonabnehmer kombiniert, wird ihren Klangcharakter gewiß kompensieren und möglicherweise sogar verbessern können — bei CD-Playern gibt's natürlich nichts auszugleichen.

Die Actel gab Beckenschläge etwas zu metallisch und dünn wieder, was auf fehlende Grundtonwärme zurückzuführen ist. Stimmen kamen bei ihr eher vordergründig, Milva klang leicht erkältet. Der gezupfte Akustik-Baß auf der AUDIO-CD „Stakkato" schwirrte nicht ganz so präzise wie bei den Spitzenreitern des Testfelds. Andererseits wirkt die Actel ausgesprochen spritzig und schafft, wie auch die Braun, schon einen richtigen Baß.

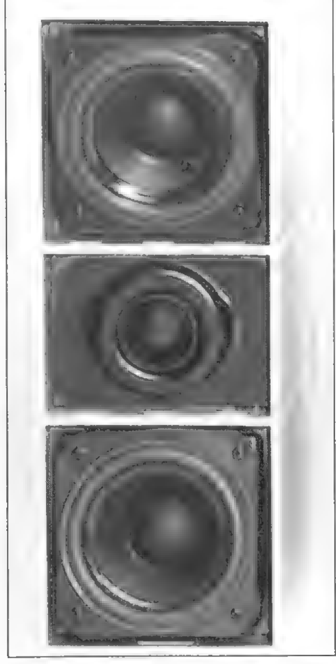
Die Acron drängt an die Spitze

Die Acron von Franz Petrik, dem eigentlichen Vater der Mini-Boxen (vor Jahren überraschte er die Fachwelt mit einem brikettgroßen Winzling und leitete damit die Zwergen-Ära ein) erwies sich als vergleichsweise sehr ausgewogene Box zu einem günstigen Preis. Jay Leonharts Stimme erschien zwar etwas hohler als im Original, wie sich bei einem Querschalten

So finden Sie den richtigen Verstärker

Man sieht es den Mini-Boxen nicht an: Einige von ihnen sind regelrechte Wattfresser, denn oft sind gerade die kleinen Lautsprecher besonders stark gedämpft. Sie brauchen also recht hohe Verstärkerleistungen, ihr Wirkungsgrad ist gering. Allzu üppige Leistungen allerdings können den Minis auch gefährlich werden, denn ihre kleinen Chassis sind weniger stark belastbar wie größere Versionen in Standboxen. Hier zeigen sich also die Grenzen der Kleinen, denn je schlechter einerseits ihr Wirkungsgrad und je geringer andererseits ihre Belastbarkeit ist, desto geringer fällt auch ihre Maximallautstärke aus. Wie laut sie dennoch bei entsprechender Verstärkerleistung zur Sache gehen können, läßt sich rechnerisch durch das Verhältnis von Wirkungsgrad und Belastbarkeit bestimmen. AUDIO nennt diese Größe Leistungsdynamik. Als Maß für den Wirkungsgrad gibt AUDIO die Betriebsleistung an. Das ist die Leistung in Watt, die eine Box benötigt, um in einem Meter Abstand einen Schalldruck von 90 Dezibel zu erzeugen. Das entspricht zwar einer ziemlich hohen Lautstärke, aber in drei Metern Hörabstand verringert sich im Normalbetrieb dieser Schalldruck schon auf 80 Dezibel. Für diesen Schalldruck benötigen die getesteten Miniboxen rein rechnerisch zwischen 4,17 Watt (Amadeus) und 15,38 Watt (Kontra-Punkt). Damit ist der Wirkungsgrad der Amadeus mehr als dreimal so hoch wie der Wirkungsgrad der kleineren Kontra-Punkt. Außerdem verkraftet die Amadeus mehr Leistung: Sie übersteht noch 100 Watt ohne Beschädigung, während die Kontrapunkt nur 60 Watt verträgt. Die Amadeus kann also mit Sicherheit höhere Lautstärken erreichen. Entsprechend sieht die Bilanz der Leistungsdynamik aus: Für die Amadeus ergibt sich 100 geteilt durch 4,17, also knapp 25. Die Kontra-Punkt erreicht nur 60 geteilt durch 15,38, also weniger als 4. AUDIO hat nun für jeden der getesteten Mini-Lautsprecher unter Berücksichtigung seines Wirkungsgrades (Betriebsleitung), seiner Belastbarkeit, seiner Impedanz und seiner mechanischen Konzeption Richtwerte für die maximale Ausgangsleistung des Verstärkers bestimmt.

Modell	Verstärkerleistung in Watt pro Kanal
Acron 210C	50—70 an 4 Ohm
Actel Sat-1	60—70 an 4 Ohm
Arc Amadeus	140 an 4 Ohm
Kontra-Punkt	90 an 4 Ohm
Mini-Turbo	60 an 4 Ohm
CX-100	120 an 4 Ohm
Braun LS-40	50 an 4 Ohm
PAT Fanfare	60—70 an 8 Ohm
ProAc Tablette	80 an 8 Ohm
David 6001	60 an 4 Ohm



Die Chassis-Verteilung der B&O CX-100 wirkt ungewöhnlich. Die Box zeichnet sich durch Vitalität und Baßtiefe aus, verfärbt aber hörbar.

zu höchstwertigen Lautsprechern oder Kopfhörern leicht feststellen ließ. Aber das Verhältnis zwischen Mittellagen und hohen Frequenzen wirkte harmonisch. Streicher blieben glanzvoll und trotzdem warm; Blechbläser kamen ohne ungebührliche Schärfe, die griechischen Bouzoukia tönten filigran und trotzdem präzise.

Angesichts ihres Preises von rund 300 Mark setzte sich die Acron unangefochten an die Spitze der ersten Fünfer-Gruppe. Sie ist wahrlich ein günstiger Kauf für Musikliebhaber mit wenig Platz oder für HiFi-Einsteiger mit nicht ganz so prallem Geldbeutel.

Die PAT Fanfare kam dem Timbre der Acron sehr nahe, gab sich allerdings im Vergleich etwas kühler und drahtiger. Sie distanzierte Milvas Stimme vom Zuhörer und zog Violinen straffere Saiten als im Original auf. Alle Zupfinstrumente profitieren freilich von dieser Höhenstärke: Pat Methenys akustische Gitarre beispielsweise trat deutlich weiter in den Vordergrund.

Insgesamt mangelte es der Fanfare, selbst wenn sie im Regal stand, ein wenig an Grundtönen; sie entzog allen mittenbetonten Klangkörpern etwas von ihrem Volumen und setzte diesen Trend bis in den Baßbereich fort: Ei-

Milvas Stimme klang plötzlich mulmig

nem gestrichenen Kontrabaß fehlte einfach der nötige, sanfte Druck. Dafür verwöhnte die Fanfare mit präzisem Impulsverhalten, das Klavier- wie Paukenschläge sauber konturiert.

Genau umgekehrt hielt es die Kontra-Punkt von Audioplan — sie produzierte mit Abstand den tiefsten Baß. Da wirkte ein Kontrabaß schon richtig erwachsen, und eine Orgel gewann deutlich an Volumen und Substanz.

Den Tiefgang schaffte sie allerdings auf Kosten der Präzision. Oft traf ein Paukenschlegel nur ein schlaff gespanntes Fell, einer angerissenen Kontrabaß-Saite fehlte das definierte Nachschwingen. Die Kontra-Punkt betonte die unteren Mitten zu stark und blähte den gestrichenen Baß über Gebühr auf.

Darunter litt auch Milvas Stimme, die jetzt mulmig wirkte. Doch bei Temperament und Ortungsschärfe spielt die weiße Box ganz vorne mit. Obwohl sie überall ein wenig zu dick auftrug, ließ sie bei größeren Besetzungen („Wassermusik") viel Luft zwischen den Instrumentengruppen und bot eine klare Staffelung in Breite und Tiefe.

Insgesamt zeigte sich die Kontra-Punkt also widersprüchlich: Ihrem enorm tiefen Baß mangelte es an Straffheit, bei aller Vitalität ver-




Baumbergers haben einen neuen CD-Player von Sony.
Es ist doch immer das Gleiche: Hat man sich erst einen CD-Player von Sony zugelegt, finden sich schnell ein paar Freunde, die zum Probehören vorbeikommen. Das ist so verwunderlich nicht, weiß man doch allenthalben um das unvergleichliche Erlebnis, dem originalgetreuen, präzisen Sony Sound zu lauschen. Erst recht, wenn die neuen Sony CD-Player der zweiten Generation mit von der Partie sind.
Der erfreulich preisgünstige und komplett ausgestattete CDP-30 beispielsweise. Oder seine größeren Brüder CDP-102, CDP-302 ES und CDP-502 ES mit Fernbedienung, erstaunlich schnellen Zugriffzeiten sowie dem neuentwickelten Unilinear Converter System für noch bessere Musikwiedergabe. Fortschrittlichste CD-Technik und tadellose Zuverlässigkeit können Sie bei Sony ohnehin voraussetzen. Schauen Sie doch mal beim Fachhändler vorbei.
SONY
SONY
CDP-30: 35,5 cm breit, ganze 7 cm hoch und nur 27,1 cm tief, schnelle Titelsuche uber AMS, Index oder manuell mit 2 Geschwindigkeiten, Wiederholfunktion fur die gesamte Platte, einzelne Titel oder bestimmte Passagen.
SONY
CDP-102: 35,5 x 8 x 33,5 cm kompakt, Fernbedienung fur alle wichtigen Funktionen, Wiederholfunktionen wie beim CDP-30.
CDP-302 ES: 43 x 8 x 33,5 cm, Infrarot-Fernbedienung auch fur Titelprogrammierung in beliebiger Reihenfolge, Wiederholfunktionen zusatzlich furs eingegebene Programm, Anzeige der Spielzeit. Kopfhorer-Ausgang regelbar. Line out regelbar.
SONY
CDP-502 ES: 43 cm breit, 8 cm hoch und 33,5 cm tief, zusatzlich mit Shuffle Einrichtung zur Wiedergabe der vorprogrammierten Titel in immer geanderter Reihenfolge, Display mit Anzeige von Spielzeit, Restzeit usw.
COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO



Auf Spikes steht die Kontra-Punkt von Audioplan. Sie sollen der handlichen Baßreflex-Box sicheren Stand garantieren und Resonanzen der Unterlage verhindern helfen.

Auf die Spitze getrieben

Jetzt treiben sie es auf die Spitze: Marken wie Audioplan, Dr. Hubert (ARC) oder ProAc stellen ihre Lautsprecher auf Spikes.

Die Stahlspitzen, an die Standfläche der Box geschraubt oder geklebt, oder unter den Boxenständer gesetzt, sollen sich in den Teppich graben und der Box festen Stand geben. Denn bei heftigen Impulsen des Tieftöners tendiert der Lautsprecher dazu, in die entgegengesetzte Richtung auszuweichen. Das Impulsverhalten könnte darunter leiden.

Zudem entkoppeln die Spitzen die Standfläche vom Untergrund und verhindern somit, daß sich Schwingungen der Gehäusewand auf den Untergrund übertragen.

Gehäuseresonanzen ableiten können die Spikes freilich nicht, auch wenn einige Prospekte ihnen diese Fähigkeit andichten. Schließlich sitzen sie an den Ecken der Lautsprechergehäuse, also direkt unter den Schwingungsknoten, in denen keine Energie frei wird.

Gehäuseschwingungen absorbieren Spezial-Lautsprecherfüße aus Gummi, wie sie beispielsweise der Räke-HiFi-Vertrieb anbietet. Sie richten im Gegensatz zu den Stahlsporen keine Schäden auf Parkettboden an.

färbte sie zu stark. Sie spielte laut und unverzerrt und wirkte andererseits mit ihrem hohlen Klangcharakter gelegentlich aufdringlich.

Mehrere Tage lang kämpfte auch die Mini-Turbo von Audioplay in dem oberen Testfeld mit — dann schloß die Jury sie von der endgültigen Punktebewertung aus. Ein Relais der Frequenzweiche war, vermutlich wegen zu häufigen Ein- und Aussteckens des Netzteils im Testbetrieb, ausgefallen und legte einen Tieftöner lahm. Die Ersatzbox, die Audioplay nach Stuttgart schickte, spielte zwar weiter mit, doch erschien der Jury die verbleibende Zeit zu kurz für eine faire, reproduzierbare Bewertung. Sie bleibt einem Nachtest vorbehalten.

Erster Klangeindruck jedoch: sehr vital und transparent, überraschend tiefer und präziser Baß, Stimmen eher zu dünn; für den Preis scheint sie einen recht guten Gegenwert zu bieten.

Von den übriggebliebenen neun Boxenminis blieben also in der Disziplin die ARC

Drei Minis sind wirklich empfehlenswert

Amadeus und die Tablette von ProAc Punktsieger: 59 und 60 Punkte waren der Lohn für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Baß, Mitten und Höhen. Insgesamt tendierte die Tablette eher zu dunklem, manchmal hohlen, die Amadeus zu hellem, manchmal näselndem Klang. Doch diese Fehler blieben akzeptabel. Beim Durchleuchten dichter Klangstrukturen („The Planets" von Gustav Holst) setzten sie jedenfalls die Maßstäbe in diesem Testfeld.

Tiefe Bässe vermochte die Amadeus ebenso sauber wie die Fanfare zu reproduzieren (59 Punkte), ging dabei aber deutlich tiefer in den Keller und setzte sich in diesem Aspekt sogar knapp hinter die Kontra-Punkt. Hier erreichte auch die Tablette ähnliche Tiefen wie die Amadeus, formte aber kurze Impulse wie das rhythmische Räderrattern des Oldtimerzuges auf der „Stakkato" nicht ganz so präzise aus. Feinste Lautstärke-Nuancen, etwa die winzigen Differenzen in der Anschlagstärke des Paukenschlegels, löste dafür wieder die Tablette deutlicher auf.

Am Ende blieben drei wirklich empfehlenswerte Minis übrig. Die Acron verdiente sich mit günstigem Preis und homogenem Klangbild die gebührende Anzahl von AUDIO-Ohren. Für den doppelten oder noch höheren Preis bieten sich die Tablette und die Amadeus an, die deutlich mehr Spaß und mehr Musik machen. In welche Anlagen-Kombination sie sich harmonisch einfügen, in welchem Raum sie stimmig klingen, kann die Punktetabelle nicht vermitteln, sondern nur das Ohr des Käufers — aber es lohnt sich.

Das Audiogramm

Modell	Acron 210 C	Actel Sat-1	ARC Amadeus	Audioplan Kontra-Punkt	Bang & Olufsen CX-100
Prädikat	👂👂👂	👂👂	👂👂👂	👂👂	👂
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	durchschnittlich
Verarbeitung	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
Preis-Wert	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	durchschnittlich	durchschnittlich
Modell	**Braun LS-40**	**PAT Fanfare**	**ProAc Tablette**	**Visonic David 6001**	AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.
Prädikat	👂👂	👂👂	👂👂👂	👂👂	
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	
Verarbeitung	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	ausgezeichnet	

AUDIO-Leserumfrage:
Lautsprecher

Angaben zur Person
(alle persönlichen Daten werden streng vertraulich behandelt)

Name ______________________ Alter __________ Beruf ______________________

Anschrift ____

Angaben zu Ihrer HiFi-Anlage

1. Aus welchen Komponenten besteht Ihre HiFi-Anlage?

Lautsprecher ______________________ Paarpreis __________ Mark

Verstärker ______________________ Preis __________ Mark

Vorverstärker ______________________ Preis __________ Mark

Endstufe ______________________ Preis __________ Mark

Receiver ______________________ Preis __________ Mark

Tuner ______________________ Preis __________ Mark

Plattenspieler ______________________ Preis __________ Mark

Tonabnehmer ______________________ Preis __________ Mark

CD-Spieler ______________________ Preis __________ Mark

Cassettenrecorder ______________________ Preis __________ Mark

Tonbandgerät ______________________ Preis __________ Mark

Sonstiges ______________________ Preis __________ Mark

2. Haben Sie Ihre Lautsprecher ausschließlich wegen deren Klangeigenschaften gekauft? ja ☐ nein ☐
3. Spielten auch andere Kaufgründe eine Rolle? ja ☐ nein ☐
4. Wenn ja, welche? Größe ☐ Design ☐ Gehäuseausführung ☐ Verarbeitung ☐
5. Wenn Sie sich neue Lautsprecher kaufen würden, wieviel wollen Sie dafür pro Paar ausgeben? __________ Mark
6. Würden Sie bei gleicher Klangqualität für eine besonders gediegene Verarbeitung und aufwendige Furniere mehr Geld ausgeben? ja ☐ nein ☐
7. Wenn ja, wieviel Prozent mehr? ________%
8. Welche Ausführung würden Sie bevorzugen? schwarz ☐ weiß ☐ Nußbaum ☐ Eiche ☐ Esche ☐ Mahagoni ☐ andere Furniere __________
9. Können Sie Ihre Lautsprecher ausschließlich nach Klanggesichtspunkten aufstellen ☐ oder müssen sie sich der Einrichtung Ihres Wohnzimmers unterordnen? ☐
10. Stehen Ihre Lautsprecher im Regal ☐, auf Ständern ☐, direkt auf dem Boden ☐ oder hängen sie an der Wand? ☐
11. Wären Sie bei einem Neukauf bereit, Kompromisse (weniger Tiefbaß, geringere Dynamik) einzugehen und einen sonst gut klingenden Klein-Lautsprecher kaufen? ja ☐ nein ☐
12. Wären Sie sogar bereit, zugunsten geringer Abmessungen und gleichzeitig ausgezeichneter Klangqualität für einen Lautsprecher mehr Geld als geplant auszugeben? ja ☐ nein ☐



Den ersten tragbaren CD-Spieler der Welt, den Sony D-50, sowie zehn Hörtest-CDs „Stakkato" verlost AUDIO unter den Einsendern des Fragebogens.

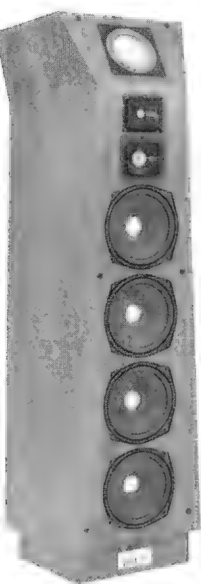
Bitte schicken Sie diesen Fragebogen oder eine Kopie davon bis zum 15. Juni 1985 an:

Redaktion AUDIO Stichwort: Lautsprecher-Umfrage
7000 Stuttgart 1 Postfach 10 42

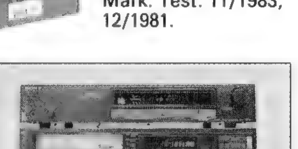
Unter den Einsendern werden ein tragbarer CD-Spieler Sony D-50 und zehn AUDIO-Hörtest-CDs „Stakkato" verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AUDIO-Referenzen

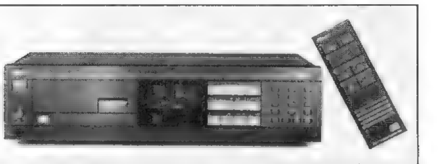
Referenzgeräte dienen bei allen Tests als Vergleich. Wer das begehrte Prädikat erhalten will, muß Maßstäbe in der Klangqualität setzen und Standfestigkeit im Alltag beweisen. Die Geräte gehören nicht zwangsläufig zu den teuersten, aber zu den besten ihrer Gattung. Ähnlich hohe Ansprüche gelten auch für die Referenzplatten — mit ihnen macht der Hörtest Spaß.



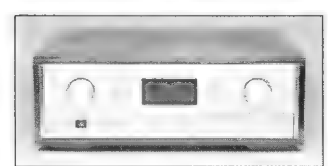
Der technische Aufwand für die **BM 20** von **Backes & Müller** ist immens: Jedes der sieben Chassis wird elektronisch geregelt und von einer eigenen Endstufe angetrieben. Zusammen leisten die eingebauten Verstärker über 700 Watt. Der Superklang der BM 20 kommt also nicht von ungefähr; ihre außerordentlich analytischen Eigenschaften, ihre Natürlichkeit und ihr phänomenales Impulsverhalten ließen sie als bisher einzige Box die Schallmauer von 800 Punkten bei der Klangbewertung durchbrechen. Preis pro Paar: um 23 000 Mark. Test: 11/1983, 12/1981.



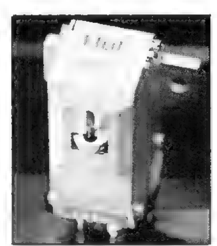
Die Kombination aus Videorekorder **SL-C 9 ES** und Prozessor **PCM-701 ES** von **Sony** dient als Quelle für Digitalbänder. Die Vorzüge dieser Technik: Extreme Dynamik, keine Gleichlaufschwankungen, keine Verzerrungen und eine enorme Transparenz. Preis: um 5800 Mark. Test: 1/1984.



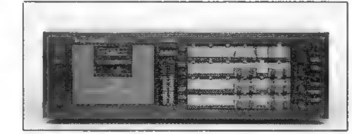
Der CD-Spieler **OMS-7E** von **Nakamichi** ist ein 14-Bit-Spieler mit Vierfach-Oversampling und bietet eine bislang unerreichte Differenzierung und Offenheit in der Höhen- und Mittenwiedergabe. Seine Fehlerkorrektur ist so perfekt wie sein Klang. Preis: um 4500 Mark, Test: 3/1985.



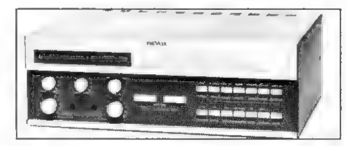
Der Vorverstärker **Accuphase C-280** verschweigt nichts und fügt dem Originalsignal auch nichts hinzu. Sein Modulaufbau garantiert beste Meßwerte. Er ist perfekt. Preis: um 10 000 Mark, Test: 12/1983.



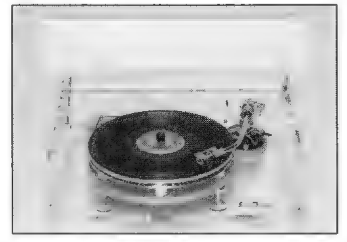
Durch die Kombination perfekter Feinmechanik mit extrem scharfem Nadelschliff holt der Tonabnehmer **Van-den-Hul DDT** selbst feinste Klangdetails aus jeder Platte. Transparenz und Homogenität setzen Maßstäbe. Preis: um 1000 Mark, Test: 5/1985.



Vielfältige Einmeßmöglichkeiten, eine vollautomatische Azimut-Korrektur und die Rauschunterdrükkungs-Systeme Dolby B und C verhelfen dem Cassettenrecorder **Nakamichi Dragon** nicht nur zu exzellentem Klang, sondern prädestinieren ihn auch zum Meßgerät bei Cassettentests. Preis: um 4000 Mark, Test: 8/1983.



Der Ausstattungsriese **Revox B 261** klingt und empfängt „ausgezeichnet"; besonders gut arbeitet der Schweizer am Breitbandkabel. Auch bietet er höchsten Bedienungskomfort. Seine Meßwerte sind durchweg traumhaft, Verzerrungen praktisch nicht vorhanden. Preis: um 2200 Mark, Test: 1/1985.



Der **Transrotor**-Plattenspieler **Delight** ist ein optischer Leckerbissen und zudem technisch so optimiert, daß Beeinflussungen auf den Klang des Tonabnehmers praktisch ausgeschlossen sind. Die Unempfindlichkeit des Delight gegenüber Trittschall sorgen zusammen mit dem ausgezeichneten SME-Tonarm 3009R für eine konturierte und präzise Baßwiedergabe. Preis ohne Arm: um 2300 Mark, Test: 9/1984.

Compact-Discs



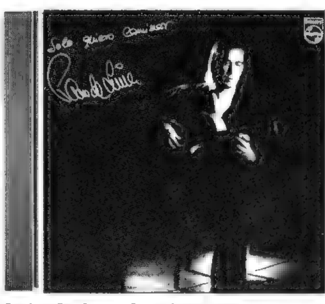
Stakkato, die Hörtest-CD von AUDIO
Aberwitzige Dynamik und extrem komplexe Klangstrukturen bieten 42 verschiedene Musikstücke und Geräusche über 60 Minuten lang. Sie loten die Grenzen jeder Anlage aus (CD 101 001, Preis: 39 Mark).①



La Folia
Gregorio Paniagua
Gute Anlagen müssen den Zauber dieser exzellenten Aufnahme, Vogelgezwitscher im Hintergrund und im Vordergrund ständig wechselnde Klangfarben mittelalterlicher Instrumente plastisch im Raum ausbreiten. (ATR 013 CD)②



Symphony No. 9, Choral
Ludwig van Beethoven
Die Kontrabässe zu Beginn des vierten Satzes müssen harzig aber weich, die Streicher seidig klingen. Der stimmgewaltige Chor (Index 4) darf keineswegs aggressiv und spitz wirken (Denon 38C37-7021).



Solo Quiero Caminar, Paco de Lucia
Explosive Gitarrenriffs fordern die Anlage: Gute Lautsprecher werden auch damit fertig und lassen dennoch die Flöten nicht verblassen (Philips 810 009-2).

Analog-Platten



Realistic Percussion
Mit unglaublicher Virtuosität trommelt auf der neuen AUDIO-Platte „Realistic Percussion" das Würzburger Schlagzeugensemble Bernd Kremling die atemberaubendsten Rhythmen und Klangbilder. (VMV 201144, Preis: 26 Mark).①



Die AUDIO-Hörtest-Platte
20 seltene und in dieser Mischung einzigartige Instrumenten- und Geräuschbeispiele auf dieser 180 Gramm schweren DMM-Pressung fordern von einer Anlage Höchstleistungen bei der Wiedergabe. (VMV 201133).①

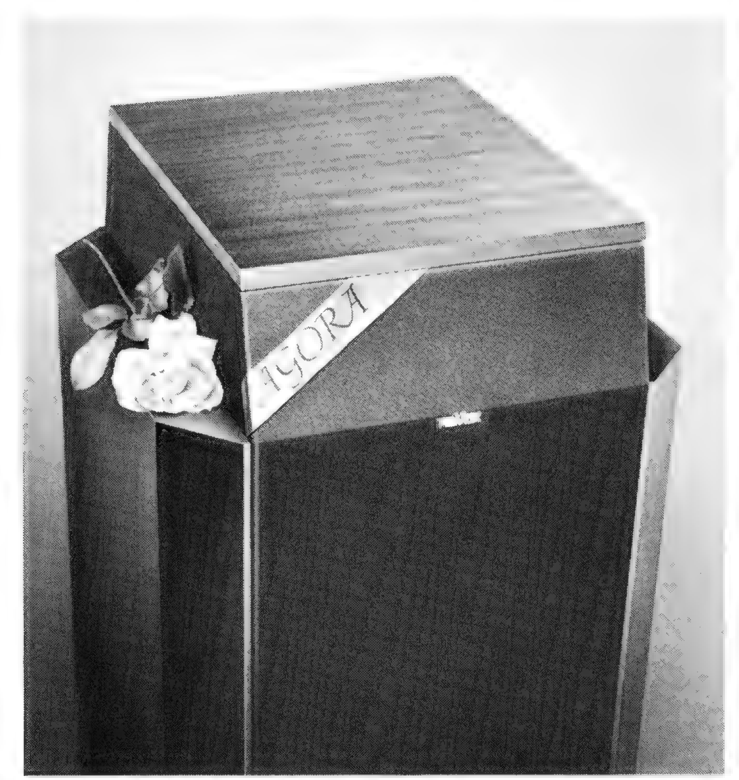


Tanzmusik aus Ungarn
Dröhnt die Gambe auf der ersten Seite, 2. Stück, dann stehen die Boxen falsch im Raum oder sind nicht in der Lage, tiefe, kräftige Töne sauber zu reproduzieren (Telefunken 6.42782 AZ).



Romeo and Juliet
Die Streicher müssen seidig wirken, aber auch plötzlich aggressiv werden; die Kontrabässe müssen grunzen und dennoch luftig und leicht klingen — dann ist das Auflösungsvermögen gut (SEFD 5003).③

Zu bestellen über: ① Vereinigte Motor-Verlage, Vertriebsservice, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1. ② ATR, Gartenstraße 26, 4330 Mülheim/R., Telefon (02 08) 4 46 46. ③ Teldec Import Service, Borsteler Chaussee 85—99A, 2000 Hamburg 61, Telefon (0 40) 5 11 00 55.



Die aktive Kombination für den verwöhnten Musikliebhaber.

Musik hautnah miterleben – mit der REVOX Aktivbox Agora B.

Die neue REVOX AGORA B läßt Sie das Klangerlebnis mit all seinen musikalischen Nuancen aktiv wahrnehmen und genießen. Kristallklare Höhen und trockene, tief hinabreichende Bässe, bilden die Voraussetzung für die überlegene Klangtransparenz. REVOX Technik ermöglicht bei uneingeschränkter Klangdynamik eine individuelle Anpassung an die Raumgegebenheiten. Das hervorragende, originalgetreue Klangbild der REVOX AGORA B Dreiwege-Aktivbox läßt sich kaum beschreiben – man muß es sich anhören.

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos den neuen Revox-Prospekt mit allen Angaben und technischen Daten.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Studer Revox
D-7827 Löffingen, Talstraße 7
A-1180 Wien, Ludwiggasse 4
CH-8105 Regensdorf-Zürich
Althardstraße 146
13 — 625 — 06



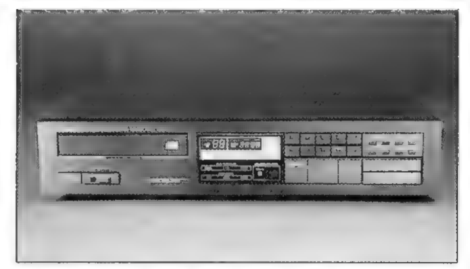
Ihre Meinung

Schreiben Sie an AUDIO, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

Zusatz-Programm

AUDIO-Spezial-Katalog

Leider mußten wir feststellen, daß in Ihrem neuen AUDIO-Spezial- bzw. CD-Katalog unser Player CD-2 als Auslaufmodell bezeichnet wurde. Wir möchten



Bleibt weiterhin im Yamaha-Programm: CD-Spieler CD-2.

jedoch darauf hinweisen, daß der CD-2 weiterhin in unserem aktuellen Programm bleibt. Die Player CD-3 und CD-X2 sind als Ergänzung und nicht als Nachfolger in diesem Programm zu behandeln.

Michael Blankenburg
Yamaha Elektronik Europa GmbH
2048 Rellingen

Äußerst hilfreich ist der im neuen Audio-Spezial-CD-Katalog erschienene CD-Kaufführer. Da das Spezialheft jedoch von April bis August 1985 gelten soll, wäre es angebracht, auch neuere getestete CD-Spieler in diesen Kaufführer aufzunehmen. Daher mein Tip: Bei weiteren CD-Spieler-Tests sollte mit angegeben werden, unter welcher Ziffer der jeweilige neue Spieler im Kaufführer eingeordnet werden kann.

Georg Blees
5558 Schweich 1

Armutszeugnis

AUDIO 2/1985 — Tonkopfjustage

In Ihrem Heft 2/85 sprechen Sie das Thema "Tonkopfjustage" an. In diesem Zusammenhang stellten Sie fest, daß nur bei den Herstellern JVC und Nakamichi eine Justierung nicht vonnöten war. Eigentlich ein Armutszeugnis für die übrigen Hersteller. Eine 100prozentige Justierung müßte in der heutigen Zeit eigentlich möglich sein, sie muß sein.

Peter Griem
7150 Backnang

Klappe zu

AUDIO 3/1985 — CD-Sonderteil

Schon seit einiger Zeit ärgere ich mich über eine in AUDIO geführte Diskussion: über die CD-Klappbox. Die Mängel, wie etwa daß die Klappe nicht fest schließt, oder daß der Aufsteckdorn ausleiert und die CD in der Box zerkratzt wird, wurden meines Wissen noch nie erwähnt und sind herstellerseitig inzwischen wohl behoben worden. Statt dessen beschweren sich Leser, daß die Hülle zu leicht zerbricht und nicht mit einer Hand bedient werden kann.

Karl Cziumplik
7800 Freiburg

Zu Ihrem Artikel Technik: Probleme mit CDs "Klappe zu", muß ich Ihnen mitteilen, daß ich bei meinen 59 CD-Platten eine "Problemplatte" habe. Man könnte sie wohl auch "Platte der Wahrheit" nennen. Teldec 8.43063, W. A. Mozart: "Posthorn"-Serenade KV 320, Staatskapelle Dresden, Harnoncourt. 1. Mein Sony 101 schaltet beim 9. Stück bei 3′38″ ab. 2. Der Philips 103 spielt die Platte gleichmäßig - mit Knacken von 9.3′38″ bis 9.3′45″ - ab. 3. Der Sony D-50 spielt die Platte von 9.3′38″ bis 9.3′45″ mit Knacken zu schnell ab. 4. Der Marantz 75 und der Sony 701 ES spielen die Platte einwandfrei ab. 5. Mein reparierter Sony 101 (neuer Laser) spielt die Platte einwandfrei ab. 6. Mein Sony D-50 bleibt bei 9.3′37″ hängen. Die CDs sind besser als ihr Ruf. Es liegt doch oft am Gerät!

Hartmut Kalkbrenner
7400 Tübingen

Sie bewerten den Bedienungsablauf bei CD-Playern zu kraß. Die Bedienungsfunktionen sind immer logisch aufgebaut, so daß man, wenn man das Prinzip erkannt hat, auch ohne stundenlanges Üben mit dem Gerät klarkommt. Viel wichtiger ist doch die Solidität von CD-Playern. Was nützt eine Hyper-Programmierung, wenn man dazu schwabbelige Gummi-Tasten benutzen muß und das Gerät dank Plastik-Outfit wie ein technischer Joghurtbecher aussieht?

Klaus Peeck
2000 Hamburg 73

Nach dem Lesen Eurer Beschreibung der Hörtest-CD habe ich noch gezögert, mir die CD zu kaufen. Nachdem ich sie jetzt besitze, muß ich mir sagen, wie konntest du nur zögern. Bisher habe ich noch nichts Besseres von CD gehört. Die "Stakkato" verdient einfach sechs Ohren.

Michael Reuber
4000 Düsseldorf 1

Handelspartner

AUDIO 3/1985 — Meine Meinung

Ich kann mich nur der Meinung der Mitarbeiter des HiFi-Studios Barth und des Herrn Scholten anschließen. Auch ich bin vom Kauf von HiFi-Geräten durch den Versandhandel geheilt. Mein Tonabnehmer "Ortofon TMC 200", gerade acht Monate alt, also zwei Monate über der Garantiezeit; ich hatte ihn bei einer Bonner Versandfirma für rund 380 Mark erstanden. Jetzt setzte der rechte Kanal aus.

Gernot Strack
6696 Nonnweiler/Otzhausen

Als langjähriger Leser von AUDIO und begeisterter Musik- und HiFi-Fanatiker mache ich Ihnen folgendes Angebot: Sollten Sie aufgrund Ihres Vorworts in Nummer 3 von dieser zwielichtigen Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs Schwierigkeiten bekommen, lassen Sie es mich wissen. Ich lasse ein paar Jungs aus Palermo einfliegen, und



„Spezialisten für spezielle Angebote" — AUDIO-Leser D'Amico weiß Rat.

aus ist der Spuk. Denn ich meine: Für spezielle Angebote, die man nicht ablehnen kann, sollte man nur Spezialisten einsetzen und nicht irgendjemanden, womöglich aus dem Versandhandel.

Alfred D'Amico
6200 Wiesbaden

Ich habe das Glück, meine CDs von SPC in Osnabrück zu beziehen, und das klappt ausgezeichnet. Meinen Revox B 225 habe ich bei einem anerkannten Fachhändler in Bremen nach fünf Tagen abholen können. Ich kann nur jedem den Rat geben, zu seriösen Fachhändlern zu gehen.

Jochen Feeder
2862 Worpswede 1

Preisfrage?

AUDIO 4/1985 — Händlertest Hannover

Beim Lesen Ihres Händlertests Hannover fiel mir auf, daß Sie beim Testen des HiFi-Studios Kaselitz wohl das falsche Geschäft aufgesucht haben. Von den fachlichen Qualifikationen einmal abgesehen, konnte ich mich des Gefühls nicht erwehren, daß für die Kaselitz-Mannen erst eine Kaufsumme über 3000 Mark akzeptabel für ein Gerät ist. Ich aber wollte nur einen Recorder für 800 Mark erstehen. Die blasierte Äußerung des Verkäufers: "Dafür gibt es nur Schrott", ließ mich mein Kaufansinnen vergessen und schnellstens den Laden auf Nimmerwiedersehen verlassen.

Günter Kuhn
3160 Lehrte

Es scheint, daß man nur Nord und Süd kennt, wenn es um Ihre sogenannten "Händlerreport"-Berichte geht. Entweder macht man einen "München-Dry" oder einen "Hannover-Report". Warum nicht auch einen "Düssel-Report", in welchem man HiFi-Händler wie z.B. Schaulandt Düsseldorf, Evertz, Foto & HiFi Koch, Brandenburger, Medialand Düsseldorf etc. vor Ort prüft?

Hans-Jörg Jordan
4006 Erkrath 2

Der Händlerreport wird bundesweit fortgesetzt. Die Red.

Ganz persönlich

AUDIO 4/1985 — Zur Person

Was soll ich mit Ray Charles, Billy Joel, Mikis Theodorakis oder Astor Piazolla, zur Person, anfangen. Mit einem echten Talent wie Ry Cooder könnte ich viel anfangen.

Branko Tauber
1000 Berlin 46

Rechenexempel

AUDIO 4/1985 — Musik aus dem Computer

Schon Jahre im voraus wurden wir mittels Werbesprüchen darauf vorbereitet, daß bald alle kleine Mozarts und Beethovens sein können - dank der Musikcomputer. Doch wenn wir sogar Harmoniestrukturen und Kompositionsformen der Meister einprogrammieren und die verrücktesten Varianten mischen, ist das Resultat nur steril.

Walter Iten
CH-8032 Zürich

Modell-Politik

AUDIO-Fotos

Was mir an "AUDIO" nicht gefällt: Daß Sie es scheinbar seit ein paar Monaten nötig haben, manche Ihrer Artikel durch die Abbildung anziehender Fotomodelle attraktiver zu machen. Dabei haben Sie das gar nicht nötig. Ich halte Ihre Zeitschrift durch ihre technisch fundierte Sachlichkeit für attraktiv. Ich werde dann vom Kauf Ihrer Zeitschrift Abstand nehmen, wenn sie auf das Niveau guter Männer-Zeitschriften abrutscht.

Georg Wamser
8651 Ludwigschorgast

Als ich in einer der letzten Ausgaben Geräte aufgestapelt wie Obstkisten und mit Wasser besprühte Verstärker sah, da lief es mir schon eiskalt über den Rücken und jetzt . . . Cassettenrecorder auf der Titelseite auf die Schräge gestellt und ein paar Seiten weiter dieselben aufgestapelt als Hocker für irgendwelche Maler, also das ist doch der Hammer!

Sabine Lange
2400 Lübeck 1

Je kürzer Ihr Brief ist, desto wahrscheinlicher wird er abgedruckt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Redaktionsdirektor:
Ferdinand Simoneit

Chefredakteur:
Hannes Scholten

Stellvertretender Chefredakteur
Hans Joachim Nowitzki

Grafische Gestaltung:
Andreas Olbrich (Ltg.)
Roland Boeck

Text:
Eberhard Buhl M.A.

Test und Technik:
Ing. (grad.) Hans-Günther Beer (Ltg.)
Dipl.-Ing. (FH) Peter Bengel
Wolfgang Feld M.A.
Ulrich Smyrek M.A.

Sonderaufgaben:
Wolfgang Tunze

Magazin:
Axel H. Lockau

Musik:
Manfred Gillig

Leser-Service:
Christa Reuter

Produktion:
Petra Lorenz

Fotografie:
gad, Stuttgart

Mitarbeiter Test und Technik:
Roland Dreyer, Hans Frohberg

Mitarbeiter Musik:
Wolfgang Bauduin, Hans von Bergen, Martin Buder, Dr. Hanns-Peter Bushoff, Klemens Fuchte, Bernd-Otto Forstmann, Hermann Haring, Frank Heckert, Dieter Heeger, Dr. Uwe Kraemer, Peter Kreglinger, Frans van der Melle, Dr. Friedhelm Nierhaus, Lionel Peters, Ivo Sand, Marcello Santi, Werner Spier, Dr. Rainer Stephan, Peter Steder, Dr. Matthias Wendt, Werner Zerk, Peter-Michael Zettler.

Auslandskorrespondenten:
Robert Angus (USA), Peter Jones (England).

Redaktion:
AUDIO, 7000 Stuttgart 1, Postfach 10 42, Telefon 20 43-3 00.

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-0, FS 7 22 036.
Anzeigenverkaufsleitung: Volker Wrobel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Erika Brenner; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Wolfgang Beckmann; Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg; Printed in Germany.
AUDIO erscheint monatlich, immer am letzten Montag des Monats. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden.

Einzelheft 6,50 DM (einschl. MwSt.). Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 72,— DM (einschl. MwSt.), Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,— DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart, Postscheckkonto 534-708, BLZ 500 100 70, Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284; beide Stuttgart, Anzeigenliste Nr. 8 — Gerichtsstand Stuttgart. Im selben Verlag erscheinen: »Video«, »auto motor und sport«, »mot — Die Auto-Zeitschrift« und weitere Zeitschriften.

Titelfoto Elvis Presley: Trans Globe Agenty



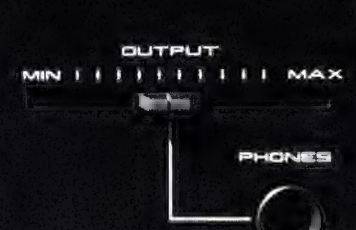
KAN


AKAI
COMPACT DISC PLAYER model CD-A7
OPEN/CLOSE
COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO
DISC IN
DETECTOR
POWER
PROGRAM
MUSIC NO. INDEX NO.
0101
DISPLAY
SELECT

TATE







Mit dem CD-Player CD-A7 können Sie den Komponisten des Jahres besonders klar und deutlich hören. Es singen: 3-Strahl-Abtastung, Titel-Direktwahl, regelbarer Kopfhöreranschluß und IPLS-Musiksuchsystem. Ein wirklich guter Fachhändler dirigiert Ihnen gern mal was vor. Gesamtkatalog vorab gefällig? Telefon 0 61 03 / 207-0.

Viel Vergnügen. AKAI





Von Wolfgang Tunze

Vornehme Zurückhaltung war schon immer das Motto der deutschen Elektronikfirma Braun im Taunus. So beteiligten sich die Hessen natürlich nicht am Gerangel japanischer und europäischer Massenanbieter, den ersten, komfortabelsten oder billigsten CD-Player zu präsentieren und möglichst viele Modelle auf den Markt zu werfen.

Exklusivtest: CD-Spieler Braun CD 3

Flach-werk

Drei Jahre lang tüftelten die Braun-Entwickler. Gelang ihnen mit ihrem ersten CD-Spieler der große Wurf?

Gut drei Jahre ließen sich die Braun-Mannen seit dem CD-Auftakt Zeit. Dafür starten sie jetzt mit ihrer ausgereiften Eigenentwicklung — einem Laserspieler der Superlative.

Allein die Konstruktion des extrem flachen Laufwerks und der Abtastoptik verschlang den Löwenanteil der Entwicklungszeit, denn das einheitliche, klassische Design-Konzept aller Braun-Komponenten diktierte für den kompletten CD-Spieler eine Bauhöhe von nur sieben Zentimetern. Kein Großserienhersteller der Welt fertigt entsprechend flache, konfektionierte Mechanikbauteile. Eigenentwicklung bis zum letzten Schräubchen hieß folglich die Braun-Devise.

Die Zeit freilich arbeitete für die Techniker im Taunus, denn während sie um den Weltrekord im Tiefbau kämpften, konnten sie aus den Erfahrungen der gesamten internationalen Konkurrenz lernen.

Den Prinzipienstreit aus der Gründerzeit zum Beispiel, ob nun das 14-Bit-Oversampling-Verfahren von Philips oder das 16-Bit-Verfahren von Sony besser geeignet sei, die digitalen Daten von der DC in analoge HiFi-Töne zurückzuverwandeln, entschieden die Braun-Entwickler salomonisch weise: Sie kombinierten die Vorteile beider Prinzipien miteinander. Ihr Player wandelt, wie schon zuvor einige Modelle von Yamaha und Sony, die Digitalsignale mit 16-Bit-Genauigkeit

Foto: gad Stuttgart

und gleichzeitig mit einer verdoppelten Abtastfrequenz von 88,2 Kilohertz (Zweifach-Oversampling).

„Dadurch können wir", kommentiert Firmenchef Dr. Godehard Günther das Braun-Konzept, „unerwünschte Hochfrequenzreste digital herausfiltern. Ein zusätzlich notwendiges Analogfilter kommt dann mit geringerer Flankensteilheit aus und verursacht bei hohen Frequenzen deshalb nur geringe Phasendrehungen. Die Musik klingt luftiger, weniger nach Digitaltechnik als beim reinen 16-Bit-Verfahren mit einfacher Abtastfrequenz."

Das Basis-Know-how für diese Lösung stammt zwar — das zeigen die hochintegrierten Wandlerbausteine auf einer der beiden Elektronik-Platinen — vom japanischen Giganten Sony. Sämtliche Schaltungsdetails aber entwickelten die Braun-Ingenieure in eigener Regie.

Braun-typische Handschrift kennzeichnet selbstverständlich auch das Design des CD 3. Wo japanische Konkurrenzmodelle mit Bedienungselementen klotzen, beschränkt sich der schlichte Flachmann auf sieben schmale, angenehm abgerundete Tasten für die Funktionen Start, Pause, Stop, schneller Vor- und Rücklauf und Titelsprung. Mit einem Wort:

„Im CD 3 stecken viele kleine Schritte liebevoller Ingenieurarbeit"

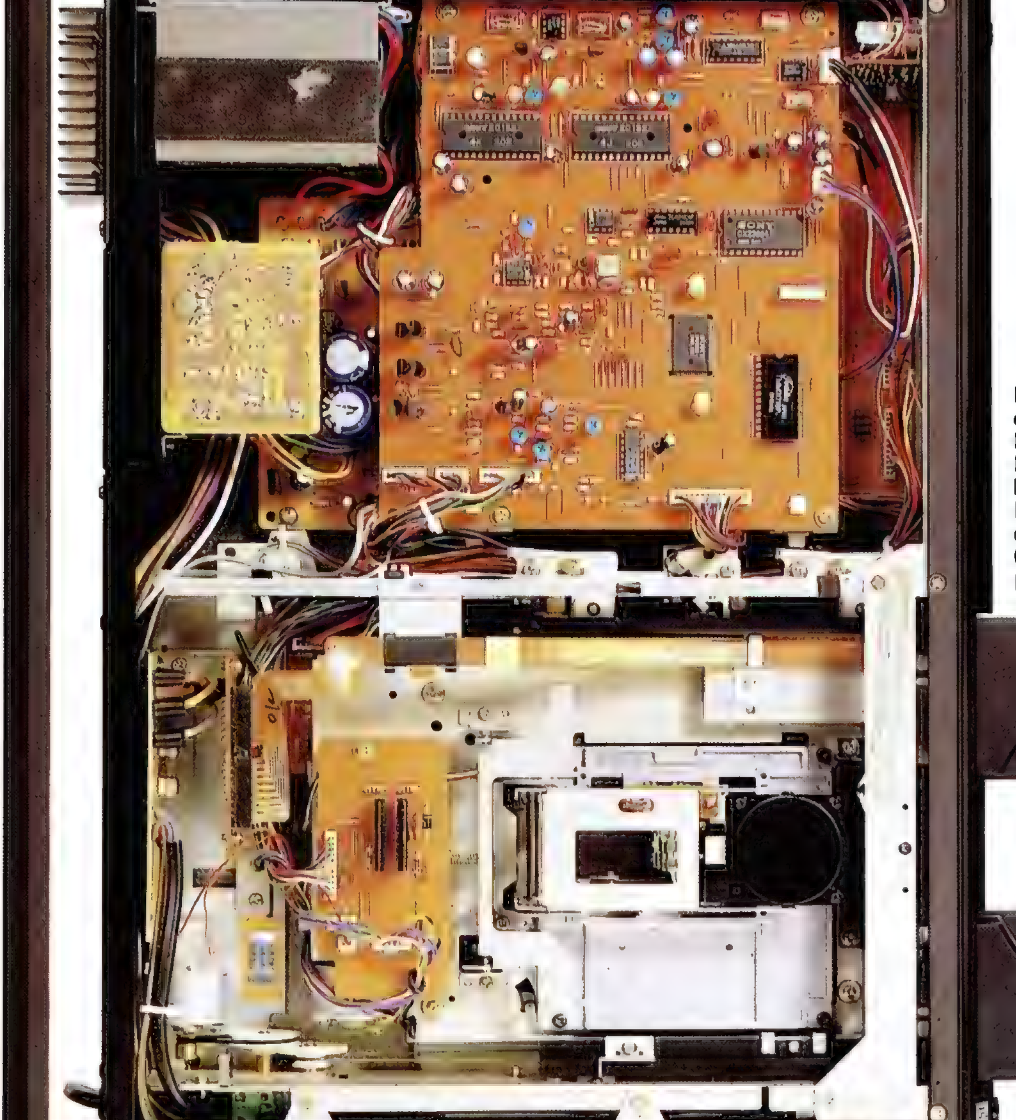
Dr. Godehard Günther, Geschäftsführer der Braun Electronic GmbH

Er läßt sich ebenso leicht bedienen wie ein einfacher Cassettenrecorder.

Dennoch geizt der hessische Edelplayer nicht mit elektronischer Intelligenz. Wer sie nutzen möchte, drückt auf den schmalen Frontabschnitt unterhalb der CD-Schublade. Sanft hydraulisch gedämpft, klappt dann ein zusätzliches, kleines Bedienungspult mit neun winzigen runden Tasten heraus.

Bis zu 99 Titel lassen sich jetzt direkt anwählen, einzelne Sequenzen auf Wunsch beliebig oft wiederholen und 30 Musikstücke zum vorprogrammierten Wunschmenü zusammenstellen. Als musikalische Speisekarte dient dabei eine schmale Anzeigenleiste mit grünen Leuchtziffern für jeden gespeicherten Titel.

Zwei weitere Anzeigenfelder in der Schublade des Players geben Auskunft über den laufenden Titel, über Index, abgelaufene Spielzeit und auf Wunsch auch über die Restzeit der gesamten Platte oder alle programmierten Stücke. Ausführlicher geht's nicht mehr.



Der IC-Satz auf der Wandler-Platine (rechts oben im Bild) verrät die Herkunft der Basis-Elektronik: Von Sony stammt das 16-Bit-Konzept mit Zweifach-Oversampling. Die komplette Schaltung jedoch entwarfen Braun-Ingenieure ebenso wie die superflache, federnd gelagerte Abtastmechanik (unten im Bild). Für den Schubladentransport sorgt ein Seilzugmechanismus.

Der regelbare Ausgang auf der Rückseite und ein ebenfalls einstellbarer, leider zu leise aufspielender Kopfhörerausgang vervollständigen die üppige Ausstattung des schmucken Players.

Einziges Handicap: Auf eine komfortable Zehnertastatur verzichteten die Braun-Ingenieure, um ihr Erstlingswerk nicht mit Knöpfchen zu überladen. Platz dafür fanden sie jedoch auf der Infrarot-Fernbedienung, die nicht nur sämtliche Funktionen des CD 3 steuert, sondern auch als Kommandozentrale dient für fünf weitere Komponenten des Braun-Atelier-Systems — etwa für das Cassettendeck C 3 (Test in AUDIO 6/1984) oder für den neuen Analogplattenspieler P 4. Beide Geräte benötigen dann allerdings einen zusätzlichen Infrarotempfänger. Selbst für Zukunftsprojekte wie den geplanten Braun-Videorekorder, das passende Fernsehgerät oder einen Satellitenempfänger ist die vielseitige Sendeanlage schon gerüstet.

Die Zukunft beginnt bei Braun ohnehin schon heute: Über einen Digitalausgang des CD 3 lassen sich zum Beispiel auf der CD codierte Standbilder abrufen. Digitale Kopien auf künftige PCM-Recorder sind über diese achtpolige Spezialbuchse ebenfalls kein Problem — freilich erst in ein paar Jahren, wenn digitale Cassettendecks marktreif sind.

Folglich wünschten die Braun-Entwickler ihrem CD 3 ein langes Geräteleben — der mechanische Aufbau beweist es. Ein solider Druckgußrahmen gibt dem Antriebsblock für die Laseroptik den nötigen Halt und sitzt auf einem federnd aufgehängten Subchassis. Diese aufwendige Konstruktion soll die Abtasteinheit vor Vibrationen, besonders vor Schwingungen über 100 Hertz schützen und damit der Fehlerkorrektur die Arbeit erleichtern.

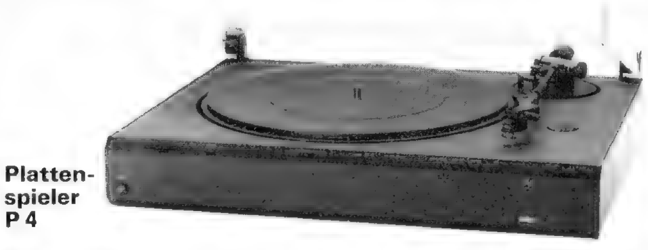
Zwei Mikrocomputer (Acht-Bit-Technik) unterstützen diese Korrekturschaltung perfekt: Selbst die übelsten Informationsfehler, Verschmutzungen und Fingerabdrücke, simuliert auf der Test-CD von Philips, meisterte die Elektronik mit geradezu schlafwandlerischer Sicherheit.

Steckbrief

Hersteller		Braun Electronic
Modell		CD 3
Preis (Mark)[1]		2500
Garantiezeit (Monate)		6
Maße (mm) B × H × T		445 × 70 × 360
Betriebsarten		
Schneller Vor/Rücklauf		●
verschiedene Geschwindigkeiten		●
Mithörmöglichkeit		●
Anspielautomatik		–
Titelsprung	vorwärts	●
	rückwärts	●
Programmierung	Titel	●
	Spielzeit	–
	Sequenz	●
Wiederholung	Titel	●
	Platte	●
	Programm	●
Direkte Titelwahl	numerisch	●[2]
	schrittweise	●
Pausen-Automatik		–
Anzeigen		
Titelnummer		●
Untertitel (Index)		●
Spielzeit	laufender Titel	●
	Platte	–
	Programm	●
Restzeit		●
Zeit Vor/Rücklauf		●
Count Down		●
Anzahl der Plattentitel		●
Programm-Übersicht		●
Nächster Programmschritt		–
Zugriffszeiten (Sekunden)[3]		
0. bis 1. Titel		1
1. bis 2. Titel		5
1. bis 5. Titel		5
Abtastsicherheit[4]		
Fingerabdruck		●
Informationsfehler		●
Lesefehler		●
Sonstiges		
Laufgeräusch		sehr leise
Timer-Betrieb		–
Fernsteuerung		●
Regelbarer Ausgang		●
Kopfhörerausgang	fest	–
	regelbar	●
Vertrieb		Braun Electronic, Am Auernberg 12, 6242 Kronberg

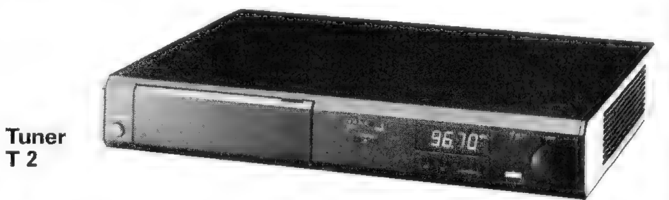
[1] Unverbindlichen Preisempfehlung der/des Hersteller(s), Marktpreise können abweichen. [2] Nur per Fernsteuerung. [3] Referenz-CD „Symphonie Fantastique", Decca 400 046-2. [4] Test-CD „Sample 4A", Philips 410 056-2; ● Norm erfüllt, ○ Norm nicht erfüllt.

Die vier Mitspieler des CD 3



Plattenspieler P 4

Der Plattenspieler P 4, analoger Partner im Komponentensystem Braun Atelier, ist brandneu, superflach und hervorragend ausgestattet. Ein serienmäßig eingebautes MC-Tonabnehmersystem soll ausgezeichneten Klang garantieren, der quarzgeregelte Antrieb sorgt für äußerst exakten Gleichlauf des Plattentellers, und ein aufwendiges Subchassis hält störende Schwingungen vom Laufwerk fern.



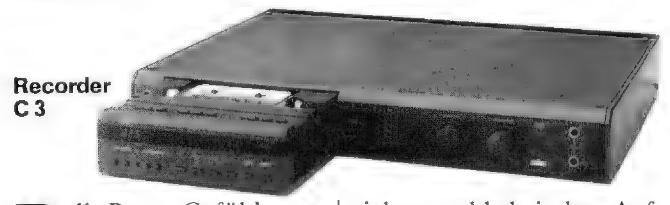
Tuner T 2

Vorbildliche Verarbeitung, ordentliche Empfangsergebnisse und ausgezeichnete Bedienbarkeit lobten die AUDIO-Tester beim Braun-Tuner T 2 (Heft 1/1984). Sechzehn Stationen merkt sich der Speicher des kompakten Synthesizers, der sich wie ein Analogtuner mit einem Drehknopf abstimmen läßt. Ein Regler erlaubt sogar die Feinjustage der Empfangsfrequenz — für schwierige Empfangsbedingungen.



Verstärker A 2

Wie man aus einem nur sieben Zentimeter hohen Verstärker richtig Dampf holen kann, demonstriert Braun mit dem Verstärker A 2. Bis zu 180 Watt pro Kanal schickt der Flachmann in Vier-Ohm-Boxen. Ein empfindlicher Eingang für dynamische MC-Tonabnehmer, ein separater Aufnahmewahlschalter und Überspielmöglichkeiten für zwei Recorder gehören zur Ausstatttung der Atelier-Schaltzentrale.



Recorder C 3

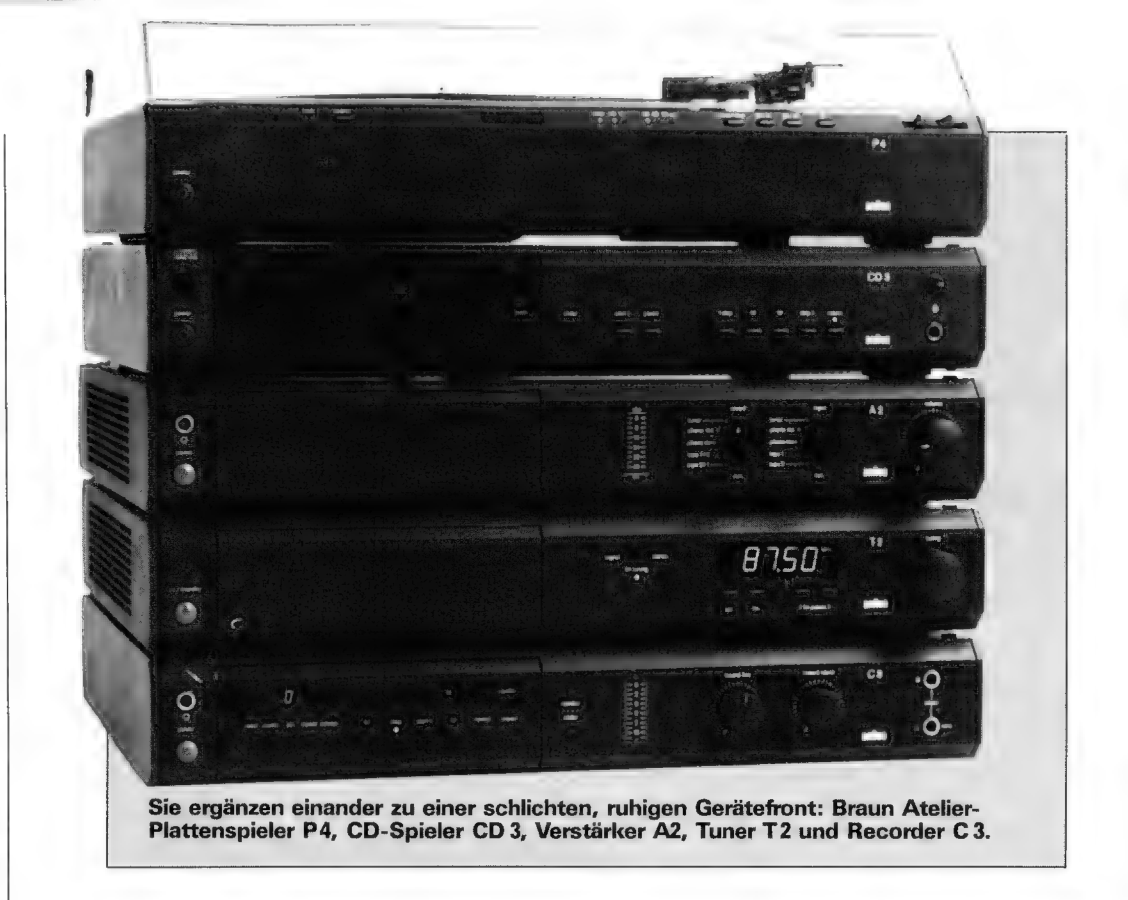
Rolls-Royce-Gefühle erlebten die AUDIO-Tester mit dem Atelier-Recorder C 3 (Heft 6/1984). Die Bedienung des vornehmen Schubladers ist kinderleicht — trotz aufwendiger Ausstattung. Das Laufwerk läßt sich sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Wiedergabe auf die doppelte Bandgeschwindigkeit umschalten. Damit verbessert sich die ohnehin schon ausgezeichnete Klangqualität noch um eine Nasenlänge.

▷

Test: Braun CD 3

Fehlpressungen sind also für den CD 3 kein Thema, so wenig wie Laufgeräusche. Der Antriebsmechanik bescheinigte die Meßapparatur im AUDIO-Labor „sehr leise“ Arbeit, und fast lautlos geht es auch zu, wenn sich die CD-Schublade geschmeidig aus dem flachen Gehäuse schiebt. Denn statt der üblichen Zahnstangenmechanik, die CD-Schubfächer meist mit sirrender Begleitmusik bewegt, setzten die Braun-Ingenieure einen aufwendigen Seilzugmechanismus ein. Der ist nicht nur leise, sondern auch besonders flink.

Erfreulich rasch greift sogar die Abtastoptik zu, wenn die Silberscheibe im Inneren des Gehäuses verschwunden ist. Nur eine Sekunde nach dem Start-Kommando fängt der Player an zu spielen. Etwas



Sie ergänzen einander zu einer schlichten, ruhigen Gerätefront: Braun Atelier-Plattenspieler P4, CD-Spieler CD 3, Verstärker A2, Tuner T2 und Recorder C 3.

länger freilich braucht die Lesemechanik, um vom ersten Titel zum zweiten oder zum fünften Stück zu springen: Hier stoppten die AUDIO-Tester knapp fünf Sekunden.

Ob dieser Wert nun wichtig ist oder nicht — an den Ergebnissen des computergestützten, vollautomatischen Check des Braun CD 3 gibt's nichts zu deuten: Die mehr als 300 Einzelwerte stellten dem deutschen Neuling ein durchweg exzellentes Zeugnis aus.

Erst im Hörtest freilich stieß der hessische Musterknabe auf harte Konkurrenz: Via Accuphase-Vorverstärker C 280 und Aktivboxen BM 20 von Backes & Müller, die AUDIO-Referenzen, trat er gegen den bisher ungeschlagenen Boliden OMS-7E von Nakamichi an.

Doch die Unterschiede zwischen den Super-Playern aus Japan und Deutschland zeigten sich nicht auf Anhieb. Wenn Ray Brown seinen Kontrabaß bis zur Erschöpfung bearbeitete oder die Schläger auf die Trommelfelle der unterschiedlich gestimmten Orchesterpauken

Der CD 3 liebt weiche, warme Klangfarben

prallten (AUDIO-CD Stakkato), gaben sich beide Kandidaten gleichermaßen dynamisch und lebendig. Nicht einmal beim dichten Orchestergetümmel der Symphonie Fantastique (Decca CD 400 046-2) vermochte einer der beiden Kandidaten den Konkurrenten eindeutig auszustechen.

Freilich wirkte der Nakamichi insgesamt noch eine Spur straffer und disziplinierter als der flache CD 3. Während der deutsche Player im Hörraum eine ausgesprochene Vorliebe für weiche, angenehm warme Klangfarben entwickelte, etwa für die Baßflöte auf der Stakkato-CD, profilierte sich der Nakamichi als Meister der Feinarbeit. Einzelne Triangelschläge (The Cleveland Symphonic Winds, Telarc 80038) oder das zurückhaltende im Hintergrund agierende Cembalo in Händels Wassermusik (The Academy Of Ancient Music, Decca 400 059-2) glättete der Braun-Player doch etwas eher als die Konkurrenz aus Japan.

Auch wenn der Nakamichi Blechbläser noch eine Winzigkeit heller strahlen oder Anblasgeräusche von Piccoloflöten (Stakkato-CD) noch eine Spur direkter erscheinen ließ — ein objektiver Klassenunterschied zum deutschen Newcomer offenbarte sich darin nicht: Der Braun-Spieler verdient gleichermaßen das Klang-Prädikat „überragend". Dank seiner ebenfalls exzellenten Bewertungen in den Disziplinen Abtastsicherheit, Ausstattung und Bedienung erhielt der CD 3 vier AUDIO-Ohren.

Damit gelang den Braun-Entwicklern auf Anhieb, was andere Hersteller erst nach mehreren Gerätegenerationen schafften: Sie fanden den Anschluß an die Welt-Elite.

Das Audiogramm

Modell	Braun CD 3
Prädikat[1]	
Klang[2]	überragend
Abtastsicherheit	überragend
Ausstattung	ausgezeichnet
Bedienung	ausgezeichnet
Verarbeitung	ausgezeichnet
Preis-Wert	überdurchschnittlich

[1] AUDIO vergibt maximal fünf Ohren.
[2] Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

Test: Modifizierter Tuner Revox B 261

Tuning-Paket

Schon die Serienversion des Revox-Tuners B 261 setzt Maßstäbe. Läßt sich die AUDIO-Referenz noch verbessern?

Von Wolfgang Tunze

Wenn Auto-Veredler wie Brabus oder Lorinser hausbackene Serienlimousinen frisieren, entstehen luxuriöse Karossen, temperamentvolle Sprinter oder rassige Cabrios.

Reinhard Wieschhoff, 44, Tunerentwickler und Konstrukteur der analogen Superempfänger Klein & Hummel FM 2002 (AUDIO 2–3/1980) und Restek D 3 (AUDIO 11/1984), bietet solche Verwandlungskünste für HiFi-Komponenten an: Der Spezialist aus Hildesheim modifiziert auf Wunsch hochkarätige Tuner vom Kaliber eines Sequerra (1/1984) oder eines FM 2002, aber auch den Revox B 261 (siehe AUDIO-Referenzen Seite 28), um deren Empfang noch zu verbessern.

Lohnen sich solche Eingriffe überhaupt? Immerhin markiert die Qualität des Schweizer Empfangschefs B 261 einen Standard, der bisher noch von keinem anderen Seriengerät übertroffen wurde. Das gibt auch Wieschhoff zu: „Der B 261 ist in vielen Eigenschaften fast perfekt. Doch gerade das reizte mich, ihn noch weiter zu optimieren.“ Dazu entwickelte er eine jetzt serienreife Zusatzschaltung, die vor allem der Trennschärfe des Schweizer Boliden deutlich zugute kommen soll.

Tatsächlich verfehlte der Serien-Revox im Test den Trennschärfe-Weltrekord. Doch solche Lorbeeren hatten seine Entwickler auch gar nicht im Sinn, denn die Physik fordert für jeden Gewinn an Trennschärfe ihren Tribut: Die Verzerrungen steigen zwangsläufig an. Auf makellosen Klang bedacht, verzichteten die Schweizer Ingenieure also auf extrem schmalbandige Filter in der Zwischenfrequenzstufe, die für die Trennschärfe des Tuners verantwortlich ist.

Solche Filter liefert Wieschhoff nun mit seinem zweiteiligen Nachrüstsatz. Sie lassen sich mit einem winzigen roten Schalter auf der Frontseite, dem einzigen äußerlich sichtbaren Merkmal der Modifikation, aktivieren und ergänzen dann die Trennarbeit der Revox-Selektionsfilter. Zusätzlich zur serienmäßigen Zwischenfrequenz-Bandbreite empfängt die frisierte Version also wahlweise auch schmalbandig.

Getreu der Revox-Philosophie sollten freilich die unvermeidlichen Klangeinbußen bei zugeschaltetem Trennschärfe-Nachbrenner möglichst gering bleiben. Für seine Filter-Platine, die auf einem stabilen Stahlwinkel am Chassis des B 261 sitzt, wählte Wieschhoff deshalb keineswegs profane Billig-Bauteile. Drei silbern gekapselte Quarzfilter, Herzstücke der Zusatzschaltung, entwikkelte eine japanische Spezialfirma, deren Namen Wieschhoff wie ein Staatsgeheimnis hütet, eigens nach Spezifikationen des deutschen Tuning-Fachmanns. „Diese Silberlinge kosten“, so rechnet Wieschhoff vor, „rund viermal so viel wie die von Revox verwendeten Filter aus Spulen und Kondensatoren. Das entspricht etwa dem dreißigfachen Preis einfacher Keramikfilter, mit denen viele Mittelklasse-Tuner schon respektable Trennschärfen erreichen — auf dem Papier jedenfalls.“

Die zweite Nachrüst-Platine enthält neben der eigenen Spannungsversorgung eine Kompensationsschaltung. Sie soll Phasenfehler, die der schmalbandige Wieschhoff-Filtersatz verursacht, korrigieren und dadurch selbst bei hoher Trennschärfe für gute Stereo-Kanaltrennung sorgen.

Bevor der Meister freilich seine beiden professionell gefertigten Platinen in ein Seriengerät pflanzt, gleicht er den Empfänger stets pedantisch ab, um bei normaler Bandbreite das letzte Quentchen an Klangqualität aus ihm herauszuholen.

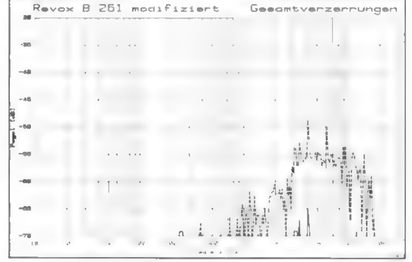
Daß dieser Aufwand sinnvoll ist, konnte der modifizierte Tuner zumindest meßtechnisch beweisen: Glänzte bereits das serienmäßige AUDIO-Referenzexemplar durch extrem niedrige Verzerrungen, stellte die abgeglichene Wieschhoff-Version selbst dieses hervorragende Ergebnis noch in den Schatten. Nur eine Handvoll winziger Zacken am unteren Rand der Computergrafik deutet auf die Existenz unglaublich geringer Verzerrungen hin — wer diesen Rekord einstellen wollte, müßte schon zaubern.

Das freilich kann auch Wieschhoff nicht, denn seine

AUDIO-Empfangstest

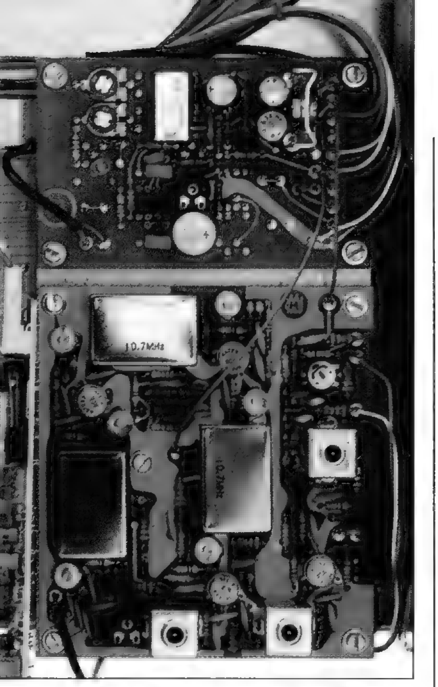
	Frequenz	Revox B 261 Serien-version	Revox B 261, mo-difiziert
Großsignalverhalten	90,1 SDR2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	91,8 SWF2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	92,2 SDR3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	93,5 SWF1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	94,3 SWF3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ □
	94,7 SDR1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	96,2 SWF2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	98,4 SWF3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	98,8 SDR1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	99,6 SDR1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
Empfindlichkeit	88,2 BR2	■ ■ ■	■ ■ ■
	89,0 BR4	□ □	■ ■
	89,3 HR3	■ ■ □	■ ■ ■
	89,9 SWF3	■ ■ □	■ ■ ■
	90,6 HR1	■ ■ ■	■ ■ ■
	91,1 SDR2	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	92,7 HR3	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	95,5 BR4	■ □	■ ■
	97,8 SDR1	■ ■ ■	■ ■ ■
	103,9 CAE	■	■
Trennschärfe	88,3 SWF1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	88,5 SDR2	■ □	■ ■
	88,7 BR2	□ □	■ □
	88,8 SDR2	■ □	■ ■
	92,0 SWF2	□ □	■ ■
	94,1 SWF3	□ □	■ □
	95,1 SDR1	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■
	95,3 HR2	■ ■ ■	■ ■ ■
	96,9 SDR4	■ ■ □	■ ■ ■
	99,9 SDR3	■ □	■ □

AUDIO prüft das Großsignalverhalten, die Empfindlichkeit und die Trennschärfe der Tuner. Die Gesamtzahl der Kästchen stellt die unter optimalen Bedingungen mögliche Empfangsqualität dar. Die ausgefüllten Kästchen symbolisieren die tatsächliche Empfangsqualität. Sie bedeuten:
■ ■ ■ ■ = Stereo sauber
■ ■ ■ = Stereo leicht gestört
■ ■ = Mono leicht gestört
■ = Mono stark gestört



Revox B 261
Bei normaler Trennschärfe sind die Verzerrungen kaum noch meßbar (winzige durchgezogene Spitzen im linken Diagramm). In der schmalbandigen Position sind sie deutlich höher (gestrichelte Kurven).

Stereoempfindlichkeit: 43 dBf; Geräuschspannungsabstand: 69 dB, Großsignalfestigkeit (narrow/wide): 85/91 dB



Die silbern verpackten Quarzfilter läßt Wieschhoff eigens in Japan fertigen.

Foto: gad Stuttgart, mit freundlicher Unterstützung der Firma Exclusive Car Design Kugok GmbH

schmalbandigen Filter produzieren, wie die gestrichelte Kurve des Diagramms zeigt, schon recht kräftige Verzerrungen, die sich im Hörtest allerdings weniger dramatisch auswirkten als erwartet. Zwar zischten die Nachrichtensprecher im zweiten, schmalbandigen Gang gelegentlich etwas auffälliger als im Normalbetrieb, und Gesangstimmen klangen dann etwas härter und metallischer. Um allerdings sehr weit entfernte UKW-Sender einfangen zu können, in der Stuttgarter Kessellage beispielsweise das Klassikprogramm von Bayern IV, nimmt man solche wirklich geringfügigen Abstriche an der Qualität sicher in Kauf.

Die Frage ist nur, ob der Wieschhoff-Revox das überhaupt schafft. An der AUDIO-Rotorantenne in normaler Trennschärfeposition stieg der graue Edeltuner zunächst erwartungsgemäß aus: Auf 95,5 Megahertz (MHz) eingestellt, holte er zwar BR IV identifizierbar aus dem Äther, doch dauerndes Übersprechen vom HR-III-Sender Hardberg (95,3 MHz) verleidete den Musikgenuß ebenso wie beim AUDIO-Referenzexemplar. Erst ein Druck auf das rote Trennschärfe-Knöpfchen ließ den hessischen Störsender sofort verstummen: BR IV kam — zumindest in Mono — fast völlig klar; nur in Musikpausen störte gelegentlich ein kaum wahrnehmbares Zwitschern.

Dasselbe wiederholte sich bei fast allen Sendern, die Probleme mit stärkeren Nachbarn haben. Ob SDR II (88,5 MHz), ob SWF III (89,9 MHz) oder der von starken SDR III-Ortssender (92,2 MHz) heftig bedrängte SWF II (92,0 MHz): Wieschhoffs Getunter fing sie alle ein und spielte damit die Serienversion glatt an die Wand. Mehr noch: Er sprengte sogar die Vorgaben des Empfangsdiagramms, in dem die bestmöglichen Empfangsbedingungen durch Kästchen symbolisiert sind. So galt leicht gestörter Monoempfang von HR III (89,3 MHz) bisher als Optimum. Der modifizierte Revox dagegen schaffte völlig saubere Monoqualität.

Solche Empfangskünste sind bisher schlicht einmalig. Freilich hat die Veredelung à la Wieschhoff ihren Preis. Rund 1000 Mark kosten Feinabgleich, Umbau und Material — sicher nicht zu viel für einen Champion, der praktisch unschlagbar ist.

Das Audiogramm©	
Revox B 261, modifiziert	
Prädikat[1]	4 Ohren
Antennenempfang[2]	überragend
Kabelempfang	ausgezeichnet
Klang	ausgezeichnet
Ausstattung	überragend
Bedienung	ausgezeichnet
Verarbeitung	überdurchschnittlich
Preis-Wert	überdurchschnittlich

[1] AUDIO vergibt maximal fünf Ohren.
[2] Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.



Die neueste Idee von




Volkswagen:
f Cabrio Azur.
Dürfen wir Ihre Aufmerksamkeit für einen Moment auf die neueste Idee von Volkswagen lenken? Danke. Das Golf Cabrio Azur. Für alle, denen das Beste gerade gut genug ist.
Denn außer dem mondänen Äußeren in Heliosblau metallic oder Flashsilber metallic, Leichtmetallrädern mit breiten Reifen, grüner Wärmeschutzverglasung erwartet Sie vor allem im Innenraum Luxus. Echtes Leder: Tür- und Seitenverkleidungen, Sportsitze in Mauritiusblau/Grau, Sportlenkrad, Schalthebelknopf. Alles vom Feinsten. Das Audio-System „gamma" sorgt für die musikalische Untermalung.
Bei der Motorisierung können Sie unter vier verschiedenen Möglichkeiten wählen. Eine davon ist mit Abgasreinigung durch Katalysator und Lambda-Sonde. Für die anderen gibt es maßgeschneiderte Umrüstangebote für den Umweltschutz.
Kurz: Das Golf Cabrio Azur ist einfach ein Traum von einem Auto. Und damit's keiner bleibt, schauen Sie doch am besten gleich mal vorbei. Bei Ihrem V.A.G Partner.

Schon gehört?

Ein Schweizer Tonmeister will die Quadrophonie beleben.

Kanal-Arbeit

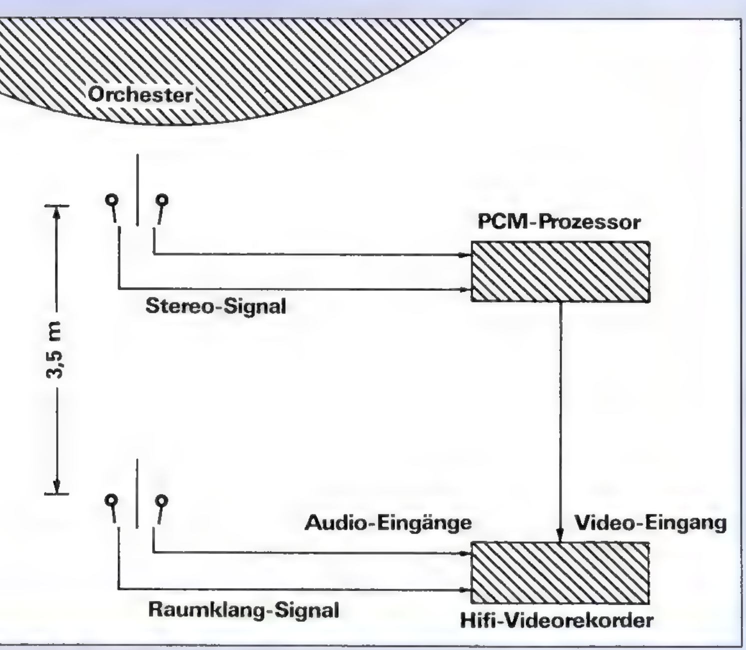
Daß die Quadrophonie kommt", resümierte das Hamburger Nachrichtenmagazin „Spiegel" anno 1973, „ist nicht mehr die Frage." — Höchstens eine Frage der Zeit, denn die verschiedenen Raumklangsysteme mit vier Lautsprechern konnten sich auf dem Markt bisher nicht durchsetzen.

Tonmeister Jürg Jecklin, der Digitalpionier aus Basel, will dem jetzt abhelfen: Optimale Quadro-Signale setzte er sich mit seinem OQS-System zum Ziel, das mit HiFi-Vidorecorder und PCM-Prozessor arbeitet.

Die neuen Videorekorder mit HiFi-Ton (siehe AUDIO 12/1984) sind bestens dafür gerüstet, vier Tonkanäle gleichzeitig auf Magnetband zu speichern. Sie legen Bild- und Toninformation mit verschiedenen Magnetköpfen übereinander auf dieselbe Spur. Und statt der Bildinformation lassen sich ja via PCM-Prozessor digital verschlüsselte Tonsignale aufs Videoband spielen.

Diese Kombination erscheint für Quadro-Aufnahmen zunächst ideal. Die Stereosignale für die vorderen Haupt-Lautsprecher kommen in digitaler Spitzenqualität über den Prozessor vom Band, den Raumklang für die rückwärtigen Boxen besorgt der hochwertige HiFi-Videoton in FM-Technik.

Doch die Sache hat einen Haken: Der PCM-Prozessor läßt sich rund 5,2 Tausendstel Sekunden Zeit, um die ankommenden Analogsignale in den Digitalcode umzurechnen. Schon während der Aufnahme, beim Codieren, verspäten sich seine Signale um mehr als fünf Millisekunden — und bei der Wiedergabe nochmals um die gleiche Zeit.



Mit versetzten Mikrofonpaaren kompensiert Jürg Jecklins OQS-System Laufzeitunterschiede.

Der Digitalton kommt also 10,5 Millisekunden später beim Hörer an als das FM-Signal. Das ist deutlich und lästig als Hall zu hören.

Bei Liveaufnahmen aber vermeidet die neue Methode Jecklins diese Zeitunterschiede, indem sie dem FM-Raumklang, der den PCM-Prozessor nicht durchlaufen muß, gleich eine Laufzeitverzögerung von 10,5 Millisekunden verpaßt: In dieser Zeit legt der Schall einen Weg von knapp 3,5 Metern zurück — und um diese Entfernung stellt der Schweizer das zweite Mikrofonpaar hinter das erste (siehe Zeichnung).



Der Schweizer Tonmeister mit seiner OSS-Scheibe: Er will die Quadrophonie per Videorekorder möglich machen.

Den Raumklang bekommt er bei dieser Anordnung gleich mitgeliefert. Er verwendet für Aufnahmen seine OSS-Trennscheibe (siehe AUDIO 8/1982) („Zweischneidig") und Mikrofone mit Kugelcharakteristik. Die vorderen Mikrofone nehmen bei dieser Anordnung mehr direkten Schall auf als indirekten, die hinteren mehr indirekten, im Konzertsaal reflektierten Schall.

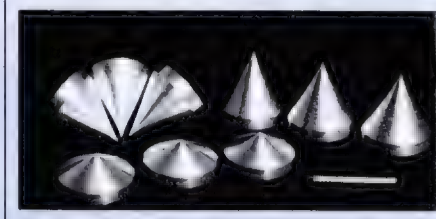
„Die OQS-Quadrophonie", ist Jecklin überzeugt, „versetzt den Hörer tatsächlich akustisch an den Ort des Geschehens." Sie wird's in der Praxis beweisen müssen. *ebl*

Neues High-End-Studio

Um ein 50 Quadratmeter großes High-End-Studio erweiterte das Mannheimer MT-Tonstudio seine Räume. Klangfreaks sollen hier in lockerer und entspannter Atmosphäre Komponenten der Spitzenklasse — von Accuphase über Ecouton bis Transrotor — hören und vergleichen können. Die Adresse: Q5,4 in 6800 Mannheim.

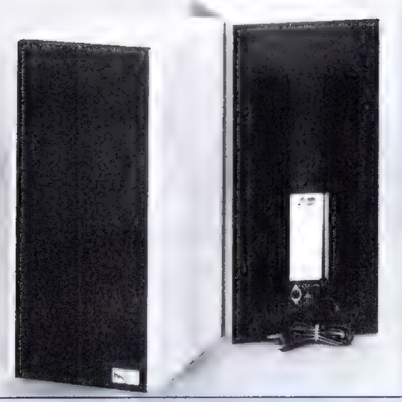
Spitzfindig

HiFi-Freaks, die aus ihrer Anlage auch noch das Klang-Quentchen herauskitzeln wollen, entkoppeln Lautsprecher, Plattenspieler, aber auch CD-Player und Verstärkerelektronik akustisch von der Stellfläche. Mit Hilfe von Pucks oder Spikes sollen Resonanzen möglichst schnell abgeleitet und Rückkopplungen abgeblockt werden. Neue Füße für besseren Klang stellt jetzt auch die bayerische HiFi-Firma SK System Sound mit ihren „audio peaks" vor. Die Kegel sind aus einer Aluminiumlegierung gefertigt und in zwei verschiedenen Höhen (20 und 40 Millimeter) erhältlich. Drei Kegel, mit der Spitze nach unten unter dem Gerät plaziert, reichen meist für sicheren Stand



Stehen auch auf der Spitze: Audio Peaks aus Japan.

aus: vorausgesetzt, die fünfmarkstückgroße Auflagefläche an der HiFi-Komponente ist nicht selbst gefedert oder gummiert. Ein Dreierpack der spitzen Newcomer kostet 65 Mark. Vertrieb: SK System Sound, Kölner Straße 24, 8500 Nürnberg 90.



Für den Test zu Hause bereit: KS-Box Aktiv 3.

KS startet Leih-Aktion

Aktivboxen-Fans können ab sofort das Modell KS Aktiv 3 (Test: AUDIO 2/1984) des norddeutschen Lautsprecherherstellers KS in den eigenen vier Wänden auf seine Klangqualität hin überprüfen. Bis zum 15. August steht nämlich bei einem ausgewählten Händlerkreis jeweils ein Testpaar bereit, das nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" ausgeliehen wird. Unter den Teilnehmern verlost der Veranstalter außerdem Direktschnittplatten der Firma Jeton. Die Anschriften der Händler, die bei dieser Testaktion mitmachen, sind direkt bei KS zu erfragen (Rufnummer: 0 41 85-47 00).

CD-Matte für besseren Klang

Durch die geringe Kontaktfläche der Compact Disc mit dem Laser-Laufwerk und die recht hohe Umdrehungsgeschwindigkeit entstehen bei CD-Spielern geringfügige mechanische Vibrationen und Resonanzen. Laserfans, denen dieser Mangel an Präzision ein Dorn im Auge ist, legten bislang einfach eine zweite CD über die abzuspielende Scheibe, um präzisere Abtastung und damit besseren Klang zu bekommen. Die Oberfläche der abgespielten CD kann so allerdings beschädigt werden — der Silberling produziert im schlimmsten Fall Aussetzer. Ausgeschlossen sind solche Beschädigungen mit der CD-Matte SD-20, die der japanische High-End-Spezialist Audiocraft entwickelt hat. Diese CD-Auflage aus Gummi und antimagnetischem Metallpulver wiegt laut Hersteller so wenig, daß Probleme mit der Laufwerkmechanik ausgeschlossen sind. Der Stabilizer SD-20 kostet rund 65 Mark und eignet sich für fast alle gängigen Playermodelle, die CDs in horizontaler Richtung abspielen. Vertrieb: P.I.A., Ludwigstraße 4, 6082 Mörfelden-Walldorf 2.

Schall-Folie

Die Fähigkeiten des „Ohr-Aufregers" Aural Exciter Aphex B (Test in AUDIO 6/1983) will der amerikanische Hersteller per Schallfolie demonstrieren. Der Aural Exciter fügt dem Originalsignal künstliche Obertöne hinzu und kompensiert so Fehler der Aufnahmekette; darüber hinaus verleiht er Aufnahmen mehr Durchsichtigkeit. Mit einem Hörspiel aus dem Studioalltag einer Rockgruppe vermittelt die Demoplatte einen recht guten ersten Eindruck von den Einsatzmöglichkeiten des Zusatzgeräts. Die Klangqualität der Schallfolie ist recht beachtlich. Wer sich vor dem Kauf über das 1500-Mark-Gerät informieren will, erhält die Aufnahme gegen Einsendung von zwei Mark (Briefmarken) beim deutschen Vertrieb (AKG, Bodenseestraße 226—230).

Der AUDIO-Flohmarkt



Anzeigen im AUDIO-Flohmarkt (Tausch, Verkauf, Gesuche von Raritäten) sind, falls sie nicht gewerblich sind, kostenlos. Die Redaktion behält sich die Auswahl vor. Schicken Sie die Offerten mit Ihrer vollständigen Adresse an: AUDIO „Flohmarkt", Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Verkaufe **Laufwerk Thorens TD 124** und, im Neuzustand, **Röhrenverstärker Thorens PR 15** gegen Gebot. Dieter Stächelin, Klotzenstraße 9, 7859 Huttingen, Telefon (0 76 28) 28 52.

*

Gegen Gebot: **Tonbandgerät Grundig TK 42,** zirka 30 Jahre alt; leider defekt. Alexander Schmitz, E.-Brandström-Straße 3, 5470 Andernach 1, Telefon (0 26 32) 4 70 49.

*

36 Stück **Notenrollen für mechanisches Klavier,** System Hupfeld 88, zu verkaufen. Alles klassische Stücke, gespielt von berühmten Pianisten der 20er Jahre: J. Strauß, Ferucio Busoni, Ernst von Dohnányi und vielen anderen. Zustand ist einwandfrei. Liste gegen Rückporto bei H. Vogler, Schillerpromenade 7, 1000 Berlin 44.

*

Röhrenkofferradio Braun BSK 239 D, Baujahr 1934, mit Original-Reptilleder-Überzug, Gebrauchsanweisung, nachträglich eingebautem Netzanschluß; funktionsfähig, gegen Gebot. P. Weber, Altbayernstraße 19, 8904 Friedberg, Telefon (08 21) 6 42 68.

*

Radio Braun TS 3 stereo, gut erhalten, helles Echtholzgehäuse, betriebsbereit. Ihle, Telefon (05 51) 3 02 38 13.

*

Sehr gut erhaltene **Schelllackplatten** von Teddy Staufer (Goody Goody und andere), Eddy Duchin, Harry Roy's Tiger Ragamuffins und anderen sowie Peter Kreuder, gegen Gebot abzugeben. Ulla Aretz, Spichernstraße 18, 3000 Hannover 1, Telefon (05 11) 31 57 63 (abends und am Wochenende).

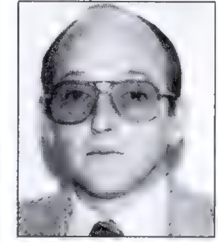
*

Verkaufe zwei **Standgrammophone,** Eiche, mit eingebautem Trichter, Jugend- und Empirestil, voll funktionsfähig, à 900 Mark. Telefon (07 11) 45 63 69.

*

Seltenes Liebhaberstück: **Tonbandgerät Saba HiFi 600 SH** gegen Gebot abzugeben. Telefon (0 30) 8 11 77 88.

AUDIO-Leute



Seit dem 1. März 1985 ist Günther Tesche, 43, Geschäftsführer der Firma Marantz im hessischen Dreieich. Er leitete bislang den Inlandsvertrieb der Schwarzwälder Thomson-Tochterfirma Dual. Seinen Platz in St. Georgen nimmt Günter Keim ein, der ehemalige Vertriebsleiter von Braun Electronic.



Den Rang eines Ehrenmitglieds verlieh die internationale Audio Engineering Society (AES) dem ehemaligen Polygram-Geschäftsführer Dr. Hermann R. Franz. Die AES würdigte damit seine Verdienste um „Entwicklung und Produktionsbeginn der Compact Disc". Dr. Franz war verantwortlich für die Errichtung der bislang größten CD-Fertigungsstätte in Hannover-Langenhagen und ist seit Oktober 1984 Vorstandsmitglied der Siemens AG.



Jürgen Vignold, 39, übernahm die Vertriebsleitung des Kölner Akkuherstellers Daimon-Duracell. Vignold leitete bisher den Verkaufsbereich Magnetband bei Agfa-Gevaert in Leverkusen.

Schon gehört?

Neuheiten

2800 bis 8000 Mark (Paarpreise)



Drei Aktivlautsprecher stellt die deutsche Firma Restek mit den Modellen Prestige GK-2 (2800 Mark), GK-3 (6000 Mark) und GK-4 (8000 Mark; Paarpreise) vor. In der kleinen Zweiwegbox arbeiten zwei separate Endstufen mit einer angegebenen Sinusleistung von 150 Watt, für die größeren Standmodelle (Bild) mit je drei Endstufen gibt Restek 300 Watt (GK-3) und 400 Watt (GK-4) an. Das aktive Trio ist mit einer Gegenkopplung im Tieftonbereich versehen, die für besonders präzise Bässe sorgen soll. Konussysteme übertragen tiefe Frequenzen, Kalotten den Hochtonbereich, und bei der Übertragung mittlerer Frequenzen setzt Restek auf Flachmembran-Chassis. Alle Modelle schalten sich automatisch ein, wenn ein Musiksignal ankommt. Die Lautstärke kann bei allen drei Modellen auf den Rückseiten um drei Dezibel angehoben oder abgesenkt werden. Neben normalem Betrieb über einen Vorverstärker arbeiten die Restek-Aktivisten auch an vorgeschalteten Endstufen und Vollverstärkern, die Leistung der vorgeschalteten Komponente wird in dieser Betriebsart unterdrückt.

Vertrieb: Restek Elektronik, Untere Feldstraße 13, 3501 Fuldabrück.

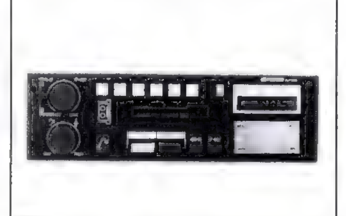
600 Mark



Sieben Watt je Kanal soll die neue Autoradio-Cassetten-Kombination des japanischen HiFi-Herstellers Mitsubishi leisten. Der Quarz-Synthesizer-Tuner speichert je fünf Stationen der Bereiche UKW und Mittelwelle und verfügt über Verkehrsfunk-Decoder mit Warnautomatik (SDK), Mono-Stereoautomatik und digitale Frequenzanzeige. Das Autoreverse-Cassettenlaufwerk stellt die Bandsorte automatisch ein.

Vertrieb: Mitsubishi Electric, Brandenburger Straße 40, 4030 Ratingen.

450 Mark

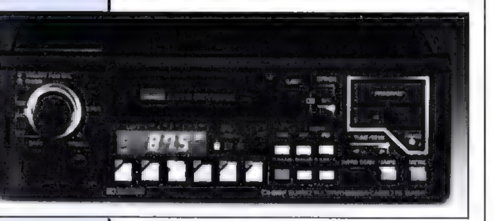


Auf den Frequenzbereichen UKW, Mittel- und Langwelle empfängt der Synthesizer-Tuner des Autoradios AX-720 vom japanischen HiFi-Hersteller Fisher. Für jedes dieser drei Frequenzbänder stehen sechs Programmspeicher zur Verfügung. Der integrierte Recorder bietet schnellen Vor- und Rücklauf und automatische Bandendabschaltung. Die Ausgangsleistung des Verstärkers gibt der Hersteller mit 7,5 Watt pro Kanal an.

Vertrieb: Fisher HiFi Europa, Stahlgruberring 4, 8000 München 82.

300 bis 1200 Mark

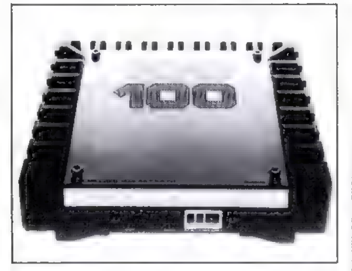
Eine neue Car-Stereo-Serie stellt die japanische HiFi-Firma Sansui mit den drei Autoradios RX 510, RX 710 und CX 910 (Bild) vor (zwischen 800 und 1200 Mark). Die drei Quarz-Synthesizer-Tunerteile speichern 18 UKW- und sechs Mittelwellen-



Sender. Dazu bietet das Trio automatischen und manuellen Suchlauf in beiden Richtungen, umschaltbare Empfindlichkeit, Mono-Taste sowie Verkehrsfunkdecoder mit Senderkennung. Die integrierten Cassettenlaufwerke der beiden kleineren Autoradios arbeiten mit Rauschunterdrükker Dolby B und Autoreversefunktion; die Leistung gibt der Hersteller mit sechs Watt (RX 510) und 20 Watt pro Kanal (RX 710) an. Das Schlachtschiff CX 910 ist ein reines Vorverstärkerdeck ohne eigene Endstufen. Sein Cassettenlaufwerk steuern elektronische Tipptasten, automatischer Titelsuchlauf und das effektive Rauschunterdrückungssystem Dolby C runden das Komfortangebot ab. Dazu gibt's die separate Endstufe SM 50 (um 300 Mark), die laut Sansui 20 Watt je Kanal bereitstellt. Der Kraftprotz bietet einen Cinch-Eingang mit zwei schaltbaren Empfindlichkeiten.

Vertrieb: All-Akustik, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21.

700 bis 1200 Mark



Zwei aufwendige Autoradios, die Modelle CQ-984 (1200 Mark) und CQ-978 (1000 Mark) sowie die Hochleistungsendstufe CX-M2000 (700 Mark; Bild) bringt der japanische HiFi-Hersteller Matsushita unter dem Markennamen Panasonic auf den Markt. Hundert Watt je Kanal soll die maximale Ausgangsleistung des Kraftprotzes betragen, die Eingangsempfindlichkeit beträgt 300 Millivolt (Herstellerangabe). Immerhin 20 Watt Ausgangsleistung pro Kanal sollen die beiden Autoradios maximal bereitstellen, für individuellen Klang sorgen getrennte Baß- und Höhenregler, Loudness-Taste sowie Balance- und Überblendregler. Ein Vorverstärkerausgang für zusätzliche Endstufen ist vorhanden. Das kleinere Modell unterdrückt lästiges Bandrauschen mit Dolby B, das aufwendigere Gerät sorgt dank Dolby C für noch höhere Dynamik. Die Tunerteile sind identisch: Speicherplätze für je 21 Stationen und Suchautomatik für den nächsten Verkehrsfunksender gehören zum Bedienkomfort. Das aufwendige Duo empfängt jeweils auf drei Wellenbereichen (UKW, Mittel- und Langwelle).

Vertrieb: Panasonic Deutschland, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54.

200 Mark

Fünf Paar Aktivlautsprecher und zwei verschiedene Vor- oder Vollverstärker lassen sich an das Aktivboxen-Umschaltpult FA-UP 1 des süddeutschen HiFi-Herstellers First Audio anschließen. Die Lautsprecher können in ihrer Grundlautstärke einander angeglichen und für jeden Kanal separat geregelt werden. Ein- und Ausgänge des professionellen Umschalters sind mit Cinchbuchsen versehen.

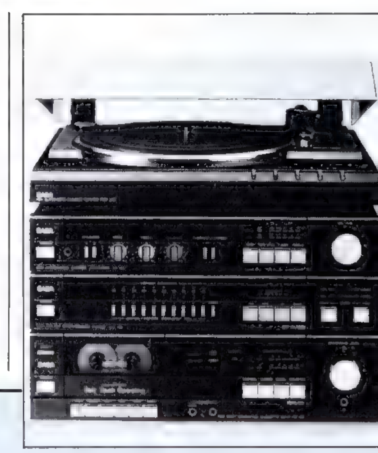
Vertrieb: First Audio, Marsstraße 17, 8074 Gaimersheim.



1250 und 290 Mark

Aus drei Komponenten besteht das HiFi-System 45 der deutschen Thomson-Brandt-Tochter Saba: Der Verstärker soll 60 Watt je Kanal leisten, insgesamt 30 Stationen kann der Quarz-Synthesizer-Tuner per direkter Frequenzeingabe speichern, mit dem Rauschunterdrückungssystem Dolby B sorgt der Recorder für höhere Dynamik. Für weitere 290 Mark gibt's dazu den passenden Plattenspieler PSP 45 inklusive Tonabnehmer.

Vertrieb: Saba, Postfach 20 60, 7730 Villingen-Schwenningen.



190 und 290 Mark



Musik im Auto für Einsteiger bietet der Fürther Hersteller Grundig mit dem Mono-Autoradio WK 2020 VD (190 Mark) und dem Stereo-Cassettenradio WKC 2040 VD (290 Mark; Bild). Das UKW/Mittelwellen-Radio mit Verkehrsfunk-Decoder für Senderkennung soll zehn Watt leisten. Sieben Watt pro Kanal stellt die Stereo-Kombination bereit (Herstellerangabe) und bietet einen Verkehrsfunk-Decoder mit Sender-Durchsagekennung.
Vertrieb: Grundig, Kurgartenstraße 37, 8510 Fürth.

1600 und 1700 Mark

Neue, verbesserte Modelle stellt der niedersächsische HiFi-Hersteller Restek mit dem Vorverstärker V-3 (1600 Mark) und dem Tuner D-2a (1700 Mark) vor. Eine erstmalig eingesetzte Schal-



tung im Phono-Eingangsteil (FFPS) soll beim Vorverstärker Anstiegszeit und Übersteuerungsfestigkeit drastisch erhöhen, Verzerrungen (TIM) dagegen um die Hälfte reduzieren. Das Gerät ist mit Phonoeingang (MM), drei Hochpegeleingängen, zwei Tonbandanschlüssen, einem Kopfhörerverstärker in Class A-Technik sowie mit Balance-Regler und Subsonic-Filter ausgerüstet. Die genaue Anpassung von MM-Tonabnehmern erfolgt mit Adaptersteckern. Per Zusatzplatine kann das Gerät auch auf MC-Betrieb umgerüstet werden. Die Bedienung der acht Stationstasten, des Sendersuchlaufes und der Stummschaltung funktioniert auch über die serienmäßige Infrarotfernbedienung. Eine schaltbare „Frequency Lock"-Einrichtung ermöglicht den automatischen Abgleich des Tuners auf die exakte Senderfrequenz.
Vertrieb: Restek Elektronik, Untere Feldstraße 13, 3501 Fuldabrück 2.

3000 Mark (Paarpreis)



Einen neuen Aktivlautsprecher stellt die bayerische Firma First Audio mit dem Modell FA-250 Aktiv vor. Als Nennleistung der integrierten Endstufen gibt der Hersteller 120 Watt an. Die knapp einen Meter hohe Standbox arbeitet mit zwei 25-Zentimeter-Baßchassis und jeweils einer Kalotte für mittlere und hohe Frequenzen. Neben Ein-/Ausschaltautomatik bietet die FA-250 Pegelregler für alle drei Frequenzbereiche und Anschlußmöglichkeiten für Vollverstärker.
Vertrieb: First Audio, Marsstraße 17, 8074 Gaimersheim.

1800 Mark (Paarpreis)



Eine neue Passivbox bringt der württembergische Lautsprecherhersteller MB mit dem Modell Quart 450 auf den Markt. Ein Tieftonchassis von 245 Millimetern Durchmesser besorgt die Baßwiedergabe, den Mitteltonbereich übernimmt eine 37-Millimeter-Kalotte, und hohe Frequenzen strahlt eine Titan-Kalotte von 25 Millimetern ab. Die Box soll mit 120 Watt belastbar sein und wird in Nußbaum- und Eichenfurnier sowie in weißem und schwarzem Schleiflack geliefert.
Vertrieb: MB-Electronic, Nekkarstraße 20, 6951 Obrigheim.

Feldzug gegen Kopieren

Kopieren — nein danke" ist das Motto einer bundesweiten Kampagne, mit der sich deutsche Musikautoren, Künstler und Verleger gegen den Diebstahl ihrer musikalischen Arbeit wenden. Michael Karnstedt, Vorstandsmitglied des Deutschen Musikverleger-Verbandes, bezeichnete das Mitschneiden von Musik auf Leercassetten und das Kopieren von Musiknoten als „sauren Regen auf die Kreativität der Musik-Branche", der Zehntausende von Arbeitsplätzen gefährde. Karnstedt argumentierte mit „astronomisch" hohen Einkommensverlusten der Autoren und Künstler und mahnte die Bundesregierung, das Gesetz zur Leercassetten-Vergütung endlich zu verabschieden. Es wird voraussichtlich



Michael Karnstedt: Kostenloses Kopieren ist „saurer Regen für Kreative".

einmalige Abgaben von fünf bis zehn Pfennigen pro angefangener Spielstunde und einen Aufschlag von fünf bis sechs Mark beim Kauf eines Cassettendecks oder Tonbandgeräts.

High End in Bad Godesberg

Eine Ausstellung hochwertiger Audio-Komponenten veranstalten die Bonner High-End-Läden Ahlefehlder HiFi-Tontechnik und BM-HiFi-Studio. Am 29. und 30. Juni 1985 zeigen sie im Rheinhotel Dreesen, Rheinstraße 45—49 in Bonn-Bad Godesberg, ihre Traumgeräte für Klangpuristen: Die Marken Audiolabor, Jadis, L'Audiophile und Solitaire werden ebenso vertreten sein wie Oracle und Stad mit Laufwerken. Der Goldmund-Lautsprecher „Dialogue" soll hier erstmals vorgestellt werden.

Aufnahmetips neu aufgelegt

Theorie und Praxis der Aufnahmetechnik erläutert der Baseler Tonmeister Jürg Jecklin in seinem Buch „Musikaufnahmen", das jetzt in zweiter, erweiterter Auflage beim Franzis Verlag München erschienen ist. Auf 219 Seiten gibt Jecklin, der Erfinder des legendären Kopfhörers Jecklin-Float und der OSS-Aufnahmetechnik, konkrete Ratschläge für das Hobby mit Mikrofon und Magnetband. „Musikaufnahmen" kostet im Buchhandel 38 Mark.



Musikaufnahmen: Profi Jürg Jecklin verrät seine Tricks

Audio Markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Verkäufe

Sony CDP 101, 1 Mon., 30% u. NP; F & F SN2, 1200 DM u. NP, Gar. OVP. Tel. 0 53 67/4 08.

Sony-Verst. TAF6B, 2 × 100 W, MC-Eing. PRE Main, NP 1250 DM, VB 650 DM. Tel. 0 95 22/53 05.

Audio kompl., Höchstgeb. Tel. 02 36/51 71 03.

Revox B780, 2500 DM; Revox B710 MK II, 1950 DM, VB, alle Geräte mit Garantie. Tel. 0 61 74/34 37 ab 19 h.

Denon PRA-1000 u. POA1500, 1980 DM, neu; DP-67L, 980 DM, neu. Tel. 0 89/7 91 48 00 ab 16 h.

Schnellversand ★ Ersatzdiamanten 1a-Japan-Qualität

für SHURE		Orig.	für Dual		Orig.	Org.-SYSTEME	
N75-6(BII)	12,00	(35,60)	DN 211	22,00	(33,60)	ORTOFON	
N 91 GD	18,00	(39,70)	DN 221/236	22,00	(33,60)	OM 10	29,00
N 91 ED	32,00	(65,60)	DN 239		(22,00)	MC 10 Super	148,00
N 95 G	24,00	(49,50)	DN 242	37,00	(41,00)	AUDIO TECHNICA	
N 95 ED	30,00	(67,80)	DN 145 E	35,00	(46,10)	AT 13 Eav	33,00
VN 35 E	36,00	(96,30)	DN 155 E	48,00	(65,00)	AT 120 E	55,00
VN 45 HE	78,00	(170,00)	DN 160 E	57,00	(112,00)	AT 3200 MC	85,00
SS 35 C	25,00	(41,10)	DN 390 E	34,00	(156,50)	AKG P25 MD	140,00
für PHILIPS			für NATIONAL			AKG P15 MD	84,00
GP 400	15,00	(26,50)	EPS 270 ED	25,00	(44,00)	TDK (alle)	
GP 400 II	19,00	(29,30)	EPS 270 C	17,00	(28,50)	D 90	3,60
für ELAC			EPS 23 CS	24,00	(31,40)	SA 90	5,10
D 155-17	24,00	(42,60)	MAXELL XLII 90		5,30	SAX 90	6,40
D 355-17	24,00	(62,60)	XL-IIS 90		6,70	E 180 VHS	15,95

Unmögliches liefern wir sofort, Wunder innerhalb 5 Tagen. Natürlich mit voller Garantie. Solange Vorrat reicht. Versand per Nachnahme.
Kremer ★ Aldenhovener Str. 44 ★ 5110 Alsdorf ★ Telefon 02404/23915

Sound Concepts JR2100 Image Restoration Control-Nachbau für 3-dimensionalen Klang, mit nur 2 Boxen (ähnlich Carver), 450 DM. Tel. 02 34/59 19 96.

Elac ESG 796H/30 aus Hörvergleich, 250 DM. Tel. 0 71 56/2 74 51 nach 18 h.

Onkyo P303, U30, E30, M505, T4017, zus. 2800 DM, Hitachi-Deck D5500 + Telef. CN750, zus. 950 DM. Tel. 0 40/6 44 31 18.

Micro RX, RY, RS1500, SME III m. AX2, Accuphase P266, C200X, dt. Gar., Sony CDP101. m. Zarge. Tel. 0 89/2 33 23 88.

BM 20 Linkw. Mahag. Onkyo P-3090, Denon DCD-1800. Tel. 0 41 54/7 02 04 ab 16.30 h.

Yam. K960, H/K T U610. Tel. 0 44 21/8 47 04.

HIFI-VERSAND

Philips CD 304 CD-Player	1378,– (N)
Philips CD 100 CD-Player	500,– (A)
Kenwood KX 790 Cass.-Deck	598,– (N)
AIWA ADF 660 Cass.-Deck	718,– (N)
Denon PMA 777 Verstärker	1048,– (A)
Marantz CD 84 CD-Player	a. Anfrage (N)
Thorens TD 320 Plattensp.	a. Anfrage (N)
Beyer DT 880/880 S Kopfhörer	155,–/235,– (N)
Denon DL 110/160 Tonabn.	148,–/198,– (N)

N = Neugerät, A = Ausstellungsst. Weitere Geräte auf Anfrage, Zwischenverkauf vorbehalten.

HIFI-Regler,
Telefon (0 89) 42 64 70.

KS-Verstärker V51, schwarz, 850 DM, VB. Tel. 04 21/82 92 60.

Bose 901/4 m. Ständer + Equalizer, 1a Zust., VB 1200 DM. Tel. 0 53 04/36 30.

Denon DP67L + Ortofon: MCexcl + T-20, NP 1/84 2450 DM, VB 1500 DM a. e. Tel. 0 68 25/62 93.

MC 1000 Yamaha, 1/2 Jahr, VB 320; Thorens TD 115, Haube verkratzt, 290 DM. Tel. 0 60 21/2 77 56.

Sensationeller Erfolg! High-End für wenig Geld!
Autorisierte MIVOC-TML 18-Modifikation; nachträgliche Umrüstung möglich.
Folklorestudio Dunkel,
Tel. (02 28) 25 49 45 oder (0 22 38) 5 57 42.

Revox B 780-Receiver, 2 J., NP 3600 DM, für 2400 DM zu verk. Tel. 0 23 72/1 77 77.

Tuner JVC TX55, 2 J., alt, werksabgeglichen, VB 550 DM. Tel. 0 26 81/8 71 70 (Herr Pilawa) od. Tel. 26 57 (privat).

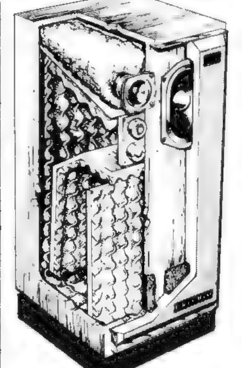
Steuerkabel 6 × 2,5 mm, m 6,95 hochflexibel f. 1 DM. Peter Hinz, Am Schwanenmorgen 7, 5300 Bonn 1.

Quadral Titan MkII, 3700 DM/Stück. Tel. 02 09/8 55 22 od. 37 09 66.

Akai GXF51, neuw. zu verk. Preis 700 DM; verhandelbar mit Ersatzteilen. Tel. 57 86 08 ab 17 h.

Verkaufe McIntosh-Originalgeräte: C33, MR78, MC2205, neuwertig, NP 28 000 DM; für 15 000 DM, auch einzeln. Tel. 07 11/45 63 69.

UNSERE LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE SIND SPITZE!



AKUSTISCHE LECKERBISSEN
Vom kleinen **PUNKTSTRAHLER**, bis zur großen **TRANSMISSION-LINE**
Extrem günstig durch Eigenbau!

IMF · KEF
FOCAL
CELESTION
VIFA · AUDAX
SEAS u.a.

Neuheiten und Sonderangebote siehe Preisliste 1/85 (DM 1,80 Bfm)

KATALOG DM 5,– (Bfm)

Detaillierte Info gg. Bfm. DM 1,80 (öS 20.- sfr. 2.-)
LAUTSPRECHER-VERTRIEB OBERHAGE
Pf. 1562, Perchastr. 11a, D-8130 Starnberg
in Österreich: IEK-AKUSTIK
Bruckner Str. 2, A-4490 St. Florian/Linz

Aural Exciter, Type B, vergl. Stereoplay 4/85 S. 150, 650 DM. Tel. 05 20/3 55 76.

Wer Beard-Röhrengeräte gehört hat, gibt das Suchen auf. Tel. 02 02/30 67 93. H

Yamaha-HiFi-Komponenten umständehalber preisgünstig abzugeben. Tel. 02 09/8 55 22 oder 37 09 66.

Compact-Disc-Versand Armin Funk, Computerversandliste anfordern, gratis! Postfach 11 03, 4403 Senden. H



studios für hifi-stereo

sybelstr. 10
ecke wilmersdorfer str.
3 23 13 24 · 6 91 95 92
hasenheide 70

sinus hat viel hertz für hifi-freunde: zweimal in berlin

Nakamichi-Weiche! EC + PS 100, 350 DM. Tel. 0 40/5 38 33 86 ab 18 h.

Teac A 7300 2T, 19/38 cm/sec., 20 Bänder 27 cm, VB 2500 DM. Tel. 0 40/5 38 33 86 ab 18 h.

Infinity RSII, NP 6000 DM, VB 2700 DM. Tel. 0 23 25/3 45 67.

Geld stinkt nicht!
Wetten, daß ... 20 DM u. unser Erfolgsrezept reichen, Ihre Geldbörse risikolos o. Vorkenntnisse auch nebenberufl. aufzubessern? Werden Sie Ihr eigener Chef mit unserem bewährten Beratungsbuch zum Preise v. 20 DM in bar, Scheck od. NN.
Compass-Unternehmensberatung, Innsbrucker Allee 46a, 4100 Duisburg 28.

Krell KSA 50; Audiolabor klar, 5 Mon., s. günstig. Tel. 0 69/4 04 88 10, Mo.—Fr. bis 18 h.

Quad ELS zu verk. Tel. 05 21/43 17 96.

HECO Lab 3, NP 6000 DM, VB 3500 DM; Hitachi HCA/HMA 8300, VB 1100 DM; DBX 128, 600 DM. Tel. 09 11/55 06 73.

Revox A77 + 30 Bänder, wenig benutzt, VB 1580 DM. Tel. 0 40/6 31 46 90 ab 19 h.





THORENS audiolabor KS

ROZA & KLAGES OHG
studio für high-fidelity
Harksheider Str. 2, HH. 65 ☎ 040/6024477

Audiophile Schallplatten

Rainer Jusczus
Handel & Versand
von
High-End-Tonträgern
Katalog gegen 2,50 in Briefmarken
Leibnizstr. 27, 4630 Bochum 1, Tel. (02 34) 1 35 98

C60, MB560A, 3990 DM. Tel. 0 70 32/3 13 19.

Quadr. Mont., Mahag. 1/2 J., 2800 DM; Lux L 410, 1/2 J., 850 DM. Tel. 0 57 32/47 22.

Voice of the Theatre, Fostex-Bestückung, wegen Umzug zu verk. Tel. 0 72 71/5 17 09.

HIFI *Grünewald*

High-End-Wohnraumstudio
im
Spessart

Cabasse, Tandberg, Modex, Quadral (status), Technics, Sansui usw.

Gebraucht und Vorführgeräte auf Anfrage
Hörtermine nach Vereinbarung
0 60 28/81 27

REC.: AL85/90! DRM44! X1: BX150/300: ADR650! CD91! B215! CD-PL.: CD204! DCD1800! OMS7! DP800/1100! Verst.: L410-530! C02 M02! PMA757-790! C2/M2! Tel. 0 52 51/4 93 87.

Lautsprecherboxen aus Stahlbeton
nach Serienmaßen oder Sonderanfertigung (Resonanzarm) auf Anfrage:
Hörster Betonwerk GmbH
Telefon (0 52 01) 31 70
4802 Halle 3 · Postfach 12 29

INZAHLUNGNAHMEN

Accuphase P-600 Endstufe	6900,—
Accuphase T-105 Tuner	1500,—
Accuphase E-204	1500,—
Braun A-501 Verstärker	600,—

Magnepan neu u. gebraucht

Bowers & Wilkins 802/Paar	2200,—
Treshold 400A Endstufe	2500,—
Stax ELS-F 81 Elektrostaten	4500,—
Micro BL-91 Laufwerk	950,—
Harman Kardon HK 770 Monoblöcke	je 700,—
HK 725/710 Vorstufe/Tuner	je 350,—
FM Acoustics FM 212A Prepre	650,—
Counterpoint SA-7 Vorstufe	1750,—
Le Classe A Endstufe	4500,—
Taurus Taufrisch Verstärker	2200,—

K. Ahlefelder
Hifi-Tontechnik 02 28 / 62 48 91

Verkaufe TFE-Mischpult u. 2 Entzerrervorverstärker (Shure). Tel. 0 85 52/24 58.

HI-FI-FUNDGRUBE
Postfach 1431, 8800 Ansbach Telefon 09869 / 703
Compact Discs
monitor POWER CABLE
PICKERING
Lieber bess're Boxen selber bauen!
LautsprecherTeufel
kostenl. Katalog anfordern

Alpine AL85, neuwertig, 1300 DM; Box AR9 (400 W), neuw. Tel. 02 02/47 01 57.

Verk. verschiedene HiFi- u. High-End-Lautsprecher. Tel. 0 41 93/29 94.

Magnat Transpuls 35, 4-Wege, 120/200 W, 22-24 000 Hz, (NP 3598), nur 1000 DM. Tel. 0 73 91/44 42 ab 18 h.

Bose 901/IV m. Equalizer u. Ständern + 2 × 5 m. Super-LS.-Kabel VB 1850 DM. Tel. 07 41/2 32 42, abends.

Abs. HighEnd: STAX-Kondensator-System CP-Y mit Vers.teil ECP-1, Neupr. 1698 DM; abs. neuwert. 990 DM; Audio Research-Vorst. SP8 mod., 2600 DM. Tel. 0 89/26 37 65.

Gelegenheit: Sony TC-FX1010, 2 1/2 J., statt 1700 DM nur VB 750 DM; Technics SP 15 mit Zarge u. EPA 500, NP 3000 DM, VB 1950 DM; Canton Plus A, Eiche, statt NP 3500 DM, VB 2500 DM; 2 × Tannoy Devon, 60 W, VB 450 DM; 2 × Canton Ergo Aktiv, schwarz, NP 5000 DM, VB 3000 DM; alles in bestem Zustand!! Tel. 07 11/37 80 76 ab 20 h.

JOKER HIFI-SPEAKERS
DIE FIRMA FÜR LAUTSPRECHER
Alles zum Selbstbau hochwertiger HiFi-Boxen, über 200 Chassis + 80 Bausätze führender Hersteller, Zubehör, Tips und Hinweise in unserem neuen umfangreichen Katalog
10 DM Schein o. 14,40 DM Nachn. wird ab 300 DM vergütet!
Pf. 80 09 65, Sedanstr. 32, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 48 02 64.

Yamaha M4; C4, T70 2000 DM; Pioneer M22 u. C21 1800 DM; Revox A-77 m. Zubehör 780 DM; SAE 3031 800 DM; Luxman PD375 830 DM. Tel. 0 89/7 91 48 00 ab 16 h.

Nakamichi Dragon, 2600 DM; Technics Cassette-Receiver SA-R100 (Wandmontage) incl. Boxen 2000 DM; Accuphase C-280, VB. Tel. 0 22 41/6 75 70.

Yamaha M 80, 4 Monate, 1600 DM; Thorens TD-126 NK 3, Yam. MC 9, 700 DM. Tel. 0 40/6 41 68 00 werktags 8 – 18.30 h.

Yamaha C4 + M2, 2 J., geg. Höchstgebot. Tel. 0 73 25/41 71.

Bose 901/IV, TD126 mit SME3009/R u. Silberlitze je 1600 DM VB; Restek E2 m. Gar. 2400 DM; Threshold Stasis 300MkII, 5800 DM, Dr. Kleiner, Tel. 0 92 21/8 74 53.

McIntosh C28 u. MR73, zus. 3800 DM.Tel. 0 61 51/6 57 30.

Infinity RSII. Tel. 0 69/78 75 07.

Wir haben 5 Ohren!
Falls Sie nur 2 haben, sollten Sie sich von uns beraten lassen.
Audio Händlerreport Frankfurt (1/85)
Prädikat: „sehr empfehlenswert"

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12
täglich 11.00 – 18.30 (Mi. ab 14.00)
Sa. 10.00 – 14.00

Frankfurter Dividende

Thorens TD 524 Plattenspieler	1963,- (E)
AEC Monitor Ionenlautsprecher	*6990,- (E)
ASC 3000	1950,- (E)
Onkyo M 505 Endstufe	1250,- (E)
Yamaha A 500 Verstärker	620,- (N)
Harman/Kardon CD 91 C Cassettenrecorder	629,- (N)
Ecouton LQL 150	*2600,- (E)
Quad 33 Vorverstärker	400,- (E)
DENON POA 3000	4578,- (E)
DENON PRA 2000	2990,- (E)
Cabasse Clipper Lautsprecher	*2998,- (E)
Infinity R S 4 Lautsprecher	*2698,- (N)
Luxman M 120 A Endstufe	1200,- (E)
AIWA ADF 660	718,- (N)
Thorens TD 160 II Super/SME 3009 III	750,- (E)

DIE HIFI-PROFIS
Am Eschenheimer Tor 2 (im Bayer-Haus)
6000 Frankfurt/Main ☎ (0 69) 29 28 01

Täglich von 10.00 Uhr – 18.30 Uhr –
Samstag von 9.30 Uhr – 14.00 Uhr
Langer Samstag bis 18.00 Uhr
Alle Angebote mit der HiFi-Doppelgarantie von 2 Jahren.

Testsieger ab Lager lieferbar:

Infinity RS 5	Thorens TD 320
Denon DRA 350	Denon DL 110/160
Quadral Vulkan II	Kenwood Basic C2/M2

E = Einzelstück/Inzahlungnahme N = Neugerät * = Paarpreis Zwischenverkauf vorbehalten

Lux-Vollv. L100, 2 × 150 W (NP 4200), 1500 DM; Lux-MC-Vorv. CX1 (NP 950), 370 DM. Tel. 0 81 77/3 79.

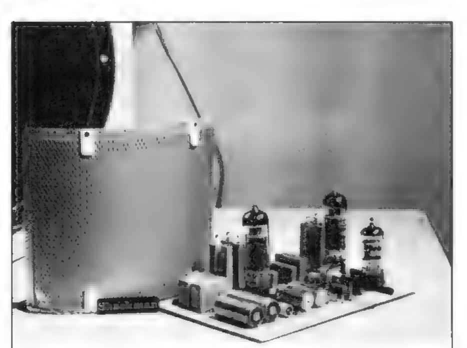
Backes und Müller BM6, 2,5 Jahre, Linkwitz, zu verkaufen. Tel. 0 59 41/69 72 ab 19 h.

GESUCHT — GUTERHALTENE HIFIGERÄTE
ANKAUF — VERKAUF — VERMITTLUNG — INZAHLUNGNAHME — UMTAUSCH MÖGLICH.
Accuphase, Bose, Braun, Marantz, Nakamichi, Luxman, Quadral, Transrotor, LeTalic, Oracle, McIntosh, Conrad Johnson, Moscode, Ampliton, Sansui AUX/TUX 1, TU 9900, Denon JVC, Micro, Sony, Thorens, Backes & Müller, Audio Pro, KS 4, JBL-Lautsprecher.
Angebote an:
AUDIO T HIFI PROFIS, KÖLN 02 21/23 97 10

Rarität: Technics-Vor- + Endverstärker SU9070 und SE 9060. Tel. 0 63 47/16 79, VB 1200 DM.

Braun Subw. LW1, Saba Freib. 14-St Braun SK2/2. Tel. 0 60 31/34 29 ab.

Rarität: Elvis: The Legend RCA PD 89000 3CD im Schuber, numerierte Gesamtauflage, 5000 St. gegen Gebot. Tel. 02 09/39 04 47.



„SHACKMAN"
ELEKTROSTAT AUF DEM PRÜFSTAND

BEHAUPTUNG: Es gibt zum Preis von 555,— DM keinen Lautsprecher, der den Mittelhochtonbereich natürlicher und verfärbungsfreier reproduziert
BEWEIS: Durch Ihr Ohr! Jeder, der die Behauptung widerlegen kann, erhält gratis ein R.A.E.-Lautsprecherhandbuch — und eine wertvolle audiophile Schallplatte
VERFAHREN: Wir laden Sie mit Ihrer Box nach Aachen zu einem Hörvergleich ein. Einen Frequenz- und Impedanzschrieb Ihrer Box erhalten Sie dann gratis. Wem Aachen zu weit ist, kann die außergewöhnlichen Klangeigenschaften des Elektrostaten bei vollem Rückgaberecht zu Hause testen

RAE
Wenn's um Lautsprecher geht –

Weitere Informationen incl. Preisliste im R.A.E.-Lautsprecherhandbuch gegen 10-Mark-Schein bei
RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH, Adalbertsteinweg 253, 5100 Aachen, Telefon 02 41/50 50 17/8

Revox Symbol B, 1 J., VB 2650 DM; 1a Zust., Thorens TD 226, ext. Netzt., TR16 Endabsch./ 2. Arm AT1010 (neu) o. nach Absprache, VB 1550 DM. Tel. 02 11/5 13 15.

Backes & Müller BM8-Vision, 8300 DM; Denon-CD-Spieler DCD, 1800 DM; 1400. Tel. 0 22 41/6 75 70.

Revox B77, m. Zubeh., VB. Tel. 07 11/77 61 33 ab 19 h.

AEC o. Braun-Monitor mit Ionenhochtönern, VB 4500 DM. Tel.0 21 51/40 42 16.

Yamaha Vorst. C60 und Endst. M60. VB 2150 DM, Akai-Tuner AT-S61, VB 500 DM; Siemens CD RW 725, VB 550 DM. Tel. 04 21/6 36 07 38.

Fostex Tr. 586 + H220, Paar 2700 DM; Wega ADC2, 500 DM; Audax Medomex à 180 DM. Tel. 0 27 61/6 14 72.

AR9 175/275 Watt, Nußbaum, VP 2500 DM. Tel. 0 62 51/6 39 08.

ASC A93000, High-Com u. Dolby B, Bj. 83, NP 3000 DM, VB 1950 DM. Tel. 09 31/70 78 52.

Supertuner Grundig T 7500 silber, 5/1984, 650 DM VB. Tel. 02 51/29 36 20.

Dynavector Karat 23R, 150 DM, neuw. Satin 117G, 100 DM; AT 33E VS neu! Tel. 0 53 41/ 1 66 56.

Verk. Yamaha C60 M60, Pilot V4PCM, 3700 DM. Tel. 0 20 45/8 23 80.

Yamaha CD-2, 6 Mon. alt, 1200 DM; Aiwa F-770, 15 Mon., 800 DM; und Pop-CD's. Tel. 0 95 61/9 59 91, ab 17 h.

audiolabor
Raum & Akustik
PERFEKTION AUS DEUTSCHLAND
SPITZENKRAFT



Die STARKen Monoblöcke
Löwensteiner Str. 6 · 7101 Unterheinriet
Tel. 0 71 30 - 84 25 & 0 80 52 - 16 88

Top-Class gesucht? Tel. 02 02/30 67 93. **H**

Revox: B780, B710 MK2, B795 + Elac 795E Symbol B, 3 bis 22 Monate alt, Rechnungen vorhanden, VB 10 800 DM; auch einzeln. Tel. 02 21/58 44 77.

Thorens 115-2 m. TPO 70, 100 h, 400 DM; div. HiFi-Zeitschr. Tel. 0 89/1 23 13 23.

Die absolute Rarität: vergoldete McIntosh-Mono-Röhrenverst. MC75, gegen Gebot u. Chiffre a/S06/326119.

Quadral „Titan II" (4 Wo. gebr., NP 5000 DM); St. 3500 DM; KS „Select"-Anlage (T22, V32, E42, NP 7500 DM); kpl. 5500 DM. Tel. 02 71/ 39 99 13 ab 19 h.

HiFi im Hinterhof

ALPINE AKG AIWA Beyer Canton Cabasse
Celestion Clearaudio JVC harman kardon
Kenwood Mac Audio Mission
Nakamichi Shure Sony
Rega Panasonic
und vieles mehr
unser Dienst ist immer für Sie da!
6050 Offenbach **069/88 86 09** Bleichstraße 28

HiFi Eil Versand
Bernhard Vehns

August-Macke-Weg 4
8000 München 71
Tel. (0 89) 7 91 69 23
Telex 5 213 079

Preisliste anfordern
Inzahlungnahme möglich
Internationaler Versand
Zwischenverkauf vorbehalten
Lieferzeiten jeweils erfragen

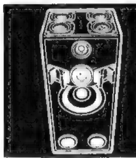
NI = Neugerät Eigenimport 2 Jahre Eigengarantie
N = Neugerät
Gebrauchtgeräteverkauf ab 16.00 Uhr Telefon 0 89/7 91 48 00

Verstärker/Receiver		
NI	Yamaha A 500 schwarz	600.—
NI	Sansui AUD 101	350.—
NI	Denon PMA 790	auf Anfrage
NI	Denon PMA 737/757/777	auf Anfrage
NI	Denon DRA 350/550	auf Anfrage
NI	Kenwood KA 1100/990SD	auf Anfrage
Vor-/Endstufen		
NI	Yamaha C40/M40	1600.—
NI	Accuphase C 222/P 266	auf Anfrage
NI	Kenwood M2 / C2	2115.—
NI	Sansui C2101/B2101	auf Anfrage
Tuner		
NI	Kenwood KT 1100 SD	1085 —
NI	Sony STS 555 ES	825 —
NI	Yamaha T 80	995.—
N	Grundig T 7500 silber	750.—
N	Technics STS 707	585 —
Cassettendecks		
NI	Denon DRM 11/22/33/44	auf Anfrage
NI	Yamaha K 320	525 —
NI	Akai GXR 99	1595 —
NI	Akai GXF 71	1085
NI	Aiwa ADF 770/990	auf Anfrage
NI	Alpine AL 61	795.—
NI	Onkyo TA 2056	880 —
NI	Onkyo TA 2090	1740.
NI	Luxman K 250	895
NI	Sony TC FX 1010	995 —
N	Pioneer TTA 7	995,—
N	ITT 3995 HIFI Videorecorder	2695,—
N	Technics SV 110 PCM	1700,—
Plattenspieler, CD Player		
NI	Onkyo CP 1026	255 —
NI	Onkyo CP 1055 Mk II	615 —
NI	Denon DP 45/57/67	auf Anfrage
NI	Yamaha PF 800	1165.—
N	Thorens TD 147 Mahagoni	595.—
N	Thorens 146/SME Endabschalt	810.—
NI	Luxman PD 291	575.—
NI	Denon DCD 1800	auf Anfrage
NI	Yamaha CD 2	auf Anfrage
N	Technics SL P2 CD Player	1225.—
N	Philips CD 104/204/304	auf Anfrage
N	Marantz CD 54/74/84	auf Anfrage
Tonabnehmer/Zubehör		
NI	Goldring 920 IGC	160.—
NI	Denon DL 110/160	auf Anfrage
N	Sony XL-MC3	225.—
N	Ortofon MC 10 super	160.—
N	Ortofon MC 200	255.—
NI	Yamaha MC 9	160.—
N	AKG K 240 Monitor Studio	215 —
N	AKG K 260/K 240 Monitor	auf Anfrage
N	Beyer DT 880/880 S	160.—/235 —
Lautsprecher		auf Anfrage

RESTPOSTEN . . .

NAIM NAC42/NAP110 2000,— DM
NAIM NAC42/NAP160 3000,— DM
Heybrook TT2 + Linn Basic 1195,— DM
Heybrook HB 3 Vorführm. St. 600,— DM
CELESTION SL 600 Paar 2400,— DM
FM-ACOUSTICS FM 600A nur 3500,— DM
FM-ACOUSTICS FM 300A 3000,— DM
FM-ACOUSTICS FM 240+212 3500,— DM
Beard-Röhre P 80 II 2000,— DM
Beard-Röhre P 100 III 3000,— DM
ALPHASON+Decca Garrot neu 2800,— DM
ITTOK + ASAK Fast neu 2200,— DM
STAX ESTA Paar für nur 1200,— DM
Mc Intosh C 28 nur 2100,— DM
AUDIO NOTE S 7 Vorstufe 4100,— DM
KEF 104 Neu Paar 2200,— DM
QUAD-Sonderpreise bitte anfragen
dB-Systems dB 1a Inzahl. 1600,— DM
LINN LP 12 Vorführmodell 1600,— DM
NOVA Fet-Vorverstärker nur 4800,— DM
EXPOSURE Vor+Endstufe zus. 2800,— DM
— Endstufe 2 Netzteile 800 VA
— Aufbau ähnlich NAIM-AUDIO
SPENDOR BC 1 Paar neu 1700,— DM
— andere auf Anfrage

Weitere Angebote gegen Rückporto anfragen:
Linn-Studio, Postfach 290 22 27, 5 Köln 1
ABSOLUTE SOUNDS, Berlin 0 30/3 12 80 25,
Köln 02 21/21 63 31



Lautsprecher-Chassis
Katalog kostenlos!
Das gesamte Know-how und Material für den Bau anspruchsvoller Lautsprecher!
elektroakustik Stade, Postfach 20 24
2160 Stade/Elbe

ASC 6002 S; 2-Spur, 9,5/19/38 cm, neuw. 1600 DM. Tel. 0 41 82/37 19, ab 17 h.

Aktiv MFB587, 1690 DM/Paar; Thorens-RestecV2a, 1090 DM. Phil.-Laufwerk 967, 690 DM; C-Deck Uher CG356, 680 DM, alle Geräte einwandfrei. Tel. 0 26 35/52 02, ab 19 h.

1 Paar BM6, neue Ausf. VB 5700 DM. Tel. 0 58/61/24 97.

Revox B780 Power-on-Kit, 18 Monate, Revox B710 MkII; 14 Mon. alt. Tel. 0 43 93/23 75.

Revox A77, 650 DM; Uher 4200 550 DM; Stellavox Sm5 500 DM. Tel. 0 21 01/27 25 69, 8—9 od. ab 19 h.

Audio pro B 2—50 Aktivsubw., 1150 DM, Aktivlautsp. A 4—14 Stück; 1400 DM. Tel. 04 31/78 97 11.

TEAC X2000R bl. neu, orig.-verp. VB 2600 DM; Yamaha K960, VB 600 DM. Tel. 0 60 47/54 39, ab 18 h.

Revox A77, 19/38 cm, mit viel Zubehör, Preis 1300 DM. Tel. 0 45 23/33 49 vorm.

Audiostatic „ES240" Electrostat, Neupreis St. 2000 DM; Vorführbox, jetzt 750 DM/St. Tel. 02 71/5 10 80. H



Quad 34 u. 405. 2 US. Tel. 04 21/83 21 35.

Kenwood-Tuner KT 1000, 550 DM; Vorverst. L-07 C, 900 DM; Carver C-9, Sonic Hologram, 550 DM. Tel. 04 31/78 97 11.

Quad 33 444 DM; Vollverst. Technics SU9600, 488 DM; Dual 510, 111 DM. Tel. 0 23 04/1 37 19.

Sony CDP101, 10 Monate alt + 3CDs, 1000 DM. Tel. 07 21/69 94 88.

Audio-Markt

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-89 auf.

Weg 4: Sie schicken uns Ihren Text per Brief oder Postkarte.

Für nur 4,60 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.
Der gewerbliche Millimeter in der As-Kombination kostet nur DM 8,—.
Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur DM 6,60.
Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik __________________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen.

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit
☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 12,–)

Name/Firma ______________________
Vorname ______________________
Straße/Nr. ______________________
PLZ/Ort ______________________
Rechtsverb. Unterschr., Datum ______________________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ______________________

Bankleitzahl __________ bei der ______________________ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte ausfüllen

AUD 6/85

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!





Musik im Raum

Backes & Müller BM sw. (2 Mon. alt) DM 19 000,-- (i. A.) ASC 6002 DM 2 200,-- (V), KLIPSCH LA SCALA geölt DM 4 800,-- (V), HARMAN KARDON PM 660 DM 850,-- (i. A.), FIDELITY RESEARCH FR 702 DM 750,-- (V), ACR MK 4 BM 1 DM 1 500,-- (i. A.), AUDIO LABOR fein DM 600,-- (i. A.), AUDIO LABOR ES 200 DM 2 400,-- (V), AUDIO LABOR Konstant DM 5 200,-- (V), AUDIO LABOR Dialog DM 4 800,-- (V), SNELL TYP A/II DM 6 000,-- (V), HARMAN KARDON HK 770 DM 500,-- (i. A.), RESTEK V 2 DM 600,--(i. A.), MAGNAT TP 26 B DM 3 500,-- (i. A.), KLIPSCHORN KC-BR DM 7 000,-- (V); V = Vorführ, i. A. = im Auftrag

Wiesbaden, Westendstr. 17, 06121/408408

Magnepan MG 2B, Thorens TD 126, III MCH 63 v.d.H., Ortofon T30. Tel. 07 61/4 33 24.

Kenwood KT80B, Onkyo TA2066. Tel. 0 24 33/6 07 71.

Braun-Anlage: Tonband TG 1000/2 (+ 7 Orig.-Bänder), Receiver CEV 510, Plattenspieler PS 500; Topzustand, schwarz, Preis VB. Tel. 02 41/50 68 07.

Braun TG1000, VB 900 DM; PS500, VB 360 DM; Kenwood KT7000, VB 490 DM; KA6000, VB 850 DM. Tel. 0 61 32/24 25, werkt. zw. 15–18 h.

CONRAD-JOHNSON

Höchster Gegenwert im Röhrenverstärkerbau der Gegenwart

Alleinvertrieb:
KAMMERZELT Audio-Anlagen GmbH
6832 Hockenheim, Schwetzinger Str. 64
Tel. (0 62 05) 59 64

Revox B780 + B710MKII mit Garantie. Augustin, 867 Hof, Joensunstr. 35, Tel. 0 92 81/6 66 21.

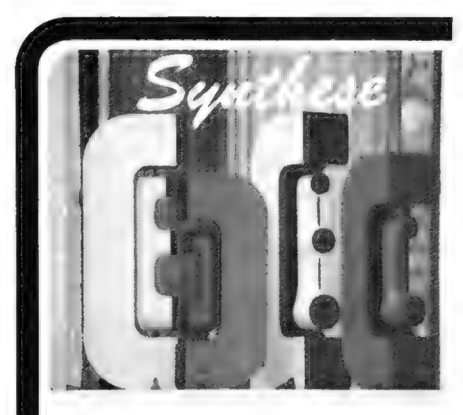
BOSE 901 Serie III; VB 1300 DM. Tel. 0 64 21/3 32 74.

Philips-CD 304, 4 Wochen alt, in Bestzustand, zu verkaufen. Tel. 0 23 71/3 48 17.

Canton CT 1000, schw. neue Ausf., 3 1/2 J. Garantie, kompl. mit Spez.-Kabel nur 1500 DM. Tel. 0 21 02/4 12 01.

B 77, neuwertig, mit beiden FB zus. 1750 DM. Tel. 02 51/8 26 40, abends.

Revox A77 HS, 2-Spur, o. Gehäuse 1150 DM. Tel. 02 01/7 10 08 56.



Die perfekte Verbindung von zeitlosem Design und neutraler Klangreproduktion ● **Subwoofer** in Royal Transmission Line für tiefste Frequenzen ● **Bass-Mitten-Hochton-Säule** mit einstellbarem Abstrahlwinkel ● **Acoustic-Card** zur Anpassung an Hi-Fi-Kette und Hörraum

Uneingeschränkte musikalische Reproduktion 16 Hz – 25 000 Hz.

Hören Sie die Klänge der Welt. Die Synthese steht in:

1000 Berlin 43 – Offenes Ohr Schley (030/8 92 25 24)
4000 Düsseldorf – Evertz HiFi-Studios (02 11/37 07 37)
4050 M'gladbach – HiFi Studio Lischper (0 21 61/3 17 77)
4100 Duisburg – HiFi Sauer (02 03/2 50 14)
4200 Oberhausen – Uwe's HiFi Shop (02 08/87 00 49)
4530 Ibbenbüren – Klangwerk – W. Beckmann (0 54 51/7 83 87)
5000 Köln – Rhein Radio Hi-Fi-Studio (02 21/21 92 15)
5000 Köln – Korbner HiFi Studio (02 21/21 18 18)
5300 Bonn – HiFi Linzbach (02 28/22 20 51)
5400 Koblenz – Rhein Radio (02 61/1 40 41)
5600 Wuppertal 2 – Audio 2000 (020/8 48 75)
6000 Frankfurt/M – Raum-Ton-Kunst (069/28 79 28)
6100 Darmstadt – Kuhl HiFi-Studio (0 61 51/4 50 12)
7032 Sindelfingen – Musik am Ohr (0 70 31/8 88 78)
8000 München – HiFi News Seybold (089/16 74 70)
5620 Velbert 15 – Bei Pirol (0 20 53/47 80)

SYNTHESE – High End im Vertrieb der Pirol-Audio Systeme GmbH
7030 Böblingen, Bussardstr. 48, Telefon 0 70 31/27 10 30

Jede Verbindung ist so gut wie Ihr Stecker

Die neue Verbindung WBT "Cinch-Stecker" 0101

- **an jeder Buchse festschraubbar** (durch Hülse gekontert)
- **Mittelstift federnd geschlitzt**
- **für coaxiale u. symmetrische Kabel bis 9 mm ø**
- **einfach montierbar** (Spezielle Lötpunkte für + u. –)
- **korrosionsfest** (hart vergoldet)
- **Die Profi-Verbindung** Made in West-Germany
- **DBGM / registered pattern / modèle déposé**

DM 29,–*) per Stück · Erhältlich im guten Fachhandel

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb Wolfgang B. Thörner GmbH Tel. 02 01/71 73 13 (0 54 01/4 40 38)

*) unverbindliche Preisempfehlung

Gelegenh.: 2 senkr. abstr. HiFi-Boxen SONAB OA 116, bes. geeignet f. ungünst. Raumverh., NP 3400 DM, VB 50%. Tel. 0 76 34/ 6 01 21.

Kenwood KA-990, 830 DM; Denon DP-67L, 930 DM; SAE 3031, VB. Tel. 0 89/7 91 48 00 ab 16 h.

K & H-Tuner FM 2002x (mit Nachrüstung v. Wieschoff (s. Audio-Test 1/84) günstig abzugeben. Tel. 0 89/6 01 20 06.

Thorens TD 126MkIII mit 2 Hadcock-Arment Ort. MC20, 950 DM. Tel. 04 41/5 24 17.

Marantz CD73, 5 Mon., Preis VS + Jamo-Boxen P160R, 200 DM. Tel. 0 86 31/58 98.

Revox A77 + 15 Bänder (26, 5 CM) + 2 Prof-Adapter, VB 1500 DM. Tel. 09 11/40 95 05.

Nakamichi 600 2 Head Console + Control Preamplifier 610, VB 1600 DM, 2 Aktivboxen Heco P7302SLV, VB 1100 DM. Tel. 0 56 02/ 27 58.

Denon DP 80; SME 3009/3. Tel. 0 52 03/55 76.

Thorens „Reference"; klar u. stark opt. u. musikal. Besser als Test. Tel. 0 52 61/1 27 75.

EAR 518: 2 × 100-W-Röhre/TMC 200/div. Zeitschr. Tel. 0 20 54/64 84.

VIFA-Boxen, prof. Eigenb., neu, 127 × 31 × 45, 180/350 W, VB 2300 DM. Tel. 0 62 21/ 8 14 91.

Transrotor Roundabout m. SME 3012 R u. Highphonic MCA3 (neuw.). VB 2000 DM. Tel. 02 03/43 11 73.

Revox B710 MkII m. IR-Empf., 1,5 Jahre alt, VB 2500 DM, IMF TLS 50 2a (Studio-Monitor), VB 1600 DM/Paar, Philips N 4522 (Bandmaschine), 2-Spur, wenig gelaufen, VB 1600 DM. Tel. 07 61/2 97 77 od. 0 76 65/82 39.

ASC AS3000, Aiwa AD-F770, Angebot an T. Baier, Poststr. 32, 7538 Keltern 1.

Onkyo TA 2070, 9 Mon. alt, 1a Zustand, 1300 DM. Tel. 0 44 21/2 18 07.

Backes & Müller BM-5-Aktivboxen, geg. Gebot. Tel. 0 30/4 61 22 19.

Revox Symbol B, 1 J., VB 2350 DM; **Thorens 226**, 1 J., VB 1250 DM. Tel. 02 11/5 13 15, 20 h.

Akai GX4000D + HighCom CN750/II für 600 DM an Selbstabholer zu verkaufen. Tel. 02 11/7 10 34 42, ab 18 h.

Magneplanar SMG/A, neu, 1a-Klang und Superpreis, 2370 DM. Tel. 0 23 02/ 80 09 61

BM12/Linkwitz/Restek V2, D2A, Sony-CD P101 kompl. o. einz. Tel. 02 51/61 41 69, ab 18 h.

Gebrauchte? Top-High-End-Liste anfordern. Tel. 02 02/30 67 93. H

McIntosh-Vorverstärker C29, VB 2800 DM. Tel. 0 22 04/6 68 90, ab 20 h.

E.A.R. 509, 2500 DM (Paar). Tel. 0 44 87/6 66.

Uher CR240, Z215/17 (Akku) + Netzteil + Sennheiser-Kunstkopf: MKE 2002, VB 1300 DM. Hans-J. Schöpff, Bismarckstr. 72, 2 Hamburg 20.

Revox-Endst. A740, Yamaha C2a, Braun C2 + LS80, Nakamichi RX505E + ZX7, Kenwood DP1100B, AEC-Monitor. Tel. 0 51 45/62 92.

Verk. Philips CD 303, 12 Mon., VB 750 DM. Tel. 02 31/31 49 71, ab 18 h.

Marantz-Endstufe M 500, 2 × 500 Watt, McIntosh MC 240, Preise VS. Tel. 0 51 51/2 48 29.

Stereo-Konzertschrank Grundig, Bj. 59, SO 190 + Plattenwechsler, TW 501G gegen Gebot zu verk. Tel. 0 89/5 70 53 36.

4 Lowther PM6C zu verkaufen, NP 1000 DM, für 750 DM. Tel. nach 19 h 0 52 22/8 53 52.

Onkyo A8019, schwarz, 2 × 180 W, 1 Jahr alt, noch 1 Jahr Garantie, VB 599 DM; Technics SL-B300, schwarz, 1 Jahr alt, VB 199 DM. Tel. 0 61 71/7 22 39.

Revox B261, B77, 2 Spur; B750/2. teils m. Gar., Preis VS. Tel. 0 27 72/6 34 34.

McIntosh C504, 2650 DM. Tel. 0 71 27/7 17 71.

Hi-End-Anlage, exakt abgestimmt durch hochwertige Modifikationen verkauft Tel. 0 61 42/6 39 36.





Krell KSA 100, 2/84, 5500 DM, zu verk. Tel. 0 93 53/84 55 u. 18 h.

Für Selbstabholer: Quadral Wotan, Bj. 82, mit leichten Kratzern, VB 1200 DM; CD-Player Marantz 63, Bj. 82, 500 DM. Tel. 0 89/ 6 91 23 12, ab 19.30 h.

Accuphase P400, M60, T105; Kenwood M1; Revox B261. Tel. 0 40/83 46 63.

Supergünstig! verschiedene neuwertige HiFi-Geräte. Tel. ab 18 h 0 23 05/2 19 90.

Sansui BA-F1/CA-F1, VB 1000 DM. Tel. 02 21/ 70 59 38.

Oehlbach Kabel
Mit besten Empfehlungen
Audio 5/82
Stereoplay 12/84
Stereoplay 1/85
7521 Dettenheim 2

1. Wahl aus 2. Hand! Sound-Set, Ankauf-Verkauf von HiFi und Videogeräten, Schallplatten und CDs. 4130 Moers, Wilhelm-Schroeder-Str. 18, Tel. 0 28 41/2 50 83. H


HiFi-Studio Alpha
GEORG-TREBER-STR. 27
6090 RÜSSELSHEIM
TELEFON 0 61 42/4 59 03

Pioneer, Sansui, Sharp, Panasonic, Blaupunkt.
Car-HiFi-Stereo-Anlagen bis 2 × 150 Watt.

Pioneer Centrate I	1798,– DM
Pioneer Centrate II	1268,– DM
Pioneer CDX-1 (CD)	1398,– DM
Pioneer KP-007	758,– DM
Pioneer KP-005	559,– DM
Pioneer GM-A 200	598,– DM
Pioneer GM-A 120	359,– DM
Pioneer GM-E 04	169,– DM
Pioneer TS-1600	169,– DM
Pioneer EQ-E 01	329,– DM
Pioneer KEH-9300SDK	1069,– DM
Pioneer TS-X8	338,– DM
Pioneer KEH-7730SDK	839,– DM
Pioneer TS-2080	369,– DM
Pioneer TS-202	299,– DM
Pioneer TS-W 203	242,– DM
Pioneer TS-1640 II	199,– DM
Luxman L-530, Einzelstück	2100,– DM



ESS Eclipse (ähnl. Monitor), Paar 1500 DM; 100 LP Pop/Rock/Jazz inkl. 3 Jetons 800 od. Kt-1100 od. CD-Player. Tel. 0 71 41/4 35 07.



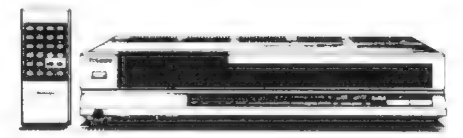
Die Lust, Musik zu hören!
High Fidelity Komponenten

Kenwood LO8M, 1/2 J. alt, Garantie, 2200 DM p. Paar; Elac PrePre MC21, 290 DM. Tel. 0 25 51/8 26 54, 0 29 35/22 89.



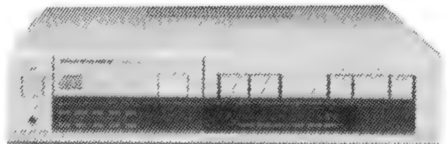
DIGITAL AUDIO

TECHNICS SL P3



INFRAROTFERNBEDIENUNG MIT LAUTSTÄRKENREGELUNG! **1.790,00**

MARANTZ

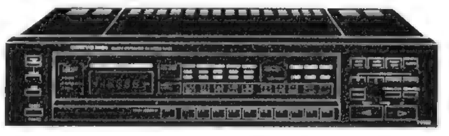


CD 74 **1.490,00**
CD 84 MIT FERNBEDIENUNG **1.590,00**



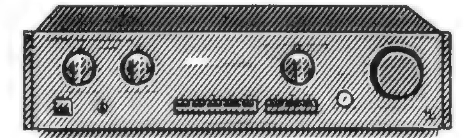
SONY D 50
COMPACT-DISC
COMPACT-PLAYER
BATTERIE + NETZBETRIEB **998,00**

ONKYO T9900



Quarz-Synthesizer FM-Tuner
Der erste »denkende« FM-Tuner der absoluten Spitzenklasse mit einer Eingangsempfindlichkeit von 0,7 µV, DIN. Digitale Multifunktionsanzeige **1.498,00**

LUXMAN L 190



498,00

HIFI-FACHLEUTE!
IHR SEID GEFORDERT!
WIR SUCHEN VERKÄUFER UND TECHNIKER
Wir erwarten:
Verkaufserfahrung und umfangreiche Marktkenntnisse

Verfügen Sie über einen gesunden Ehrgeiz und eigene Motivation, möchten Sie sich mit überdurchschnittlichen Einsatz ein Spitzengehalt sichern, dann schicken Sie uns eine Kurzbewerbung

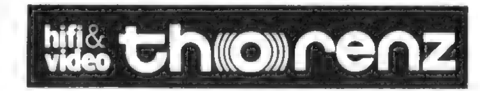
LIEFERUNG SOLANGE VORRAT
RUFEN SIE UNS AN ODER KOMMEN SIE ZU UNS!

HANNOVER
GOETHESTR. 32
0511/32 84 14



Autorisierter Fachhändler

TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET · 9-18.30 · SA 9-14.00



Erleben Sie Sangit. Die Aktivbox mit dem natürlichen Klang

- Linkwitz-Filter
- Membranregelung
- Phasenkorrektur
- zwei 60 W-Verstärker

plus 3 Jahre Entwicklung = unerhörte Räumlichkeit, feinste Auflösung

Klein, schön und aktiv!
22,5 x 36 x 22 cm (BxHxT)
4 Jahre Vollgarantie

Sangit Audio-Systeme sind handgefertigte Präzision von



Gartenstr. 29
4330 Mülheim 1
Tel. 02 08/47 13 43

(Händleranfragen erwünscht!)

Sangit hört man z.B. bei:

Audio Video	**Die Lautsprecherbox**
Ludger Kuhl	H.-M. Burmeister
Heinrichstr. 52	Untere Karspule 8/9
6100 Darmstadt	3400 Göttingen

THE PREAMP II PREAMPLIFIER — Musik im Raum 6200 Wiesbaden 1, Westendstr. 17 · 4300 Essen 1, Wusthoffstr. 2 — MUSICAL FIDELITY OUTSTANDING SOUND

PIONEER CAR STEREO
TS 1615 159,– TS 1655 169,–
TS 1660 218,– TS 1690 248,–
Versand per NN plus Porto.
Porta Video Versand GmbH,
Postf. 20 33, **4952 Porta Westfalica,**
Telefon (05 71) 2 98 47.

Revox A720 Digitaltuner, Vorverst., Topzustand, geg. Gebot, nicht unter 1650 DM abzugeben. Tel. 08 21/51 57 28.

Klipscheckhorn-Nachbau + 3-Weg-Aktiv-Weiche, 2700 DM; Vorv. Sony TAE 88B, 900 DM; Yamaha M4, 800 DM; Marantz-Endst. 32, 700 DM; Plsp. Technics SP 15 + SME 3009 III, 1200 DM. Tel. 0 89/84 59 34.



HEYBROOK LAUFWERK TT 2
So Ehrlich, Dass Sie Damit
Die Wahre Qualität
Des Tonträgers Entlarven Können
wave electronic
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str. 1 · 3400 göttingen · ☎ 0551 / 56549

Tonband Teac X-10 — techn./opt. gut, wenig gebr., VB 1100 DM. Tel. Bund 0 22 03/ 6 02 30 23 bis 16 h — priv. 02 21/48 14 47.

2 × Kef B300, 2 Eton 130 NC06 2 × T52 2 Freqw. CS9, VB 698 DM. Tel. 0 79 06/86 11, nach 18 h.

Hören! Paar 2200 DM. Tel. 0 73 45/41 31.

Super-Rack, 19″, 4türig, Vorders. Glas, fahrbar, einmaliges Stück, Leergew. ca. 50 kg, Mat. Alu, H 115 cm × B 58 cm × T 83 cm, VB 2000 DM. Tel. 0 22 05/74 94.

Revox G36 Halbspur 9 1/2/19 cm, gepflegt. H. Peroutka, Baumgartenstr. 38—40/18, A-1140 Wien.

Signale die Dich erreichen
Oehlbach Kabel
7521 Dettenheim 2

Titan 2, Eiche-natur. Tel. 02 31/73 45 06.

Onkyo Integra-Vorverstärker P3030, Endstufe M5030, 3 Mon., 2000 DM. Tel. 0 49 31/66 63.

Luxman L430, 1080 DM. Tel. 0 84 31/4 54 23.

Bose 901/IV, mit Equalizer, 2200 DM. Tel. 0 73 91/44 42, ab 18 h.

IMF-Monitor MK IV improved, noch 3 J. Gar., VB 2900 DM. Tel. 07 11/40 11 24 07, abends/ Sa. So.: 42 51 65.

Kenwood KT 900, in Schwarz, VB 450 DM. Tel. 0 52 51/6 14 78.

Podszus TT 200/37, à 200 DM; Shackman els M. Röhrenendst., à 350 DM; Jordanow-Bändchen, à 100 DM; Audax HD30 M 2 Schwingsp., 120 DM. Tel. 02 21/78 45 23.



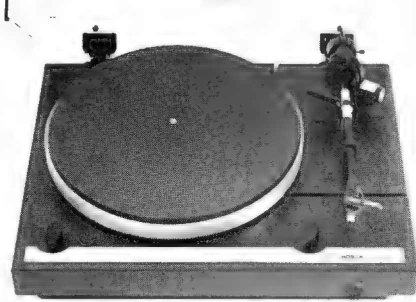
LINN LP 12 mit Audiocraft MC300 und EMT XSD15, v.d. Hul-Diamant, 1a, Eiche kompl. o. Haube VB 2500 DM. Tel. 02 41/87 10 79.

Denon-Mono-Endstufen POA8000, Vorstufen PRA6000 + Accuphase C200X, Cassettendecks Teac C-3X + Eumig FL1000 Highcom, Tuner ASC3100 + Resteck D2 günstig. Tel. 04 21/82 07 55.

Infinity RS 1 absolut neuwertig, 40% unter Neupreis! Tel. 0 67 21/1 66 89, 9 bis 12 h/15 bis 18 h.

AEA 520, NP 3000 DM, VB 1300 DM; US-Endst. Spe 2 × 440 W sin., RG1-Processor, 250 DM; A77/4 Accup. C220, 1300 DM; SP6B. Tel. 0 60 84/6 54.



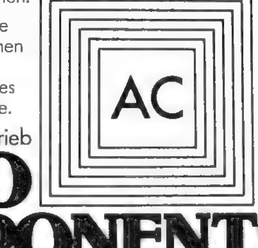


Die analoge Alternative!
Beim qualifizierten autorisierten Fachhandel



Sie suchen einen Lautsprecher, der die Dynamik der Digitalplatte erleben läßt, die Musikalität der Analogaufzeichnungen unverfälscht wiedergibt und hervorragend in der räumlichen Abbildung ist – dann sollten Sie DCM Time Window® anhören.

Das offene und ausgewogene Klangbild, die hervorragende Abstrahlcharakteristik und die für diesen Lautsprechertyp bemerkenswert unkonventionelle, schlanke und hohe säulenartige Form lassen die Musik losgelöst im Raume schweben, Musik wird lebendig!
Die Fertigungsqualität der Time Window® liegt auf einem so hohen Niveau, daß wir eine „LEBENSLANGE" Garantie für den Erstbesitzer gewährleisten können.
Fragen Sie nach der DCM Time Window®! Gern geben wir Ihnen technische Informationen und nennen Ihnen die Anschrift eines AC-Fachhändlers in Ihrer Nähe.



Alleinvertrieb
AUDIO COMPONENTS
Ackermannstraße 36 Postfach 76 21 04 2000 Hamburg 76
Telex 21 865 ac Tel. (040) 22 57 19

Revox B739, 2000 DM. Tel. 0 95 31/84 32.

Spendor SA3, NP Paar 6000 DM, zu verkaufen. Tel. 02 14/4 54 36.

Revox B710 MK2, Topzust., m. Infrarotempf., 1750 DM. Tel. 02 09/7 13 34.

EAR 509, Micro-Schockabs., Polypush, Knock Out, Preis VB. Tel. 02 08/60 16 86.

Kenwood KA 800 High-Speed-Vollverst., 18 Mon., 390 DM. Tel. 0 28 41/5 81 44.

1. Wahl aus 2. Hand! Sound-Set, Ankauf-Verkauf von HiFi und Videogeräten, Schallplatten und CDs. 4130 Moers, Wilhelm-Schroeder-Str. 18, Tel. 0 28 41/2 50 83. H

Accuphase C222, 4/84, 2500 DM, zu verk. Tel. 0 93 53/84 55 n. 18 h.

Onkyo-Tuner T9, VV P303, 100-W-Endst. v. Dynaco, Standboxen Chartwell PM 400, Onkyo SC 601. Tel. 02 01/70 00 15.

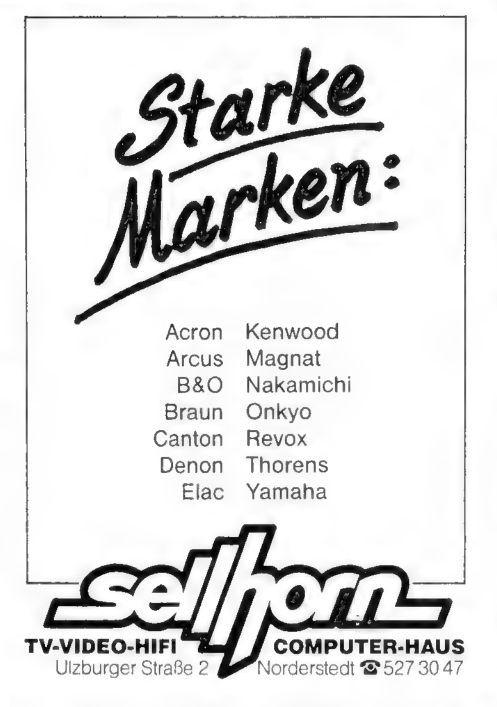
Conrad-Johnson Prem. 2, 3700 DM; RGR 4 (VV), 1900 DM; Technics SE-A 5 MKII (ES) 2 Mon., 1900 DM. Tel. 0 61 71/7 33 94, 20 h.

Phase Linear-Tuner 5000/II, 900 DM; Verst. Alpine 2 × 50 W, 380 DM. Tel. 0 89/29 64 22.

Telefunken CN 750 HighCom für TB-Maschinen, 320 DM. Tel. 0 81 65/17 82.

Sentry III, 3900 DM; Burmester 785, 1500 DM; Transrotor mit SME + Dynavector, 1500 DM; Bryston 2B, 950 DM; Cassettendeck Onkyo TA 2055, 490 DM. Tel. 0 23 52/7 50 59.

Revox B750 MKII, VB 900 DM; Kenwood-Tuner KT 815, 250 DM. Tel. 02 61/89 05 27.



Suche Akai: 1. GXF95 od. GXF90 od. GXF60, 2. APL95 od. Aiwa LP3000E od. JVC QL-Y5F in Bestz. Tel. 0 41 52/7 91 15.

Raritäten: Audionote S-9s Silbertrafo, 740 DM; Stax Lambda pro neu. Orig. Vp., 1260 DM; Ultracraft + 4!!! Arme, alles neu! 380 DM. Tel. 0 81 51/10 48.

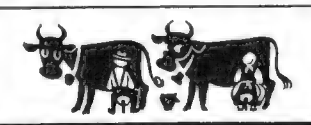
Cabasse Galion IV, 4250 DM, su. John Bowers Aktiv I. Tel. 02 31/46 29 90.

VK Acoustat M 3, wenig gebraucht, für 3800 DM an Selbstabholer; Sanyo Super D, 300 DM. Kl.-P. Pilarctyk, Steinacker 72, 4708 Kamen/Westf.

Endstufen: Moscode 300 u. 2 × 35 W-sin-Röhre, beide neu. Tel. 0 81 71/8 13 88.







Suche Akai-Tape GX-F71. Tel. 0 73 22/44 63.

Oldie: Saba Freiburg Automatik, ca. 25 Jahre alt, Mahagoni, Topzustand, gegen Höchstgebot. Tel. 0 22 05/8 38 69.

Revox A77HS, 2-Spur, 38/19 CM S wie neu, Preis VB. Tel. 06 51/3 81 50. od. 7 73 94.

Stax SR-44, VB 210 DM; Pink Floyd-Utt QR! ca. 80 div. Klassik-LP. Tel. 0 73 07/52 64, ab 17 h.

Cabasse Sloop, 1700 DM; Tandberg 10X, 3 J. alt, neue Tonköpfe + 10 26-cm-Bänder, 1500 DM. Tel. 0 86 21/39 06, ab 20 h.

V69a, 350 DM; Marantz 20, 950 DM; KT-88 Goldlion, 100 DM; Dynaco MK6, 1300 DM; Ferograph seven, 400 DM; JC1, 400 DM; Röhren MC-VV, VS. Tel. 0 24 21/7 44 83.

Arcus TL 200, 2 Jahre, 1a, in orig. Verp., VB 2600 DM. Tel. 0 23 92/6 11 07.

Raritäten 2 × Akai GX-400-D, 1/4 u. 1/2 SP (NP 8400 DM) f. 4000 DM. Tel. 06 81/50 93 51.

Revox B77 m. FB. + 12 Orig.-Bänd., 1700 DM; B710 MKII, 1980 DM. Tel. ab 17 h: 0 27 73/35 67. Selbstbauboxen, 5-Weg, Best. J. Watts, Audax, KEF-Sandfüllung, à 45 kg, 30 × 105 × 36, 1250 DM. Tel. 0 27 73/35 67.

Silber-MC-System Audionote I/O mit Reinsilbertrafo, Audionote S-9 für nur 1500 DM (NP 4000 DM). Tel. 0 61 31/60 61 25 oder 0 61 21/4 84 57.

Tandberg TPT 3011, wie neu, VB 700 DM. Tel. 02 41/55 45 53 oder 0 28 24/24 26.

Sansui: Aud 11II Vollverst. + TUS 77x Tuner, beide mit Holz, 6 Mon. alt, 1a Zust., VB Verst. 1250 DM, Tun. 550 DM. Tel. 0 60 47/69 65.

Spendor BC3 Studiomonitor Baßr. 4 Wege, Rollfuß, VB 2800 DM. Tel. 07 11/40 11 51 53/4 20 12 38.

MG 2B, Röhrenendstufen EAR 509, beides 1a Zust. Tel. 0 24 07/63 92.

Yamaha C2a, 1450 DM; Endst. M4, 900 DM, evtl. Tausch gegen Revox B251. Tel. 04 31/39 98 88.

JBL L220, 3900 DM; Sansui BA3000, 1500 DM, dais + Zeta-Arm + Garrott Decca, 3900 DM. Tel. 0 44 21/1 32 38.

Kenwood-Endstufe M2, Tuner T2, 1/2 J. Tel. 05 61/5 47 70.

McIntosh MX 113, Preceiver, 2450 DM; **MC 2120** Endst. 2 × 120 W, 1950 DM; beide in Walnußgeh.; **Accuphase T 101**, 950 DM; **Braun Regie 510**, 650 DM; alles Bestzustand. Tel. 0 25 62/7 15 30 ab 18 h.

McIntosh MC2205. Tel. 0 70 31/80 43 75.

Audio Pro A4-14, VB 2100 DM. Tel. 07 11/6 87 14 67.

Antistatischer Spezialreiniger für Phonogeräte und Kunststoff + Tuch, 19,80 DM; für Kratzer Polierpaste + Tuch, 24,80 DM inkl. Porto. K + E, Hünefeldstr. 14A, 5600 Wuppertal 2. H

Revox B780, neuw.; Akai GX260; Rev.-Deck Hitachi DMD1, Doppel-Cass., Charly S, Dokorder 8140, 4-Kanal-Sync-Tapedeck. Tel. 0 63 52/23 60 oder 40 01 22.

Gegen Gebot: Netztl. f. Jecklin-Float, Tang.-Arm Rabco SL8E, Boxenumschaltg. m. IR-Bed., Sheffield S9 (1. Direktschnitt) u. S10, 5 alte Radios, 2 R & S-Meßger. (1944). Tel. 0 91 64/5 82.

TG 1000/4, neuw., T.-Köpfe, el. u. opt. 1a, VB 650 DM. Tel. 0 40/81 22 68 abends.





DAUERPREIS FÜR ÜBER 600 TITEL: **29,–**

Jede in Deutschland lieferbare CD erhältlich; Katalog einfach gegen 3,00 DM in Briefmarken anfordern bei:

CD-VERSAND HAMBURG
POSTFACH 301004, 2000 HAMBURG 36
Übrigens wir geben auch Mengenrabatt

1. Wahl aus 2. Hand! Sound-Set, Ankauf-Verkauf von HiFi und Videogeräten, Schallplatten und CDs. 4130 Moers, Wilhelm-Schroeder-Str. 18, Tel. 0 28 41/2 50 83. H

Quadral Titan II, 4 Jahre W.-Garantie, 7200 DM. Tel. 0 61 67/12 89.

ASC AS3200, 15 Mon. alt für 1300 DM zu verkaufen. Tel. 0 64 28/74 29.



Digital Series
Auto-, Heim- und Profilautsprecher

Autorisierte Referenz-Händler sind:

1000 BERLIN 32
Zumholz
Nesttorstr. 8-9

1000 BERLIN 41
Hifi Stereo-Center
Niedstraße 22

4000 DÜSSELDORF
Auto Becker
Suitbertusstr. 150

4040 NEUSS
A. Zimmermann
Venloer Str. 24

4230 WESEL
Audio E
H.Haartz GmbH
Brückstr. 29

4300 ESSEN
Hifi Spezialist
W. Pawlak
Schwarze Meer 12

4400 MÜNSTER
Hifi-Shop Sonnenstraße
Sonnenstr. 51

4432 GRONAU
Herba Elektronik
Hermann Baveld
Ochtruper Str. 107

4500 OSNABRÜCK
Der Zubehör-Spezialist
Große Str. 76-79

4690 HERNE
U. Schmalenbach
Bielefelder Str. 196

4750 UNNA
Fernseh Opheiden
Friedrich-Ebert-Str. 111

4830 GÜTERSLOH
Hifi-Studio
Inh. Norbert Kniffka
Dalkestr. 12

4900 HERFORD
Hifi-Studio
Inh. Friedhelm Kahre
Elverdisser Str. 8

6000 FRANKFURT
Main-Radio
Kaiserhofstr. 12
Kaiserstr.

6300 GIESSEN
Audio-Video-Elektronik
Bleistr. 5

6430 BAD HERSFELD
Wedekind
Johannistr. 18

7107 NECKARSULM
Stereo-Studio
Helga Nieschmidt
Schindlerstr. 2

7300 ESSLINGEN
Hifi Lädle
Neckarstr. 86

7550 RASTATT
Elektronikladen
H. Schmidt
Schiffstr. 3

7580 BÜHL
Impuls-Hifi
Bernd Friedmann
Hauptstr. 80

7800 FREIBURG
Hifi Müller
Zehringer Str. 38

8500 NÜRNBERG
Hifi Wünsche
Wunderland
Wolgemutstr. 1

8532 BAD WINDSHEIM
Audiovertrieb
Heinz-Peter Frei
Schüsselmarkt 1a

8720 SCHWEINFURT
ZE-Elektronik
Carl-Zeiss-Str.

Überzeugen Sie sich!
KR-AKUSTIK Vertriebs-KG
Postfach 1261 · Siedlungsweg 5 · 4971 Hüllhorst
Telex Nr. 972 159 · Tel. 05744/1086

HIFI-KNÜLLER

Artikel	Preis
Accuphase T-105	1850,–
Accuphase C-200L + P-300L	9999,–
Accuphase P-600	7500,–
Kenwood KT 1100 SD	1098,–
Kenwood KA-990SD	998,–
KS aktiv 3, Paar	2500,–
KS aktiv 4, Paar	3900,–
KS Prisma A 500, Paar	850,–
KS Linea B 600, Paar	1100,–
Luxman M-05	7250,–
Luxman C-02 + M-02, zus.	2550,–
Luxman L-410	945,–
Luxman L-190	445,–
Marantz CD-54	850,–
Marantz CD-84	1398,–
Nakamichi OMS-5	3000,–
Philips CD-304	1298,–
SONY PS-X555ES m. System	695,–
SONY D50, Mini-CD-Player	898,–
Yamaha C80 + M80	3500,–
INZAHLUNGNAHMEN (1 Jahr Vollgarantie):	
Outsider JOTA-System	5500,–
T + A OEC 1000, aktiv	7999,–
Pilot CD-800, Paar	2500,–
Magnat AR-6, Paar	998,–
REVOX B-739	1800,–
Yamaha C-1 (Rarität)	2250,–
Thorens TD 126 MkIII	598,–

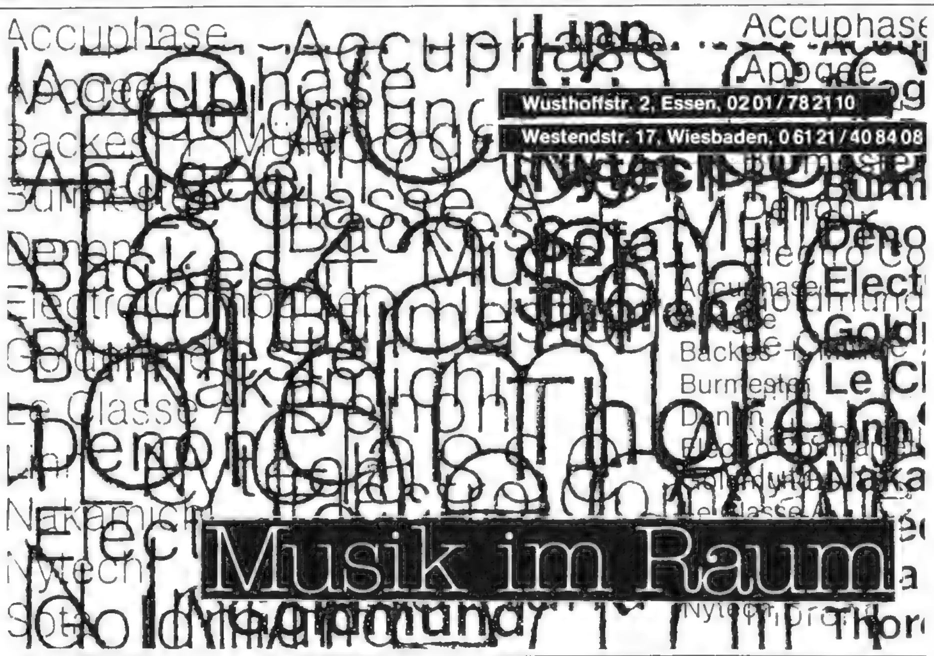
Alle Angeb. mit unserer 2-Jahres-Qualitätsgarantie, Zwischenverk. vorbeh., Lieferung per NN, unfrei.
FACHVERSAND M. Bidlingmaier
7132 Illingen, Postfach 11 28

Teac X1000 + Haube + 4 Bd, 1 J. alt, Eingem + 5 Jetons + Zub., VB 2200 DM, Dual C939, VB 300 DM; Nakamho II, 400 DM. Tel. 05 31/ 33 02 90.





CDs ab DM 17.90 *CD-KATALOG* gg **DM 3.–** in briefm.anf. **LASER-DISC** POSTF. 933 4250 BOTTROP (...seit über 2 Jahren)





BM12, Esche hell, wie neu, 7000 DM (Abholpreis). Tel. 07 21/4 49 52.

Achtung Liebhaber! Revox A 78 MKII gegen Gebot. Tel. 0 69/52 00 55.

Vulkan I, Eiche hell, 1/83, 3000 DM, zu verk. Tel. 0 93 53/84 55 u. 18 h.

IMF-MKIV-Kopie, 2100 FP. Tel. 0 27 34/25 06.

Nakamichi-ZX7, fast neuwertig, mit Garantie, 2000 DM. Tel. 41 38 66, ab 18 h.

BM 6, 4 Mon. alt, 6700 DM. Tel. 08 41/5 26 02.

Fischer-Röhren-Tuner u. -Vollverst. FM 200C u. X 101 D = 1200 DM; Kl. u. Hu. FM 2002 = 2200 DM. Tel. 0 40/7 21 14 47.

JVC AX 77 Class A, 2 × 100 W., Zustand excellent, 1150 DM; Hitachi-Recorder m. HighCom D-E75, 550 DM; Sony TC-580, 7 Zoll-Spulenband, Auto-Reverse, 490 DM. Tel. 0 22 38/4 30 27.

McIntosh MA 230, MC 2125, ESS amt 1 C, originalverpackt, wie neu, gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 0 72 25/45 47.

Restek-Neucompon: E2, V2a, D2a, GK3, GK2 + ES 3. Tel. 0 53 61/1 78 69, nach 18 h.

8 Jetons geg. Highlights od. div. CD's, Audio u. Test 78–82, je 150 DM od. and. Fachmag., 60 div. HiFimag., 50 DM. Tel. 0 71 41/4 35 07.

Oehlbach 25 mm² ∅
Masterkabel,
das letzte Wort
zum Thema Kabel!
7521 Dettenheim 2

Notverkauf! BM 12, Linkwitz, VV. **Yamaha C40, Thorens TD 115MK2** mit **Denon DL305**, Preise VHS. Tel. 0 63 22/79 22 45, 8–16 h, Brust verlangen, Mo.–Fr.

JVC-Verst. AX-55, 800 DM; Tuner TX-55, 650 DM; Plattensp. QLY66F, 1200 DM; Canton CT2000. Tel. 09 11/33 29 48.



SYNTHESIS INTEGRATED AMPLIFIER — **TONSTUDIO GMBH AM KESSELBRINK** — Tonstudio am Kesselbrink GmbH, Friedrich-Verleger-Straße 7, 4800 Bielefeld 1 (05 21) 17 17 58 — MUSICAL FIDELITY OUTSTANDING SOUND

FOSTEX

kompromißlos
tonangebend

Spitzenlautsprecher zum Bau hervorragender Lautsprecherboxen.

Akustische Leckerbissen von ACR: Eck-Horn-Bausätze, Backloaded Horn Kits, Radial-Holzhörner, Sechskant-Pyramiden
Umfangreiche Unterlagen geg. 3 DM in Briefmarken

ACR-Vorführstudio
Nauwieser Straße 22
6600 Saarbrücken 3
Telefon (06 81) 39 88 34



Versand

TOP IN KLASSIK — KLASSE IN POP
- Kataloge 6/85 ca. 3500 Titel Klassik o. Pop je 2,50 DM (kpl. 4,00 DM)
- oder Preisliste zu Audio-CD-Katalog 1/85, 1,50 DM (jeweils in Briefm.)
- Kopfhörer „beyerdynamic" zu Sonderpreisen

GISELA RENATE NEUMANN *Disc–HiFi–Tonträger-Vertrieb*
Maihaldenstr.14 · 7100 Heilbronn Tel. 0 71 31/4 10 58

Neuwertige HiFi-Anlage zu verkaufen!!! Spendor Aktiv BC 1 A, Stück/1398 DM; Tandberg-Vorverstärker 3002, Tandberg-Tuner 3011, beide Teile 1998 DM; ASC-Tonband 6002 S, mit Kabelfernbedienung, 2400 DM; Thorens TD-126 MK III, m. Dynavector DU-505, 1550 DM. Auskunft unter: Tel. 0 76 66/41 97, ab 19 h.

IMF-Reference MK IV Original, 3490 DM; Marantz-Quadro-Receiver MR 4400, 1798 DM; Hitachi-Endstufe HMA-9500 MK II, 1498 DM; ASC-Bandmaschine, m. FB AS 6002 S, 2348 DM; Thorens TD 126 MK III, m. Dynavector DU 505, 1498 DM; Aiwa-Deck 690, nur 698 DM. Tel. 0 76 61/57 77, ab 14 h.

Revox B 739 u. 740, 3 Mon. alt, 2 St. B 77 (1 × I. reparaturbed.), m. Zubehör, Preis VS. Tel. 0 23 02/38 53, 18 h.

Linn — Naim Audio: Inzahlungnahmen (I) und Vorführgeräte (V): LP 12 Teak, Ittok, Asak (I), 3280 DM; LP 12 Teak, LV X u. System (I), 1790 DM; Sara (I), 2280 DM; Isobarik DMS Teak (I), 4390 DM + PMS, schwarz, (V), 5680 DM; Kan inkl. Stands Teak (I), 980 DM, in schwarz (V), 1050 DM; NAC 42/NAP 110 (I), 2280 DM; NAC 32 (V), 1480 DM; SNAPS (V), 720 DM; NAP 250 (I), 3290 DM; NAIT, 790 DM. Fragen Sie nach weiteren Angeboten. Dietmar Kammler, Tel. 0 40/44 33 77. H

Yamaha A 960, silber, T 560, silber, A 960 II, schwarz, zu verkaufen, Preise 850, 250, 1050 DM. Tel. 0 28 26/74 14.

McIntosh C32, MC 2205. Tel. 0 60 29/81 07. H

ASC AS-3200 Ausstellung, nur 1500 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

Sahnestücke!!! BM 12 m black, Linkwitz-Filter, VB 8990 DM; **Burmester 785**, black, VB 1990 DM; **Nakamichi Dragon-CT** (Plattensp.), neu, VB 3400 DM; **STAX SR Lambda Prof.**, VB 1100 DM; **DBX II Model 128**, VB 290 DM. Tel. 0 40/89 89 34.

Uher-Rep. Mon. 4200, kaum gebraucht, VB 1150 DM. Tel. 04 31/73 84 94.

Revox-Receiver B 780. Tel. 04 51/49 44 49.

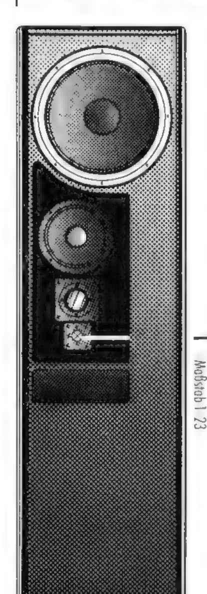
Braun-Weltempf. T 1000CD + Pl. Sp., PS 420 w. Tel. 07 61/3 69 40 (Mo.–Fr.).

Modex Aktive High-End-Boxen, Paar/ 5500 DM, 4 Mon. alt, mit Garantie. Tel. 0 60 28/81 27. H

Infinity RS 25, FP, 2900 DM; Accuphase C 220, FP 1200 DM. Tel. 0 67 23/15 28.



DIE WAHRE GRÖSSE



QUART® REFERENZ

Die konsequente Weiterentwicklung der Erfolgsserie Quart® von MB-Electronic. 4-Wege-Aktiv Standbox.
Maße: 530 x 530 x 1870 mm. Unverb. empf. VK pro Stück:
DM 9.500,–(Mahagoni-Gehäuse). Sonderausführungen auf Anfrage.

MB-Electronic tonangebend perfekt

Ständige Vorführungen bei:

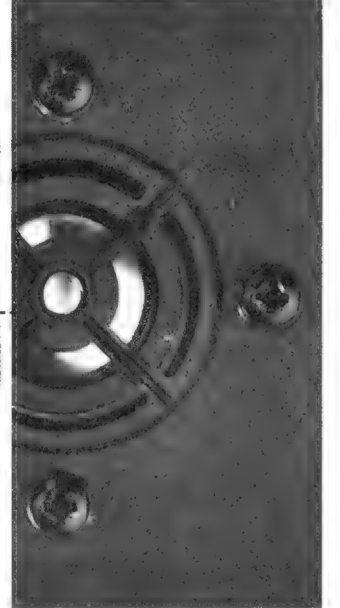
3000	Hannover	Hifi-Meile R. Biesecker, Volgersweg 58
4290	Bocholt	Audio E, Westend 18
4700	Hamm	Auditorium L. Schwarte, Ferdinand-Poggel-Str. 9–11
6000	Frankfurt 1	Radio Diehl, Holzgraben 5–7
6100	Darmstadt	Audio-Video Ludger Kuhl, Heinrichstr. 52
6200	Wiesbaden-Biebrich	Hifi-Lager Bernd Suppes, Stettiner Str. 35
6600	Saarbrücken	Hifi-Forum Ingo W. Knerr, Dudweilerstr. 8
6800	Mannheim	Teutsch GmbH, Gutenbergstr. 35
7000	Stuttgart	Hifi-Stereo-Radio-Fernsehen, Hans-Peter Lösch, Leinfeldener Str. 66
7032	Sindelfingen	Elektro Elsässer, Schwertstr. 39
7060	Schorndorf	Multi-Media, Stuttgarter Str. 8–10
7800	Freiburg	Willy Schäfer, Ecke Urach/Bromberger Str.
8700	Würzburg	ZE-Electronic GmbH, Julius-Promenade 15

Maßstab 1 : 23



MB-Electronic GmbH
Tel.: 06261/62031
Neckarstraße 20
6951 Obrigheim

Maßstab 1 : 1



1 Paar orig. Klipsch „La Scala", 3000 DM; 1 Paar Bose 901 IV, o. Equal., 1100 DM. Tel. 0 23 07/3 00 18.

Lautsprecher-Quadral Montan, 1 Monat alt, für 2800 DM/Paar abzugeben. Tel. 0 52 73/ 17 70, ab 18 h.

Tandberg Serie 3000, Tuner, Vor- und Endverstärker neu, originalverpackt, 4700 DM. Zuschr. u. Chiffre as 06/326 593.

Supergünstige HiFi-Geräte, Preisliste kostenlos. Tel. 0 70 81/35 34. H

Nichts gefunden? Die Secondhand-Vermittlung hilft! Infos: Tel. 0 21 34/75 62. H

Lautsprecher von Peerless, Beyma Visaton, Peak Lautspr. Reparaturen, alle Fabrikate, Preislisten gratis. Peiter-Elektroakustik, Weiherstr. 25, 7530 Pforzheim, Tel. 0 72 31/ 2 46 65.

Orig. TA-Systeme und Nadeln mit Garantie

Shure-Syst. kpl. mit Nad. (orig Nade) · *[I a Nachbau dt.-schweizer. Qualität]*

Shure "Encore"-Serie	N 70B (19,-) *[15,-]*	Orig. DUAL-Nadeln	
ME 70B 38,-	N 75-6 (29,-) *[14,-]*	DN 201	(38,-) *[32,-]*
ME 75ED 65,-	N 75G2 (36,-) *[25,-]*	DN 211/221	(38,-) *[32,-]*
ME 95ED 78,- (63,-)	N 75ED2 (38,-) *[44,-]*	DN 241/242	(48,-) *[39,-]*
ME 97HE 115,- (89,-)	N 91E (34,-) —	DN 236/237	(38,-) *[34,-]*
MR-Nadeln = Nachfolger für ausgelaufene HE-Nadeln	N 91ED (38,-) *[38,-]*	DN 350/N20E	(89,-) *[48,-]*
V15T5MR 545,- (320,-)	N 91G (32,-) —	DN 145E	(49,-) *[35,-]*
	N 91GD (45,-) *[26,-]*	DN 155E	(78,-) *[37,-]*
	N 95G (56,-) *[29,-]*	DN 160E	(129,-) *[37,-]*
MS-Versand	N 95ED (47,-) *[38,-]*	Orig Elac-Nadeln	
Postfach 1527	N 95HE (56,-) —	D 155-17	(48,-) *[27,-]*
6070 Langen	N 97ED (96,-) —	D 255-17	(57,-) *[34,-]*
☎ 06151/662930	N 97HE (118,-) —	D 355-17	(72,-) *[48,-]*
Anrufbeantworter beachten	VN 35E (99,-) *[43,-]*	D 793E	(98,-) *[59,-]*
Nachnahme-Versand	VN 35MR (119,-) —	D 794E	(127,-) *[75,-]*
Porto pausch DM 4,-	VN 45MR (172,-) —	D795E	(157,-) *[88,-]*

Ruckgaberecht im Rahmen der gesetzl Bestimmung und im Kundeninteresse AKG, ADC, Audio-Technica, Dual, Elac, Empire, Excel, Goldring Grado, National, Ortofon, Philips, Pickering, Pioneer, Shure, Sony Stanton lieferbar Komplette Liste anfordern, kostenlos

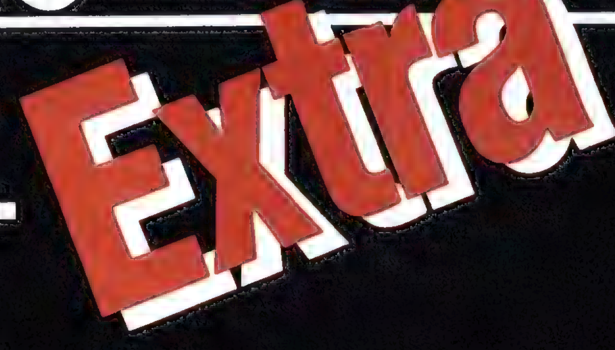
Treshold SL 10, (80), voll Outsider-modifiziert, 2850 DM; **Endstufe Outsider** Class A, 50 W (Weltspitze!), abs. neuwertig, 5800 DM. Tel. 0 89/26 37 35 früh, abends.

Grundig T 7500 + 7500, silber, 1180 DM. Tel. 0 54 07/15 35.

Bose 901/II, Eq.-Ständer (neuw.). Tel. 02 11/ 20 22 62.

Fortsetzung auf Seite 95

Audio



32 Seiten Cassetten-Recorder





- **Die besten der Welt:** Acht Superrecorder im Vergleichstest
- **Alle auf einen Blick:** Daten und Preise von 234 Modellen aller Klassen
- **Die intelligente Alternative:** Wie die neue Digitaltechnik funktioniert
- **Der richtige Dreh:** Wie Sie Ihren Ton-kopf prüfen können
- **Fünf wichtige Tips:** Wie Sie Ihren Recorder pflegen


dbx 700
DIGITAL AUDIO PROCESSOR
dbxdigital



Technik: Digital-Prozessor dbx 700

Zweitakter

Eine neue, preisgünstige Digitaltechnik macht dem komplizierten PCM-Verfahren Konkurrenz. Die Zauberformel heißt Delta-Modulation.

Von Wolfgang Tunze

Jedes Ding", sinnierte Robert W. Adams, Chefentwickler der Soundküche dbx im kalifornischen Anaheim, „hat zwei Seiten: Digitalaufnahmen sind zwar ein wahrer Segen, doch die bisher übliche PCM-Technik kostet einfach viel zu viel."

Alternativen zum etablierten PCM-Verfahren sind freilich rar. Immerhin: Seit Jahren tüfteln Ingenieure in aller Welt an einem wesentlich einfacheren Konkurrenzprinzip, der sogenannten Delta-Modulation. Damit lassen sich, ebenso wie mit der PCM-Technik, analoge Tonschwingungen in digitale Daten umwandeln.

Während aber PCM-Prozessoren rund 40 000mal pro Sekunde analoge Spannungswerte umwandeln und digital codieren, unterscheiden Delta-Modulatoren lediglich, ob eine analoge Tonspannung ansteigt oder abfällt. Sie codieren also keine Absolutwerte, sondern Spannungsänderungen, woraus sich auch ihr Name ableitet: Der griechische Buchstabe Delta ist das mathematische Symbol für eine Differenz.

Doch solche Delta-Wandler einfacher Bauart klangen meist ziemlich lausig — bis sich Robert W. Adams und sein technischer Stab der Sache annahmen. Ihr Vorhaben war, daß „jedes einzelne Bit", wie Adams erzählt, „genauso gut klingt wie das eines PCM-Prozessors. Wenn nicht besser."

Der Erfolg scheint ihnen nun recht zu geben: Die ersten Delta-Modulatoren aus dem Hause dbx stehen schon in den Rundfunkstudios von Svenska Radio und der britischen BBC, und kein geringerer als Superstar Mick Jagger nutzte bereits den Differenz-

Der dbx 700 strotzt vor Dynamik

wandler, um sein Solo-Werk „She is the Boss" einzuspielen.

Für knapp 20 000 Mark ist die Profi-Version namens dbx 700 zu haben; das sind rund 5000 Mark weniger als der professionelle PCM-Adapter 1610 von Sony kostet. Eine preisgünstige Amateurausgabe soll in einem Jahr auf den Markt kommen.

Freilich sprechen offenbar nicht nur Preisargumente für die dbx-Entwicklung, denn durch eine Handvoll ausgeklügelter Elektronik-Kunstgriffe mauserte sich das simple Delta-Prinzip zu einem wahren Dynamikgiganten: Über 110 Dezibel versprechen die kalifornischen Ingenieure, also rund 20 Dezibel mehr, als die in PCM-Technik codierte CD bietet.

Dabei gehört der Dynamikumfang eigentlich zu den prinzipiellen Schwächen der Delta-Modulation. Denn vor allem bei kräftigen Hochtonimpulsen geraten die elektronischen Sensoren der Einfach-Wandler an ihre Grenzen: Sie können den steilen Spannungssprüngen nicht schnell genug folgen.

Doch die technische Lösung dieses Problems gehört zum Basis-Wissen der Firma dbx. Ähnlich wie in ihren bekannten, besonders wirkungsvollen Rauschunterdrückungssystemen für Cassettenrecorder setzten die kalifornischen Dynamik-Spezialisten ein hochpräzises Kompandersystem in ihren Prozessor ein, um dem einfachen Wandler seine schwierige Arbeit zu erleichtern.

Auf eine einfache Formel gebracht: Das VCA (Voltage Controlled Amplifier = spannungsgesteuerter Verstärker) genannte System verkleinert heftige Dynamiksprünge vor der Umwandlung in Digitalsignale. Bei der Rückwandlung der Digitaldaten in analoge Töne arbeitet der präzise Kompander genau spiegelbildlich und stellt damit die ursprüngliche Dynamik wieder her.

Das letzte Quentchen Dynamik freilich kitzelten Adams und sein Team durch einen weiteren Kunstgriff aus ihrem Delta-Prozessor, indem sie dem Wandler selbst eine gewisse Intelligenz verliehen.

Sein cleverer Wandler schafft steile Impulse

Normale Delta-Wandler arbeiten folgendermaßen: Sie digitalisieren einen analogen Signalverlauf, indem sie Abtastpunkt für Abtastpunkt eine vorgegebene Referenzspannung mit dem tatsächlich analogen Spannungswert vergleichen. Dabei stellt der Wandler fest, ob die Signalkurve ansteigt oder fällt. Der an sich blöde Wandler merkt also nur, in welche Richtung — rauf oder runter — sich die Analogspannung ändert. Wie stark sie sich ändert, übersieht er völlig.

Anders beim dbx 700, dem klugen Kalifornier. Hat der Wandler nämlich erst einmal begriffen, in welche Richtung sich der analoge Spannungsverlauf ändert, schiebt er quasi die Referenzspannung

Foto: gad Stuttgart



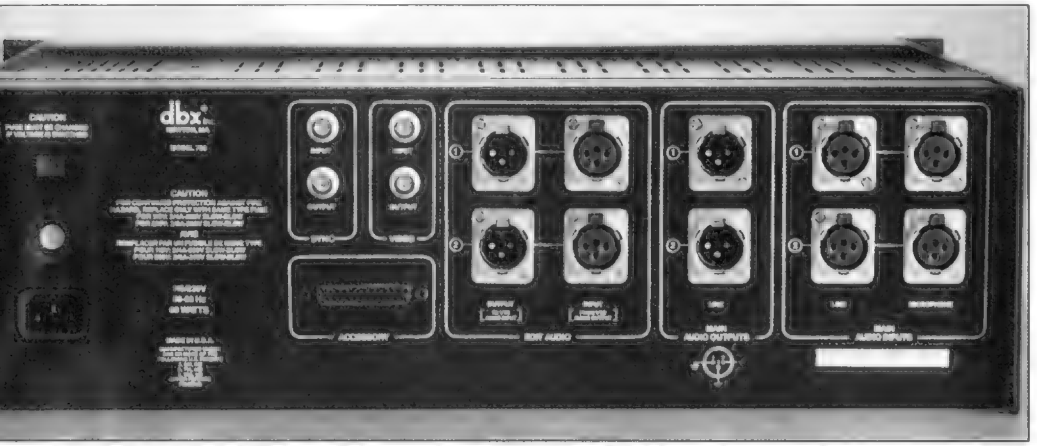
in die gleiche Richtung nach. Dadurch kann er steilen Kurvenverläufen exakter folgen, also kräftige und steile Impulse viel exakter digitalisieren.

Trotz des an sich simplen Wandlerverfahrens erfaßt der dbx-Modulator selbst winzigste Spannungsänderungen, die in der Musik feinsten Klangdetails entsprechen. Denn er tastet das Ursprungssignal viel häufiger als ein PCM-Wandler ab. Statt mit der üblichen Abtastfrequenz von 44 100 Hertz bei herkömmlichen PCM-Prozessoren, hackt der Delta-Modulator 644 000mal pro Sekunde, also fast 15mal häufiger zu.

Zwar liefert er pro Abtastung nur ein einziges Bit an das Aufzeichnungsgerät, beispielsweise einen Videorecorder. Doch das rechnerische Produkt aus Abtastfrequenz und Bit-Zahl ist beim dbx-Prozessor fast ebenso groß wie bei einem PCM-Adapter. Beide Systeme arbeiten also mit einer ähnlich großen Datenmenge.

Die eher simple Struktur des Delta-Modulators hat gegenüber einem PCM-Wandler noch einen weiteren Vorteil: Alle per Delta-Modulation gewonnenen Bits sind absolut gleichwertig, sie lassen sich also bei Abtastfehlern leichter rekonstruieren als PCM-Bits, deren Informationsgehalt unterschiedlich groß ist.

Für die komplette Elektronik ihres professionellen Prozessors benötigten die dbx-Ingenieure neun Platinen, die sie, wie es sich bei Profigeräten gehört, senkrecht in ein schlichtes, schwarzes 19-Zoll-Gehäuse einbauten.



Profi-Anschlüsse auf der Rückseite: die BNC-, XLR- und Computer-Buchsen.

Zwei nach Studiomanier gestaltete Einschübe auf der Frontseite laden zum Spielen ein: Pro Kanal sorgen wahlweise ein Regler oder ein Trimmpotentiometer für pedantisch genaue Aussteuerung. Wird die Eingangsspannung zu hoch, signalisieren Leuchtdioden, ob bereits der Eingangsverstärker oder erst die folgenden Stufen der Prozessor-Elektronik übersteuert werden.

Feiner als solche groben Notsignale zeigen Leuchtketten aus dreißig Segmenten an, ob die Aussteuerung stimmt. Ein winziger, dreistufiger Schalter legt die Charakteristik der flackernden Lichterketten fest: Das Display zeigt auf Wunsch den kompletten verfügbaren Dynamikbereich von 120 Dezibel oder, bei doppelt so hoher Auflösung, nur 60 Dezibel an. Dabei berücksichtigt die Anzeige den Frequenzgang des menschlichen Gehörs.

Wer seine Aufnahme auf ein halbes Dezibel genau einpegeln will, kann eine noch höhere Auflösung wählen; dann decken die 30 Leuchtsegmente pro Kanal einen Bereich von nur 15 Dezibel ab.

Lediglich vier bunte Leuchtpunkte informieren darüber, mit welcher Qualität die Digitalsignale bei der Wiedergabe vom Videoband zurückkommen. Ist die Aufnahme gelungen, so leuchtet die grüne, mit „Video Lock" bezeichnete LED auf. Ein rotes Fehlerkorrektur-Lämpchen darf nicht öfter als einmal in zehn Sekunden aufleuchten.

Massive XLR-Anschlüsse und ein Digitalausgang auf der Rückseite, mit dem sich ein externes Gerät zum digitalen Kopieren und Schneiden anschließen läßt, ergänzen den Eindruck von einem reinrassigen Profi-Gerät.

Profi-Qualität mußte der dbx 700 auch im AUDIO-Hörtest beweisen. Im Zusammenspiel mit der Referenzanlage (Vorverstärker Accuphase C-280, Lautsprecher BM 20 von Backes & Müller sowie der CD-Spieler Nakamichi OMS-7 E, zusammen mit dem hochwertigen Mehrnormen-VHS-Videorecorder HR-7600 MS von JVC) übermittelte der dbx-Prozessor denkbar schwierige Signale an das Band: Ein metallisch helles Vibraphon, wuchtige Glokkenschläge, Geräusche von splitterndem Glas, klingelnde Telefone und andere akustische Gemeinheiten von der AUDIO-CD „Stakkato" mußte die kalifornische Blackbox ebenso über sich ergehen lassen wie ausgesuchte Musikbeispiele von CDs.

Doch was auch immer die AUDIO-Tester dem US-Gerät zumuteten: Es gelang ihnen nicht, irgendwelche Delta-typischen Schwächen nachzuweisen. Selbst brutalste Impulssprünge wie die heftigen, knochentrockenen Schläge auf die „Stakkato"-Kesselpauken meisterte der Profi ohne die geringsten hörbaren Klangverfälschungen.

Auch hörbare Regeleffekte des Kompandersystems, die Kritiker häufig bei ähnlich arbeitenden Rauschunterdrückungs-Systemen bemängeln, produzierte der Delta-Prozessor nicht: Die Resonanzröhren des Vibraphons klangen völlig sauber, brillant und gleichmäßig nach.

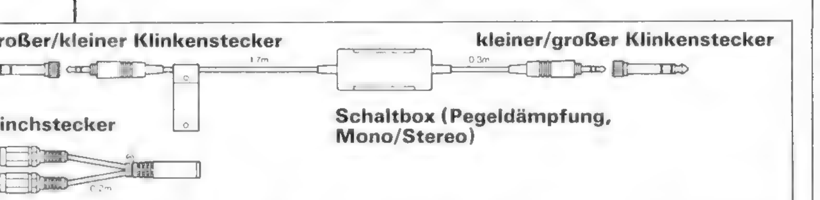
Daß auch die Betriebssicherheit den dbx-Neuling zum Profi qualifiziert, zeigte ein Test mit einer ausgesucht schlechten Videokassette. Ständiges Flackern der Fehlerkorrektur-Anzeige signalisierte schlimmste Dropouts des mangelhaften Videobandes. Doch der Delta-Modulator ließ sich nicht beirren: Er rekonstruierte alle zerstörten Informationen mit schlafwandlerischer Sicherheit — absolut unhörbar.

Bahnt sich also eine neue Aufnahme-Technik für CDs an, welche die bisherige PCM-Methode übertrifft? Nun, so schnell werden die Platzhirsche von der PCM-Fraktion ihr Terrain nicht preisgeben wollen — aber ein Herausforderer steht schon auf der Lichtung. □



Kabel-Programm

Der für seine tragbaren Cassettenspieler bekannte japanische Hersteller Sony bietet nun ein pfiffiges Kabelsortiment an, mit dem sich nahezu alle Anschlußprobleme bei Walkmännern lösen lassen. Die fünf verschiedenen Kabel (Anschlußbelegung siehe Tabelle) sind alle aus hochwertiger, sauerstoffarmer Kupferleitung gefertigt und mit stabilen, verschweißten Kunststoff- beziehungsweise Metallsteckern versehen. Je nach Kabeltyp lassen sich außer DIN-Buchsen alle gängigen Audio-Anschlußbuchsen (Mikrofoneingang, Kopfhörerausgang, Line-Anschlüsse) zum Aufnehmen, Wiedergeben und Überspielen sowohl von Batteriespielern als auch von stationären HiFi-Geräten benutzen. Zudem bieten einige Typen Umschalter für den Betrieb an einfachen Mono-Recordern und schaltbare Dämpfungsglieder für Mikrofoneingänge. Die praktischen Anschlußhelfer gibt's bereits ab 16 Mark.



Löst auch knifflige Anschluß- und Überspielprobleme: Sony-Adapterkabel RK-205S mit Klinken- und Cinchsteckern.

Die Walkman-Adapter von Sony

Modell	Kabellänge (Meter)	mono/stereo	Anschlußmöglichkeiten von (Ausgang)	an (Eingang)	Steckertypen	Preis* (Mark)
RK-G201M	2	m	Ohrhörer	– Mic, Line in	kleine Klinke (2)	16
RK-G202S	3	s	Kopfhörer, Line out	– Mic, Line in	kleine Klinke (2) große Klinke (1)	30
RK-G203MS	3	m/s	Ohrhörer, Line out	– Mic, Line in	Cinch (2) kleine Klinke (1)	26
RK-G204S	3	s	Kopfhörer, Line out	– Mic, Line in	Cinch (2) kleine Klinke (1)	24
RK-G205S	2	m/s	Kopfhörer, Ohrhörer, Line out	– Mic, Line in	kleine Klinke (2) große Klinke (2) Cinch (2)	48

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Marktpreise können abweichen.

Fünf Tips für gelungene Aufnahmen

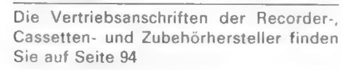
1. Reinigen Sie regelmäßig — spätestens alle 20 Betriebsstunden und vor jeder wichtigen Aufnahme — Tonköpfe und Bandführung des Recorders. Am besten eignet sich dazu ein mit Spiritus getränktes Wattestäbchen, das allerdings nicht zwischen Tonwelle und Andruckrolle geraten darf.

2. Lassen Sie von Zeit zu Zeit die Tonköpfe entmagnetisieren (auch selbst mit einer Entmagnetisierdrossel durchzuführen), die Tonköpfe und die Aufnahmeelektronik nachjustieren. Richtwert: mindestens einmal im Jahr.

3. Verwenden Sie nur Bandmaterial, auf das der Recorder werksseitig (siehe Tabelle) oder von einer Fachwerkstatt eingestellt wurde. Auch die Recorder mit Einmeßreglern oder Einmeßcomputer liefern meist mit dem Band, das der Hersteller bereits bei der Gerätekonzeption benutzt, die besten Werte.

4. Achten Sie exakt auf die richtige Aussteuerung. Gerade bei CDs mit großem Dynamikumfang und starken Hochtonanteilen ist die Übersteuerungsgefahr sehr groß. Die Aufnahmen müssen dabei nicht unbedingt verzerrt klingen, sondern geraten oft schon bei geringer Übersteuerung zu dumpf (Höhensättigung). Zu geringe Aufnahmepegel haben dagegen mehr Bandrauschen zur Folge.

5. Besonders wichtig ist, daß Ihr Recorder keine Brummeinstreuungen von einem benachbarten Gerät aufnimmt. Gerade wenn der Recorder auf einer anderen Elektronikkomponente steht, können Brummstörungen vom Netztrafo des darunter stehenden Gerätes zur Aufnahmeelektronik gelangen und als lästiger Brummteppich stören. Brummeinstreuungen spüren Sie leicht auf, indem Sie am Verstärker zwischen Original und Aufnahme umschalten.


Die Vertriebsanschriften der Recorder-, Cassetten- und Zubehörhersteller finden Sie auf Seite 94



Sorgt für den sauberen Ton: regelmäßige Kopfreinigung.

Lösch-Trupp

Für rund 145 Mark gibt's von Sony ein Cassettenumspulgerät, das auf Wunsch die Bänder auch während des Umspulvorgangs löscht. Da der netzbetriebene BE-100 einen Vollspur-Löschkopf besitzt, genügt bereits ein Durchlauf, um eine Cassette vollständig zu löschen. Der mit automatischer Endabschaltung ausgestattete Wickler spult eine C-90-Cassette in stattlichen vier Minuten und 30 Sekunden um, unabhängig davon, ob er das Band gleichzeitig löscht. Wer nur ein zusätzliches Umspulgerät benötigt, sollte daher auf den Maxell-Winder EW-340 (Preis: um 60 Mark) zurückgreifen, der nur 70 Sekunden fürs Bandwickeln braucht. Zum vollständigen Löschen von Cassetten, das beispielsweise bei mehrfach unterbrochenen Neuaufnahmen von bespielten Cassetten sinnvoll ist (Gefahr von Schaltknacksen bei Pausenfunktion), eignet sich der kleine Sony vorzüglich. Wie sich in der praktischen Erprobung zeigte, befreit der BE-100 auch Reineisencassetten, die eine höhere Löschenergie als andere Bandsorten benötigen, restlos von alten Aufzeichnungen. Da der Bandwickler keine Rücksicht darauf nimmt, ob die Sicherungslaschen herausgebrochen sind, und zudem in beiden Bandlaufrichtungen löscht, ist besondere Vorsicht bei der Benutzung geboten. *wof*



Befreit Cassetten von alten Aufzeichnungen: Sony BE-100.



Wunderwaffe gegen lästiges Bandrauschen: neuer Rauschunterdrückungs-Baustein von dbx mit Vierfach-Aussteuerungsanzeige, Kalibrierreglern und Monitorschalter.

Wirksamer Rauschunterdrücker

Neue externe Rauschunterdrückungssysteme der amerikanischen Firma dbx sollen lästigem Bandrauschen endgültig den Garaus machen. Neben dem wirksamen Rauschminderer Dolby C, der mittlerweile zur Standardausstattung bei HiFi-Cassettenrecordern gehört, hat das dbx-System zumindest bei teureren Geräten einiger Hersteller einen festen Platz erobert.

Wer freilich ein älteres Cassettendeck oder eine Bandmaschine ohne dbx besitzt, kann jetzt mit einem preiswerten Zusatzgerät das gerade bei CD-Aufnahmen deutlich hörbare Bandrauschen drastisch reduzieren. Das dbx 224X ist mit vier Kompandersystemen ausgestattet. Es erlaubt damit auch — Recorder mit Monitorschaltung vorausgesetzt — die direkte Klangkontrolle während der Aufnahme.

Um den Rauschminderer optimal auf das angeschlossene Bandgerät einzupegeln, sind zwei Kalibrierregler eingebaut; für direkte Aufnahmen von wenig verbreiteten dbx-codierten Analogplatten steht ein dritter Regler zur Verfügung. Als Aussteuerungskontrolle dient eine aufwendige, aus vier LED-Leuchtbändern bestehende Anzeige. Sie informiert über den Eingangspegel, den komprimierten Aufnahmepegel, den Wiedergabepegel direkt vom Band und den Ausgangspegel, der an den Verstärker gelangt. Dadurch ist stets eine direkte Kontrolle von Aussteuerung und Funktion des Rauschunterdrückers möglich, wenn auch nur in Mono, da jeweils beide Kanäle gemeinsam angezeigt werden. Der Ausfall eines Kanals, beispielsweise durch ein defektes Anschlußkabel, läßt sich ja direkt an der Aussteuerungsanzeige des Recorders feststellen.

Im Hörtest demonstrierte der 224X absolut saubere Arbeit. Beim Umschalten am angeschlossenen Recorder, von Vor- auf Hinterband, ließ sich nur bei völlig aufgedrehtem Lautstärkeregler ein leises Hintergrundrauschen (Monitortaste gedrückt) vernehmen.

Das Vibraphon der AUDIO-Hörtest-CD entlarvte allerdings auch die Schwächen des neuen Rauschkillers. Er produzierte nach jedem Ton eine leichte Rauschfahne, die freilich weniger lästig fiel, als die metallische Klangverfälschung bei den meisten Dolby-Recordern. Mit weniger kritischem Programmaterial gab es durchweg keinen Anlaß zur Kritik. So perlte die „Wassermusik“ unverrauscht und vor allem unverfälscht aus den Lautsprechern, und auch mit Paco de Lucias „Solo Quiero Caminar“ hatte der dbx keine Probleme.

Wer den durchaus akzeptablen Preis von 700 Mark für das 224X nicht investieren mag, findet allerdings auch in der abgemagerten Version NX-40 einen hilfreichen Aufnahmepartner. Hier verzichtet dbx auf die Aussteuerungsanzeige, verlangt aber auch nur den halben Preis des Modells 224X. *wof*

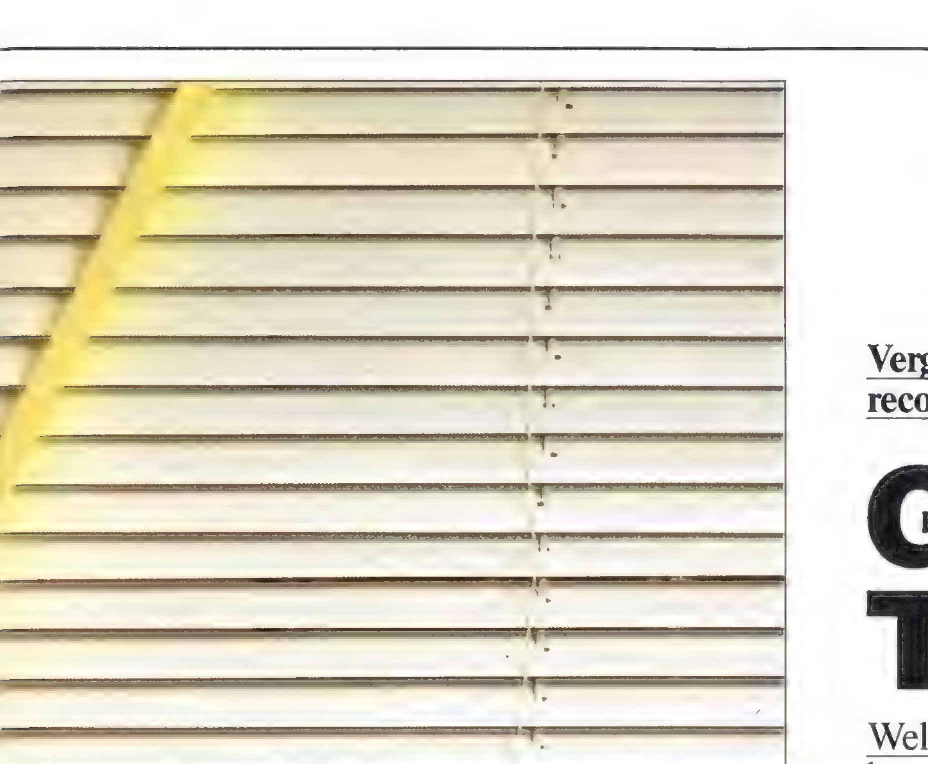
Auf diese Cassetten messen die Hersteller ihre Recorder ein

Anbieter	Recorder	Bandsorte (IEC-Typ)				Anmerkungen
		I	II	III	IV	
Aiwa	alle Typen	TDK D	TDK SA	Sony FeCr	TDK MA	
Akai	alle Typen	Maxell UD	TDK SA	—	TDK MA	
Alpine	alle Typen	TDK AD	TDK SA	Sony FeCr	TDK MA	
ASC	alle Typen	Maxell XLI-S	BASF CRS II*	BASF FeCr	Maxell MX	AS 3000 und AS 3001 umschaltbar auf Maxell XLII S und TDK MA R
Bang & Olufsen	Beocord 2400	BASF LH I	BASF CR**	—	Scotch Metafine	
	andere Typen	BASF LH I	TDK SA	—	Scotch Metafine	
Blaupunkt	alle Typen	Hitachi UD	Hitachi EX	—	Hitachi ME	
Braun	Atelier C1	BASF LH	BASF CR	Agfa Carat	Scotch Metafine	
	Atelier C2, C3	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Denon	alle Typen	Denon DX3	Denon DX7	—	Denon DXM	
Dual	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	C 844 zusätzlich umschaltbar auf Maxell XLI-S und BASF CR
Fisher	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	—
Graetz	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	—
Grundig	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	—
Harman/Kardon	alle Typen	Maxell XL I	Maxell XL II	Sony FeCr	Maxell MX	—
Hitachi	alle Typen	Hitachi ER	Hitachi EX	Sony Duad	Hitachi ME	—
ITT	HiFi 4020, 4022, 5020, 9520	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
	HiFi 9021	TDK AD	TDK SA	Sony FeCr	TDK MA	
	HiFi 8025	BASF LH	TDK SA	Sony FeCr	—	
	andere HiFi-80-Typen	BASF LH	BASF CR	Sony FeCr	Scotch Metafine	Typ IV bei HiFi 8022: TDK MA
JVC	alle Typen	Maxell UD	TDK SA	—	JVC ME-60	
Kenwood	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
Luxman	alle Typen	IEC***	IEC***	—	IEC***	
Marantz	alle Typen	TDK D	TDK SA	Sony FeCr	TDK MA-R	
Metz	alle Typen	BASF LH	BASF CR	Agfa Ferrochrom	TDK MA	
Mitsubishi	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
NAD	alle Typen	TDK AD	TDK SA-X	—	TDK MA	
Nakamichi	alle Typen	TDK OD	TDK SA	—	TDK MA	
Neckermann	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Nordmende	alle Typen	IEC***	IEC***	—	IEC***	
Onkyo	alle Typen	Maxell XL I	Maxell XL II	—	Maxell MX	
Philips	alle Typen	IEC***	IEC***	—	IEC***	
Pioneer	alle Typen	Sony BHF	TDK SA	—	TDK MA	
Quelle	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Revox	alle Typen	TDK AD-X	BASF CRS II	—	BASF Metal IV	Typ IV bei B 215: TDK MA
Rotel	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
Saba	alle Typen	IEC***	BASF CR	—	Scotch Metafine	
Sansui	alle Typen	IEC***	IEC***	—	IEC***	
Sanyo	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	Typ I bei RD 400: TDK D
Schneider	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Sharp	alle Typen	Maxell UD	Maxell XL II	Sony Duad	TDK MA	
Siemens	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
Silver	alle Typen	IEC***	BASF CR	—	TDK MA	
Sony	alle Typen	Sony BHF	Sony UCX	Sony FeCr	Sony Metallic	
Tandberg	alle Typen	Maxell XLI-S	Maxell XLII-S	—	Maxell MX	
Teac	alle Typen	Maxell XL I	Maxell XL II	—	Maxell MX	
Technics	alle Typen	TDK-D	TDK SA	—	TDK MA	
Telefunken	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Tensai	alle Typen	TDK AD	TDK SA	—	TDK MA	
Toshiba	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	IEC***	
Uher Hamburg	alle Typen	Sony BHF	Maxell XL II	IEC***	TDK MA	Typ II bei CG 331, CG 336: BASF CR
Uher Werke München	alle Typen	IEC***	IEC***	IEC***	—	Typ II bei CR 240 AV: BASF CR
Yamaha	alle Typen	Maxell UD	TDK SA	Sony Duad	TDK MA-R	

Alle Angaben nach Herstellerauskunft. *BASF Chromdioxid Super II. **BASF Chromdioxid. ***International genormtes Bezugsband; AUDIO-Empfehlung: Typ I Sony HF-S; Typ II: BASF Maxima, Magna Super Chrom; Typ IV: Sony Metal-ES.


REVOX





Fotos: gad, Stuttgart

Vergleichstest: acht Cassettenrecorder der Topklasse

Gipfel-Treffen

Welcher Hersteller baut den besten Recorder der Welt?

Die Liste liest sich für HiFi-Fans wie ein Prominentenlexikon: Acht Recorder der Spitzenklasse, von A wie ASC bis T wie Teac, holte die Redaktion nach Stuttgart, um die Qualitäten der besten Cassettenmaschinen der Welt im direkten Vergleich zu bewerten. Auswahlkriterien waren neben Preis und Ausstattung auch die Aktualität der Geräte. Die zweite Einschränkung, daß jeder Hersteller nur ein Modell ins Rennen schicken durfte, betraf vor allem den japanischen Hersteller Nakamichi, der gut und gerne drei Recorder in dieser Klasse anbietet. Am Stuttgarter Gipfeltreffen nahmen schließlich teil:

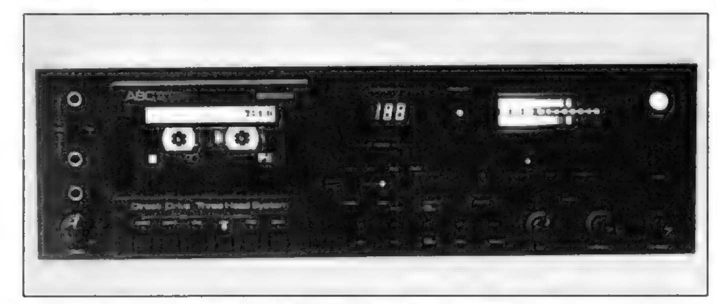
- ASC 3001, um 3300 Mark
- Beocord 9000, um 4000 Mark
- Marantz SD-930, um 2000 Mark
- Nakamichi Dragon, um 4150 Mark
- Onkyo TA-2900, um 2200 Mark
- Revox B 215, um 3000 Mark
- Tandberg TCD 3014 A, um 3950 Mark
- Teac Z-7000, um 4500 Mark

Für jeden Recorder gab es gleiche Startchancen: Vor dem eigentlichen Meß- und Hörtest überprüften die Tester alle Geräte genau, kontrollierten die Tonkopfjustage und die Einmessung auf die vom Hersteller verwendeten Bandsorten. Handling und Ausstattung bewerteten je ein AUDIO-Redakteur, der sich individuell mit dem Gerät auseinandersetzte.

Die Ergebnisse der meßtechnischen Untersuchungen im AUIDO-Labor und der ausführliche Hörtest sind in einem separaten Teil ab Seite 78 zusammengefaßt, Preise und Ausstattung listet die Marktübersicht ab Seite 90 auf und die Vertriebsadressen stehen auf Seite 94. ▷



Acht AUDIO-Redakteure...



ASC AS 3001, um 3300 Mark

Der Stinksolide

Manche Leute behaupten vom AS 3001, er sei für die Ewigkeit gemacht. Mir reichen schon 20 Jahre, und die hält er mit Sicherheit. Er strahlt keinen Glamour aus wie selbst die billigeren Japaner. Der Kräusellack auf der Front, die Leuchtdioden in den Schaltern, die geriffelten Knöpfe und Regler — alles das ist von der groben Art. Er stammt aus Franken, ist schwarz und schwer und sieht altfränkisch aus. Sei's drum.

Dafür zählt sein Dreikopf-Laufwerk zum Feinsten: alles Druckguß. Ich mag keine Sachen, die ständig kaputtgehen oder empfindlich wie eine Lipizzanerstute reagieren. Der ASC ist ein Arbeitspferd. Das Cassettenfach liegt offen und verstaubt deshalb schneller, aber dafür läßt sich die Cassette auch blitzschnell umdrehen und läuft dann sogar automatisch weiter.

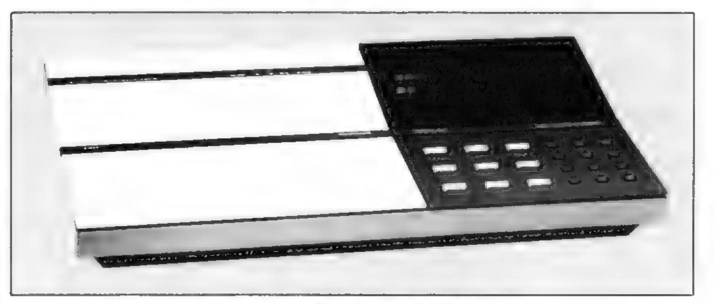
Eine Schublade, die per Knopfdruck aus der Frontplatte nicht auf die sanfteste japanische Art herausschnurrt, sondern herzhaft herausschießt, beherbergt das Einmeßsystem „Ralf". Das speichert die Daten von zwei Reineisen-, zwei Chromdioxid- und je einer Ferrochrom- und Eisenoxid-Type. Die Auswahl ist sicher nicht mehr zeitgemäß: Metall ist weniger gängig, Eisenoxidbänder hingegen werden immer besser. Der Einmeßvorgang funktioniert von Hand mittels speziellem Schraubendreher und zwei Lämpchen — Computer ist gut, manuelle Kontrolle besser.

Natürlich besitzt der ASC Cinch- und DIN-Eingänge, natürlich hat er Dolby B und C, ein raffiniertes Suchlaufsystem für die Lieblingsstücke auf Band oder einen Timer-Anschluß. Das ist freilich Standard in der Preisklasse. Aber wer besitzt ein so gutes, integriertes Mischpult für zwei Programmquellen? Oder eine stufenlos regelbare Geschwindigkeit? Oder eine nachrüstbare Infrarot-Fernbedienung? Oder eine Mithörmöglichkeit bei minimierter Umspulgeschwindigkeit?

Gern gebe ich zu, daß dieser Bolide hoffnungslos altmodisch aussieht und mit wenig aufwartet, was das HiFi-Herz frohlocken läßt. Aber er ist stinksolide, weshalb er im Plastikzeitalter schon wieder eine Ausnahmestellung einnimmt. In zehn Jahren und nach hunderten Betriebsstunden, da bin ich mir sicher, braucht er zum ersten Mal eine Generalüberholung — mit dem Staubtuch.

Hannes Scholten





Beocord 9000, um 4000 Mark

Der Extravagante

Der Beocord 9000 verkörpert für mich den Januskopf schlechthin: Vier Riesen muß ich für den pultförmigen Boliden aus dem hohen Norden hinblättern, bekomme dafür aber weder Netzschalter, Rückstelltaste fürs Zählwerk noch Hinterbandkontrolle oder gängige Cinchbuchsen.

Dafür baute sein geistiger Vater Jørgen Selmer Jensen, Entwickler bei der dänischen Elektronikfirma Bang & Olufsen, dem Super-Recorder einen Mikroprozessor ein, der mir wahrhaft opulenten Bedienungskomfort garantiert.

So ermittelt der Flachmann bei Druck auf die „Rec Cal"-Taste innerhalb von zehn Sekunden die elektroakustischen Eigenschaften des eingelegten Bandes und mißt sich automatisch auf die Cassette ein — Vormagnetisierung, Entzerrung und Empfindlichkeit stellt mir der Tausendsassa stets optimal ein. Dazu programmiert er während der Einmessung die achtstellige LED-Anzeige, so daß die Null-Dezibel-Marke für jedes Bandmaterial stets die Aussteuerungsgrenze angibt.

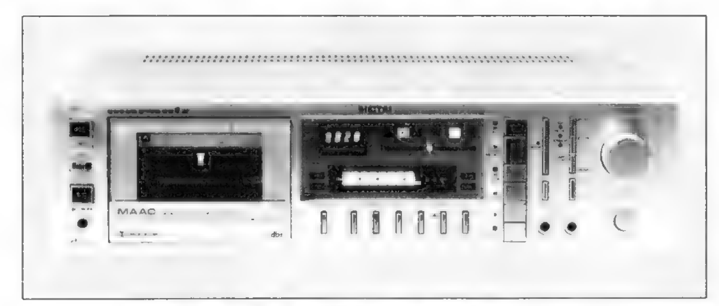
Dann ermittelt der Rechenkünstler Banddicke und Umdrehungsgeschwindigkeit und informiert mich in Minuten und Sekunden präzise über die Bandposition. Jede beliebige Stelle fische ich mir durch direkte Zeiteingabe über eine Zehnertastatur heraus. Enorm praktisch: Per „Return"-Befehl kehrt der Beocord automatisch zum Ausgangspunkt mißglückter Aufnahmen zurück. Naht das Bandende, hole ich per „Tape End"-Taste abwechselnd abgelaufene und verbleibende Spielzeit aufs Display.

Die integrierte Digitaluhr zeigt stets exakt die Zeit an und schaltet den Dänen im Timerbetrieb zur vorprogrammierten Zeit ein und aus. Neben exzellenter Verarbeitung hat das Komfortgerät auch Bonbons für guten Klang parat: Den Sendust-Aufnahmekopf mit breitem und seinen Wiedergabe-Kompagnion im gleichen Gehäuse mit schmalem Spalt entmagnetisiert die eingebaute Automatik nach jeder Aufnahme. Ein HX-Professional-System (Headroom Expansion) paßt die Vormagnetisierung ständig den Hochtonpegeln in der Musik an. Ohnehin selbstverständlich sind für mich in dieser astronomischen Preisklasse die Rauschkiller und Dynamikexpander Dolby B und C. Was braucht man mehr?

Ulrich Smyrek



. . .über acht Superrecorder



Marantz SD-930, um 2000 Mark

Der Anpassungsfähige

Kristallklare, saubere Höhen und stabile Ortbarkeit sind für mich kein Luxus. Auch bei einem Recorder möchte ich nicht darauf verzichten.

Deshalb schätze ich den goldfarbenen Marantz-Recorder SD-930, dessen automatisches Azimut-Kontrollsystem den Wiedergabe-Tonkopf stets auf den idealen 90-Grad-Winkel zum Cassettenband einstellt. Dadurch vermeidet er Höhenverluste, die bei anderen Recordern als Folge ungenauer Tonkopfjustage, schlechter Cassettengehäuse oder instabilen Bandlaufs auftreten können.

Das Tolle am Präzisionsabgleich à la Marantz ist, daß man nichts davon merkt: Das clevere Gerät erledigt alles unauffällig und kontinuierlich — beim Musikhören.

Anpassungsfähig ist auch die Elektronik des SD-930. Per Mikrocomputer stellt sie sich auf die Bandempfindlichkeit und die optimalen Werte für die Vormagnetisierung und die Aufnahmeentzerrung ein. Damit schafft die Aufnahmeelektronik beste Voraussetzungen für guten Klang mit jeder Cassette, ebenso wie das zusätzlich zu den Dolby-Systemen B und C eingebaute, stark wirkende Rauschunterdrückungssystem dbx.

Damit die kompliziert aufgebauten Rauschunterdrücker den Frequenzgang nicht verbiegen können, verwendeten die 'Marantz-Entwickler jeweils dieselbe Schaltung für Aufnahme und Wiedergabe. Unterschiedliche Kennlinien können sich so auf den Klang nicht auswirken.

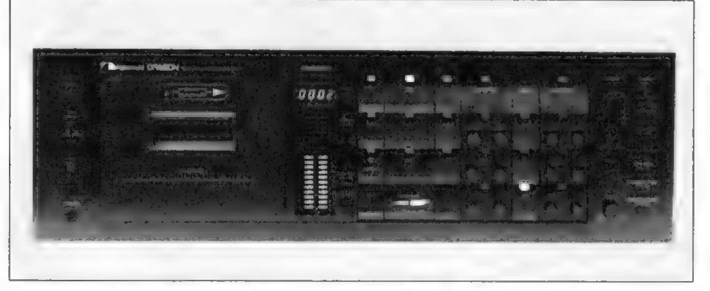
Auf Hinterbandkontrolle während der Aufnahme muß man deshalb beim SD.930 verzichten, obwohl das Gerät über getrennte Tonköpfe für Aufnahme und Wiedergabe verfügt. Und das ist — bei einem Recorder für fast 2000 Mark — schon ein echter Wermutstropfen.

Doch wenn die elektronischen und mechanischen Klangverbesserer des SD 930 halten, was sie versprechen, dann komme ich sogar ohne direkte Kontrollmöglichkeit aus. Weniger schön ist aber die nicht normgerechte Wiedergabe-Entzerrung des SD 930. Fremdbespielte Bänder klingen deshalb zu dumpf. Bei Eigenaufnahmen gibt es freilich keine Probleme.

Ich verlasse mich dann ganz auf die Mikrocomputer, lege eine Cassette ein und genieße die Musik.

Wolfgang Tunze





Nakamichi Dragon, um 4150 Mark

Der Besondere

Es mag Geschmackssache sein, aber der Nakamichi Dragon ist für mich das Maß aller Aufnahme-Dinge. Er besitzt alle wichtigen Eigenschaften, die mein Recorder haben muß. Mit der genialen Azimut-Automatik beispielsweise ältere Bänder zu spielen, die einst mit falsch justiertem Kopf aufgenommen wurden, ist mir wichtig.

Der manuellen Einmeßvorrichtung traue ich sowieso eher über den Weg als den Computern in anderen Recordern, die ich nicht kontrollieren kann. Sicher fehlt mir manchmal für die Aufnahmeentzerrung eine Justagemöglichkeit.

Mit meinen Chromsubstitut-Bändern gibt's allerdings auch damit keine Probleme. Die Aussteuerungsanzeige als Einmeßhilfe löst so erfreulich fein auf, daß Abweichungen leicht zu korrigieren sind.

Weniger gut: die Wahlschalter für Bandsorte und Entzerrung. Andere Hersteller exerzieren seit Jahren vor, daß das auch eine Automatik schaffen kann — schließlich sind ja die Cassettengehäuse codiert. Doch das sind Schönheitsfehler, mit denen mich beispielsweise die intelligente Autoreverse-Einrichtung wieder versöhnt. Ist ein Bandrest unbespielt, spult sie automatisch vor und schaltet auf die zweite Laufrichtung um.

Besonders praktisch ist für mich die Automatik, die am Ende einer überspielten Platte, wenn 30 Sekunden lang Ruhe ist, auf Pause geht.

Bei der Suche nach einer bestimmten Bandstelle möchte ich schließlich die Cueing-Funktion auch nicht mehr missen, die verlangsamtes, schnelles Umspulen und Mithören erlaubt. Besser haben es die Profis auch nicht. Die eigentliche Aussteuerungsarbeit erleichtert die Ein- und Ausblendautomatik mit ihren zwei Geschwindigkeiten. Ärgerlich ist allerdings die Knöpfchenleiste ganz rechts auf der Front des Dragon. Erstens sind die Schalter sehr winzig, zweitens sehen sie alle gleich aus, und drittens erkennt man sie im Dunkeln kaum. Doch ich habe mich inzwischen daran gewöhnt.

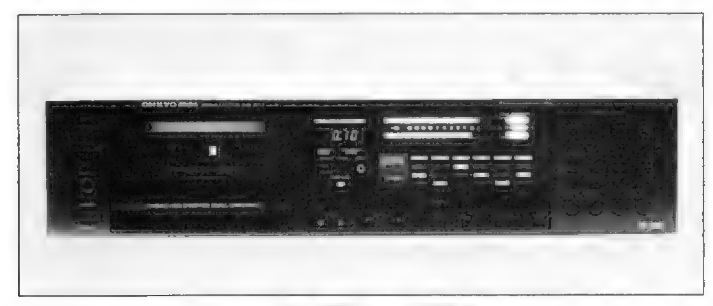
Alle diese Besonderheiten, die vielen guten und die ganz wenigen schlechten, lernte ich in der Praxis kennen und schätzen, doch ein ganz gewichtiger Punkt kommt dazu: die fast schon sprichwörtliche, grundsolide Verarbeitung des Nakamichi Dragon.

Peter Bengel





Acht AUDIO-Redakteure...



Onkyo TA-2900, um 2200 Mark

Der Bedienungsfreundliche

Ich hasse Bedienungsanleitungen. Und gerade deshalb mag ich den Onkyo-Recorder TA-2900.

Denn der Umgang mit seinen 21 Drucktasten setzt nicht das Studium eines Leitfadens im Format „Krieg und Frieden" voraus. Das Überfliegen magerer zehn DIN-A4-Seiten genügte, um mich mit allen Tücken des schwarzen Tapedecks zu versöhnen.

Dabei vereint der Baustein aus der Onkyo-Edelserie Integra beachtliche Talente. Rauschunterdrücker wie Dolby B und C sind in dieser Preisklasse nicht der Rede wert, aber das Zusatzangebot von Hx-Pro ist schon ein Extra. Der Onkyo regelt frequenz- und pegelabhängig die Vormagnetisierung, um auch ein laut zischendes Becken optimal aufs Band zu bannen. Die dbx-Rauschunterdrükkung, die den Bandrauschpegel um über 30 Dezibel absenken soll, eröffnet weitere Möglichkeiten. Das Aufzeichnen von CDs wird zum Kinderspiel — man hat genug Aussteuerungsreserve.

Trotz der Auswahl muß ich die verhaßte Betriebsanleitung vor der Aufnahme nicht zur Hand nehmen. Die Accubias-Taste startet automatisch das Pegeln der Vormagnetisierung, die Kalibrierung des Aufnahmepegels geht im Handumdrehen vonstatten und zur Aussteuerung genügt ein kurzer Probelauf: Im Display blinkt eine Sekunde lang der gespeicherte Spitzenwert.

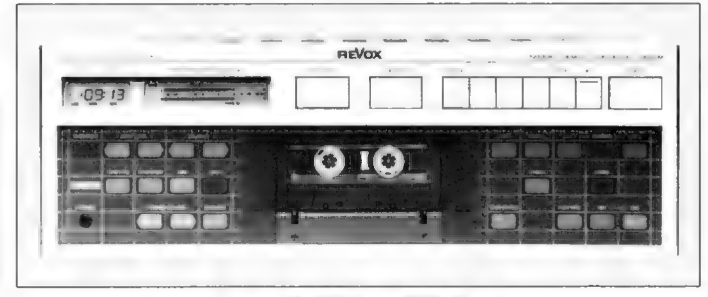
Die informative Leuchttafel läßt auch vergessen, daß das Schaltpult wahrlich kein Vorbild an Übersichtlichkeit ist und die Mini-Tasten eine Menge Treffsicherheit erfordern. Sie berichtet auch stets darüber, wie lange die Cassette schon läuft und welche Aufnahmezeit noch verbleibt.

Jeder der drei Köpfe meldet sich über ein Lämpchen, und auch Betriebsart, Cassettensorte und Bandformat werden angezeigt. Das Display hilft auch, sich zwischen Normalbetrieb, Titelsuchlauf und drei verschiedenen Wiederhol-Programmen zurechtzufinden.

Denn der Onkyo spielt auf Wunsch einzelne Titel, programmierte Bandabschnitte oder sogar die ganze Cassettenseite fünfmal hintereinander ab. Das ergibt dann fast vier Stunden Hintergrund-Musik beim Studieren komplizierter Bedienungsanleitungen.

Hans Joachim Nowitzki





Revox B 215, um 3000 Mark

Der Professionelle

Klar, daß ich mich als langjähriger Fan von Revox-Bandmaschinen auch für den neuen Recorder der Eidgenossen interessiere. Getreu der Philosophie des Hauses Studer-Revox, Gutes nur durch Besseres zu ersetzen und wenn möglich an Bewährtem festzuhalten, sind wichtige Baugruppen des Vorgängermodells B 710 auch im neuen B 215 (Preis: um 3000 Mark) zu finden.

Dazu gehört vor allem das leicht modifizierte, äußerst robuste Doppelcapstan-Laufwerk. Auf einem massivem Druckgußchassis-Block sitzt der kräftige, bedämpfte Hubmagnet, der den Tonkopf-Schlitten ans Band schiebt. Dazu gleich vier elektronisch gesteuerte Antriebsmotoren, die allesamt als Direkttriebler wirken: zwei davon ziehen mit ihren Capstan-Wellen das Band gleichmäßig an den Tonköpfen vorbei, und je einer bewegt den linken und rechten Wickeldorn.

Bei der Aufnahmeelektronik gingen die Schweizer Ingenieure neue Wege: Statt herkömmlicher manueller Aussteuerung und nur intern kalibrierbarer Einmeßregler, strotzt der B 215 geradezu vor intelligenter Elektronik.

So sorgt der aufwendige Einmeßcomputer für optimale Aufzeichnung auf jedem Cassettenband, und eine neuartige automatische Aussteuerung ermöglicht auch mal eine schnelle Aufnahme ohne allzulanges Einpegeln von Hand.

Obwohl ich von solchen Helfern grundsätzlich wenig halte, hat mich diese Automatik des Revox schnell überzeugt. Denn sie legt den Aufnahmepegel nach einer kurzen Aussteuerungsprobe fest und korrigiert nur dann die Aussteuerung, wenn ich ihr das per Tastendruck befehle. Die Pegelmarke merkt sich der Recorder in einem Speicher. Daß ich meistens bei Testaufnahmen die automatische Aussteuerung benutzt habe, mag freilich auch an den unpraktischen Tipptasten zur manuellen Aussteuerung liegen — ein Dreh- oder Schieberegler ist mir einfach lieber. Der Revox bleibt trotzdem mein Favorit.

Die hervorragende LCD-Anzeige für Aussteuerung und der praktische Echtzeitzähler bieten neben der soliden Mechanik die idealen Vorraussetzungen für aktive Tonarbeiter. Und zu denen zähle ich mich nun mal.

Wolfgang Feld

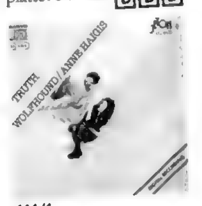


GARANTIERT!

Mit die besten CD's der Welt!



120/2
»MAGIC FLUTE«
Extrem hitverdächtig! Lenny Mac Dowell spielt auf dieser fast 60minütigen CD von »Locomotive Breath« über »Friday on my Mind« bis »Whole lot of Love« geradezu klassische **'Ohrwürmer'** für Rock + Pop Fans. Eine Superplatte! 54 Min. DDD



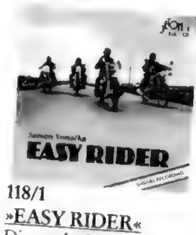
111/1
»TRUTH«
Das **Rockpaar der Jahre 83/84** »Wolfhound« Wolfgang Schmid und Anne Haigis! 44'38 Min. DDD



115/1
»WHO'S BLUES«
Chris Barber's sensationelles CD-Debut! 56'33 Min.



122/1
»FINALLY FALLS THE RAIN«
Eine unglaubliche Stimme, ein traumhafter Flügel und eine sensationelle Saxophon- und Flötenbegleitung. **Blues und Balladen** des neuen Musikgespanns Paul Millns und Olaf Kübler. Eine gefühlvollere Compact-Disc werden Sie kaum finden! 51 Min. DDD

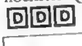


118/1
»EASY RIDER«
Die **unglaublichste** Gitarrenplatte mit dem unglaublichsten Sound! 45'13 Min. DDD



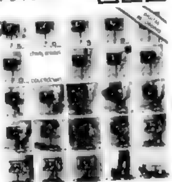


119/1
»LIGHTNIN'«
Das digital aufgenommene(!) Big-Band Feuerwerk der Extraklasse! Siebzehn Supermusiker der Weltklasse bieten **66 Minuten(!)** absoluten Big-Band Sound allerhöchster Qualität!





116/1
»WIRELESS«
Pete York, Wolfhound Wolfgang Schmid und Lenny Mac Dowell in audiophiler **Hochform!** 59'34 Min. DDD



117/1
»COUNT DOWN«
Die Beste von Charly Antolini, ein percussives **Feuerwerk!** 35'07 Min. DDD





121/1
»ICHU«
Endlich! Hunderte von Anfragen aus Händler- und Verbraucherkreisen durften wir nicht länger überhören! **Das südamerikanische Klangwunder** ICHU gibt's endlich auf CD! 34 Min. DDD

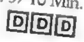


113/10
»REFERENCE«
Die absolute CD-Referenz! 53'28 Min. DDD



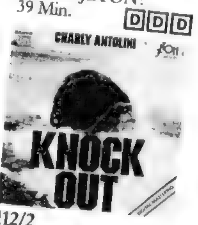


114/2
»SUMMERWIND«
Ein swingendes Quartett der Weltklasse: Ray Brown, Monty Alexander, Johnny Griffin, Martin Drew! 57'10 Min.





123/1
»MOONLIGHT SERENADE«
Ray Brown/Laurindo Almeida, monatelang schon als Direktschnittplatte zur absoluten Referenz für Lautsprecherboxen genommen. Jetzt auch auf CD! **Ein starkes Stück** kammermusikalischer Jazz, den es auf der ganzen Welt nur einmal gibt: bei JETON! 39 Min. DDD



112/2
»KNOCK OUT«
Der legendäre **Boxenkiller** auf CD! 31'30 Min.

Ihr Coupon zum audiophilen Hochgenuß:

____	Stück CD 111/2	TRUTH	à DM 45,–	____
____	Stück CD 112/1	KNOCK OUT	à DM 45,–	____
____	Stück CD 113/10	REFERENCE	à DM 45,–	____
____	Stück CD 114/2	SUMMERWIND	à DM 45,–	____
____	Stück CD 115/2	WHO'S BLUES	à DM 45,–	____
____	Stück CD 116/1	WIRELESS	à DM 45,–	____
____	Stück CD 117/1	COUNT DOWN	à DM 45,–	____
____	Stück CD 118/1	EASY RIDER	à DM 45,–	____
____	Stück CD 119/2	LIGHTNIN'	à DM 45,–	____
____	Stück CD 120/2	MAGIC FLUTE	à DM 45,–	____
____	Stück CD 121/1	ICHU	à DM 45,–	____
____	Stück CD 122/1	FINALLY FALLS THE RAIN	à DM 45,–	____
____	Stück CD 123/1	MOONLIGHT SERENADE	à DM 45,–	____

Zuzüglich Versandkostenanteil DM 3,50 (Ausland DM 6,–)

Gesamtsumme

Wichtig: Bei Bestellungen ab 3 CD's entfällt der Versandkostenanteil.

A

Achtung: Wir liefern nur gegen Zahlungsnachweis!
Fügen Sie Ihrer Bestellung unbedingt einen Verrechnungsscheck (Euroscheck) bei oder die Kopie einer Zahlungsanweisung auf das Konto Nr. 1 001 221 100, BLZ 611 101 11, BfG Esslingen, Neckarstraße 32, 7300 Esslingen.
(Aus Sicherheitsgründen versenden wir Ihre CD's mit Paketpost! Dadurch fällt die übliche Zustellgebühr Ihrer Paketpost an. Auslandspäckchen per Einschreiben.)

Name, Vorname:

Bereits Kunde: ☐ ja ☐ nein

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift:

Bitte ausgefüllt einsenden an:

JETON GmbH, Reinsburgstraße 103, 7000 Stuttgart 1

Österreich: Weineck + Söhne GmbH, Spittelwiese 7, A-4020 Linz
Schweiz: Musika AG, Raemistrasse 42, CH-8024 Zürich 1



...über acht Superrecorder



Tandberg TCD 3014 A, um 3950 Mark

Der Überzeugende

Sollen Design-Fetischisten sagen was sie wollen — so klotzig der knapp zehn Kilogramm schwere Tandberg TCD 3014 A auf den ersten Blick wirkt, so überzeugend in Komfort und Ausstattung geriet er seinen norwegischen Vätern.

Sehr schnell zeigt sich beispielsweise, daß die Bedienelemente rechts des Cassettenerkers genau an den richtigen Stellen sitzen — für Rechtshänder jedenfalls. Wenn sich auch die dezenten Aluminiumtaster, in der obersten der drei Schalterreihen fürs Laufwerk zuständig, nicht voneinander unterscheiden, hatte ich sie schnell problemlos im Griff. Richtig Lust auf die nächste Aufnahme bereitet der handliche Master-Control-Regler, dessen Wirkung zwei etwas unwillig wirkende Zeigerinstrumente während der Aussteuerung belegen.

Daß sie eine zweite, leicht zu übersehende Skala für Metallband-Aufnahmen haben müssen, mag ich freilich nicht recht einsehen. Einem rund 4000 Mark teueren Spitzengerät, das immerhin mit manueller Azimut-Justage (Aufnahmekopf) und separaten Einmeßreglern für die drei gängigen Bandsorten gerüstet ist, stünde hier eine anpassende Automatik gut an.

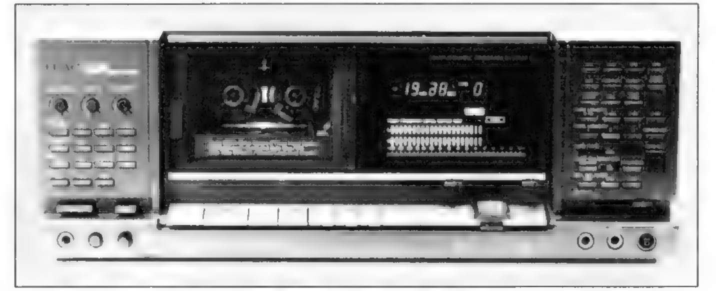
Enorm praktisch finde ich dafür, daß sich der Cinch-Eingang und einer der beiden Ausgänge regeln lassen: der Eingang zwischen zehn und 100 Millivolt an der Rückseite, der Ausgang zwischen null und vier Volt mit dem Output-Regler an der Front, der auch den Kopfhörerausgang bedient. Selbstverständlich, daß der bullige Norweger Monitorbetrieb gestattet und mit den Dolby-Systemen B und C arbeitet.

Schon weniger selbstverständlich erscheint mir die sekundengenaue Echtzeitanzeige, die auch während der vielfältigen Memory-Aktionen nicht aussteigt. Und der Memorys gibt's reichlich: Frei wählbare Stopstellen bei Aufnahme und Wiedergabe sowie Rücklauf- und Intervall-Programmierung forderten meinen Spieltrieb heraus, den auch Programmsuchlauf und Cue-Betrieb (Mithören bei Schnellauf) nicht bremsen konnten.

Da ist es schon fast nebensächlich, daß der Nordländer Schaltuhr-geeignet ist und für 250 Mark auch drahtlos aus der Ferne reagiert. Ich sitze sowieso immer dicht davor.

Eberhard Buhl





Teac Z-7000, um 4500 Mark

Der Luxuriöse

Für mich kommen nur zwei Typen von Cassettenrecordern in Frage. Entweder ein einfach zu bedienendes, gut klingendes Einsteigermodell oder eine Supermaschine mit allem Schnickschnack und Spitzenklang.

Da der Mensch immer nach Höherem strebt, genießt der Teac Z-7000, ein Überrecorder mit einer Unmenge von Features, meine Sympathie. Sie wird noch gefördert durch die Art und Weise, wie dieses Gerät gebaut ist. Es ist schwerer als manche Endstufe, enorm solide gefertigt und strahlt eine klobige Eleganz aus, der man sich nur schwer entziehen kann.

Schon ein Druck auf die Eject-Taste, eine von 49, zeigt, daß man bei Teac versteht, Recorder zu bauen. Die Cassettenklappe schlappt nicht nur einfach heraus. Sanft und lässig schiebt sie sich nach vorne und schwingt dann ohne Hast nach unten. Besser könnte das Rolls-Royce auch nicht.

Und dann die vielen kleinen Metalltasten. Nur wenige dieser Tasten braucht man öfters, darunter auch die des Einmeßcomputers und dessen Speicher. Andere wiederum sind von jener Sorte, daß man ihre Funktion irgendwann vergißt, sie dann wiederentdeckt und sich freut, daß es sie gibt. Dazu gehören beispielsweise die Knöpfe für die drei verschiedenen Suchlaufsysteme oder die Funktionen für das gezielte Herauslöschen von Ansage. Der Mikroprozessor bietet in diesem Fall sogar einen Probelauf an, der das Herauslöschen erst einmal simuliert. Das sind Dinge die man haben will.

Begeistern kann mich auch die Möglichkeit, die Ein- und Ausblendzeiten individuell einstellen zu können. Man will ja schließlich trotz aller Perfektion Herr und Meister bleiben. Auch den Einmeßcomputer kann ich zusätzlich manipulieren und den Bias an die Musik anpassen.

Nicht ganz so recht ins Bild der absoluten Perfektionen passen da die Schieberegler, die machen einen etwas schlappen Eindruck. Aber sei's drum, sie funktionieren dennoch zuverlässig. Und gerade in dieser Hinsicht habe ich großes Vertrauen in den Z-7000, trotz der vielen Funktionen. Der Umgang mit dieser Maschine macht enormen Spaß, nur die unübersichtliche Bedienungsanleitung darf ich nie verlieren ...

Hans-Günther Beer



Bitte Platz nehmen am Auskunftsschalter.

Deutsche Bundesbahn 0,00 DM

DB PERSONENVERKEHR

1 FAHRPLANAUSKUNFT
2 GESCHÄFTSREISEN MIT DER BAHN
3 ERMASSIGT FAHREN MIT DER BAHN
4 URLAUB UND TOURISTIK
5 AUTOREISEZUGE
6 1985 ROSAROT WIE NOCH NIE
7 KUNDENDIENST DER BAHN
8 AUCH DAS IST DIE BAHN

9 IHRE MITTEILUNG AN DIE BAHN

ZURÜCK 0 ALLE VERWEISE W

Omi war schon in Hut und Mantel. Sie wollte sich am Bahnhof nach den Zugverbindungen und dem günstigsten Fahrpreis für ihre Reise erkundigen. „Das kannst Du bequemer haben", sagt Tochter Gabi. „Wir haben doch Bildschirmtext!".

Bildschirmtext macht mehr aus Ihrem Fernseher. Ihnen stehen jederzeit die aktuellsten Daten, Informationen und Angebote zur Verfügung. Sie können bestellen, buchen, Geld überweisen, anderen gratulieren und vieles mehr. Bequem – und sicher mit Btx.

Wenn Sie wissen möchten, wie Btx funktioniert und was Sie dazu brauchen: Informieren Sie sich bei der Anmeldestelle Ihres Fernmeldeamtes oder im Telefonladen.

Und nutzen Sie auch andere Hinweise auf Btx, z.B. beim Fachhandel. (Noch ein Tip: Ihr neuer Fernseher sollte nicht nur für Btx, sondern auch für Kabelanschluß geeignet sein.)

Bildschirmtext – damit Sie's leichter haben.



Post

LINTAS 5 404



Vergleichstest: acht Recorder von 2000 bis 4500 Mark

Alle mal herhören

Nach dem Praxistest geht's jetzt um die Wurst. Wie klingen die Super-Recorder?

Von Wolfgang Feld

Acht AUDIO-Redakteure erprobten die Superrecorder in der Praxis; doch die technischen und klanglichen Qualitäten stellte das Oktett gemeinsam unter Beweis. Vor dem ausführlichen Hörtest ging's ins Meßlabor.

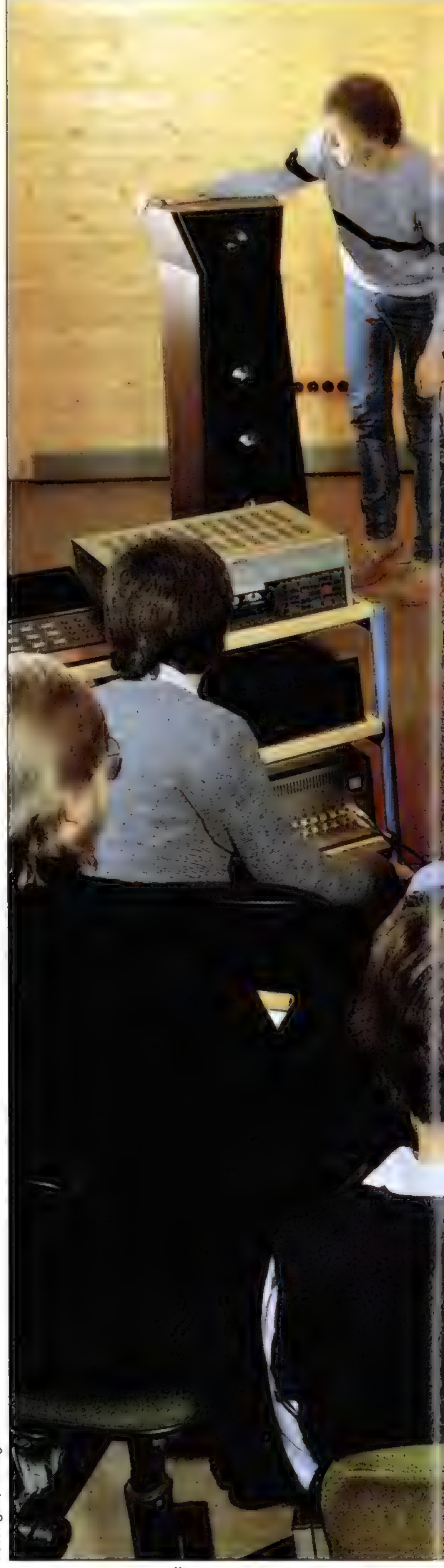
Die zwei billigeren Recorder, der Marantz und der Onkyo, hatten mit Anfangsproblemen zu kämpfen: Beim Marantz funktionierte die automatische Azimutregelung nicht, und erst ein zweites Exemplar arbeitete einwandfrei. Beim Onkyo mußte die Vormagnetisierung intern erst auf den richtigen Wert eingestellt werden — der TA-2900 hatte sich offensichtlich durch die Endkontrolle im Herstellerwerk gemogelt.

Wer seinen Recorder direkt beim Kauf nochmals überprüfen und nachjustieren läßt — bei Geräten dieser Preisklasse eigentlich eine Selbstverständlichkeit — braucht sich über solche Probleme freilich keine Sorgen zu machen.

Die Tonköpfe der acht Superrecorder waren bereits vom Werk her im richtigen Azimutwinkel justiert (siehe Seite 86). Einzig der Onkyo, der Aufnahme- und Wiedergabekopf in einer festen Kopfeinheit kombiniert, fiel durch einen nicht korrigierbaren, aber kleinen Azimutfehler (Phasenverschiebung rund 90 Grad bei zehn Kilohertz) auf.

Bei den Gleichlaufeigenschaften dagegen zeigte der Onkyo den anderen, wo's langgeht: Mit nur 0,08 Prozent (linear) Gleichlaufschwankungen, bewertet sogar nur 0,04 Prozent, erzielte der TA-2900 das beste Ergebnis dieses Tests. Aber auch die anderen Modelle glänzten mit sehr guten Werten (siehe Meßprotokoll), die mit deutlichem Sicherheitsabstand über der Hörbarkeitsschwelle (0,3 Prozent) liegen.

Die Abweichungen von der Sollgeschwindigkeit — wichtig vor allem, wenn oft fremdbespielte Cassetten abgehört werden — hielten sich bei allen Recordern ebenfalls in ▷


Foto: gad, Stuttgart

Die Hörjury tagt: Über die AUDIO-Referenzan



lage müssen die Recorder vor kritischem Publikum Farbe bekennen.

Für mich gibt es im Auto keinen besseren Klang als den von Clarion."

„Die Firma dankt."



Was uns aber nicht davon abhalten sollte, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die neuen Clarion P 781 und E 921 (2x18 bzw. 2x20 Watt mit integriertem Verstärker) und E 981 (4x20 Watt mit separatem Verstärker) eine so hohe Trennschärfe und Eingangsempfindlichkeit haben, daß sie auch schwache und weit entfernte Sender bestens empfangen. Denn das klingt ja auch nicht schlecht.



Schon der Name klingt nach mehr Musik.



engen, praxisgerechten Grenzen. Mit glatten null Prozent, also ohne meßbare Abweichungen vom Geschwindigkeitsideal 4,7625 Zentimeter pro Sekunde, empfahlen sich besonders die Modelle von ASC, Onkyo und Teac.

Bei den Fremdspannungs-Meßwerten erreichten die Recorder mit dem eingebauten Rauschunterdrücker dbx die besten Ergebnisse: Mit Sorte-II-Band verfehlte der Onkyo nur knapp die Traumgrenze von 100 Dezibel (dB), gefolgt von Marantz (92 dB) und Teac (85 dB). Den wegen seiner oftmals auftretenden Rauschfahnen umstrittenen Rauschkiller dbx konnte das Dolby-C-System, das selbstverständlich in allen Recordern eingebaut ist, zumindest bei den Meßwerten nicht ernsthaft gefährden.

Mit 63 dB Dynamik setzte sich die AUDIO-Referenz, der Nakamichi Dragon, knapp an die Spitze, hart bedrängt vom Tandberg (62 dB) und den anderen Testteilnehmern, die alle Werte um 60 dB erzielten. Vom Wechsel auf Reineisenband profitierte vor allem der Revox, der die Qualitäten der Metal-ES-Cassette von Sony (siehe Cassettentest in AUDIO 11/1984) mit 65 dB komplett ausschöpfte.

Im mindestens ebenso wichtigen Kriterium Höhendynamik, das ein Maß für die Höhenaufzeichnungsqualitäten der Recorder ist und von den Eigenschaften der Cassette, der Rauschunterdrückung und vor allem der Qualität der Tonköpfe abhängt, brillierten wiederum die dbx-Geräte mit ausgezeichneten Werten um 85 dB. Die Dolby-C-Modelle erzielten durchweg respektable Daten zwischen 55 und 60 dB bei Chromband, der Revox schaffte bei Metallband sogar 62 dB. Einzig die Recorder von B & O und ASC konnten mit mäßigen Werten um 50 dB nicht ganz mithalten, bei Metallband steigerte sich der ASC allerdings auf knapp 60 dB.



Beim ASC 3001 geht alles von Hand. Mit 18 Justagereglern lassen sich insgesamt sechs Bandsorten exakt einmessen.

Die Ergebnisse der Über-alles-Frequenzmessungen, bei denen alle Frequenzen zwischen 20 und 20 000 Hertz auf dem gleichen Gerät aufgezeichnet und wiedergegeben werden, gaben bei keinem Recorder Anlaß zur Kritik. Anders dagegen die Wiedergabefrequenzgänge. Sie sind in den Richtlinien der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) genau festgelegt, um volle Kompatibilität beim Cassettenaustausch zu gewährleisten. Hier leisteten sich Marantz und Onkyo

Der AUDIO-Aussteuerungstip

Aussteuerungspegel [dB]: -12 -10 -8 -6 -4 -2 0 2 4 6 8

ASC AS 3001	B & O Beocord 9000	Marantz SD-930	Nakamichi Dragon
I Maxell XLI-S	I BASF FSLHI	I TDK AD	I TDK AD-X
II BASF CRS II	II BASF CRSII	II TDK SA	II TDK SA
IV Maxell MX	IV Scotch MF	IV TDK MA	IV TDK MA

Onkyo TA-2900	Revox B 215	Tandberg TCD 3014A	Teac Z-7000
I Maxell UDI	I Maxell XLI-S	I Maxell XLI-S	I Maxell UDI
II Maxell XLII	II BASF CRS II	II Maxell XLI-S	II Maxell XL II
IV Maxell MX	IV Sony Metal ES	IV Maxell MX	IV Maxell MX

Die Cassettenempfehlungen beruhen auf den Ergebnissen der Meß- und Hörtests. Der Recorder sollte (bei Dolby C) in Abhängigkeit von der Cassettentype bis zum Ende des ersen Balkens ausgesteuert werden. Kurzzeitige Impulse dürfen auch bis zum Ende des zweiten Balkens reichen.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gleichlauf, bewertet	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	0,05%	[illegible]	[illegible]
Abweichung von der Sollgeschwindigkeit	[illegible]	[illegible]	+0,3%	[illegible]	[illegible]	+0,3%	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	71 s	[illegible]	[illegible]
[illegible]								
mit Dolby B	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	55 dB	64 dB	63 dB
mit Dolby C	[illegible]	56 dB	59 dB	[illegible]	[illegible]	63 dB	[illegible]	62 dB
mit dbx	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-- dB	-- dB	85 dB
Chromdioxid-Band								
mit Dolby B	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	61 dB	[illegible]	61 dB
mit Dolby C	[illegible]	56 dB	[illegible]	[illegible]	[illegible]	59 dB	[illegible]	59 dB
mit dbx	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-- dB	85 dB
Höhendynamik								
mit Dolby B	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	60 dB	63 dB
mit Dolby C	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	56 dB	53 dB	57 dB
mit dbx	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-- dB	[illegible]	[illegible]
Chromdioxid-Band								
mit Dolby B	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	56 dB	54 dB	59 dB
mit Dolby C	[illegible]	44 dB	[illegible]	[illegible]	[illegible]	51 dB	47 dB	53 dB
mit dbx	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	--dB	[illegible]	76 dB
Mikrofon-Empfindlichkeit	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	---	—	0,42 mV

Gleichlaufschwankungen (bewertet): unter 0,3% unhörbar; Abweichung von der Sollgeschwindigkeit: unter 1% praxisgerecht; Fremdspannungsabstand: mit Dolby B (C) 55 (58) dB gute Werte, über 62 dB sehr gut; Höhendynamik: mit Dolby B (C) 50 (56) dB gute Werte, über 60 dB sehr gut; Mikrofon-Empfindlichkeit: sollte für dynamische Mikrofone möglichst kleiner 0,5 mV sein.

deutliche Frequenzgangfehler, die sich auch mit den internen Reglern der Wiedergabeentzerrung nicht glattbügeln ließen.

Beide Recorder geben normgerecht bespielte Cassetten zu dumpf wieder (Marantz: zwei dB Höhenabfall bei zehn Kilohertz (kHz), Onkyo: bereits drei dB Höhenverlust bei fünf kHz).

Im Hörtest zeigten sich denn auch die Folgen dieser Abweichung: Mit einem normgerechten Recorder bespielte Bänder klangen beim Marantz glanzlos, der Onkyo reproduzierte Fremdbänder dumpf und verwaschen, während die anderen Testteilnehmer problemlos damit klar kamen. Besonders gut eignet sich natürlich der Nakamichi für Fremdwiedergabe, denn seine automatische Kopfnachführung (siehe Seite 73) kompensiert sogar Azimutfehler des Aufnahmerecorders. Wegen des normabweichenden Wiedergabefrequenzgangs konnte dagegen der Marantz seine automatische Kopfjustage bei fremdbespielten Bändern nicht optimal nutzen.

Wie aber stand es um die Qualität der eingebauten Rauschunterdrücker? Die sogenannten Kompandersysteme komprimieren das Musiksignal bei der Aufnahme, reduzieren also seinen Dynamikumfang; bei der Wiedergabe expandieren sie das Signal wieder, stellen die ursprüngliche Dynamik wieder her. Doch allesamt haben sie mit Nebenwirkungen wie Rauschfahnen und Regelgeräuschen zu kämpfen.

Besonders gut zur Überprüfung solcher Nebenwirkungen eignen sich solo aufgenommene, kurze Impulse; beispielsweise die Pauken auf der AUDIO-CD „Stakkato" und das Vibraphon. Komplexe Klangstrukturen von Orchesteraufnahmen verdeken Rauschfahnen und ähnliche Störungen durch die Musik selbst.

Besonders gut kam mit den klar abgesetzten Vibraphon-Anschlägen der Revox zurecht. Winzige Rauschfahnen ließen sich nur bei sehr leisen Stellen des kritischen Programms ausmachen. Recht wacker hielt sich auch der ASC. Er produzierte ebenfalls nur wenig Nachrauschen, verlängerte aber jeden einzelnen Ton durch kurzes Nachschwingen, einem Echo ähnlich.

Ähnlich geringe Fehler ließen sich beim Nakamichi ausmachen, während die anderen fünf Recorder schon deutliche Störungen produzierten. Nur der Marantz blieb mit dbx ebenso akzeptabel wie mit Dolby C, während der Teac heftige metallische Doppelschläge und zudem (wie der Onkyo) starkes Rauschatmen zum eigentlichen Musiksignal addierte. Je nach Programm traten diese Fehler allerdings auch in den Hintergrund — das zeigte der zweite Testabschnitt mit ausgewählten Musikprogrammen ganz deutlich.

Mit Sorte-II-Band* betrieben, wirkte das sehr brilliant aufgenommene Cembalo der Denon-Test-CD (CD 39-7147), vom Marantz gespeichert, gläsern und unnatürlich. Mit dbx aufgezeichnet, wirkte das Tasteninstrument natürlicher, aber dafür kamen die einzelnen Anschläge verwaschen und ließen sich nicht mehr so sauber differenzieren.

Etwas ausgeglichener gab sich der Onkyo-Recorder. Bei Dolby C reproduzierte er das Cembalo etwas zu scharf, aber sehr sauber und detailliert. Nach dem Umschalten auf dbx ließ sich zwar selbst bei hoher Lautstärke kein Bandrauschen hören, aber

* Empfohlene Bandsorten: siehe Aussteuerungsdiagramme



dafür verlor die Musik an Spannung und Lebendigkeit. Paco de Lucias heftige Gitarrenattacken („Solo Quiero Caminar“) degenerierten ebenfalls zum lustlosen Zupfen.

Der Beocord 9000 hielt sich dagegen im Mitten- und Höhenbereich vornehm zurück. So hatte ein Steinway-Flügel („Stakkato“) nicht mehr ganz das typische, strahlende Timbre. Die bedrohliche Wirkung des riesigen Chinagongs blieb dagegen bei der Bang & Olufsen-Aufzeichnung voll erhalten.



Unter einer schlichten Klappe hält der Beocord 9000 viel Technik zum Spielen bereit.

Etwas ausgeglichener ging der ASC zu Werke. Ray Browns Baßtiraden verloren nichts an Wucht und Vitalität, die Stimme von Therese Jüel („Tiden Bara Går“, CD „Testrecord 1“, Opus 3*) verlor dagegen an Frische und Kraft.

Der Tandberg wiederum verlieh sehr hohen, obertonreichen Instrumenten wie der Piccoloflöte (AUDIO-CD) einen harten Beiklang. Komplexe Klangstrukturen, den vom Orchester begleiteten Chor der „Neunten Symphonie“ von Beethoven (Denon C 37-7021) beispielsweise, staffelte der Norweger dagegen sehr sauber im Hörraum auf.

Ein packendes Finish an der Spitze des Klangmarathons lieferten sich die Recorder-Flaggschiffe von Nakamichi, Revox und Teac. Das Cembalo der Denon-CD war nach einhelliger Meinung der neunköpfigen Testjury beim Revox am besten getroffen: Die äußerst präzise angeschlagenen Cembalosaiten klangen fast wie im Original, das Instrument behielt sein typisches Obertonspektrum. Der Nakamichi legte im Vergleich dazu einen hauchdünnen Schleier über die Saiten, und der Teac wirkte bei dbx wie bei Dolby C etwas weniger brillant.

Die Singstimmen des Chors auf der „Cantate Domino“ (Proprius CD 7762*) waren dagegen die Stärke des Nakamichi, der sie fast so fein differenziert und homogen reproduzierte, wie sie von der CD kommen, während der Teac die Sänger zusammenrückte und der Revox zu analytisch, beinahe frostig klang.

Bei extrem dynamischen Aufnahmen wie dem Feuerwerk („Stakkato“) war dagegen der Teac in seinem Element und leistete sich selbst bei extrem leisen Stellen, dank der dbx-Schaltung, keinerlei Bandrauschen.

Im letzten Hördurchgang liefen die Testrecorder mit Reineisenband, wobei die Maschinen von Tandberg und B & O deutlich zulegten. Besonders obertonreiche Instrumente wirkten frischer und lebendiger, und die leichten Höhenverluste des Beocord 9000 und des ASC waren wie weggeblasen. Auch der Teac profitierte vom Cassettenwechsel — er klang mit dbx wie mit Dolby C präziser als zuvor und konnte fast das Klangniveau des Nakamichi und Revox erreichen.

Die wiederum gewannen bei Reineisenband nur noch geringfügig an Temperament, und angesichts des deutlich höheren Preises für Reineisencassetten gegenüber Chrombändern lohnt sich hier der Mehrpreis nur für ausgesprochene audiophilen Aufnahmen, die höchste Anforderungen an die Aufzeichnungsmaschinen stellen.

Doch nicht nur die beiden Boliden von Nakamichi und Revox bewiesen mit ihren exzellenten Klangeigenschaften, daß sie ins „Who is Who“ der Cassettenrecorder gehören. Auch der Teac und der Tandberg gehören auf die obersten Plätze der Weltelite, dicht gefolgt von ASC, Bang & Olufsen.

Bleibt abzuwarten, was sich die weltbesten Recorderschmieden für die nächste Gerätegeneration ausdenken. Denn die bisherigen Leistungen zu übertreffen, dürfte nur mit enormen technischem Aufwand möglich sein.

* Vertrieb: ATR, Gartenstraße 26, 4330 Mülheim

Das Audiogramm©

	ASC AS 3001	B&O Beocord 9000	Marantz SD-930	Nakamichi Dragon
Prädikat	[3 Ohren]	[3 Ohren]	[2 Ohren]	[4 Ohren]
Klang	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	ausgezeichnet
Ausstattung	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überragend
Bedienung	ausgezeichnet	ausgezeichnet	durchschnittlich	ausgezeichnet
Verarbeitung	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich	ausgezeichnet
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich
	Onkyo TA-2900	**Revox B 215**	**Tandberg TCD-3014A**	**Teac Z-7000**
Prädikat	[3 Ohren]	[4 Ohren]	[3 Ohren]	[3 Ohren]
Klang	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	ausgezeichnet	ausgezeichnet
Ausstattung	überdurchschnittlich	überragend	ausgezeichnet	überragend
Bedienung	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überdurchschnittlich
Verarbeitung	überdurchschnittlich	ausgezeichnet	ausgezeichnet	überragend
Preis-Wert	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich	überdurchschnittlich

AUDIO vergibt maximal fünf Ohren. Rangfolge der Bewertungen: überragend, ausgezeichnet, überdurchschnittlich, durchschnittlich, noch akzeptabel, unbefriedigend, ärgerlich.

BASF LH maxima® I

Die neue Cassette für den neuen Sound

Der neue Sound fordert die Aufzeichnungs- und Wiedergabequalität einer Cassette so stark wie nie zuvor. Mit der neuen Spitzencassette BASF LH maxima I können jetzt selbst extreme Synthesizer-Passagen in bisher nicht erlebter Konturenschärfe, Klarheit und Ausdrucksstärke in der Klasse IEC I aufgezeichnet werden. Der Grund: Die Formel Megadium®, mit ihrem Oxid optimaler Dichte und Feinteiligkeit – in einem präzisen Cassettengehäuse, das auch sehr hohen Temperaturen standhält.

Hol Dir den neuen Sound in der Klasse IEC I: BASF LH maxima I.





® = reg. Warenzeichen der BASF Aktiengesellschaft



Technik: Azimutjustage

Kopf-Arbeit

Steht der Tonkopf nicht im rechten Winkel zum Band, fehlen bei der Wiedergabe die Höhen.

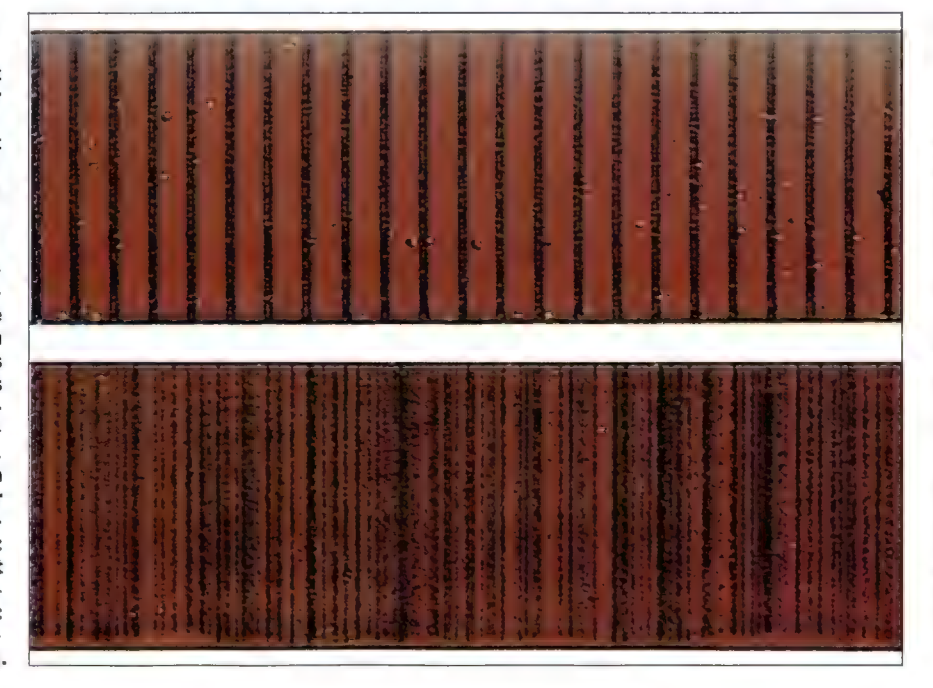
Von Wolfgang Feld

Der am Horizont gemessene Winkel von der Südrichtung zum Höhenkreis eines Gestirns", das ist der Azimut. Was das Lexikon als astronomischen Fachbegriff aus dem Arabischen erläutert, hat auch für Aufnahmefans Bedeutung. Für sie bezeichnet Azimut die Stellung des Tonkopfes zum Band.

Schon kleinere Abweichungen von wenigen Winkelminuten haben hörbare Klangeinbußen zur Folge (siehe Diagramm auf Seite 92). Denn nur wenn der Kopfspalt des Tonkopfes exakt senkrecht zur Bandkante steht, zeichnet der Recorder optimal auf und gibt die Aufzeichnungen auch optimal wieder. Höheneinbußen und Phasenfehler bei der Musikwiedergabe sind die gravierenden Folgen von Azimutfehlern, die sich um so stärker bemerkbar machen, je stärker der Kopfspalt-Band-Winkel vom Idealmaß (90 Grad) abweicht.

Je nach Recorderkonstruktion können verschiedene Azimutfehler mit unterschiedlichen Folgen auftreten. Bei einfachen Zweikopfgeräten, die außer einem justage-unkritischen Löschkopf nur einen Kombinations-Tonkopf für Aufnahme und Wiedergabe besitzen, tritt der Azimutfehler besonders heimtückisch auf. Denn bei Eigenaufnahmen, die auf demselben Gerät abgespielt werden, ist der falsche Klang nicht zu hören. Das Band läuft ja bei Aufnahme und Wiedergabe mit dem gleichen

Der Marantz-Recorder SD-930 (oben) mit automatischer Kopfnachführung kennt keine Azimut-Probleme.



Mit feinem Eisenstaub lassen sich die magnetischen Strukturen des Magnetbandes (hier: Mono-Vollspuraufnahme) zeigen, die im rechten Winkel zur Bandkante verlaufen. Oben: Tonband mit 50-Hertz-Sinuston. Unten: Musikaufzeichnung.

Azimut-Fehlwinkel am Tonkopfspalt vorbei.

Legt man dann eine fremdbespielte, azimutrichtige Cassette ein oder hört Eigenaufnahmen auf einem anderen Gerät, fehlen die Höhen aber. Das Tückische dabei: Wer den Recorder jetzt vom Service neu justieren läßt, kann seine bisher mit Azimutfehler aufgenommenen Bänder nicht mehr höhenrichtig hören — sie sind wertlos.

Bei Recordern mit Hinterbandkontrolle sehen die Fehlerfolgen, je nach Konstruktion, ganz anders aus. Bei den meisten dieser Geräte mit getrennten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen sind

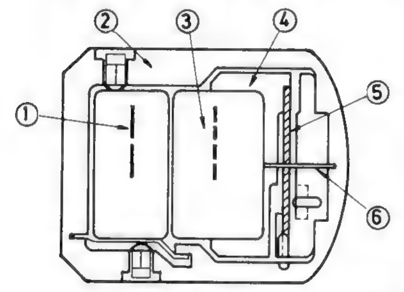


Foto: gad, Stuttgart

Technik: Azimutjustage

beide Köpfe in einem Block zusammengefaßt und lassen sich nicht separat justieren (Ausnahme: Revox-Recorder B 710). Nur wenn der Doppel-Tonkopf exakt gefertigt ist (beide Kopfspalte exakt parallel), wirken sich Azimutfehler ähnlich aus wie bei Kombikopf-Recordern und lassen sich durch Abhören eigener Aufnahmen nicht feststellen.

Recorder mit separat montierten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen (wie die meisten Nakamichi-Modelle) können dagegen gleich drei verschiedene Azimutfehler liefern. Ist der Aufnahmekopf dejustiert, fällt ein Hö-



Die MAAC-Kopfeinheit von oben: ① Stereo-Aufnahmekopf, ② Kopfgehäuse, ③ Wiedergabekopf mit nochmals geteilten Spuren, ④ Halterung des Wiedergabekopfs, ⑤ Justageelement mit Piezokristall, ⑥ Wiedergabekopf-Führung.

henverlust bereits bei Eigenaufnahmen durch Umschalten zwischen Vor- und Hinterband auf. Steht nur der Wiedergabekopf falsch, fällt dieser Fehler ebenfalls schon bei Eigenaufnahmen auf. Sind aber Aufnahme- und Wiedergabekopf gleichermaßen dejustiert, beispielsweise durch einen Werkstattfehler, bringt oft wie bei Zweikopfgeräten nur der Vergleich mit Fremdaufnahmen Gewißheit. Was ist also zu tun?

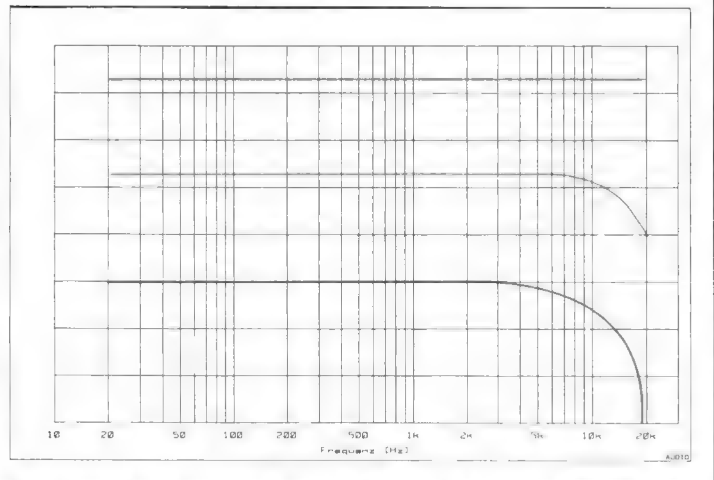
Azimutfehler bei fabrikneuen Geräten sind recht einfach zu beseitigen: Bereits beim Kauf soll die Fachwerkstatt mit einer speziellen Justiercassette den Azimut prüfen und notfalls nachstellen. In den meisten Fällen ist der Service beim Gerätekauf kostenlos, lediglich bei preiswerten Geräten kostet er rund 25 Mark.

Gegen schleichende Azimutfehler, die im Laufe der Zeit durch mechanische Beanspruchungen des Kopfträgers, durch Transport oder durch nachlassende Federkraft der Justagevorrichtung selbst bei jedem Recorder eintreten, gibt es nur ein Mittel: den Recorder von Zeit zu Zeit überprüfen lassen.

Wann dieser Zeitpunkt gekommen ist, läßt sich zumindest näherungsweise mit der sogenannten Mono-Probe bestimmen. Mit dem einwandfrei eingestellten, fabrikneuen Recorder wird ein Rauschsignal (Zwischensender-Rauschen vom Tuner) mit einem Pegel von etwa minus fünf dB auf hochwertiges Band aufgezeichnet. Von Zeit zu Zeit — am besten dann, wenn der Recorder ohnehin mal gesäubert und entmagnetisiert wurde — spielt man dann diese Testcassette ab und schaltet den Verstärker auf Mono.

So funktioniert die Azimut-Automatik

Bei den Recordern mit automatischer Azimutjustage von Marantz und Nakamichi dient die Musikaufzeichnung auf dem abgehörten Band selbst als Bezugsgröße für die richtige Stellung des Wiedergabekopfs. Dazu sind bei Marantz die beiden Kopfspalte zur Abtastung des linken und rechten Kanals nochmals unterteilt (bei Nakamichi nur eine Spur). Eine nachgeschaltete Elektronik verstärkt getrennt die zwei Signale pro Spur und vergleicht blitzschnell, ob ein Phasenfehler (durch eine Azimutverschiebung) vorliegt. Das daraus errechnete Korrektursignal gibt über eine separate Verstärkerstufe einem Stellmotor (Nakamichi) oder einem Piezoelement (Marantz) den Befehl, den Azimutwinkel des Tonkopfes so weit zu verändern, bis der Tonkopf exakt senkrecht zur abgespielten Tonspur steht. Hinter den Kürzeln MAAC (Marantz Automatic Azimuth Control, automatische Azimutkontrolle) und NAAC (Nakamichi Auto Azimuth Control) verbergen sich also ausgefeilte Elektronik und Feinmechanik, die besonders hohe Anforderungen an die Tonkopffertigung (geteilte Kopfspalte) stellen.



So wirken sich Azimutfehler aus: Bei exakt ausgerichtetem Tonkopf werden selbst höchste Frequenzen sauber wiedergegeben (grüne Kurve). Bereits bei einem geringen Fehlerwinkel kommt es zu Höhenverlusten (blau). Im Monobetrieb löschen sich die Signale beider Kanäle teilweise aus (rot).

Ist beim Umschalten auf Mono ein deutlicher Höhenabfall zu hören, ist der Tonkopf (bei Geräten mit getrennt justierbaren Köpfen zumindest der Wiedergabekopf) dejustiert. Diese Mono-Probe ist so wirkungsvoll, weil der Recorder bei Azimutfehlern den linken und den rechten Kanal zeitversetzt wiedergibt. Beim Umschalten auf Mono löschen sich deshalb hohe Frequenzen gegenseitig aus.

Doch nicht nur die Tonköpfe selbst können zu Azimutfehlern führen, sondern auch Bandführung und die Transportmechanik, das Cassettengehäuse mit den eingebauten Umlenkrollen sowie der Andruckfilz im Cassettengehäuse. Deshalb werden hochwertige Recorder oft mit aufwendigen Doppelcapstan-Laufwerken ausgerüstet, die das Band stets straff über die Köpfe ziehen und so Laufwerk- und Cassettengehäusefehler zumindest teilweise kompensieren.

Philips konstruierte gegen Azimutfehler einen speziellen „Aztec"-Kopf (Recorder F 6335), bei dem eine raffinierte Bandführung das Band stets in den richtigen Winkel zum Kopfspalt zwingt. Elegantere Lösungen des Azimutproblems bieten Nakamichi (Dragon, Autorecorder TD-1200) und Marantz (SD 930, siehe Seite 73) an, bei denen sich der Wiedergabekopf automatisch in den richtigen Winkel zum Band stellt (siehe Kasten).

Besitzer solcher Recorder brauchen sich keine Gedanken mehr um die richtige Kopfjustage zu machen, denn hier stellt sich der Wiedergabekopf auch mal selbsttätig schief, wenn das Band mit einem dejustierten Kopf aufgezeichnet wurde.

Bei weniger komfortablen Geräten garantiert nur die regelmäßige Recorderinspektion auf lange Sicht guten Cassetten-Klang. □



Marktübersicht: Cassettenrecorder

Volles Programm

Ihren Wünschen sind keine Grenzen gesetzt: Die Palette des Recorder-Angebots reicht vom 200-Mark-Modell bis zum Superdeck für 7500 Mark. Alle Preise und Daten von 234 Cassettenrecordern stehen in der AUDIO-Marktübersicht.

Marktübersicht Cassettenrecorder

Hersteller	Modell	Preis[1]	Garantiezeit (Monate)	Maße in mm B × H × T (Breite × Höhe × Tiefe)	Laufwerk: Anzahl der Köpfe	Laufwerk: Autoreverse[2]	Laufwerk: fernbedienbar	Anschlüsse: Mikrofon mono	Anschlüsse: Mikrofon stereo	Anschlüsse: Kopfhörer fest	Anschlüsse: Kopfhörer regelbar	Funktionen: Hinterbandkontrolle	Funktionen: Rauschunterdrückung Dolby	Funktionen: Rauschunterdrückung dbx	Funktionen: Rauschunterdrückung HighCom	Funktionen: Basisregler	Funktionen: Empfindlichkeitsanp.	Funktionen: Einmeßcomputer	Zählwerk: mechanisch	Zählwerk: elektronisch	Zählwerk: Echtzeit	Betriebsarten: Titelsprung vorwärts	Betriebsarten: Titelsprung rückwärts	Betriebsarten: direkte Titelwahl	Betriebsarten: Anspielautomatik	Betriebsarten: Wiederholautomatik	Betriebsarten: Memory	Betriebsarten: Record Cancel	Betriebsarten: Record Mute	Betriebsarten: Timer	Betriebsarten: Batteriebetrieb	Audiogramm-Kurzbewertungen[3]: Test in AUDIO	Klang	Bedienung	Verarbeitung	Preis/Wert
Aiwa	AD-F220	350,–	12	420 × 110 × 286	2				●	●			C			●			●										●	●						
Aiwa	AD-F250	400,–	12	420 × 110 × 286	2					●			C			●			●										●	●						
Aiwa	AD-F350	500,–	12	420 × 110 × 283	2					●			C			●			●											●						
Aiwa	AD-R450	600,–	12	420 × 110 × 300	2	A				●			C			●			●										●	●						
Aiwa	AD-R550	800,–	12	420 × 110 × 300	2	A			●		●		C			●				●		●	●	●		●	●		●	●		8/84	4	4	4	4
Aiwa	AD-F660	900,–	12	420 × 110 × 286	3				●	●		●	C			●				●	●	●	●		●	●	●		●	●		11/83				
Aiwa	AD-R650	1000,–	12	420 × 110 × 300	3	A				●		●	C			●			●										●	●		2/85	3	3	3	3
Aiwa	AD-F770	1200,–	12	420 × 110 × 286	3				●		●	●	C					●		●	●	●	●		●	●	●		●	●		11/83				
Aiwa	AD-F990	1500,–	12	420 × 110 × 286	3				●		●	●	C					●		●	●	●	●		●	●	●		●	●						
Akai	HX-A1G	300,–	6	440 × 115 × 258	2				●	●			B						●											●						
Akai	HX-A2G	370,–	6	440 × 115 × 258	2				●	●			C						●											●						
Akai	HX-A3	500,–	6	440 × 104 × 285	2		●		●	●			C							●									●	●						
Akai	HX-A3 dbx	550,–	6	440 × 104 × 285	2		●		●	●			C	●						●									●	●						
Akai	GX-A5	600,–	6	440 × 104 × 285	2		●		●	●			C							●						●	●		●	●						
Akai	GX-A5 dbx	650,–	6	440 × 104 × 285	2		●		●	●			C	●						●						●	●		●	●						
Akai	HX-R44	700,–	6	440 × 105 × 288	2	A	●		●	●			C							●		●	●		●			●	●	●						
Akai	GX-R55	900,–	6	440 × 105 × 288	2	A	●		●		●		C							●		●	●	●	●	●		●	●	●						
Akai	GX-R66 dbx	1000,–	6	440 × 105 × 288	2	A	●		●		●		C	●						●		●	●	●	●	●		●	●	●		2/85	3	3	4	4
Akai	GX-9	1300,–	6	440 × 105 × 372	3		●				●	●	C			●		●		●	●	●	●		●		●	●	●	●		5/85	3	3	2	3
Akai	GX-R88	1600,–	6	440 × 105 × 372	3	A	●				●	●	C			●		●		●	●	●	●		●		●	●	●	●						
Akai	GX-R99	2000,–	6	440 × 105 × 372	3	A	●				●	●	C			●		●		●	●	●	●		●		●	●	●	●		11/84	3	4	3	3
Alpine	AL 35	500,–	24	435 × 106 × 254	2				●	●			C						●										●							
Alpine	AL 51	750,–	24	435 × 106 × 254	2		●		●	●			C			●			●										●	●						
Alpine	AL 61	950,–	24	435 × 116 × 254	3		●		●		●	●	C			●			●										●	●		8/84	2	3	3	3
Alpine	AL 80	1200,–	24	435 × 116 × 254	3		●		●		●	●	C			●				●	●								●			11/82				
Alpine	AL 90	2700,–	24	435 × 126 × 347	3		●		●		●	●	C			●	●	●		●	●					●	●		●	●						
ASC	AS 2000	2250,–	12	445 × 140 × 375	3		●				●	●	C							●						●	●	●		●		6/83				
ASC	AS 3000	3000,–	12	445 × 140 × 375	3		●		●		●	●			●	●	●			●						●	●	●	●	●						
ASC	AS 3001	3300,–	12	445 × 140 × 375	3		●		●		●	●	C			●	●			●						●	●	●	●	●		6/85	3	2	2	3
Bang & Olufsen	Beoc. 2000	900,–	12	420 × 70 × 245	2		●						B									●	●			●			●							
Bang & Olufsen	Beoc. 5000	1800,–	12	420 × 750 × 325	2		●		●				C				●			●		●	●	●	●	●	●		●							
Bang & Olufsen	Beoc. 8004	2900,–	12	530 × 130 × 780	2		●		●		●		C				●			●	●				●		●		●	●						
Bang & Olufsen	Beoc. 9000	4000,–	12	530 × 130 × 780	3		●		●		●		C					●		●	●				●		●		●	●		6/85	3	2	2	3
Blaupunkt	C 1510	300,–	6	435 × 110 × 218	2				●	●			B						●							●				●						
Blaupunkt	C 1610	400,–	6	435 × 110 × 218	2				●	●			C						●							●				●						
Blaupunkt	C 1620	550,–	6	435 × 110 × 215	2				●	●			C							●						●	●		●	●						
Blaupunkt	C 1800	800,–	6	435 × 110 × 272	3				●			●	C							●						●	●			●						
Braun	C2	1200,–	6	445 × 70 × 360	2			●	●	●			C							●						●	●					11/82				
Braun	C3	1760,–	6	445 × 70 × 360	3		●	●	●	●		●	C							●		●	●			●	●			●		6/84	2	2	2	2
Bruns	2504	280,–	6	300 × 120 × 200	2				●		●		B						●																	
Bruns	4504	350,–	6	440 × 95 × 260	2				●		●		B						●																	
Denon	DR-171	450,–	24	434 × 115 × 286	2				●	●			C						●																	
Denon	DR-M11	700,–	24	434 × 115 × 286	2						●		C			●				●		●	●	●	●	●	●		●	●						
Denon	DR-M22	900,–	24	434 × 115 × 286	3						●	●	C			●				●							●		●	●		2/85	3	3	3	3
Denon	DR-M33	1200,–	24	434 × 115 × 286	3		●				●	●	C			●				●							●		●	●						
Denon	DR-M44	1500,–	24	434 × 115 × 286	3		●				●	●	C					●		●							●		●	●						
Dual	C 802	330,–	6	440 × 112 × 265	2			●					B						●											●						

Sämtliche Angaben nach Herstellerauskunft; AUDIO kann keine Gewähr für die Richtigkeit einzelner Angaben übernehmen. [1] Unverbindliche Preisempfehlungen, Marktpreise können abweichen. [2] A = Aufnahme und Wiedergabe in beiden Laufrichtungen, W = In der zweiten Laufrichtung nur Wiedergabe. [3] Seit AUDIO 1/1984 werden Audiogramme veröffentlicht; Rangfolge der Bewertungen: 1 = überragend, 2 = ausgezeichnet, 3 = überdurchschnittlich, 4 = durchschnittlich, 5 = noch akzeptabel, 6 = unbefriedigend, 7 = ärgerlich. [4] Auslaufmodell. [5] DNR-System ermöglicht Dolby-B-kompatible Aufnahmen und Wiedergabe. [6] Nur für Pause und Play.

Extra sortiert

Marktübersicht Cassettenrecorder

Hersteller	Modell	Preis[1]	Garantiezeit (Monate)	Maße in mm B × H × T (Breite × Höhe × Tiefe)	Laufwerk: Anzahl der Köpfe	Laufwerk: Autoreverse[2]	Laufwerk: fernbedienbar	Anschlüsse: Mikrofon mono	Anschlüsse: Mikrofon stereo	Anschlüsse: Kopfhörer fest	Anschlüsse: Kopfhörer regelbar	Funktionen: Hinterbandkontrolle	Funktionen: Rauschunterdrückung Dolby	Funktionen: Rauschunterdrückung dbx	Funktionen: Rauschunterdrückung HighCom	Funktionen: Basisregler	Funktionen: Empfindlichkeitsanp.	Funktionen: Einmeßcomputer	Zählwerk: mechanisch	Zählwerk: elektronisch	Zählwerk: Echtzeit	Betriebsarten: Titelsprung vorwärts	Betriebsarten: Titelsprung rückwärts	Betriebsarten: direkte Titelwahl	Betriebsarten: Anspielautomatik	Betriebsarten: Wiederholautomatik	Betriebsarten: Memory	Betriebsarten: Record Cancel	Betriebsarten: Record Mute	Betriebsarten: Timer	Betriebsarten: Batteriebetrieb	Audiogramm-Kurzbewertungen[3]: Test in AUDIO	Klang	Bedienung	Verarbeitung	Preis/Wert
Dual	C 808	400,–	6	440 × 112 × 265	2			●					C						●											●						
Dual	C 818	600,–	6	440 × 112 × 265	2	A			●	●			C						●																	
Dual	C 826	700,–	6	440 × 112 × 265	2				●	●			C						●			●	●				●		●			6/84	2	3	3	2
Dual	C 846	1100,–	6	440 × 112 × 265	3				●	●		●	C							●		●	●				●		●			5/85	2	2	2	2
Fisher	CR-37	400,–	6	400 × 122 × 235	2					●			C						●										●							
Fisher	CR-275	620,–	6	440 × 120 × 266	2				●	●			C						●										●	●						
Fisher	CR-276	700,–	6	440 × 110 × 265	4	A			●	●			C						●							●			●	●						
Graetz	HSC 6000	320,–	6	400 × 120 × 285	2				●	●			B						●																	
Graetz	HSC 6500	400,–	6	400 × 120 × 285	2				●	●			C						●			●	●						●							
Grundig	CF 7150	370,–	6	450 × 110 × 330	2			●	●				B						●																	
Grundig	CF 20	430,–	6	320 × 70 × 270	2				●				B						●																	
Grundig	CF 7400	490,–	6	450 × 110 × 330	2		●		●	●			C						●			●				●			●							
Grundig	CF 30	570,–	6	320 × 70 × 270	2				●				C						●																	
Grundig	CF 7500	900,–	6	450 × 110 × 330	3			●	●		●	●	C					●		●		●		●	●	●	●		●			5/85	3	2	3	2
Harman/Kardon	CD91C	700,–	24	443 × 123 × 345	2					●			C			●			●																	
Harman/Kardon	CD191	900,–	24	443 × 123 × 345	2				●	●			C			●			●							●						6/84	2	3	3	3
Harman/Kardon	CD291	1100,–	24	443 × 123 × 345	2				●	●			C			●			●							●	●		●							
Harman/Kardon	CD391	1600,–	24	443 × 123 × 345	2				●	●			C			●	●		●			●	●		●	●	●		●	●		11/83				
Harman/Kardon	CD491	2160,–	24	443 × 123 × 345	3				●	●		●	C			●	●			●	●	●	●		●	●	●		●	●		6/84	2	2	2	2
Hitachi	D-X6	800,–	6	435 × 110 × 272	2	A	●		●		●		C							●		●	●	●	●		●		●	●		11/84	3	3	4	3
Hitachi	D-X8	1200,–	6	435 × 115 × 281	3	A	●		●		●	●	C			●				●	●	●	●	●	●		●		●	●						
Hitachi	D-X10	1500,–	6	435 × 115 × 281	3	A	●		●		●	●	C			●		●		●		●	●	●	●		●		●	●						
ITT	4020	300,–	6	402 × 115 × 195	2				●	●			B						●																	
ITT	5020	320,–	6	400 × 120 × 285	2				●	●			B						●																	
ITT	9520	400,–	6	400 × 120 × 285	2				●	●			C						●			●	●						●							
JVC	KD-X1	300,–	24	435 × 115 × 237	2				●	●			B						●																	
JVC	KD-X2	380,–	24	435 × 115 × 237	2				●	●			C						●			●	●													
JVC	KD-V200[4]	400,–	24	435 × 115 × 235	2				●	●			C						●			●	●													
JVC	KD-X3	480,–	24	435 × 115 × 237	2	A			●	●			C						●			●	●						●							
JVC	KD-V220	500,–	24	435 × 109 × 228	2				●	●			C						●			●	●						●							
JVC	KD-V320	600,–	24	435 × 110 × 282	2	A			●	●			C						●			●	●		●			●	●							
JVC	KD-V400[4]	800,–	24	435 × 110 × 280	2	A			●	●			C							●		●	●			●			●							
JVC	KD-VR5	800,–	24	435 × 110 × 282	2	A			●	●			C							●	●	●	●		●	●	●	●	●							
JVC	KD-V6	900,–	24	435 × 110 × 282	3		●				●	●	C							●	●	●	●		●	●	●		●			2/85	2	3	3	2
JVC	DD-VR7[4]	1300,–	24	435 × 110 × 282	2	A	●				●		C							●	●	●	●		●	●	●	●	●			11/83				
JVC	DD-VR77	1300,–	24	435 × 110 × 282	2	A	●				●		C							●	●	●	●		●	●	●	●	●							
JVC	DD-VR9	2300,–	24	435 × 110 × 277	3	A	●			●		●	C					●		●	●	●	●		●	●	●	●	●							
Kenwood	KX44B	300,–	12	420 × 123 × 269	2				●	●			B						●			●	●							●						
Kenwood	KX54B	400,–	12	420 × 123 × 269	2				●	●			C						●			●	●							●						
Kenwood	KX74RB	500,–	12	420 × 115 × 270	2	A			●	●			C						●			●	●	●	●	●		●	●	●						
Kenwood	KX780	700,–	12	440 × 111 × 322	3				●		●	●	C			●				●		●	●				●		●	●		5/85	3	4	3	3
Kenwood	KX790R	700,–	12	440 × 111 × 322	2	A			●	●			C							●		●	●	●	●	●		●	●	●						
Kenwood	KX727R	700,–	12	340 × 113 × 356	2	A			●	●			C							●		●	●	●	●	●		●	●	●						
Kenwood	Basic-X1	800,–	12	440 × 111 × 322	2		●		●		●		C							●		●	●	●	●	●		●	●	●						
Kenwood	KX900SR	900,–	12	440 × 111 × 322	2	A			●		●		C							●		●	●	●	●	●		●	●	●						
Luxman	K 205	500,–	36	453 × 110 × 275	2				●	●			C						●																	
Luxman	K 240	800,–	36	453 × 110 × 275	2		●		●		●		C			●			●			●	●			●	●		●	●						
Luxman	K 260	1200,–	36	453 × 110 × 275	3		●		●		●	●	C			●				●						●	●		●	●						
Luxman	K 03	3000,–	36	453 × 158 × 361	3		●		●		●	●	C			●	●			●	●	●	●			●	●		●	●						
Luxman	K 05	4250,–	36	460 × 158 × 361	3				●		●	●	C			●		●		●	●					●	●		●	●						
Marantz	SD-240	400,–	6	416 × 100 × 200	2				●	●			B						●																	
Marantz	SD-340	550,–	6	416 × 100 × 200	2	W			●	●			C						●																	
Marantz	SD-440	750,–	6	416 × 100 × 290	2	W			●	●			C	●						●	●															
Marantz	SD-530	890,–	6	416 × 100 × 300	2	A	●		●	●			C						●			●	●	●	●	●	●		●	●		11/83				
Marantz	CP-230	900,–	6	227 × 50 × 165	2				●		●		B			●			●							●			●		●					
Marantz	SD-630	1000,–	6	416 × 100 × 300	2	A	●		●	●			C	●					●			●	●	●	●	●	●		●	●						
Marantz	CP-430	1200,–	6	227 × 50 × 165	3				●		●	●	B	●		●			●							●			●		●					
Marantz	SD-64	1300,–	6	416 × 118 × 300	2	A	●		●	●			C	●		●	●			●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Marantz	SD-930	2000,–	6	416 × 100 × 300	3		●		●	●			C	●		●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		6/85	3	4	3	3
Nakamichi	BX-100E	750,–	18	430 × 110 × 250	2						●		B						●							●	●		●	●						
Nakamichi	BX-125E	950,–	18	430 × 110 × 250	2						●		C						●							●	●		●	●						
Nakamichi	LX-3	1350,–	18	450 × 135 × 307	2		●				●		C			●				●							●		●	●		11/82				
Nakamichi	RX-202E	1500,–	18	450 × 136 × 255	2	A					●		C							●						●	●		●	●		5/84	2	4	3	3
Nakamichi	BX-300E	1700,–	18	430 × 110 × 250	3		●				●	●	C			●				●						●	●		●	●		11/84	2	3	2	3
Nakamichi	RX-303E	2000,–	18	450 × 144 × 300	2	A	●				●		C			●				●						●	●		●	●						
Nakamichi	RX-505E	2700,–	18	450 × 144 × 300	3	A	●				●	●	C			●				●		●	●			●	●		●	●		11/84	2	3	2	3
Nakamichi	ZX-9	3150,–	18	450 × 135 × 300	3		●				●	●	C			●	●			●							●		●	●						
Nakamichi	DRAGON	4150,–	18	450 × 135 × 300	3	W	●				●	●	C			●	●			●						●	●		●	●		6/85	2	2	2	3
Nakamichi	1000 ZXL	7500,–	18	527 × 258 × 322	3		●	●	●		●	●	B					●		●		●	●	●			●		●	●						
Nikko	ND150	200,–	6	440 × 124 × 285	2				●	●			B						●										●							
Onkyo	TA-2220	450,–	24	435 × 112 × 230	2				●	●			C			●			●																	
Onkyo	TA-2230	600,–	24	435 × 112 × 270	2		●		●	●			C			●			●			●	●		●				●	●						
Onkyo	TA-2250	800,–	24	435 × 112 × 371	2		●		●	●			C			●				●	●	●	●		●	●			●	●						
Onkyo	TA-2500	1000,–	24	435 × 112 × 371	3		●		●		●	●	C				●	●		●	●	●	●		●	●	●		●	●		2/85	3	3	3	3

Marktübersicht Cassettenrecorder

Hersteller	Modell	Preis[1]	Garantiezeit (Monate)	Maße in mm B × H × T			Laufwerk			Anschlüsse				Funktionen							Zählwerk			Betriebsarten										Audiogramm-Kurzbewertungen[3]				
				Breite	Höhe	Tiefe	Anzahl der Köpfe	Autoreverse[2]	fernbedienbar	Mikrofon mono	Mikrofon stereo	Kopfhörer fest	Kopfhörer regelbar	Hinterbandkontrolle	Rauschunterdrückung Dolby	dbx	HighCom	Basisregler	Empfindlichkeitsanp.	Einmeßcomputer	mechanisch	elektronisch	Echtzeit	Titelsprung vorwärts	Titelsprung rückwärts	direkte Titelwahl	Anspielautomatik	Wiederholautomatik	Memory	Record Cancel	Record Mute	Timer	Batteriebetrieb	Test in AUDIO	Klang	Bedienung	Verarbeitung	Preis/Wert
Onkyo	TA-2900	2200,–	24	450	100	392	3				●		●	●	C	●			●	●		●	●	●	●		●	●	●		●	●		6/85	3	3	3	3
Philips	FC 141	300,–	6	420	114	234	2				●	●			B						●																	
Philips	FC 144	450,–	6	420	114	234	2				●	●			C						●																	
Pioneer	CT-301[4]	300,–	12	420	120	238	2				●				B						●											●						
Pioneer	CT-305[4]	300,–	12	420	120	238	2				●				B						●											●						
Pioneer	CT-350[4]	350,–	12	420	120	238	2				●				B						●											●						
Pioneer	CT-450[4]	400,–	12	420	120	238	2				●				C						●											●						
Pioneer	CT-550[4]	400,–	12	420	100	291	2				●				B						●											●						
Pioneer	CT-50R[4]	900,–	12	420	120	284	3	A	●		●	●		●	C						●			●	●		●				●	●						
Pioneer	CT-70R[4]	1200,–	12	420	120	355	4	A	●		●	●		●	C							●		●	●		●	●	●		●	●						
Pioneer	CT-A7	1200,–	12	420	130	374	3					●		●	C							●		●	●				●		●	●		6/84	2	2	2	3
Pioneer	CT-90R[4]	1500,–	12	420	120	355	4	A	●		●	●		●	C					●		●	●	●	●		●	●	●		●	●						
Pioneer	CT-A9	2400,–	12	420	130	374	3					●		●	C					●		●	●	●	●				●		●	●						
Revox	B 215	3000,–	18	450	153	332	3						●	●	C					●		●	●					●	●			●		4/85	2	2	2	3
Rotel	RD 830	300,–	6	430	115	270	2				●	●			B						●																	
Rotel	RD 830	380,–	6	430	115	270	2				●	●			C						●																	
Rotel	RD 850	400,–	6	430	115	270	2				●	●			C						●																	
Saba	CD 45	400,–	6	440	120	205	2			●	●	●			B						●																	
Saba	CD 90	400,–	6	440	105	265	2			●					B						●																	
SAE	C-2	1400,–	36	420	112	200	3				●		●	●	C			●	●			●						●			●	●						
SAE	C-101	2900,–	36	483	133	318	3		●		●		●	●	C			●	●			●						●			●	●						
Sansui	D-35BF	350,–	6	430	112	224	2								B						●																	
Sansui	D-35CF	400,–	6	430	112	224	2								C						●																	
Sansui	D-55CM	500,–	6	430	112	224	2				●				C						●			●	●													
Sansui	D-290	550,–	24	430	111	234	2				●	●			C						●			●	●							●						
Sansui	D-65CR	700,–	6	430	112	224	2	A			●				C						●			●	●	●						●						
Sansui	D-590R	800,–	24	430	111	312	2	A			●	●			C							●	●	●	●	●	●		●		●	●		11/84	3	4	4	3
Sanyo	RD 224	310,–	6	420	115	200	2				●	●			B						●																	
Sanyo	RD 260	400,–	6	420	220	115	2			●					C						●																	
Sharp	RT-160H	300,–	6	390	118	235	2				●	●			C						●											●						
Sharp	RT-350H	500,–	6	430	103	263	2	A			●	●			C						●			●	●		●	●			●							
Siemens	RC 402	390,–	6	335	120	285	2				●	●			C						●																	
Siemens	RC 302	560,–	6	420	110	270	2	W			●	●			C			●			●			●	●						●							
Sony	TC-FX210	400,–	6	430	105	275	2			●	●	●			B						●								●		●							
Sony	TC-FX310	480,–	6	430	105	275	2			●	●	●			C						●								●		●							
Sony	TC-FX510 R	770,–	6	430	105	275	2	A		●	●	●			C							●	●	●			●		●		●	●						
Sony	WM-D6C	850,–	6	181	40	95	2				●		●		C				●		●												●	5/84	3	3	2	2
Sony	TC-FX705	900,–	6	430	105	275	2		●	●	●		●		C							●	●	●		●	●	●	●		●	●						
Sony	TC-FX707 R	1100,–	6	430	105	275	2	A	●	●	●		●		C				●			●	●	●		●	●		●		●	●		2/85	3	4	2	3
Sony	TC-K555 II	1250,–	6	430	105	330	3		●				●	●	C			●				●	●						●			●						
Sony	TC-K666 ES	1570,–	6	430	105	285	3		●				●	●	C			●	●			●	●						●			●		11/83				
Sony	TC-D5M	1600,–	6	237	48	168	2				●		●		B				●		●												●	7/82	3	3	2	2
Sony	TC-K777 ES	2400,–	6	430	105	390	3		●				●	●	C			●	●			●	●						●			●		6/83				
Tandberg	TCD 3014A	3950,–	12	435	166	350	3		●				●	●	C			●	●			●	●	●	●	●		●	●			●		6/85	2	2	2	4
Teac	V 330	350,–	12	432	110	260	2				●	●			B						●										●	●						
Teac	V 330 BL	350,–	12	432	110	260	2				●	●			B						●										●	●						
Teac	V 340 BL	350,–	12	432	110	260	2				●	●			B						●											●						
Teac	V 350 C	450,–	12	432	110	260	2				●	●			C						●										●	●		3/84	5	4	4	5
Teac	V 360 C	450,–	12	432	110	260	2				●	●			C						●										●	●						
Teac	V 360 BL	450,–	12	432	110	260	2				●	●			C						●										●	●						
Teac	V 380 C BL	450,–	12	432	110	260	2				●	●			C						●											●						
Teac	V 450 X	600,–	12	432	110	260	2				●	●			C	●					●										●	●						
Teac	V 530 X	900,–	12	432	112	276	2				●		●		C	●		●				●	●	●	●	●		●	●		●	●						
Teac	V 500 X	900,–	12	432	103	260	2				●		●		C	●						●	●	●	●	●		●	●		●	●						
Teac	R 555	950,–	12	432	112	276	2	A			●		●		C							●	●				●		●		●	●						
Teac	V 700	1050,–	12	432	114	327	3				●		●	●	C			●				●	●	●	●	●		●	●		●	●						
Teac	V 750	1100,–	12	432	114	327	3				●		●	●	C			●				●		●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	R 666 X	1250,–	12	432	112	276	2	A			●		●		C	●						●	●	●	●	●	●	●			●	●						
Teac	V 707 R	1280,–	12	432	112	350	2	A	●		●		●		C							●	●	●	●	●		●	●		●	●						
Teac	V 800 X	1450,–	12	432	114	327	3		●		●		●	●	C			●				●	●	●	●	●		●	●		●	●		11/84	3	3	2	3
Teac	V 909 RX	1500,–	12	432	112	350	2	A	●		●		●		C	●						●	●	●	●	●		●	●		●	●						
Teac	R 777 X	1700,–	12	432	119	350	2	A	●		●		●		C	●		●				●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	V 850 X	1700,–	12	432	114	327	3		●		●		●	●	C	●		●	●			●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	V 900 X	1850,–	12	432	114	327	3		●		●		●	●	C	●				●		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	R 888 X	1850,–	12	432	114	327	4	A	●				●	●	C	●		●	●			●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	R 999 X	2400,–	12	432	119	350	3	A	●		●		●	●	C	●		●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	Z 5000	2450,–	12	432	137	350	3		●		●		●	●	C	●		●	●			●	●	●	●	●		●	●		●	●		6/83				
Teac	Z 6000	3750,–	12	432	163	437	3		●		●		●	●	C	●		●	●			●	●	●	●	●	●	●	●		●	●						
Teac	Z 7000	4500,–	12	432	163	437	3		●		●		●	●	C	●				●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		6/85	2	3	1	3
Technics	RS-B10	300,–	6	430	108	220	2				●	●			B						●											●						
Technics	RS-B13	350,–	6	430	108	229	2				●	●			C						●											●						
Technics	RS-D400	380,–	6	430	108	228	2				●	●			C						●											●						
Technics	RS-B14	400,–	6	430	108	220	2				●	●			C						●											●						
Technics	RS-4	400,–	6	315	118	244	2			●					B						●											●						



Marktübersicht Cassettenrecorder

Hersteller	Modell	Preis[1]	Garantiezeit (Monate)	Maße in mm B × H × T			Laufwerk			Anschlüsse				Funktionen							Zählwerk			Betriebsarten										Audiogramm-Kurzbewertungen[3]				
										Mikrofon		Kopfhörer			Rauschunterdrückung									Titelsprung														
				Breite	Höhe	Tiefe	Anzahl der Köpfe	Autoreverse[2]	fernbedienbar	mono	stereo	fest	regelbar	Hinterbandkontrolle	Dolby	dbx	HighCom	Basisregler	Empfindlichkeitsanp.	Einmeßcomputer	mechanisch	elektronisch	Echtzeit	vorwärts	rückwärts	direkte Titelwahl	Anspielautomatik	Wiederholautomatik	Memory	Record Cancel	Record Mute	Timer	Batteriebetrieb	Test in AUDIO	Klang	Bedienung	Verarbeitung	Preis/Wert
Technics	RS-B18	450,–	6	430	108	220	2				●	●			C	●					●											●						
Technics	RS-B40	600,–	6	430	98	273	2				●	●			C	●					●										●	●						
Technics	RS-6	700,–	6	315	99	239	2			●		●			B	●					●					●					●	●						
Technics	RS-M245X	800,–	6	430	98	273	2		●		●	●			C	●						●	●			●		●			●	●						
Technics	RS-B48R	800,–	6	430	98	275	2	A			●	●			C	●					●										●	●						
Technics	RS-M253X	1100,–	6	430	98	273	3		●		●	●		●	C	●		●				●	●			●		●			●	●		6/84	4	4	3	4
Technics	RS-B78R	1100,–	6	430	98	273	2	A	●		●	●			C	●						●	●			●					●	●		2/85	4	4	3	4
Technics	RS-B100	1900,–	6	430	98	273	3		●			●		●	C	●		●	●			●	●							●	●	●		9/84	2	3	3	3
Telefunken	HC 700	450,–	6	440	110	267	2				●				●[5]		●				●																	
Telefunken	HC 800	500,–	6	440	110	280	2				●	●			●[5]		●				●							●										
Telefunken	HC 850	650,–	6	440	110	280	2				●	●			●[5]		●				●			●	●			●	●		●	●						
Tensai	TFL-819	300,–	6	430	105	250	2				●	●			C						●								●			●						
Toshiba	PC-G22	300,–	6	420	112	278	2				●	●			B				●		●																	
Toshiba	PC-G16	300,–	6	420	117	281	2				●	●			B						●																	
Toshiba	PC-G22C	350,–	6	420	112	278	2				●	●			C				●		●																	
Toshiba	PC-G33	400,–	6	420	113	270	2				●	●			C			●	●		●																	
Toshiba	PC-G21C	450,–	6	420	110	270	2		●		●	●			C				●		●																	
Toshiba	PC-G36R	500,–	6	420	115	270	2	A			●	●			C						●						●											
Toshiba	PC-G55R	550,–	6	420	113	275	2	A			●	●			C				●		●						●											
Toshiba	PC-G66	700,–	6	420	113	270	3				●	●		●	C			●	●		●						●											
Toshiba	PC-G46WR	750,–	6	420	115	270	2	A		●		●			C						●						●											
Uher Hamburg	CG 331	350,–	6	440	120	360	2				●				B						●																	
Uher Hamburg	CG 322	350,–	6	422	77	229	2				●				B						●											●						
Uher Hamburg	CG 315	350,–	6	440	110	200	2				●				B						●																	
Uher Hamburg	CG 336	500,–	6	440	120	320	2				●	●			C						●																	
Uher Hamburg	CG 326	500,–	6	422	115	229	2				●				C						●								●			●						
Uher München	CR 160AV	1550,–	6	235	59	185	2				●		●		C				●		●												●					
Universum	024.083	200,–	6	420	120	210	2				●	●									●										●							
Universum	002.656	300,–	6	400	120	200	2				●	●			B						●										●							
Universum	004.131	300,–	6	420	114	234	2				●	●			B						●																	
Universum	004.132	450,–	6	420	114	234	2				●	●			C						●											●						
Universum	006.359	500,–	6	420	110	270	2	A	●		●	●			C						●			●				●			●	●						
Yamaha	K-220	470,–	24	435	112	225	2					●			C						●										●	●						
Yamaha	K-320	520,–	24	435	112	277	2				●	●			C						●			●	●		●				●	●						
Yamaha	K-520	670,–	24	435	112	274	2		●		●	●			C							●	●	●	●		●	●			●	●						
Yamaha	K-600	820,–	24	435	114	303	2	A	●		●	●			C							●	●	●	●		●	●	●		●	●						
Yamaha	K-720	1000,–	24	435	113	302	2		●		●		●		C							●	●	●	●		●	●	●		●	●						
Yamaha	K-1020	1500,–	24	435	134	380	3		●				●	●	C	●		●	●			●	●					●	●		●	●						

Vertriebsadressen der Recorder-, Cassetten- und Zubehörhersteller

Aiwa
Scheidtweilerstraße 19
5000 Köln 41

Akai
Kurt-Schumacher-Ring 15
6073 Egelsbach

Alpine
Münsterstraße 330
4000 Düsseldorf

ASC
Geibelstraße 4
8752 Hösbach

Bang & Olufsen
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1

BASF
Carl-Bosch-Straße 38
6700 Ludwigshafen

Blaupunkt
Robert-Bosch-Straße 200
3200 Hildesheim

Braun Electronic
Am Auernberg 12
6242 Kronberg

Bruns
Nordkanalstraße 46
2000 Hamburg 1

DBX
APD
Thierstraße 1–3
2800 Bremen

Denon
Halskestraße 32
4030 Ratingen

Dual
Leopoldstraße 1
7742 St. Georgen

Fisher
Stahlgruberring 4
8000 München 82

Graetz
Östliche 132
7530 Pforzheim

Grundig
Kurgartenstraße 37
8510 Fürth

Harman/Kardon
Harman Deutschland
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn

Hitachi
Rungedamm 2
2050 Hamburg 80

ITT
Östliche 132
7530 Pforzheim

JVC
Breitlacher Straße 96
6000 Frankfurt 94

Kenwood
Remsbrücker Str. 15
6056 Heusenstamm

Luxman
All Akustik
Eichsfelderstraße 2
3000 Hannover 21

Magna
Juliusstraße 10/11
1000 Berlin 44

Marantz
Max-Planck-Straße 20
6072 Dreieich 1

Maxell
Harman Deutschland
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn

Metz
Ritterstraße 5
8510 Fürth

Mitsubishi
Brandenburgerstraße 40
4030 Ratingen 1

NAD
Braun Electronic
Am Auernberg 12
6242 Kronberg

Nakamichi
Stephanienstraße 6
4000 Düsseldorf 1

Nikko
Transonic
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1

Nordmende
Funkschneise 5–9
2800 Bremen 44

Onkyo
Industriestraße 18
8034 Germering

Palladium
Neckermann
Hanauer Landstraße 360–400
6000 Frankfurt

Philips
Steindamm 84
2000 Hamburg 1

Pionier
Hansa-Allee 191
4000 Düsseldorf

Revox
Talstraße 7
7827 Löffingen 1

Rotel
Schaulandt
Curschmannstraße 20
2000 Hamburg 20

Saba
Hermann-Schwer-Straße
7730 VS-Villingen

SAE
Audio Int'l
Gonzenheimerstraße 2b
6000 Frankfurt 56

Sansui
All-Akustik
Eichsfelderstraße 2
3000 Hannover 21

Sanyo
Dornhofstraße 40
6078 Neu-Isenburg

Schneider
Silvastraße 1
8939 Türkheim 1

Sharp
Sonninstraße 3
2000 Hamburg 1

Siemens AG
Hochstraße 17
8000 München 80

Silver
Overhoffstraße 171
4600 Dortmund 76

Sony
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30

Tandberg
Heinrich-Hertz-Straße 24
4006 Erkrath 1

Teac
Harman Deutschland
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn

Technics
Panasonic
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54

Telefunken
Göttinger Chaussee 76
3000 Hannover 91

Tensai
Lange Reihe 29
2000 Hamburg 1

TDK
Christinenstraße 25
4030 Ratingen

Toshiba
Hammer Landstraße 117
4040 Neuß 1

Uher Hamburg
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1

Uher München
Industriestraße 5
6380 Bad Homburg

Universum
Quelle
Nürnbergerstraße 91–95
8510 Fürth

Yamaha
Siemenstraße 22–34
2084 Rellingen

Fortsetzung von Seite 62

Grundig TS 1000 2 × 4 Sp., Onkyo 2070, Aiwa 6900, EQ. Techn. 9010, DBX 117, Sanyo plus N55 + 33. Tel. 0 21 73/1 82 84.

Quadral Montan, Mahagoni, 3 Monate, 2200 DM. Tel. 0 21 51/39 25 92, abends.

Ersatzteil-Schaltplan-Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Magnepan MG 3, Klima. Tel. 0 40/48 57 11. H

Kaufe Compact-Discs, LPs und Musikvideos zu Höchstpreisen. Angebote an: T. Hartmann, Fuchslochstr. 2, 7101 Massenbachhausen.

Audio-Video, Tiefstpreise einholen. Liste gegen 1,60 DM Rückporto. HiFi-Video-Studio Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gemünd, Tel. 0 24 44/25 62. H



Fa. Pfleid-Wohnraumakustik · Erhardtstr. 9
8000 München 5 · Telefon 089/2016050

Braun bis 1970 ges. Tel. 02 31/52 74 49.



Untere Laube 32 · D-7750 Konstanz
Tel. (0 75 31) 2 18 43

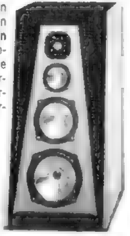
BM12, 13 200 DM VB. Tel. 0 63 51/4 16 72.

PODSZUS-GÖRLICH BOXEN

Endlich ist es soweit. Bauen auch Sie jetzt High-End-Boxen mit den **schnellen dynamischen Lautsprechern der Welt.** Ab sofort vom Hersteller autorisierte Nachbauten der Podszus-Görlich-Boxenserie (s. Hifi-Jahrbuch '84). Herstellung und Vertrieb.

RAE

Wenn's um Lautsprecher geht —



Thurin, 2-Weg DM 698,–

Arandor, 3-Weg DM 1048,–

Artaris, 4-Weg DM 1498,–

Weitere Informationen inkl. Preisliste im R A E -Lautsprecherhandbuch gegen 10-Mark-Schein bei
RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH, Adalbertsteinweg 253, 5100 Aachen, Telefon 02 41/50 50 17/8

Ältere Braun-Radios, Phono- und HiFi-Geräte, Fernseher sowie jegliche Braun-Literatur gesucht. W. Karasch, Postf. 10 14 27, 4650 Gelsenkirchen, Tel. 02 09/20 54 85.

Rüsten Sie Ihre Boxen auf **Aktivbetrieb** um. **MOS-Endstufen** für den Selbsteinbau, 100 bis 600 Watt pro Kanal! Standardausführung 2-Kanal (2 × 100 Watt) mit elektr. Weiche schon ab 398,– DM. Ideal: Unsere **Aktivelektronik + Dynaudio-Boxen-Bausätze.** Nähere Informationen gegen 1,– DM. Riesenauswahl an **Direktschnitt- und Master-LP's.** Fordern Sie gegen 1,– DM unsere Liste an.
DWS Dr. W. Stelmaszyk GmbH, Schillerplatz 8, 7140 Ludwigsburg, 0 71 41/2 53 90.

Schaltpläne vom Schaltungsdienst Lange, 1 Berlin 47, PF 12 20, Tel. 0 30/4 04 89 00. H

HiFi-Video, Markenkassetten preiswert, Info kostenlos, HMP AV-Dokumente, Postfach 10 25 11, 2800 Bremen.

THE PREAMP II PREAMPLIFIER — **Informationspaket gegen DM 1,50 in Briefmarken: ATR Audio Trade · Gartenstraße 26 · 4330 Mülheim/Ruhr** — MUSICAL FIDELITY OUTSTANDING SOUND

Preislaufkollaps:

☎ (02 28) 25 10 58

bei Testsiegern:		bei High End		bei Restposten:	
AKG K 240 DF	248,–	AGI 511 A Vorverstärker	998,– (V)	TEAC V-300 Cass.Rek.	248,–
Luxman L 190	428,–	AEC Holosonic, Paar	1998,– (V)	TEAC V-350 Cass.Rek.	298,–
Yamaha A-500	599,–	Onkyo TA-2066	998,– (V)	Dual 721/V-15 III	299,– (I)
Luxman L 410	997,–	Audiostatic ES 240	1499,– (I)	JVC DD-V 9	1198,– (V)
Accuphase C 280	6999,– (V)	Audio Technica AT-1100	399,–	Luxman PD-291	498,–
Goldmund „Studio"	3930,–	THAEDRA-Vorverstärker	999,– (I)	Elac ESG 793	99,–
Beyer DT-880 S	228,–	G.A.S. Son of Ampzilla	999,– (I)	JVC DD-V 7	999,– (V)
Dynavektor DV 17 D2	588,–	Krell PAM-1 Vorstufe	3999,– (V)	JVC SEA-40	398,– (V)
Goldring G 920 IGC	148,–	Vernissage Kraft 100	6900,–	Kenwood GE-9X	398,– (I)
Yamaha MC-9	158,–	Accuphase E 303	1998,– (I)	Kenwood KA-9X	598,– (I)
Ortofon MC-200	298,–	Accuphase P 266	2998,–	Spendor BC-1, Paar	1399,–
Acron 600 B, Paar	1080,–	McIntosh MC-2205	3998,– (I)	Mission 770, Paar	998,–
Canton CT-1000, Paar	1740,–	Outsider „Pico", Paar	1998,– (I)	Acron 300 B, C	478,–
Quadral Vulkan II	4798,– *	Mission DAD-7000	1548,–	ASC-6004	2298,–
Canton CT-2000	2748,–	Le Tallec Stad Alpha	1448,–	Klipsch „Heresy", Paar	1799,– (I)
Infinity RS III	4998,– *	Harman Kardon CD-491	1498,– (I)	Quad ESL Elektrostaten	1699,– (I)
Ecouton LQL 150	2598,–	Beveridge RM-1/RM-2	5998,– (V)	Jecklin Float II	248,–
Ortofon MC 10 Super	158,–	Spectral MS-ONE	3498,– (V)	Akai GX-R 88	998,–
Denon DL 110	158,–	Celestion SL-600	2298,–	KT-88, Gold Lion, je	120,–
Nakamichi BX-300	1498,– *	SME 3009/III	598,–	Axiom SMP-100, Paar	598,–
Thorens TD 318 incl. System	598,–	Sound Lab R-1, Paar	3999,–	Tubular Bell (Marmor)	1298,– (I)

Weitere Niedrigpreise tel. erfragen: HiFi Systems hat in jeder Preisklasse ein überlegenes Angebot ——▸ Neueste Preisliste anfordern!

I = Inzahlungnahme V = Vorführgerät E = Einzelstück * = Lieferzeit erfragen
Das vollständige Angebot finden Sie in unserem High-End-Katalog (Schutzgebühr DM 15,–, wird bei Kauf zurückerstattet).

Hi.Fi. Systems
Sound Advice at a better price

Dipl.-Phys. H. Stoffel
Fachberater DHFI
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1

Geschäftszeiten
Mo.–Fr. 10.00–18.30
Sa. 10.00–14.00
Langer Sa. 10.00–18.00

3 Vorführstudios (m. Spezial-Aktivstudio). Weltweiter Versand. We ship worldwide. Weitere High-End Geräte: Liste anfordern. Export Exquiries welcome! Tx 8 86 646 hfss d



(Test AUDIO 1 85)

1000 Berlin 33
H B A Martion
EXODUS Labor
Tel 030/8211107

2300 Kiel
Herr Zahner

3000 Hannover
Herr Kaselitz

4050 Mönchengladbach-Rheydt
HiFi-Technik Jansen
Herr Jansen

4180 Krefeld
Funkhaus Kamp

4200 Oberhausen-Sterkrade

4300 Essen
Schwarze Meer
Tel 0201/236389

4400 Münster

4710 Lüdinghausen
Wolfsberg 12

4790 Paderborn
Westernmauer 62

4800 Bielefeld
Tonstudio Am Kesselbrink
Tel 0521/171758

4930 Detmold

5100 Aachen

5270 Gummersbach
Wohnstudio Stuhlmann
Tel 02261/63327
Herr Stuhlmann

5300 Bonn
HiFi Studio Linzbach

5500 Trier
HiFi Lux

6108 Darmstadt-Weiterstadt
HiFi Studio Fritz
Larchenweg 24
Herr Fritz

6140 Bensheim
Neckarstr 47

6200 Wiesbaden

6250 Limburg

6330 Wetzlar

6500 Mainz

6600 Saarbrücken
Herr Marx

6800 Mannheim
MT HiFi Tonstud

7500 Karlsruhe

Denon PMA-790, 5 Mon., VB 1950 DM; Infinity RS 4, 2 Mon., NP 3400 DM, VB 1959 DM/Paar; AIWA ADF-770, VB 850 DM, alle Geräte techn. + opt. wie neu. Tel. 0 71 41/2 80 43.

Traumanlage! Cabasse Sloop mit Garantie, Paar/1950 DM; Yamaha M 70/C 70, 2850 DM; Micro DQX 1000 + CF 1, 1590 DM. Hartmann, KE. Tel. 08 31/9 32 31. H

Nakamichi 700 ZXE, 9 Mon. alt, VB 2200 DM. Tel. 02 61/6 31 08 od. bis 16 h: 02 61/8 80 16 49 bis 16 h.

Arcus TL 1000, Conrad-Johnson MV75; suche Premier one. Tel. 0 60 29/81 07. H

HiFi-Einzelstücke
Lieferzeit ca. 1 Monat · Garantie 3 Jahre
Harman/Kardon

PM 620	369,– DM	PM 640	469,– DM
PM 650	750,– DM	PM 660	859,– DM
HK 825	699,– DM	HK 870	869,– DM
TU 610	349,– DM	TU 615	499,– DM
TU 915	769,– DM	CD 91c	589,– DM
CD 291	779,– DM	CD 391	1048,– DM
CD 491	1469,– DM		

Chasseur Europa Handels GmbH 3280 Bad Pyrmont
Tel. 05281/5343

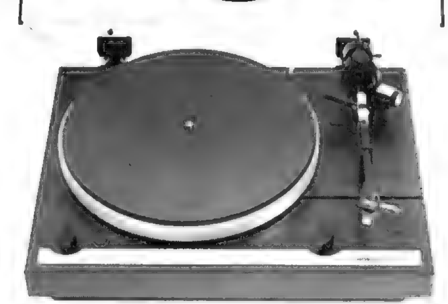
Kenwood-Verstärker LO1A, 2798 DM; Kenwood-Tuner KT-917, 998 DM; ESS-Touwer-Lautsprecher, Paar/1900 DM; JBL-Jubal-Lautsprecher, Paar 1498 DM; Aiwa-Deck 6900, 765 DM. Tel. 07 61/7 15 55, ab 18 h.

ASC-Tonbandgerät AS 6002 S, mit Zubehör, VB 2500 DM. Tel. 04 21/83 29 80.

Threshold 400A, NS10, M1; Revox A76; Technics SP10MK2, Koshin 801, Karat Tandberg TCD 330; Dahlquist DQ 10; P. Pure Multi CD646. Wien, Tel. 88 11 05.

Suche Schallplattenkataloge bis 1960 sowie Schellackplatten (keine Klassik). Tel. 0 69/43 99 41.





Die analoge Alternative!
Beim qualifizierten
aut orisierten Fachhandel

Höchstpreise für gebr. CDs je nach Label zw. 16 DM + 30 DM. Liste m. Titel + Label-Ang. an: H. Niggemeier, Theo.-Heuss-Str. 32, 4354 Datteln/NRW. Tel. 0 23 63/5 46 64.

Cinch-Gold-Stecker, Signal-Kabel, Info: Cremer, Mettmanner Str. 122, 4010 Hilden.

Dudelsack mit Spielanleitung, 350 DM. Tel. 0 21 01/27 36 36. H

Vorführ- u. Gebrauchtgeräte m. Garantie. Tel. 0 89/7 91 48 00, ab 16 h.

Mark Levinson ML10, neu, 6200 DM; Audio Research SPGB, Bestzustand, 2500 DM; MC Trafo The Head, 890 DM. Tel. 05 21/10 50 44.

Revox-A-77-Plexi-Haube/26 cm Spielbetrieb, rauchfarb., 198 DM/NN. Meta Kaffke, Karolinger Str. 49, 4000 Düsseldorf 1. H

Für 5500 DM, S. u. Klipschorn oder Bassteile, Stck. 900 DM; suche Luxm., 530 DM. Tel. 0 23 81/5 26 46.



outsider team

Unser Anspruch: hoch

Wir stellen an uns den Anspruch, absolut oder zumindest in der jeweiligen Preiskategorie das Beste herzustellen. Design und Verarbeitungsqualität liegen auf gleich hohem Niveau.

Unsere Preise: angemessen

(Das gilt sogar für unsere Forschungsprojekte Lautsprecher-System „outsider" und Laufwerk „la macchina", auch wenn der Preis — absolut gesehen — hoch ist.)

Lautsprecher: Jota 8800 DM/3er-Satz, Pico 3200 DM/Paar
Laufwerk: macchina 3800 DM
Endstufe: outsicher 60 W-Class-A-Monoblock (Neu) 7800 DM/Paar

Digilog, 1 Berlin, Tel. 0 30/8 23 60 58,
K. Doering, 2 Hamburg, Tel. 0 40/2 50 01 18
J. Trenkmann, 4408 Dülmen, Tel. 0 25 94/8 51 59
A. Forchert, 305 Wunstorf, Tel. 0 50 31/1 37 85
Musik im Raum, 43 Essen, Tel. 02 01/78 21 10
W. Hegener, 578 Bestwig, Tel. 0 29 04/20 01
avantgarde, 351 Hann. Münden, Tel. 0 55 41/42 39
K. Ahlefelder, 53 Bonn, Tel. 02 28/62 48 91
E. Franck, 63 Gießen, Tel. 06 41/4 47 57
Funkh. Kamp, 415 Krefeld, Tel. 0 21 51/15 03
Musikh. Geiermann, 544 Mayen, Tel. 0 26 51/28 89
D-Studio, 6384 Schmitten/Ts., Tel. 0 60 84/6 54
Musik im Raum, 62 Wiesbaden, Tel. 0 61 21/40 84 08
H. Alt, 6703 Limburgerhof, Tel. 0 62 36/63 84
Atelier de Musique, 85 Nürnberg, Tel. 09 11/8 85 44
HiFi-Team, 8 Munchen, Tel. 0 89/47 51 00
HiFi-Zentrum, A-1120 Wien, Tel 02 22/85 83 73

Braun TG 1000/2 zu verkaufen, neue Tonköpfe, 800 DM, oder Tausch gegen Braun Regie 520—540. Tel. 0 22 61/6 31 42 od. 4 83 80.

Studios u. Liebhaber! Erles. asiat. Teakmöbel, tief handgeschn., exklus. Repräsentation. 23 J. alte Unikate Sitzliege, kl. Schrank, Schreibt., Bartisch, 2 Hocker, Stehlampe + div. an., Preis VS. Tel. 04 71/41 43 89.

SYSTEMDEK. II, Sumiko, MCA3. Tel. 0 60 84/6 99. H

STAX — Kopfhörer SR 44, mit Versorgungsteil ELAC 796 H, wenig gelaufen, Saugmatte für THORENS, alles zusammen 500 DM; KS Tuner T 22, gegen Gebot. Tel. 0 69/76 55 67.

Telefunken Stud.-Bandmasch.-M15, neuw., m. Zub., FP 8500 DM; Telef. M10 Spez. m. Röhrenverst. u. n. Knöpfen, 3300 DM; div. Neumann Kond.-Mikros, EMT-Entz. u. Röhren Stud.-Verst. billig. Tel. 0 52 23/7 16 45.

McIntosh MR 73 FM-AM-Tuner; McIntosh MC 2505-Endverstärker, Geräte mit alten und neuen Knöpfen, keine Gebrauchsspuren, Originalverpackung, gegen Gebot! Peter Boehme, Minden, Tel. 05 71/5 45 85.

Vor- + Endverst. Rotel RC 2000, RB 2000 CLASS A; B 2 × 400 Watt, m. vielen Extras, gen.-überholt, 1700 DM. Tel. 0 91 88/22 82.

BM-6, schw., 3 Mon. alt, 5900 DM; ONKYO-P-3060 K, neu, 1100 DM; Thorens TD-226, Mahag., mit Koshin 801 + Ort.MC-200 links u. Hadcock QH228, Super + Shure V-15 V rechts, 3200 DM; Tel. 0 72 35/89 37, ab 18 h.

TEAK C 1 MK 2/DBX — RX 8, 1250 DM. Tel. 02 31/33 92 12.

AUGSBURG

AUGSBURGS HIFI-TREFFPUNKT
für anspruchsvolle Kunden

Backes & Müller – Burmester – B & O – Cabasse – Canton – ASC – Nakamichi – Thorens – Transrotor – Luxmann – Magnat – Phonologue – MB – Kenwood – JVC – Revox – Harmann – McIntosh – Tandberg – Elac – Denon u. v. m.

HiFi Fernseh Müller GmbH
Augsburg-Steppach · Ulmer Str. 7 · T. 08 21/48 26 39
Eig. Meisterwerkstatt – Antennenbau – Einmessungen

hifi atelier
Die Spezialisten für jeden Anspruch
Kitzenmarkt 14
8900 Augsburg
Tel. 08 21/51 68 60

BAD HERSFELD



BESTWIG



Wir empfehlen: Quadral Wotan-Titan Alpine, Luxman, Micro, Acron, Elac, Pioneer, Onkyo, Cabasse, Dynavector, Akai, Marantz, Dual, Thresold, Hitachi, Infinity, McIntosh, Beyer, SAEC, Grado, Audio Research, Denon, Quadral Titan Aktiv.
Hören Sie Titan MK2 Infinity RS 1a im Wohnraum nach tel. Vereinbarung.
Wohnstudio Haselsteiner,
Am Flurgraben 21–23,
6095 Ginsheim-Gustavsburg I,
Telefon (0 61 34) 5 34 80.



KENWOOD KRC 929 D + KAC 7200 + KAC 501, NP. 2096 DM, für 1498 DM. Tel. 02 51/7 83 66. H

HEYBROOK LAUFWERK TT 2
So Ehrlich, Dass Sie Damit
Die Wahre Qualität
Des Tonträgers Entlarven Können


1 Berlin 31
Brandenburgische Str. 43
Tel. 030/8 92 25 24

Beomaster 6000 Ausstellung, nur 2498 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

McIntosh, neu + gebr. Tel. 0 60 29/81 07. H

OPTIMALER HÖRGENUSS
durch angepasste raumakustik

Wir befassen uns mit der Planung und Gestaltung von Hör-(Wohn-)räumen nach akustischen Gesichtspunkten.
Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.


Planungs- und Baubetreuungs GmbH
4060 Viersen 12 · Fichtestr. 2
Telefon 0 21 62 - 71 21

ATR-CELESTA, Mahag., 4 Mon. alt, (NP 5500 DM); 3500 DM od. Tausch geg. TEAC 7300 RX, Studio-Equalizer AEC-C41, Spulen, 19 Zoll (NP. 1600 DM), 800 DM, u. Dynamic-Prozessor AEC-C39 (NP. 900 DM), 400 DM od. Tausch geg. KENWOOD KT 917. Tel. 0 25 07/30 38.

Compact Disc per Post!
Kostenlose CD-Info anfordern.
CD-Versand
Graf-Trips-Ring 123/II * 5014 Horrem

Luxman L02-Vorverst. (NP 1250 DM) VB 950 DM; BM 3, VB 2200 DM; Magnat TP26A (NP 4200 DM), VB 2800 DM. Tel. 0 57 22/8 41 55, Hr. Sattelmacher.

2 St. HiFi-Mono-Endverstärker KLEIN & HUMMEL P 240, wenig gebraucht, günstig abzugeben. Tel. 0 69/68 11 13.

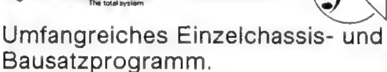
Spikes, massiv aus Messing, mit gehärteter Spitze, 7 DM/ST. C. Schmidt, Pionierstr. 31, 4000 Düsseldorf. H

NAKAMICHI CD-Player OMS-5, 2600 DM. Tel. 0 61 72/3 73 83.

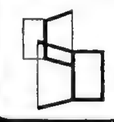
REVOX A 700, Vorv. AEA520. Ch. AS 10/32 82 43.

THRESHOLD Stasis 2 (modif.); McIntosh C-27; Tonarm Micro CF-1 (neu); Denon MC-Übertrager AU-320; ME System, DV17 D; Tel. 0 23 07/3 17 17.

SPITZENCHASSIS UND BAUSÄTZE
KEF • AUDAX • scan-speak
Peerless • Electro-Voice • Celestion



Umfangreiches Einzelchassis- und Bausatzprogramm.
Preisgünstige Paket-Angebote.
Baupläne und sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Fachliche Beratung.
Sehr umfangreiche Unterlagen gegen 5-DM-Schein oder in Briefmarken sofort anfordern bei


Lautsprecherversand
G. Damde
Wallerfanger Str. 5,
6630 Saarlouis
Telefon (06 81) 39 88 34.

Original TA-Systeme

AKG	
P 25 MKII 24 od. 35	129,–
P 10 ED	48,–
P 8 ES	tel. Anfr.
Ortofon	
OD 1	69,–
OD 2	tel. Anfr.
Concorde EC 10	69,–
VMS 20EII (ind.)	48,–
MC 100	159,–
MC 200 (universal)	279,–
TMC 200	299,–
MC 10 Super	148,–
OM 20	138,–
OMP 10 59,–	Plug in
OMP 20 128,–	Plug in
OMP 30 199,–	Plug in
Goldring	
920 IGC	148,–
AC 30	tel. Anfr.
Shure	
V15V B	348,–
V15V MR	498,–
ME 97 HE	129,–
ME 95 ED	79,–
ML120HE	299,–
ML140HE	398,–
Empire	
MC 5 M	279,–
Denon	
DL 110	148,–
YAMAHA	
MC 9	148,–
Sony	
HAT 10	55,–
XLMC3	a. Anfr.
XLMC1 (Mov. Coil)	49,–
Elac	
ESG 796 H	Preise telef. erfragen
EMC 2	Preise telef. erfragen
EMM 170 HA 30	Preise telef. erfragen
EMM 190 HB 33	Preise telef. erfragen
EMM 290 HB 30	Preise telef. erfragen

Gelegenheiten:

Elac	
ESG 793	99,–
ESG 794	148,–
ESG 795	198,–

HiFi-Sonderposten

Lieferbar ab Lager (Einzelstücke)	
Denon DRM 44	1149,–
Denon DRM 33	898,–
Luxman L 190	448,–
AKG K260	tel. Anfr.
Kenwood KT 1100	tel. Anfr.
Kenwood KA 990 SD	tel. Anfr.
Restposten	
DRM 22, PMA 717, PMA 737, A8017, A8015	günstig
AKG Studio Monitor	225,–
Luxman L 410	948,–
Onkyo TAR 77 (sil.)	798,–
JVC QLY 55F	798,–
Denon DP 57 L	898,–
Sony PSX 555 Es	698,–
Thorens TD 146 m. SME 3009 SII + End.	698,–
Kenwood C2/M2	2050,–
Onkyo TA 2066	1048,–
Car-Stereo	
Pioneer TSX 7	198,–
Pioneer TS 1611	55,–
Pioneer TS 1690 II	248,–
Luxman L 410	auf Anfr.
AKG K 240 Monitor	129,–

Gelegenheit
Autoradio/Cassetten kombin. SR 307 G Sparkomatic, Autorev., Vollstereo, 2 × 22 W, Verkehrsfunk + DK, 1 Jahr Vollgar. Equaliz. **299,–**

24-Std.-Schnellversand

Versand erfolgt innerh. 24 Std. per NN + Porto. Solange Vorrat. Ein Jahr deutsche Garantie, eigener Service. Preisgarantie bis zum Erscheinen der neuen Zeitschrift, ca. 1000 versch. Nadeln/Systeme lagermäßig lieferbar. Anfr. nur telef. garantiert neue 1. Wahl-Ware. Keine Schecks zusenden.

Chasseur (Europa) GmbH,
Postfach 17 47(a)
3280 Bad Pyrmont, Tel. (0 52 81) 53 43, Tx. 9 31 676

Original-diamanten

Shure	
N75-6	19,–
N95ED	65,–
N91G	29,–
N91GD	39,–
N91ED	55,–
N95G	48,–
N97HE	119,–
VN35E	98,–
VN35MR	138,–
VN45MR	179,–
VN5HE	239,–
VN5MR	278,–
SS 35C	39,–
AKG	
X 25 MD 24/35	119,–
X 8 S/E	110,–
ELAC	
793E 20/30	99,–
794E 20/30	130,–
795E 20/30/40	159,–
796H 30/40	199,–
Dual	
DN 155 E	69,–
DN 145 E	49,–
DN 160 E	129,–
Audio Technica	
ATN 13	27,–
ATN 12	27,–

Ersatzdiamanten

(Made in Japan) 1a Qualität	
für Shure:	
N 75.6	14,50
N 75 GT 2	26,–
N 75 ED	45,–
N 91 G	22,–
N 91 GD	27,–
N 91 ED	39,–
N 95 G	30,–
N 95 ED	39,–
VN 35 E	54,–
für Dual:	
201	33,–
211, 221	33,–
241, 242	39,–
236/237	35,–
103ME	39,–
101MG	27,–
für Elac:	
D 155-17	28,–
D 355-17	49,–
D 244-17	39,–
für Philips:	
GP 400	24,–
GP 400 II	27,–
GP 412 II	49,–
für National:	
EPS 270 DD	29,–
EPS 270 ED	49,–
EPS 207 ED	68,–

SYNTHESIS INTEGRATED AMPLIFIER · Wulf D. Hassler · Dielinger Str. 23, 4500 Osnabrück, Telefon (05 41) 2 15 50 · MUSICAL FIDELITY OUTSTANDING SOUND

BERLIN

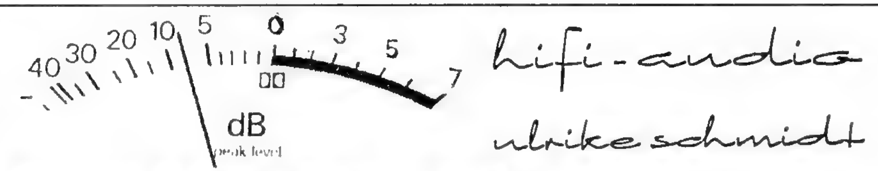




Anzeigen bitte in Schreibmaschinen- oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzuführen sind, **können wir nicht haften!**



DÜSSELDORF



Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Accuphase, Backes & Müller, Cabasse, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Luxman, Magnat, McIntosh, Micro, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Tandberg, Thorens, Transrotor, Quad, Quadral usw.

Außerdem haben wir ca. 400 CD-Platten am Lager.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

BIELEFELD



BOCHUM



Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.



Das neue Konzept von Empire:
Ab sofort Produktion in der Schweiz.
Ab sofort systemkundiger Vertrieb in Düsseldorf.

das GmbH – Distribution of Sound
Weißenburgstraße 39 4000 Düsseldorf 20
Tel.: 0211-462642/466002

Der neueste Tonabnehmer von Empire:

EMPIRE MC-5M
Das Moving Coil-System der Superlative.
Mit paralinearer Kontaktzone von 40-50 μ
bei einem Abtastradius von 5 μ.

EMPIRE
Zum Anhören ohne Aufhören.

oehlbach Lautsprecherkabel transparent
2 x 2,5 qmm Ø — m 2,50
2 x 4,0 qmm Ø — m 4,50
2 x 6,0 qmm Ø — m 6,90
Kabelanschlussstift VERGOLDET f.LS-Kabel 4,0 - 6,0 st 2,–
Cinch - Stecker WBT0100 st 24,95
zzgl 4,95 porto
LASER-DISC POST.933 4250 BOTTROP



Wir führen **alle Compact-Discs,** die von in Deutschland ansässigen Schallplatten- und Importfirmen vertrieben werden und können durch unsere knappe Kalkulation **alle CDs zu günstigen Preisen** anbieten:

über 3000 verschiedene CD-Titel + LaserVision

Sie erhalten bei uns Compact-Discs im Versand und unseren CD-Katalog (alle lieferbaren Titel auf Lager!) gegen 3,— DM in Briefmarken bei:
OPTIMAL SOUNDS GMBH, Postfach 09, 8899 Hohenwart

ab **29,90***

* über 500 versch. CD-Titel
Preise inkl. MwSt.

1200 CDS!
im CD-Kat. gg. 2,50 DM Rückporto
Gebraucht-CDS!
Riesenauswahl – An- und Verkauf!
Heiser's Tele-Disc-Shop
Margaretenplatz 6 4722 Ennigerloh 3 Tel. 0 25 24/20 49

Einer der wohl besten Vollverstärker: Luxman L-550, 2 × 50 W/80 Ω Sinus, rein Class-A, 10/84, techn. u. opt. 1a, NP 4000 DM, nur 3100 DM. Tel. 0 60 58/21 97 ab 18 h.

Absolute Spitzenklasse! Accuphase P 600, 6900 DM; C 222, 2600 DM; TITAN I, 5200 DM. 18 Monate. Tel. 0 61 50/20 57.

NAKAMICHI TX 1000, 4000 DM u. NP./VB. Zuschriften unt. Chiffre AS 10/328057.

Verk. H3AA Futtermann-Monoblöcke, VB 3500 DM; MK 3 Dynaco-Monoblöcke, VB 1600 DM; PAS 3X Dynaco VVST, VB 550 DM; 2 Klein & Hummel-Regieboxen SL 92, NP. 3200 DM, gegen Gebot. U. Klein. Tel. 02 09/6 64 06, n. 18 h.

Beogram 8000 Ausstellung, nur 1398 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

Sie bestellen – Wir liefern .... denn HiFi ist Vertrauenssache



HiFi – Video – Direktversand
kostenlose Preisliste; Hardtstr. 46, 7070 Schwäb. Gmünd, Tel. 07171-63111

Audio Live musikanlagen

DIE EHRENWERTE HIFI-GESELLSCHAFT ...
bei AUDIO LIVE günstig ...

PLATTENSPIELER
THORENS TD-320/ELAC 795E nw 688 DM
TD 126 Mk III, EMT-Arm (I) 1098 DM
TD 126/SME 3009 III (I) 1298 DM
LUXMAN PD-310 Vacuum-Pumpe VDS (I) 1598 DM

ELEKTRONIK
LUXMAN L-510 (2 × 120 W) i.A.
TVA-10X Röhrenendstufe (V) 1798 DM
AUDIOLABOR FLINK (70 W Class A) (I) 1498 DM
AUDIOLABOR ES-2150 (2 × 300 Watt!, eine Legende!!!) nur 2850 DM

DIVERSES
ASC-Tonbandmaschine 6002 i.A. 1850 DM
NAKAMICHI Highcom II i.A. 750 DM

VORFÜHRBEREIT:
GOLDMUND DIALOGUE – VDH-MC/DDT – HORCH – ELECTROCOMPANIET (VOR-/ENDSTUFE) . . . u.A.

Audio Live GmbH
Zanggasse 30 6500 Mainz
Telefon 06131-232576-77
Di-Fr 15-18 Uhr Sa 10-13 Uhr

Rarität! Sony Esprit, kpl., TA-E88B, TA-N88B (Digitalendstufe ca. 2 × 200 W sinus an 8 Ohm) TC-K88B, ST-J88B, Pr. VS. Tel. 02 21/81 31 63.

Linn Sondek, LP 12 Teak, ITTOK LV II; ASAK DC 2100 K, 3400 DM; S.A.R.A. schwarz, 2200 DM; Name Audio; NAP 250, 3400 DM; NAC 32/SNAPS, 2100 DM. Tel. 0 40/2 50 84 07.

Koetsu Black, 600 DM. Tel. 0 61 98/73 51.

Threshold neu + gebr., Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Marantz-Esotec Sc6. Tel. 09 11/63 29 14.

BM 12 m. Linkw. Filter, schw. Tel. 0 62 20/10 84.

Ampliton TS 3000 + TS 5000. Tel. 0 22 33/6 71 57.

PREISWERTE / TESTerfolge

SONY Black Super Hifi
TCK 666 es 1469,—
PSX 555 es 799,83
STS 555 es 799,94
D50 CD Player 888,85
CD 102 nur 1279,68

AKAI — Preisknaller
AMU 61 2 x 130 W 599,—
ATS61 Supertuner nur 489,35
GX 9 1139,24

TEAC — Restposten-Tape's
V 350 — Dolby C nur 387,75
V 700 — Dolby C 3K lieferbar

Philips CD-Player
CD 304 nur 1263,—
CD 204 nur 959,38
CD 104 nur 852,14

DUAL Tiefpreise
CS 630Q nur 399,99
CD Player 130 nur 888,88
C 846 Tape Testerfolg 959,81

PIONEER
F90 nur 599,—
CTA7 sofort lieferbar! nur 999,38

HARMAN KARDON
Die Testerfolge CD 91 c, HK 870, HK 825, TU 915
TU 910, PM 645 usw. vorfuhrbereit — lieferbar!

JAMAHA
Fast alle Testerfolge vorfuhrbereit — lieferbar!
z.B. A500, A700, A1000
C 40/M40, C60/M60, C80/M80
T80, T700, usw
CARSTEREO extrem Preisgünstig
Restposten Jamaha A05 100 Watt Verstarker
+ Tuner 05 Klasse Empfang Setpreis nur 537,50
Empfang Setpreis nur 537,50

• **BOXEN-Restpostenliste, Auslauftypen** •
CABASSE, JBL, B+W, HECO
Infinity — abfragen
Klasse Preise!!!

• **TONABNEHMER-Superangebot** •
ELAC 794 Esg nur 159,—
793 Esg nur 111,11

NEU ARCUS

HARTMANN'S
HiFi-, Video-, TV-express
Karthäuserstraße • 6093 Flörsheim/Main
Tel. 0 61 45/77 94

Kurt Ahlefelder
Maarweg 43 b · 5300 Bonn 1

Invitation Einladung

In ausgesuchter Atmosphäre präsentieren Manfred Bütow & Kurt Ahlefelder

HiFi-Delikatessen

- Premiere -
T & A Solitaire OEC 2000
Aktivlautsprecher
- Premiere -

ProAc
Threshold
Audio Research
Classé Audio
l'Audiophile
STAD-Laufwerke
Beard-Röhrenelektronik

Magneplanar MG III (neues Wohndesign)
Goldmund Dialogue
Jadis
Goldmund Studietto & T 5
van den Hul - DDT
Oracle
Outsiderteam
Audio Exclusiv-Elektrostaten

Daten: Rheinhotel Dreesen · Rheinstraße 45/49 in 53 Bonn-Bad Godesberg
am 29. & 30. 06. 85 jeweils 10.00 bis 18.00
Weitere Informationen unter K. Ahlefelder 02 28-62 48 91
02 28-35 41 09

BM-HiFi-Studio

BONN

Hören Sie mal aktiv
Backes & Müller, BM 3, BM 6, BM 12, BM 20
BETA · DELTA · SIGMA
Restek Prestige GK II · MB Quart 560 A
Newtronic Union Pacific/Dark Ocean
Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 31 71 96
(Beratung und Hören nach telef. Vereinbarung)

Telefonische Anzeigen
Tel. (07 11) 20 43-89

BREMEN

HiFi-Studio Achterholt
Altenweg 5,
2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 1 28 48.

DARMSTADT

Unsere Kunden sind immer wieder der Meinung, daß der Bekanntheitsgrad unseres Geschäftes bei weitem nicht unserer Marktbedeutung entspricht. Das wollen wir ändern und uns kurz vorstellen!
z. B. unser Angebot: ca. 1450 HiFi- und Videogeräte, darunter Lautsprecher von Backes & Müller, die Titan, Spendor, Cabasse, Kirksaeter, Pfleid usw. Sie dürfen aber nicht meinen, wir wären ein teurer Nobelladen. Wir haben auch sehr preisgünstige Geräte, sogar gebrauchte. Kurz und bündig: unser Geräteprogramm in HiFi und auch Video ist einzigartig. Unsere Auswahl an hochwertigen Geräten ist ohne Vergleich.
z. B. unsere Beratung: Wir wollen nicht übertreiben, aber bei uns finden Sie wirklich Fachleute. Mit Hochschulstudium (Mathematik und Elektrotechnik) oder den Handwerksmeister, der genau weiß, wie es in den Geräten aussieht. Ob Sie den Ruhestrom einer Endstufe eingestellt haben wollen oder ob wir Ihnen den Skineffekt von Leitungen berechnen sollen, wir können es.
z. B. unsere Preise: Wir sind davon überzeugt, mit jedem Markt mithalten zu können. Bei uns kaufen Sie beherrschte Technik und selbsterarbeitetes ‚Know How'. Das macht sich bezahlt für Sie.
z. B. unsere Demonstration: Zum Vorführen benutzen wir überwiegend selbst aufgenommene Live-Mitschnitte. Da weiß man wie der Lautsprecher klingen muß; wir waren ja bei der Aufnahme dabei. Selbst unsere Hausantenne ist über eine Infrarotfernbedienung umschaltbar. So können Sie Tuner wirklich vergleichen: Großsignalverhalten, Trennschärfe, Eingangsempfindlichkeit, usw. Wir können mit unserer Fernbedienung Lautsprecher pegelgleich umschalten. Sie können aktive und passive Lautsprecher direkt vergleichen.
Finden Sie nicht auch, daß Sie unser Geschäft unbedingt kennenlernen müssen, bevor Sie sich für ein neues HiFi- oder Videogerät entscheiden? Ludger Kuhl, Heinrichstraße 52, 6100 Darmstadt, 0 61 51-4 50 12

DINSLAKEN



DÜSSELDORF

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf
Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20
immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

ESSEN

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
4300 Essen 1
Tel. 02 01/23 63 89



FRANKFURT

Auditorium 23
Hören Sie diesen Monat:
Laufwerk MANTICORE MANTRA,
Arm LINN BASIK mit dem System RATA 20, Vollverstärker NYTECH 252,
Lautsprecher PETITE AUDIOPHILE
K. Aschenbrenner · Tel. (069) 46 52 02
Gobelsbergerstr. 23 · 6000 Frankfurt 60
Mo-Fr 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr



Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will

5 Ohren für OKM Tontechnik
Audio Händler-Report 1/85:
Gesamturteil: sehr empfehlenswert

- Wir verkaufen nicht irgendwelche HiFi-Geräte, sondern stellen für Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche eine individuelle Anlage mit ausgewählten HiFi-Komponenten zusammen.
- „Ein vorbildliches Studio, ein angenehm ruhiges Geschäft. Nach dem Motto Klasse statt Masse." (Audio 1/85) Von ausbaufähigen Einsteiger-Anlagen bis zur Top-Anlage der High-End-Klasse.
- Service-Center für alle Einmessungen, Reparaturen, auch Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Weltklassehersteller wie: Accuphase · Arcus · AEC-Monitor · Ariston · ASC · Audiolabor · Audio Pro · Backes + Müller · B + W · Celestion SL-600 · Clearaudio · Delight-Aktiv-box · Denon · Dynaudio · Dynavector · DCM Time Window · Elac · Fidelity Research · Infinity · Kebschull-Röhre · Kenwood · KS aktiv · Luxman · Magneplanar · MB Quart · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Ortofon · Quadral · Rogers LS 3/5 A · Revox · Stax · T + A · Thorens · Yamaha · u. a.

- „...das umfangreichste CD-Angebot im Frankfurter Raum" schreibt AUDIO im Händler-Report (Heft 1/85)



Solist Tel. 0 61 96/4 89 12 (im Hause OKM)

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12
täglich 11.00 – 18.30 (Mi. ab 14.00)
Sa. 10.00 – 14.00

Senden Sie mir die kostenlose
CD-VERSANDLISTE!
Adresse: ______
______
______
einsenden an SOLIST, Postfach 1147, 6236 Eschborn

FÜRTH


das musikzimmer
Kastanienweg 6
8510 Fürth
Tel. 0911/762297
ab 19 Uhr

Revox A77/4, ungebraucht/neuw., 1400 DM; A720 + A722, Top/neuw., 2400 DM; Uher EG 750-Tuner, 400 DM. Tel. 0 62 04/7 51 45.

Revox B77, Haube + 19 Bänder, 6J., 1500 DM. Kerben Buir, Tel. 0 22 75/65 89.

Koetsu SA-1100 D MK II linn. Basik LVV, beide Arme mit Audionot-Silberlitze, EMT v.d. Hull MC-1B Audionot Soara Grado Sign. 8, Pr. VS. Tel. 08 71/5 47 34, ab 18 h.

Outsider Pico, ML 9. Tel. 0 60 29/81 07. **H**

Bowers + Wilkins DM-802 NBF, nur 3000 DM/Paar. Tel. 04 21/17 04 46. **H**

Bowers + Wilkins DM-7, nur 1600 DM/Paar. Tel. 04 21/17 04 46. **H**

Threshold SL 10, MX 110. Tel. 0 60 29/81 07.

BM 6 LW Mission 776. Tel. 02 31/75 43 49.

Steuerkabel 6 × 2,5 mm, nach Wunsch anschlußfertig, sofort lieferbar! Wolfgang Ernst Fa. Wetronic, Tel. 07 11/54 52 39. **H**

ITT VR 3995 Stereo Oskar VHS Hifirekorder, 2 Mon. alt, 2300 DM. Tel. 0 60 28/81 27. **H**

Luxman M02, Thorens TD 126 II. Tel. 02 31/16 20 69.

Nakamichi Dragon m. Garantie, Pr. 2700 DM. Tel. 0 54 25/69 96.

Kenwood Basic C1/M1, 1/2 J., 1000 DM; Baßreflexboxen Isophon, Eigenbau, 500 DM; su. Jeton-Direktschnitt Once Upon a Time. Tel. 06 44 41/4 62 57, bis 6. 6. u. ab 29. 6. 85.

VULKAN II, 4400 DM. Tel. 05 11/86 14 64.

EMT XSD 15 v.d. Hul, in neuw. Zust., m. Meßprotokoll, in Orig.-Verp., nur wenige Betriebstd., 450 DM. Tel. 0 22 04/6 39 69.

IMF TLS 2a, VB 1800 DM, Paar. Tel. 0 61 02/5 31 47.

BRAUN: Spulen-Tonb. TG 1000/2: 800 DM, Receiv. Regie 501 K: 600 DM, Regie 450 S: 450 DM, Regie 520: 600 DM, Regie 550: 750 DM, Röhrenverst. CSV 13: 500 DM, Pl.-Sp. P 501: 450 DM, PDS 550: 550 DM, Tuner CE 16: 500 DM. TS 501: 550 DM, Weltempfänger T 1000 CD (kompl.): 1200 DM. Weitere Geräte auf Anfrage. **Tel. 0 61 21/40 05 40 + 44 02 43, bes. Sa/So vorm.**

MAGNEPAN, neu/gebraucht. Tel. 0 89/7 69 33 23. **H**

FULDA



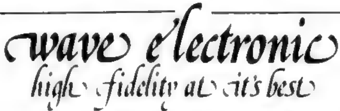
FREIBURG



FREUDENSTADT



GÖTTINGEN



In zwei Wohnstudios **hifi Anlagen** von der qualitätsbewußten Einsteigerklasse, bis »state of the art«.
Die high-fidele Alternative!
F. v. Seydlitz-Kb.
Heinz-Hilpert-Str. 1 · 3400 Göttingen · ☎ 05 51/5 65 49
Telefonische Anmeldung empfohlen

GREVENBROICH



AUDIO EXKLUSIV
Gerd Pütz
Bergheimerstr. 13
4048 Grevenbroich
Tel. 02181/5198

GELSENKIRCHEN

HIFI **RADIO**
VIDEO **RICHTER**
TV **ETAGE**

Bahnhofstr. 18
4650 Gelsenkirchen
Tel. 02 09-2 66 56

HAMBURG



Neu in Hamburg:
HiFi-Studio S. Götze
"The Audio Challenge"

Sie suchen eine High End-Anlage, die kompromißlos Ihre Design- und Wiedergabevorstellungen erfüllt?
Bei mir haben Sie die Möglichkeit, ausgewählte, in Handarbeit modifizierte Spitzenprodukte des Weltmarkts in einer exakt abgestimmten Anlage zu hören. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, sollten Sie anhand meiner Referenzanlage feststellen, wie realistisch Musikwiedergabe sein kann, wenn man die nötige Konsequenz walten läßt.
Um eine individuelle Beratung zu gewährleisten bitte ich um vorherige Terminabsprache.
Eppendorfer Weg 69b, Tel. 040/49 27 13
Meine Spezialität: Reparatur und Modifikation von Röhrengeräten.



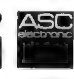
Burmester McIntosh


Backes & Müller LUXMAN
quadral + THORENS · RESTEK

DENON






Dynavector MICRO
Magnat DYNAUDIO


hifi studio am hofweg
Hofweg 11 · 2000 Hamburg 76 · Telefon (040) 22 28 13

Dr. Graeff
Holzdamm 53
2 HH 1; 0 48 57 11
Exclusive
High-Fidelity Componenten

AUDIO AMBIENTE

HANNOVER







HATTINGEN



ARCUS — YAMAHA — NAKAMICHI — KENWOOD — THORENS — ARC — NYTECH AUDIO — LINN SONDEK — NAIM AUDIO — AUDIOLABOR — MANTRA-Laufwerke - RATA-Tonabnehmersysteme — CDs — Schallplatten — Zubehör



Braun Audio 308, gegen Gebot; Braun Regie 550, geg. Gebot; HighCom, 200 DM. Tel. 0 40/ 6 31 97 26.

Günstige Gebrauchte. Tel. 07 31/4 45 83. H

APOGEE + ML 3 + KMA 100 zi mod. 42 500 DM; SPECTRAL, 4998 DM; Primus, 9000 DM; M2, 16 800 DM; Goldmund T3b, 3998 DM; Fet one, 2998 DM; C. Johnson-2, 2998 DM; Modex, 1750 DM; Thorens + EMT; Arm + EMT-System, 1400 DM; 3 Janis-Woofer, ab 950 DM; Klimo-Weiche, 1995 DM; Newtronic UP, 5000 DM; Le Tallec, 1998 DM; Exact, 1100 DM; Denessen, 3000 DM, Tel. 0 60 43/43 80 oder 0 69/70 03 01. H

Tonbandger.: Sony TC 510-2, Braun-TG 1000/ 4, Revox A77 (Dolby, 2-Spur) Mikrofone: Sennheiser 2 MKH416T, Mikrofonbau 2 MBG640/Tel. 07 11/32 46 53.

EINZELSTÜCKE — GELEGENHEITEN — VERMITTLUNG
Bryston 2 B 1080,—, Kenwood C 07 + M 07 2400,—, Sansui T 9900 900,—, Restek V 2 1098,—, Thorens TD 126 SME/III 998,—, Audiolabor Klar 3300,—, Yamaha A 960/II 900,—, Sony/Marantz CD-Player 1080,—/780,—, Tannoy Arden 2600,—, FET One/Two 3900,—/2200,—, ASC 2-Spur 1750,—, Marantz 2385 1600,—, Yamaha C 2a 1795,—, Denon PMA 770 950,—, Revox B 251 2000,—, Accuphase P 266 2700,—. Weitere Angebote auf Anfrage
AUDIO T HIFI PROFIS, 5000 KÖLN 1, POSTF. 27 05 42, TEL. (02 21) 23 97 10.

Thorens TD 115/TMC 70; Kenwood KHA 50; Onkyo TA 2070, Private Edition (Palisander), Topzust., Pr. VS. Tel. 07 41/2 29 14.

YPVS RD 350, Bj. 83, techn. + opt. sehr gut, VB 3800 DM. Tel. 0 69/5 48 22 72.

IMF-RSPM MK4impr, 4200 DM. Tel. 0 30/ 8 91 28 39.

SONY ESPRIT-Verstärker TAE 86 Bu. TA N86B, 1700 DM. Tel. 0 68 98/87 09 36.

CABASSE-High-End-Wohnraum-Studio. Tel. 0 60 28/81 27. H

Hans Deutsch 004, nur 1900 DM/Paar u. 003, nur 1600 DM/Paar. Tel. 04 21/17 04 46. H

REVOX A 77, 1/2-Spur, 19/38 cm Sec. m. 2-Kabel-FB., Einbaukorb, f. 500 DM überholt, techn. + optisch wie neu, VB 1400 DM. Tel. 0 89/46 81 38.

Marantz M 240 (1800 DM), 700 DM, Braun CSQ 1020 + CD4 Demo. (1600 DM), 600 DM, Technic SL 1300 + AT 20 SLA (1400 DM), 500 DM. Tel. 0 69/5 48 22 85.

Ca. Clepper, VB 2100 DM. Tel. 0 40/6 77 21 00.

Vom Feinsten
tmr Standard mit L'Audiophile
Primus — Infinity — Luxman
Thorens — Cabre — Clearaudio
Rega Planar 3 — AEC — Ortofon
Neu: t — frisch Verstärker
Michael Born HiFi
Hohenmoor 21, 2811 Asendorf,
Telefon (0 42 53) 15 98 (HB — H)

TECHNICS-Gesamtprogramm billig, Preisliste anfordern. Tel. 0 89/7 91 69 23.

Weg. Umzug aus Platzgr. abzugeben: 1 Paar IMF Reference Standard Proffessional-Monitore Mark IV Improved — **die berühmten Boxen.** Noch 3 J. Garantie, NP. 7600 DM, Angebote ab 2900 DM. Tel. 07 11/40 11 24 07, abends 07 11/42 51 65.

TMR Standard und Bryston 4B, sehr preiswert zu verkaufen. Tel. 0 30/4 04 63 38.

LUXMAN L 530, ESS amt 1 C, KT 1100, Preis VS. Tel. 05 31/50 54 76.

Beocord 8002-Ausstellung, nur 1498 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

Infinity RS 4.5, RSIB. Tel. 0 60 29/81 07. H

QUADRAL Montan, 6 Mon. alt, f. 2100 DM. Tel. 0 21 62/4 06 40.

2 TECHNICS SE-A7, p. Stck. 450 DM; 1 Technics SU-A8, Vorverst., 450 DM. Tel. 08 21/ 51 22 66.

Revox-Cass.-Rekorder B710 MK2, Dolby B+C u. Infrarot-Fernbedienung, 3 Mon. alt, m. voller Garantie zu verk., f. 2498 DM, NP 3180 DM. Tel. 05 31/4 42 08. H

Bose 550-Receiver, 2 × 40 W, 901/4 EQ, Room + Sourcecomp. neuw., VB 1200 DM. Sein Geld echt wert! Tel. 0 84 21/ 56 64.

HEYBROOK LAUFWERK TT 2
So Ehrlich, Dass Sie Damit
Die Wahre Qualität
Des Tonträgers Entlarven Können
Klangräume
5000 Köln 1 Friesenstr. 16
Tel. 0221/12 46 39

NAKAMICHI CD OMS-7E, günst. Tel. 0 60 84/ 6 99. H

Supergünstige Hifi-Geräte, Preisliste kostenlos. Tel. 0 70 81/35 34. H

Yamaha B-6 Ausstellung, nur 1800 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

McIntosh MC 2300. Tel. 0 60 29/81 07. H

WAHNSINN

1 2 3 4 5 6

Diese Sound-Giganten muß man gehört haben!

Also, hören Sie mal...

...auf unseren Rat, weil wir nicht alles um jeden Preis, sondern nur das Beste zum günstigen Tarif verkaufen.
...auf unseren Ruf, weil Sie nur Gutes von uns hören.

High-Tech bietet allen Freunden des guten Tons **als einziger HiFi-Spezialist Deutschlands** den Hörvergleich zwischen Apogee (Full Range Bändchen), der Trinity (Bändchen MHT) und allen Referenzlautsprechern der großen Fachzeitschriften.

1 Hans Deutsch dell'arte 240
2 Quadral Titan MK 2 stereoplay referenz
3 BM 20 audio referenz
4 Albatros MV stereoplay aktiv referenz
5 Infinity RS 1a stereoplay referenz
6 Apogee Full Range Bändchen

HiFi-Spezialist **HIGH-TECH**
Die Nummer 1 in Dortmund
Schwanenwall 12 - Telefon (0231) 527303

KÖLN

Backes & Müller · Restek · Burmester · Denon · Nakamichi · MB-Electronic · Transrotor · Bang & Olufsen · Thorens · Kenwood · audiolabor · Clearaudio · Kirksaeter

Feine Musikanlagen hört man in Köln bei geschka+mundorf, am Zoo.

Hier finden Musikliebhaber freundliche Beratung und seriöse HiFi-Produkte. Ihren Hörtest bereiten wir sorgfältig vor, bitte rufen Sie uns an. (0221) 764013.

HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, KENWOOD, YAMAHA, NAKAMICHI, THORENS, PFLEID, PILOT, ACRON, CANTON, ELAC etc.
Radio Reidel Hifi-Studio
6907 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24 / 1 09 23

HEILBRONN/NECKARSULM



HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist
elektro jansen
5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 02452/6061
Arcus, Acron, Kenwood, Luxman, Micro, MB Quart, Onkyo, T+A, Revox, Thorens, Yamaha

IBBENBÜREN



KARLSRUHE



Jetzt auch Heimcomputer



KASSEL

Lautsprecher_Laden
Carsten Dietrich, Friedrich-Ebert-Str. 137
3500 Kassel, Tel. 05 61/77 06 66
Alles zum Selbstbau von HiFi-Boxen
Boxen-Studio · naim audio · LINN PRODUCTS · HiFi-Studio

hifi 2000
3500 Kassel, Schönfelder Str. 54
Tel. (05 61) 2 51 15
Einmalig in Nordhessen
Nur bei uns vorführbereit:
Backes & Müller
Mit Accuphase, Burmester, Denon, Onkyo oder auch
LUXMAN

KOBLENZ



KIEL



KÖLN



LIMBURGERHOF



Luxman L410, T230. Tel. 0 63 51/4 16 72.



Cotter B1 mit Denon DP80 FR66S EMT VDH Cotter Transfo Cotter PSC2 Ria NFB2 Filter PW2 ALU., 12 500 DM. Tel. 03/3 24 09 34, Belgie Claes Benny.

STAX DA/50 M, 3900 DM; K+H VV. SV 2006, 1300 DM; REGA Pl. m. Ultracraft, 1200 DM, 1 A Zust., ev. Tausch. Tel. 09 11/49 77 27.

1 Paar Lautsprecher ATR CELESTA, 3500 DM. Tel. 0 61 81/6 04 61.

TUNER BASF-D 6200 zu verkaufen. Tel. 0 80 51/78 16, abends.

NAKAMICHI 670 ZX, 1 1/2 J., 1 A, 1200 DM. Tel. 0 26 27/18 65.

Krell PAM 1, 3 Mon., NP 7800 DM; VB 3900 DM. Tel. 0 80 71/88 30.

Kenwood KT 917 kompl., (Rotor . . . Kabel), 1390 DM. Tel. 0 40/25 33 43.

PIONEER A27! MICRO Solid 5! Linn LP 12/ SME; B & O. S 45; AUREX C 400, Preise VS. Tel. 0 72 22/3 06 20.

2 Jordanow-Bändchen-Hocht. oh. Horn, VB 220 DM. Tel. 0 79 06/86 11, n. 18 h.

Verk. Nakamichi BX 2, 1/2 J. alt, 700 DM, Su. Pioneer-Autotuner GEX 8 od. 68. Tel. 0 93 33/ 14 89.

Tandberg 3034, preisgünstig zu verkaufen. Tel. 0 25 33/33 26.



Vorführgeräte-Auslaufmodelle

Arcus	TL 200	Paar	DM 2.500,–
Magnat	Acryl	Paar	DM 1.900,–
	10 P alt		DM 1.900,–
	8 P alt		DM 1.300,–
Kenwood	Vor-Endst. L08C/M I	kompl.	DM 3.000,–
	KA907/KT917		DM 2 900,–
	KT 1100		DM 900,–
	KT 7x		DM 400,–
	KA 2200		DM 1.200,–
Harman	Vov.-Endst. HK 725 + 2xHK 775		DM 1.850,–
	Vorv/Tuner/Endst. HK 725/710/770		DM 1.300,–
Teac	X10		DM 1.000,–
	V4RX DBX		DM 700,–
Thorens	TD126		DM 700,–
	TD126 VC M		DM 1.000,–

I = Inzahlungsnahme Telefon: 02525/60 06/07

Telefunken CN 750 High-Com. Tel. 0 89/ 95 33 40.

REVOX B 790 750,– DM
YAMAHA C4, M4 1400,– DM
tags. 05 41/5 77 80 abds. 18 95 31

REVOX A 700, 4-Spur, NAB, in gut. Zustand eingem. auf jed. Band n. Wunsch inkl. ca. 40 Bändern, Ø 26 cm, zvk. 2500 DM. Ch. AS06/ 89 55 20.

Sansui AU-717, Integr. Verst., 750 DM. Tel. 0 69/54 03 21.



LÖRRACH/WALDSHUT



... die aktuellste Adresse für High-Fidelity!

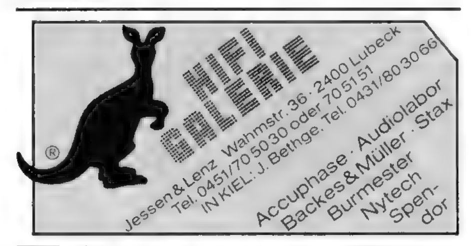
ACCUPHASE (inkl. P-300L/C-200L) · LUXMAN · FR · KENWOOD · ONKYO · MICRO · QUADRAL (inkl. Titan) · THORENS · JBL · INFINITY · NAKAMICHI (inkl. OMS-5) · HARMAN/KARDON · CABASSE (inkl. Brigantin) · CLEARAUDIO · ELAC · AMPLITON

Wir sind ein anerkanntes Fachgeschäft mit eigenem Meßlabor und perfektem Service.

H. J. Huber Dipl.-Ing.
7890 Waldshut, Wallstr. 56
Telefon (0 77 51) 64 27

und 7850 Lörrach, Wallbrunnstr. 57
Telefon (0 76 21) 8 85 85

LÜBECK



LUDWIGSBURG/TAMM

DWS *Dr. W. Stelmaszyk* GmbH

HIFI · VIDEO · TV · COMPUTER

In **Ludwigsburg** bieten wir neben unserem bewährten HiFi-Programm preiswerte Selbstbauboxen und eigene Elektronik. Unsere Spezialität: Marmor



DWS, Schillerplatz 8
7140 Ludwigsburg (0 71 41) 2 53 90

individuelle Beratung in behaglicher Wohnatmosphäre finden Sie nach wie vor in unserem **HIFI-STUDIO**
Lindenstr. 82, 7146 Tamm, (0 71 41) 6 00 42

MARBURG



MAYEN



MÖNCHENGLADBACH

HIFI der SUPERLATIVE

Entwicklung + Produktverbesserung

Eines der größten Angebote im gehobenen HiFi-Bereich am Niederrhein. Wir führen:

Boxen von: QUADRAL, PHONOLOGUE-Titan-, Vulkan etc., CABASSE, SYNTHESE, PRIMUS, KS, INFINITY, MAGNAT, BOSTON u.v.a.

Elektronik von: LUXMAN, DENON, McINTOSH, STAX, NAKAMICHI, BURMESTER, BRYSTON, CABRE, MICRO, PERREAUX, DEFINITION u.v.a.

Hunderte von Tonabnehmern aller Fabrikate vorrätig; Testcomputer für Plattenspieler + Tape-Decks. Ständig interessante Sonderangebote.

HIFI-STUDIO LISCHPER,
Waldhausener Straße 222, 4050 M.-Gladbach 1, Telefon (0 21 61) 3 17 77.
Terminabsprache möglich.

MÜNCHEN



Das Paradies der HiFi-Fans

(tägl. geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 13 Uhr)

Wo hört man täglich himmlische Stereoklänge aus den besten Anlagen der Welt?
Wo warten die brandneuen Speaker, die heißesten Tuner, die irrsten Tonbandgeräte?
Wo finden Sie Gesprächspartner, die selbst beim Fachsimpeln mit Profis niemals passen müssen?
Wo schreckt man auch vor Marathon-Beratung nicht zurück?
NA, WO DENN SCHON? IM ...

STUDIO 3 BEI EKKEHART ERNSTBERGER, MÜNCHEN-SCHWABING, KAISERSTRASSE 61, TELEFON 34 91 46

PS: Wenn's unbedingt sein muß, verkaufen wir auch.

ASC AS 2001, 3 Mon. Garantie, Pr. 1350 DM. Tel. 0 70 81/74 47.

Denon DCD 1800, 2 Mon. 1700 DM. Tel. 0 60 28/81 27. H

Spitzenboxen: Dynaudio, 4-Wege, TL-Box, 2500 DM; Heco P 115, 4 Wege, 1400 DM. Tel. 0 52 16/7 81 07.

BOXEN SNELL E umsth.: Tel. 0 40/6 95 77 42, ab 18 h.

Verk. Eternit-Boxen Visaton-Spitzenserie, 3-Wege, 1600 DM. Tel. 02 03/78 26 13.

OHF, 1800 DM, Blaupunkt CP-2800, 800 DM. Tel. 0 71 91/13 32 57, bis 16 h.

SONY-Tangential-Plattensp. PS-X 800; Accuphase-Audio-Kabel zvk. Tel. 02 02/52 25 07.

Yamaha C-1/B-1, nur 4600 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

McIntosh MR 78, C504. Tel. 0 60 29/81 07. H

JBL 4311 BWX, Gar., VB: Stück 700 DM. Tel. 0 61 21/52 81 06 (pr.); 0 69/1 55 25 46. (d.).

SONY-PS-X 555es m. ELAC D 796 H, 7 Mon. alt, wen. gespielt, neu 1500 DM, VB 1100 DM. Tel. 0 71 29/49 78.

HIFI-VIDEO-RECORDER Blaupunkt RTV 404 VHS; DUAL-Cass.-Deck C 844; DUAL-Class-A-Verst. CV 1460; AKAI-Stereo-Tuner AT-K02, Tel. 0 71 82/83 42.

AUDIO Note, silber, 10/2, S 9. Tel. 0 60 84/6 99. H

HITACHI 7500 MK II. Tel. 0 51 05/6 18 09.

Beovox MS-150-Ausstellung, nur 2400 DM/Paar. Tel. 04 21/17 04 46. H

Klipsch-Fostex, Supertest, Oberfläche nach Wahl, 5800 DM. Tel. 0 23 81/5 26 46.

McIntosh MC2255, C 29. Tel. 0 60 29/81 07. H

Beocord 9000-Ausstellung, nur 2998 DM. Tel. 04 21/17 04 46. H

Transrotor-Laufwerk in schw. Marmor, VB 1950 DM, VV RG Research, VB 1500 DM; Dynaco-Röhrentuner, VB 550 DM; High Phonic MR 5+Definition 1, VB 600 DM. Tel. 0 69/29 39 25.

Suche alles von Revox, Luxman, Canton u. Braun, Oldies. Tel. 02 31/8 28 01 66.

Accuphase C 240, 3 Mon. alt, NP. 4900 DM, VP 3300 DM, m. Garantie. Tel. 0 60 28/81 27.

Audiolabor-Klar, Thorens 126 MK3 mit EMT-Arm + Van den Hul-Nadel. Basswürfel-Masse 60 × 50 × 50. Tel. 0 52 31/3 46 67.

„Klassikhörer": Lautspr. Thiel O3a — neu 3800 DM — für 1800 DM (kompl.); anhören! Tel. 0 71 51/7 22 77.

Accuphase P 400, Topzustand, 2950 DM; Sony TC-K 666 ES, neu, 1000 DM; EMT v. d. Hul XSD 15, 450 DM; Technics-Laufwerk SL, Holzzarge, 300 DM. Tel. 0 22 04/6 39 69.

B & D-Boxen Alfa Centauri MKIV, Paar-NP 16 900 DM, VB 6900 DM; McIntosh MC 2300 (2 × 300 W). Tel. 0 60 29/81 07. H

AKAI-Gesamtprogramm billig, Preisliste anfordern. Tel. 0 89/7 91 69 23. H

Vorführgeräte von Onkyo, ASC, Magneplanar, Subwoofer, Tandberg, Fernbedienung, zu verkaufen. HiFi Schön, 6780 Pirmasens, Tel. 0 63 31/7 42 54. H

Revox-A-77-Plexi-Haube/26 cm Spielbetrieb, rauchfarb., 198 DM/NN. Meta Kaffke, Karolinger Str. 49, 4000 Düsseldorf 1. H

McIntosh, neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Secondhand-Audio, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos: Tel. 0 21 34/75 62. H

Janis Subbaß USA-ML akt. Tel. 0 60 84/6 99.

Quad-Elektrostaten, mod., extr. belastbar, (akt. mögl.) + TM-Subwoofer (akt. m. Quad-Endst., Görlich-Chassis); Meridian (VV, Endst., Tu); Kenwood KT 615 (Tu); alles extr. günst. VB; Harman ST 8 m. Denon DL 160 g. Geb.; suche Lowther. Tel. 02 71/4 39 50 (18—20 h).

B225, CDP1800 CD-Sp. Tel. 0 63 51/4 16 72.

Uher Royal de Luxe-Tonbandgerät, kompl. neue Tonköpfe, 4-Spur, 18-cm-Spulen, 700 DM VB. Andreas Blees, Bahnhofstr. 92, B-4728 Hergenrath/Belgien.

Das High-End-Laufwerk von Kenwood, limitierte Stückzahl, Tonarm silberverdrahtet, absolut neuwertig, u.U. auch mit Keramikmatte u. Außenspannring, VB 3100 DM. Technics-Bändchen Hochtöner EAS-TH 1000. Tel. 02 11/68 90 56.

Revox B710 MKII Dolby C + JR. Preis VB. Tel. 0 61 50/8 19 62, nach 18 h.

BM3, Sony CDP101, Vorverst. RGR IV/1, alles günstig. Tel. 0 81 33/8 97 <21 97> nach 19 h.

Spitzenboxen Heco LAB3 statt 7196 DM (Audio 9/84) umständeh. VB 2500 DM/Paar, neu! Tel. ab 18 h 0 21 52/5 46 53.

Quadral Titan MKII, 3700 DM/Stück. Tel. 02 09/8 55 22 od. 37 09 66.

Braun: Empf. CE 500-1K: 600 DM/CE 16: 375 DM/Receiv. Regie 550 oder 540 E: 800 DM/TS 45: 600 DM/Vorverst.: CSQ 1020 Silb.: 500 DM/Verst. CSV 13/1: 350 DM/Tonb. TG 60: 900 DM PL.-Sp. PDS 550, graues Geh., 450 DM. Tel. 0 52 22/5 91 94.

LUDWIGSBURG

MÖNCHENGLADBACH

MÜNCHEN









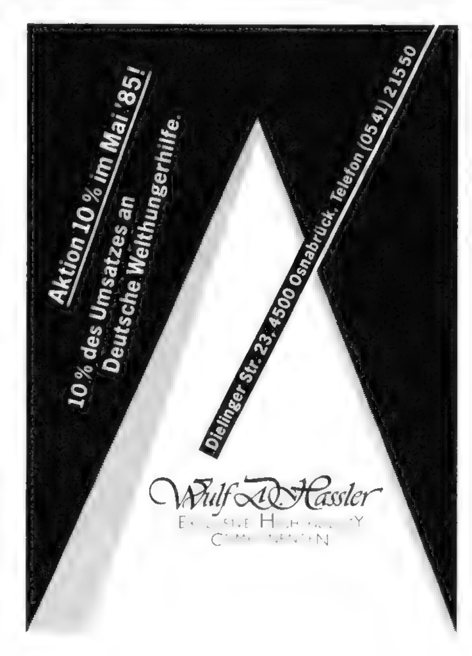
NEUSTADT/WSTR.



OBERHAUSEN



OSNABRÜCK



OFFENBURG

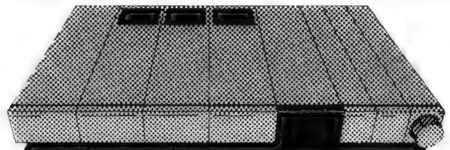


RAVENSBURG



SAARBRÜCKEN

MERIDIAN
Lebendige Musikalität in ihrer schönsten Form.



6 erste Plätze in Deutschland.

Empfohlene Meridian-Fachhandels- und Beratungspartner.

HiFi Treffpunkt
Robert Heisig
8000 München 70
Albert-Roßhaupter-Str. 46
Tel. 089/7 69 33 23

Wir empfehlen den Meridian Komponenten-VollverstärkerMCA in Modultechnik.
Kaufen und ergänzen oder verändern. Wann und genau wie Sie es gerne hätten.



6501 Mainz-Bodenheim Mainzer Str73 Tel 06135/4128

Wir empfehlen den Meridian CD-Spieler MCD
So gut würden viele gerne klingen.
(Siehe auch CD-Player-Vergleichstest '84 in Audio)



STUDIO PFEIFFER GMBH
7000 Stuttgart 1
Theodor-Heuss-Str. 16
Tel. 0711/29 08 12 - 22 88 77

Wir empfehlen den Meridian Komponenten-Vorverstärker MLP
Kostengünstiger Einstieg ins Modulsystem. Nach und nach ausbaufähig.



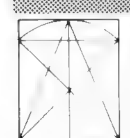
toni hilgers
hifi an der hochschule
5100 Aachen Templergraben 24
Tel. 0241/2 94 05

Wir empfehlen die Meridian Aktivbox M3.
Die Kompakte, hinter der sich manche Großbox verstecken kann.



A. Preuß
1 Berlin 31
Brandenburgische Str. 7
Tel. 030/8 61 69 47

Wir empfehlen die Meridian Endstufe MPA.
Der Meridian-Power-Baustein für die Anhänger konventioneller Lautsprecher.



Klangräume
5000 Köln 1 Friesenstr. 16
Tel. 0221/12 46 39

Wir empfehlen Meridian CD-Spieler, -Komponenten- Vorverstärker, Komponenten-Vollverstärker, -Endstufe.
Mit Meridian-Modul-Technik ein zukunftsicheres System. Ausbaufähig und umrüstbar.

Suchen Sie hochwertige **compact-discs** zu günstigen Preisen?
Dann fordern Sie unsere Versandliste gegen 0,80 DM Rückporto an.
compact-disc-versand k. baier, postfach 12 34, 5180 eschweiler 1

Magnat 10 P, 1850 DM. Tel. 05 21/7 48 51.

Heco-Box PCX 4, der Testsieger im Marmorgehäuse, 950 DM/Stück. Tel. 02 08/3 67 73.

High-End von A–Z: **AUDIO Research-Zeta,** auch gebrauchte. Tel. 02 02/30 67 93. H

Tonbandg. Akai GX-630 DB, mit Zubehör, VB 980 DM. Tel. 0 65 92/35 91.

CD-Platten-Versand

Wir führen **fast sämtliche** auf dem Markt befindlichen CD-Platten zu **Superpreisen.** Bitte fordern Sie unseren **kostenlosen** ca. **2700 Titel** umfassenden Katalog an.
Klaus Lange und Alfred Drescher
Jägerweg 22, 8031 Gilching

MB Quart 560A, 2500 DM; Luxman C-02, 1000 DM; JVC T-X200L: 350 DM verk. Tel. 02 28/47 06 94.

Accuphase T 105, 8 Mon., 1600 DM; Denon-Receiver DRA 550, neu, 830 DM. Tel. 0 61 82/2 48 92.

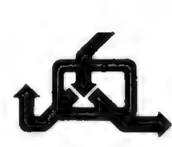


Transrotor neu/gebr. T. 0 89/7 69 33 23. H

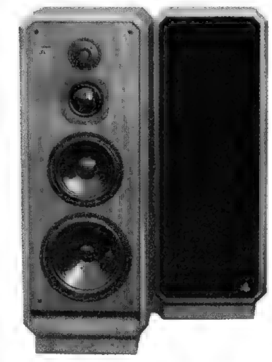
GEBRAUCHTE HIGH-END/HIFI-PRODUKTE An-Verkauf. Liste geg. 2 DM Rückporto. **AUDIO 23,** Postf. 23, 7402 Kirchentellinsfurt. H



PILOT CD-Line — Die Diplomaten



Testsieger
PILOT CD 1000
Test Audio April 1985



Fordern Sie noch heute Unterlagen unseres gesamten Lautsprecherprogrammes an.
PILOT HiFi Acoustics GmbH, Taunusstr. 3–7, 6229 Walluf 1
Schweiz: HiFi Exclusive, 6951 Pezzolo/Odogno, Tessin

SCHWÄBISCH GMÜND

SIEGEN

SPEYER

SAARLOUIS

STUTTGART

CA-I-Rohr für SME 3009, III mit TA Shure V15, IV, 300 DM. Tel. 0 91 35/7 65.

ACR Klipsch-Eckhörner mit Fostex-Hörnern und orig. Stöckerweichen, 4000 DM. Tel. 02 21/61 75 33.

Luxman-Synthesizer-Tuner T-14, VB 500 DM. Tel. 0 89/6 01 11 76.

Endstufe Audiolabor ES 200, 1400 DM. Tel. 0 61 31/60 61 25 oder 0 61 21/4 84 57.

Cabasse Clipper, VB 2800 DM. Tel. 02 21/1 44 24 62 oder 50 15 61.

WEGA LAB ZERO Serie Nr. 50 kpl., VB 4200 DM, THORENS TD 126 MK III, Pr. VS. T. 0 61 74/6 18 75

Yamaha M4, C4, T1, 1900 DM. Tel. 0 91 22/1 34 19.

Revox A77-2-Spur (Holzzarge + Endverstärker. Tel. 07 61/3 69 40 (Mo.—Fr.).

Verkaufe Hirschm.-Rotor, 18 Elemente UKW-Ant., rauscharmer UKW-Ant.-Verstärker, VB 650 DM. Tel. 0 23 05/7 52 13.

Meridian M1 Monitoren, aktiv, + Vorv. (2 Module), 6500 DM. Tel. 0 30/8 92 97 40.

AKAI GX-215 D m. besp. Bändern, Preis VS. Tel. 02 01/55 06 69, ab 20 h.

Vor- und Endstufe der absoluten Spitzenklasse: Denon PRA 6000, Denon POA 8000-Monoblöcke, à 400 W, neuwertig, NP 17 400 DM, 40% unter NP! Auch einzeln. Nehme McIntosh-Endstufe MC 2255 in Zahlung. Tel. 07 11/45 63 69.

Oldies im High-End: Röhrengeräte?!! McIntosh, Leak, Radford, Quad. Tel. 02 02/30 67 93. H

Revox B750 MK II, Akai-Tuner AT-S61, Technics-Cass.-Deck M233X zus. für 2300 DM abzugeben, alle Geräte in Top-Zustand. Tel. 0 87 22/18 27.

Kaufgesuche

Charly SE, Super-Charly. P. Stumm, Florian-Geyer-Str. 15, 4100 Duisburg 25.

Suche zwecks Hörvergleichs Vorverstärker McIntosh C32 im Kölner Raum. Tel. 02 21/60 12 14.

Suche Onkyo SC 2000. Tel. 0 22 04/6 72 56.

Kaufe Schallplatten u. CD's in jeder Stilrichtung! Auch größere Mengen kein Problem zahle mehr als jeder Händler! J. Westermaier, Kurfürstenplatz 2, 8000 München 40.

Suche Rarität Röhrengeräte. Tel. 0 24 21/7 44 83.

Yama. C2a C70 o.ä. Tel. 07 21/38 55 68.

KT 1100 (schwarz) ges. Tel. 0 23 68/5 37 33.

Suche MR 78. Tel. 02 11/31 48 38.

Suche Epicure 10 oder Epicure 20 mit blauen Membranen. Tel. 02 34/23 14 45.

Tape-Deck ges., VB 800 DM. Tel. 0 25 21/51 53.

Suche: Sony PCM-F1 Digital Audio Prozessor. Tel. 02 09/37 93 52.

Marantz 4140-Quadroverstärker; mit SQ-A2-Decoder + RC-4-Fernbedienung, dazu Technics SH 400 — CD4 Demodulator; Geräte nur in gutem Zustand mit Bedienungsanleitungen. Markus Mattern, Jägerhäusle Weg 2, 7800 Freiburg, Tel. 07 61/2 24 85.

McIntosh-Tuner, Threshold-Endstufe. Tel. 0 51 51/2 48 29.

CDs zu kaufen gesucht. Tel. 04 21/83 21 35.

Externes High-Com. Tel. 0 91 83/7 28.

Suche Revox-Verstärker B750. Tel. 02 21/89 70 54.

OHM F, Quad ESL 63 ges. Tel. 02 51/21 47 36.

Suche 2 Stax DA-50M od. 100M. Tel. 0 89/6 01 11 76.

Toshiba SC-M15. Tel. 0 91 31/2 23 66.

Su. Accuphase E204. Tel. 0 69/52 00 55.

Suche Nakamichi NR 200, Dolby C, Schwarz. Tel. 0 89/79 58 76.

Suche AIWA-Fernbedienung RC-R 200! Tel. 0 95 61/9 59 91, ab 17 h.

Suche: Accuphase. Tel. 02 11/20 22 62.

Marantz 2600/CD 73, Accuphase E 204/301/303, Transrotor AC. Tel. 02 21/23 97 10. H

Dual C 844. Tel. 0 89/95 33 40.

Suche Prospekte (Testberichte) BOSE 901/II — 4401 — 1801. Tel. 02 11/20 22 62.

Suche Kenwood-L08C-L08M. Tel. 02 11/20 22 62.

Su. Micro-Kupferplattenteller-Auflage CU-180. Tel. 0 44 21/4 44 57.

Suche Revox — PR 99. Tel. 02 11/20 22 62.

Inzahlungnahme. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Su. Klein + Hummel-Tuner FM 2002; Technics-Equalizer SH-9010 oder 9090 (2×). Tel. 02 21/81 31 63.

Su. PCM-Prozessor. Tel. 04 21/7 53 52.

Suche: Kenwood L-01 T; L-07C II; L-07 TII, KT 917. Tel. 02 11/20 22 62.

Micro DQX 1000/BL 91/RX 1500 D, Luxman 410/120A Quadral. Tel. 02 21/23 97 10. H

Sony CDP-11S, schwarz. D. Lubinsky, Fritz-Reuter-Allee 156, 1000 Berlin 47.

Kiki-Dee-LP Perfect Timing od. ähnl.; evtl. bespielte MC zu kaufen gesucht. Tel. 0 26 28/84 24.

Suche Micro BL 101; Transrotor AC, Tel. 02 11/20 22 62.

Suche Highcom CN750 o. HR-50. Tel. 09 41/8 51 92.

Su. KST 22 Select, Messing. Tel. 0 54 07/15 35.

Student sucht gstg. Grundig-Aktivboxen sowie XV 7500. Tel. 0 41 82/62 51.

Suche Bose 901/II, 4401, 1801, 1800. Tel. 02 11/20 22 62.

Suche High-Endverstärker, z.B. Lux./Audiolabor, Onkyo. Tel. 04 51/49 44 49.

Hochwertige Boxen- u. Lautsprecher-Systeme (JBL, Fostex, Klipsch usw.) gesucht. Tel. 02 34/33 74 05.

Suche Citation — 16-A. Tel. 02 11/20 22 62.

Suche Micro RX-1500 D, RX-1500 G; McIntosh-Geräte, Luxman. Tel. 0 30/4 04 50 71, Bernd Dahlmann, Burgfrauenstr. 120a, 1000 Berlin 28 (auch Händlerangebote).

Sony-Esprit TA-N 902/TA-E 901/900/K-666 ES, CD-Player. Tel. 02 21/23 97 10. H

BM 6 + Nak. ZX 7. Tel. 09 31/27 38 52.

Denon PMA 790. Tel. 0 22 34/1 74 99.

Suche FR66/S und FR64S mit B60 sowie preiswerte Röhren-Vor-U/O-Endstufe, ggf. auch Vollverstärker. Tel. 02 11/5 13 15 n. 20 h.

Su. FB für Marantz CD73. Tel. 0 61 22/1 22 38.

Suche Philips AH545MFB, AH587MFB. Tel. 0 53 73/78 69, ab 17 h.

Suche Vorv. Lux 5C50. Tel. 0 81 77/3 79.

Suche Nakamichi HC II. Tel. 0 91 91/8 03 31.

Suche Plattensp. Technics SL-10. Tel. 0 89/6 01 11 76.

Denon-Tuner TU 900 gesucht. Tel. 0 52 04/65 86 (ab 18 h).

Su. Vulkan, Raum HH. Tel. 0 40/5 20 81 64.

Suche Revox B750 MK2. Tel. 0 91 35/7 65.

Geschäftsverbindung

Bestens eingef. Handelsvertretung (Rundfunk-Fachhandel Audio/Video) sucht f. PLZ-Gebiet 8 n. Vertretung. Zuschr. u. Chiffre A-S/06-325643. H

Stellengesuch

HiFi-Fan, 24J., Student, sucht Ausbildungsplatz in der HiFi-Branche. Angebote erbeten unter Tel. 0 53 23/4 07 11.

Verschiedenes

Vertretung exclusiver Lautsprecherboxen an eingeführten Vertrieb zu vergeben. Zuschriften unt. Chiffre AS/06-326542. H

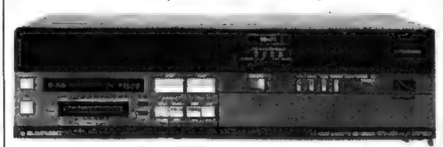
Suche DNL- oder DNR-Filter zu kaufen oder leihen. Tel. 0 81 31/8 34 08.

HiFi-Erfahrungsaustausch, Raum Lo. Tel. 0 76 22/31 18.

Echte Raritäten auf 78er Schallplatten — akust. u. elektr. — berühmter Dirigenten, Geiger, Pianisten der Klassik zu verk. (nicht an Händler). Heinz Wald, Gartenstr. 37B, 7915 Elchingen 1.

STUTTGART

Ein Traumangebot Blaupunkt VHS HiFi Videorecorder RTV 404 bisher 2598,— nur 1890,—



HiFi-Stereoton und 2-Kanal-Ton. Neue Klangfaszination durch ein neues Maß an HiFi-Perfektion — beim Einsatz als Videorecorder und als Audiorecorder!

1. Videorecorder:
- Video-Aufzeichnung
- Aufzeichnung von 2-Kanal-Ton-Fernsehprogrammen (z.B. Kanal 1 deutsch, Kanal 2 englisch).
- Mono-Aufzeichnung

2. Audiorecorder:
- HiFi-Stereo-Aufzeichnung (Tuner, Plattenspieler, CD-Plattenspieler, Tonbandgerät, Live-Mitschnitt).
- Mono-Aufzeichnung.

16fach-Programmspeicher. Antennenverstarker. Testbildgenerator. Automatische Schwarzweiß-Umschaltung. HiFi-Stereoton- und 2-Kanal-Ton. Multi-Video-Head-System. Multi-Funktions-Display.

VHS-HiFi: Top-Werte in allen Daten!
- Dynamikbereich 80 dB
- Frequenzbereich 20—20 000 Hz
- Kanaltrennung über 60 dB
- Gleichlaufschwankungen 0,005%
- Klirrfaktor unter 0,3%

Klangfaszination durch HiFi-Daten, die bislang nicht nur bei Video kaum erreichbar waren.
PAL/SECAM (Ost)-Decoder. Super-Standbild. Fernbedienung. Standbild-Fortschaltung. Direktantrieb. Elektronisches Bandzählwerk mit Memory. Elektronischer Schnitt. Bildsuchlauf (vorwärts/rückwärts). Programmgesteuerter Suchlauf. Synchronton und Nachvertonung.
One Touch Recording. Die leichte Art, TV-Ereignisse festzuhalten: Aufnahme-Schnellprogrammierung mit Stand-by-Funktion. **Volle Garantie.**

Versand per Vorauskassenscheck
Tel. (07 11) 23 40 52

hi fi center
Holzstr. 19 · 7000 Stuttgart-1



BARTH-Referenz HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen.

BARTH-HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:

BARTH
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios: Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Stax, Canton, Saba, Arcus, Cabasse, Restek, Dynaudio, Revox, Yamaha, Ortofon, Micro, Luxman, JVC, EMT, Elac, Jecklin, Dynavector, Acron, MB, Burmester, Onkyo, Pilot, Krell, Kiseki, Kenwood, Magnat, Teac, Shure, Clearaudio, Harman Kardon, Audio Pro, AKG, Quadral, MKS und viele andere.
Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.
Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel.
Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch
7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 90 35
10-12.30 und 15-18.30, Samstag 9-14 Uhr

Ihr autorisierter Hifi-Berater für Spitzen-Hifi in

STUTTGART

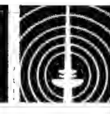
führt Fabrikate, die Hifi-Geschichte geschrieben haben:

»Accuphase · Yamaha · Kenwood · Luxmann · Revox · Klipsch · Quadral · IMF · Micro · Nakamichi · AEC · Teac · SME · Kontrast · Restek · ASC · Transrotor · Axiom · Pfleid · KS · Thorens · Formula · Stax · AKG · Manger · Fidelity Research · Ortofon · Jecklin · Acron · EMT · Canton · Shure · Beyer · Rega · Elac · Koshin · Dynaudio · Aiwa · Amber · Rogers · Dunlop · Spendor · Audio Pro · MB · Sennheiser · Dynavector · Pro Ac und viele andere«

Hifi ist Vertrauenssache.
Schenken Sie uns Ihr Ohr.
Viele tun dies
seit über 20 Jahren.

HANS BAUMANN HIFI
Heusteigstr. 15a · 7000 Stuttgart 1 · Tel. (07 11) 23 33 51/52

HIFI-STUDIO 7000 Stuttgart 1 (b. Fernmeldeturm)



KIRCHHOFF Frauenkopfstr. 22 Tel. 07 11/42 70 18

Über 15 Jahre in Stuttgart

ACCUPHASE/AUDIOLABOR/ASC/DBX/DENON/LUXMAN/MICRO/STAX/FIDELITY RESEARCH.
Boxen: ARCUS/BOSTON/AUDIO PRO/DBX-SF-1 (neu)/DIALOG/SPONTAN
CD-Spieler: NAKAMICHI (neu)/DENON
Vorführung nach Vereinbarung.
(Autom. Telefonanrufbeantworter!)

TÜBINGEN

HiFi-Studio Kost

Marktgasse 3 (beim Rathaus)
7400 Tübingen · Tel. (07071) 26750

Acron, Arcus, AIWA, Axiom, Cabasse, Canton, Denon, Elac, Kenwood, Magnat, MB, Nakamichi, Onkyo, Pilot, Quadral, Revox, Thorens, Yamaha

Beste Beratung
Anerkannter HiFi-Fachhändler DHIFI

VS-SCHWENNINGEN

Onkyo · Yamaha · harman/kardon
Kenwood · Thorens · Teac · JVC
Alpine · Marantz · Pilot · Quart
Aiwa · B&W · Nakamichi · Denon

VideoSound
7730 VS-Schwenningen, Alleenstr. 11
Telefon (0 77 20) 3 81 22

WIESBADEN



Audio-Exklusiv-Studio
Am Sonnenhang 20
6209 Heidenrod 2
Tel. 0 61 20/89 19
ab 17.30 Uhr,
Sa. ab 9.00 Uhr

ÜBERLINGEN/BODENSEE

Laborselektierte geprüfte HiFi-Geräte	**Regie-Lautsprecher nach IEC-Studio-Norm**
Wir führen unter anderem: KENWOOD · ONKYO HARMAN/KARDON · SONY TANDBERG · AUDIO TECHNICA REAL AUDIO · ORTOFON	± 2 db, Klirr ≤ 0,65 – 0,3 %/90 db paarweise selektiert: Toleranz ≤ 0,8 db *Real Audio*-Serie: HLS 80/120 · HLS 90/140 · HLS 110/140 Sin./Mus. 14 Edelholzfurniere

Audio-Tuning: Wir messen ein, wir modifizieren, wir prüfen mit Brüel & Kjaer incl. Laborschrieb und Urkunde: Cassetten-Decks, Plattenspieler, Tonabnehmer, Verstärker. Wir messen und schreiben: Frequenzgang, Übersprechdämpfung, Klirrfaktor, Gleichlauf, Geschwindigkeit, Baß-Eigenresonanz, FIM.

Radio-LUA HiFi-Color-Studios · **Audio-Labor LUA** Überlinger Lautsprecherfabrik
7770 Überlingen/Bodensee · Christophstraße 9 · Telefon 0 75 51/6 30 70 · Telex 7 33 956

Musik-Magazin

Es ist ein Verbrechen, daß die Getreidesilos in Westeuropa und Nordamerika schier bersten, während große Teile der Erde Hunger leiden. Ich möchte zu jenen Leuten gehören, die an der Not nicht mitschuldig sind, wenn man später mal zurückblickt." Bob Geldof, einst Journalist, dann Chef der britischen Rockgruppe Boomtown Rats und derzeit einer der gefeiertsten und scharfzüngigsten Sozialarbeiter in der Musikbranche, tat was gegen den Hunger in Afrika, um sich nicht schuldig fühlen zu müssen.

Er trommelte im November 1984 seine Kollegen zusammen, um rechtzeitig vor Weihnachten die Single „Do They Know It's Christmas?" aufzunehmen. Und die versammelte Musikerprominenz des Königreichs kam: Culture Club, Duran Duran, Frankie Goes To Hollywood, Phil Collins, U2, Heaven 17, Paul Young, Status Quo, Spandau Ballet, Ultravox, Wham!, Sting von Police, Ann Lennox von den Eurythmics und viele andere mehr.

Bob Geldof brachte mit seiner spontanen Idee, Rock- und Popstars zu gemeinsamer Soforthilfe gegen den Hunger in Afrika zu mobilisieren, in der Tat eine Menge in Bewegung. Seitdem schwappt eine Welle von Hilfsbereitschaft durch die Musikszene; die Dollars, die sich in Nahrungsmittel für Äthiopien, den Tschad und andere Hungerländer verwandeln sollen, rollen seit über einem halben Jahr in unerwarteten Mengen.

Kritischen Zeitgenossen wird angesichts der Millionenbeträge schon wieder recht mulmig. Sie fragen skeptisch, ob das viele Geld wirklich den notleidenden Menschen zugute kommt, ob die Welle der Hilfsbereitschaft nicht kurzfristig zu viel des Guten sei und deshalb auf längere Sicht nur zu Spendenmüdigkeit oder gar zu einer Abwehrhaltung in der Öffentlichkeit führt.

Ein historischer Moment im Studio — der Superchor von „We Are The World": Paul Simon (1), Kim Carnes (2), Michael Jackson (3), Diana Ross (4), Stevie Wonder (5), Quincy Jones (6), Smokey Robinson (7), Ray Charles (8), Jackie, Marlon, Randy und Tito Jackson (9, 21, 22, 23), La Toya Jackson (10), Bette Midler (11), Tina Turner (12), Billy Joel (13), Cindy Lauper (14), Bruce Springsteen (15), Willie Nelson (16), James Ingram (17), Bob Dylan (18), Anita Pointer (19), Sheila E. (20), Daryl Hall (24), Dionne Warwick (25), Al Jarreau (26), Kenny Rogers (27), John Oates (28), Huey Lewis (29), Johnny Colla (The News, 30), Ruth Pointer (31), Bill Gibson (The News, 32), Chris Hayes (The News, 33), Lionel Richie (34), Steve Perry (35), Kenny Loggins (36), Jeffrey Osborne (37), Lindsey Buckingham (38), Dan Ayckroyd (39), Harry Belafonte (40), Bob Geldof (41), Sean Hopper (The News, 42) und Mario Cipollina (The News, 43).

Musik: Bands für Afrika

Erste Hilfe

Das gab es noch nie: Rock- und Popmusiker engagieren sich für hungernde Menschen in Afrika. Doch hat das einen Sinn?

Einen Scheck in Höhe von 970 000 Mark überreichte Bob Geldof am 22. April dem Schauspieler Karl-Heinz Böhm für dessen Hilfswerk „Menschen für Menschen" — der Erlös aus dem deutschen Verkauf der Band-Aid-Single. Die finanzielle Seite dieser Angelegenheit regelt im übrigen eine unabhängige Treuhandgesellschaft in London. Sie darf aus dem weltweiten Verkauf der Band-Aid-Single bislang über zehn Millionen Dollar (rund 32 Millionen Mark) verwalten.

Da nehmen sich die Erlöse, die aus der deutschen Musikerinitiative „Band für Afrika" bislang auf das Konto der Gemeinschaftsaktion Afrika (Bank für Gemeinwirtschaft Osnabrück 123) flossen, vergleichsweise bescheiden aus: Die Plattenfirma CBS, die laut Marketingchef Heinz Canibol „ohne jeden versteckten Profit" den Vertrieb von „Nackt im Wind" übernommen hat, überwies schon mal vorab eine Million Mark. Das entspricht 500 000 Singles — 425 000 wurden bis Mitte April verkauft. Die Schlußabrechnung muß die externe Treuhandgesellschaft Coopers & Leybrand als Buchprüfer später noch aufstellen. Viel mehr ist aber nicht zu erwarten.

Denn die Kalkulation für „Nackt im Wind" sieht so aus: Der Händlerabgabepreis von 3,60 Mark setzt sich aus den Selbstkosten der Plattenfirma in Höhe von 1,60 Mark und einem festgelegten Spendenbeitrag von zwei Mark zusammen. Bei der Maxi-Single



Rollen brachten: die Musiker Harry Belafonte, Michael Jackson, Lionel Richie und Kenny Rogers, Produzent Quincy Jones und Manager Ken Kragen.

USA For Africa will die Dollars nach einem festen Schlüssel verteilen: 35 Prozent des Geldes sollen sofort nach Afrika gehen, um schwerpunktmäßig medizinische Hilfe zu finanzieren.

Weitere 35 Prozent sollen die Anschaffung von Saatgut und Werkzeugen und die Sicherung der Wasserversorgung ermöglichen. Mit rund 20 Prozent des Spendenaufkommens sollen langfristige ökonomische Projekte aufgebaut werden. Die restlichen zehn Prozent schließlich stehen den Hungernden in den USA zur Verfügung. Um sachkundige und effektive Verteilung der Gelder zu gewährleisten, arbeitet USA For Africa mit den verschiedenen Hilfsorganisationen vor Ort zusammen.

Mit rund 50 Millionen Dollar (160 Millionen Mark) rechnen die Amerikaner als Spendenerlös aus den Verkäufen von Single, Album, Video und Zusatzkram wie T-Shirts und Posters. Dieses Ziel erscheint nicht zu hoch gesteckt angesichts der Verkaufszahlen des Songs „We Are The World", den Michael Jackson und Lionel Richie gemeinsam schrieben: Am 28. Januar nahmen 43 Musiker der ersten Garde die Caritas-Hymne auf, am 11. März lieferte CBS die ersten Kopien an den Handel, und vier Wochen später waren allein in den USA vier Millionen Exemplare plus 750 000 Maxi-Singles verkauft.

Und vom Album, auf dem sich bislang unveröffentlichte Songs von Prince, Bruce Springsteen, Tina Turner, Chicago, Huey Lewis, Kenny Rogers, den Pointer Sisters und die Single der kanadischen Afrika-Initiative Northern Lights finden, lieferte CBS bei Erscheinen am 1. April 2,7 Millionen Exemplare in den USA aus. In Deutschland hielt sich die Euphorie in bescheidenem Rahmen, wohl auch deshalb, weil hier ja mittlerweile ein halbes Dutzend Caritas-Platten für Afrika — englische, amerikanische, französische und mehrere deutsche — auf den Markt kamen. Und irgendwann hat auch der spendierfreudigste Musikfreund genug.

Bob Geldof kann über die weltweite Resonanz, die seine Band-Aid-Idee gefunden hat, jedenfalls inzwischen nur noch staunen: „Irgendwie finde ich es doch recht pathetisch, daß ein Stück schwarzes Plastik mit einem Loch in der Mitte in diesem Jahr ebensoviel wert ist wie ein Menschenleben."

Manfred Gillig ▷

erhöht sich der Selbstkostenpreis auf 3,87 Mark und der Spendenbeitrag auf drei Mark. Wenn die Platten im Laden trotzdem ein paar Mark teurer sind, dann liegt das an den Kosten, die beim Groß- und Einzelhandel noch zusätzlich entstehen. Allerdings liegt auch der Verdacht nahe, daß das einzige Glied in dieser Kette, das aus der Wohltätigkeitsaktion schließlich doch noch Profit zieht, der Plattenhandel ist. Denn „CBS hat auf den Endverbraucherpreis", so Canibol, „leider keinen Einfluß."

Keinen Einfluß hat CBS auch auf die Verteilung der Gelder, die aus dem Einsatz des bisher gigantischsten Superstar-Chors anfallen: Der komplette Erlös der Single „We Are The World" und des gleichnamigen Albums von „USA For Africa" („United Support Of Artists For Africa") geht direkt nach Kalifornien, dem Sitz einer eigens für den guten Zweck eingerichteten Non-Profit-Stiftung. Im Verwaltungsrat dieser Stiftung sitzen die gleichen Leute, die den Stein in den Vereinigten Staaten ins

Platten für Afrika

Band Aid: Do They Know It's Christmas? Phonogram-Mercury 880 502-7

Band für Afrika: Nackt im Wind; CBS A 6000. Mit Alphaville, Udo Lindenberg, Herbert Grönemeyer, Ulla Meinecke, BAP, Klaus Lage, Spliff, Wolf Maahn, Nena, Peter Maffay, Extrabreit, Marius Müller-Westernhagen, Ina Deter, Geier Sturzflug, Hanz Hartz, Gitte, Münchner Freiheit, Heinz Rudolf Kunze, Georg Krantz, Trio, Spider Murphy Gang, Rheingold, Rodgau Monotones, Juliane Werding.
Frank Farian Corporation: Mother And Child Reunion; Ariola-Hansa 107 075. Mit Trio, Angelo Branduardi, Raff, Curt Cress, Judy Cheeks, Les Holroyd und anderen; 300 000 Mark gingen an Karl-Heinz Böhms Aktion „Menschen für Menschen".
Grüne Mauer (Greensleeves); Polydor 881 895-7. Mit Udo Lindenberg, Hans Hartz, Heinz Rudolf Kunze, Hendrik Schaper, Rolf Zuckowski und Udo Lindenberg im Interview mit Willy Brandt.
Starvation: Starvation/Tam Tam Pour L'Ethiopie; Virgin-Zarjazz 601 747-213 (Maxi-Single). Mit U.B.40, Afrodiziak, Madness, Hugh Masakela, Manu Dibango, King Sunny Ade und vielen anderen.
Northern Lights: Tears Are Not Enough; CBS. Die kanadische Single; mit Joni Mitchell, Bryan Adams, Bruce Cockburn, Anne Murray und Neil Young.
USA For Africa: We Are The World; CBS A 6612 (Single); CBS 26454 (LP).

Großer Reibach?



Manfred Gillig über Benefiz-Platten

Caritas-Platten für die Aktion Sorgenkind, für die Fernsehlotterie, für die Krebshilfe; ein Benefiz-Tonträger für „Ein Platz an der Sonne", „Ein Herz für Kinder", fürs Rote Kreuz und neuerdings auch für den sterbenden Wald — bislang lohnten sich derlei Schlager-Zusammenstellungen meist für alle Beteiligten. Für den guten Zweck läpperte sich allemal ein erkleckliches Sümmchen zusammen (immerhin in der Regel zwei Mark pro Langspielplatte), und für die Künstler und Plattenfirmen fiel bei derlei musikalischer Resteverwertung meist auch noch ein Häppchen ab. Nur der Käufer bekam oft nur zweit- und drittklassige Musikware. Und jetzt kommt auch noch ein ganzer Schwall von Afrika-Platten — jetzt reicht's aber. Oder? Bei aller Skepsis gegenüber solchen Caritas-Projekten gibt es für mich indes nur eine Antwort auf derlei zweifelnde Fragen. Selbst wenn der eine oder andere skrupellose Geschäftsmann mit der Hilfsbereitschaft seiner Mitmenschen den großen oder kleinen Reibach macht, steht im Vordergrund doch nur eine Tatsache: Die Menschen in der dritten Welt verhungern, während die Industrienationen im Überfluß leben. Nahrungsmittel oder Medikamente für zehn Millionen Dollar mögen da nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein — doch sie retten Menschenleben. Und nur darauf kommt es letztlich an.

Wenn zwei Schwestern von der großen Harmonie träumen, kommt dabei manchmal sogar ein AUDIO-Interview heraus.

„Schnulzen alleine sind doof"

Anete, 34, und Inga Humpe, 29, sind seit Jahren in der deutschen Rockszene aktiv — Anete bei der Gruppe Ideal, Inga bis 1983 bei den Neonbabies, beide zusammen beim Projekt „DÖF" (Deutsch-Österreichisches Feingefühl), mit dem sie im Sommer 1983 den Überhit „Codo" landeten. Mit AUDIO-Redakteur Axel H. Lockau unterhielten sich die beiden blonden Schwestern über ihre erste gemeinsame Langspielplatte (siehe auch Seite 140).



Schwestern im Interview: Inga und Anete Humpe (von links).

AUDIO: Früher bestanden Sie beide immer darauf, eigenständig und allein zu arbeiten. Wie kommt's, daß Sie jetzt doch zusammen eine Platte gemacht haben und hier gemeinsam beim Interview sitzen?
INGA HUMPE: Wir träumen von diesem Schwestern-Projekt seit unserer Kindheit.
AUDIO: Warum?
INGA HUMPE: Weil wir schon als Kinder zusammen gesungen haben.
AUDIO: Bei der Produktion unterstützte Sie neben Conny Plank die New Yorkerin Roma Baran, die sich mit ihrer Arbeit für die Performance-Künstlerin Laurie Anderson einen Namen machte. War das ein spezieller Wunsch?
INGA HUMPE: Sicher. Wir finden Laurie Anderson toll und wollten sowieso auch mit einer Frau arbeiten. Und Roma Baran ging von sich aus auf uns zu, nachdem sie ein Band mit unserer Musik gehört hatte. Es gefiel ihr.
AUDIO: Brachte sie Dinge ein, die für deutsche Produktionen unüblich sind?
ANETE HUMPE: Ich finde die ganze Platte für Deutschland unüblich.
AUDIO: Sie hegten früher beide mal eine starke Liebe zu Schnulzen. Könnten Sie sich vorstellen, eine Fernsehsendung nur mit Schnulzen zu gestalten?
INGA HUMPE: Schnulzen alleine finde ich doof. Eine Schnulze ist nur dann schön, wenn man vorher Härte gezeigt hat.
ANETE HUMPE: Wir haben unsere Platte nicht mit dem Hammer gemacht. Ich will, daß da was fließt. Ich will keine Musik mehr hören, die mich nötigt.

Die Ungarn kommen: Die erste Rap-Scratch-Break- und Funkband aus dem Land der Madjaren erobert deutsche Konzertsäle.

Gulasch-Kanonen

Eine musikalische Mischung aus Break und Scratch, aus Rap, Funk und Rock 'n' Roll, gewürzt mit Indianer-Chor, orientalischen Schrägharmonien und mexikanischem Lokalkolorit, dazu enthusiastischen Gesang, den keiner versteht — gibt's das überhaupt?

Das gibt's auf der zweiten Langspielplatte der Gruppe Miki, die bislang nur über verschlungene Importwege* zu haben ist. Denn Miki kommt aus Ungarn und trat erstmals am 15. Mai dieses Jahres diesseits des in musikalischer Hinsicht nicht mehr so eisernen Vorhangs auf. In Sigmaringens Stadthalle hatte blaues Blut, Albrecht („Ali") von Hohenzollern, zum Konzert geladen.

Und die Miki-Show hat's wahrlich in sich. Stämmige Puszta-Mädels im Marika-Rökk-Petticoat wirbeln über die Bühne; Rap-Salven im ungarischen Idiom (Originalton: „Csillagszemü ég — Break elni fog.") und eine stramme Band mit Solisten wie Szenyor Tenor (Saxophon), Oké Negro (Gitarre) und Pepito (Baß) heizen das Publikum an wie eine doppelte Portion Szegediner Gulasch.

Kopf von Miki, der unangefochtenen Topband im östlichen Pop- und Rocksektor, ist der 1947 in Budapest geborene Miklos Fenyö, der bereits 1963 seine erste Gruppe „Hungaria" gründete. Mit jener Formation erreichte er in der Sowjetunion, der DDR und anderen Ostblockländern solchen Star-Ruhm, daß das Etikett „die ungarischen Beatles", von dem Fenyö heute noch schwärmt, nicht allzu weit hergeholt scheint.

1982 löste Fenyö das Unternehmen Hungaria auf und gründete Miki, zunächst als

* Miki: Jól Nézünk Miki; Pepita SLPM 17870; Vertrieb: Michael Siegel, Yorckstraße 68, 1000 Berlin 61.

Billigware aus Italie

Manfred Gillig über den neuesten Disc

Wer ist Raggio Di Luna? Wer Miko Mission, Fun Fun, Valerie Dore oder Scotch? Kennen Sie nicht? Macht nichts — Sie haben nichts versäumt. Sollten Ihnen bei diesen exotischen Namen allerdings das Tanzbein zucken oder die Ohren klingeln, gehören Sie vermutlich zu jener Sorte Leute, die sich regelmäßig in der Disco munter trimmen.

Dort hören Sie nämlich all diese exotischen Musiker mit ihren obskuren Namen, die seit einigen Monaten gleich in Rudeln auftreten: Die Billig-Italiener erobern die Charts. Während noch vor zwei Jahren brave Italo-Künstler wie Ricchi e Poveri, Al Bano & Romina Power oder Toto Cutugno ans teutonische Gemüt rührten, brachten Diskotheken die Wende: Jetzt bestimmen Wegwerf-Melodien und kurzlebige Sound-Gags den Trend.

Das Duo Scotch beispielsweise hustete sich erfolgreich durch den Titel „Disco Band"; eine asthmatische Sängerin schwärmt unter dem Namen Raggio di Luna (Mondstrahl) vom „Comanchero"; Fun Fun, zwei stimmschwache Popper-



Gruppenbild mit Knabe: Szenyor Tenor, Oke Negro und Co.

eine solide und eher traditionellem Rock 'n' Roll verpflichtete Band. Daß sich das Konzept dann doch bald in Richtung Funk und Breakdance orientierte, liegt am deutschen Manager Michael Siegel, der im Juni Miki-Konzerte in der Bundesrepublik Deutschland und in Luxemburg organisieren will und eine deutsche Plattenfirma für seine Schützlinge sucht. Er schwärmt zudem für Miklos Fenyös Sohn: „Ich vergleiche ihn immer mit dem Wunderkind Heintje. Aus diesem Knaben wird noch was ..."

Der Knabe ist zehn Jahre alt und rapt wie ein Alter.

Klaus P. Weber

Trend

Mädels, fordern den Discjockey auf: „Give Me Your Love". Und wenn der sich aus verständlichem Schamgefühl sträubt, dann fährt eine gewisse Valerie Dore, die stets erfolgreich einen Viertelton daneben singt, schwerstes Geschütz auf: „Get Closer". Um das noch zu ertragen, braucht man schon ein „Delirio Mind" (Scotch).

Alle diese musikalischen Eintöpfe entstanden vermutlich in irgendwelchen Hinterhofstudios und waren dementsprechend billig. Fragt sich nur, wer die Eintags-Hits kauft.

Big-Bands haben Hochkonjunktur. AUDIO-Mitarbeiter Peter Steder nennt die großen Namen des Big-Band-Jazz und gibt Plattentips.

Gruppen-Dynamik

Woody Herman ist seit fast 50 Jahren das Chamäleon unter den Big-Band-Chefs. Ganz gleich, ob gerade Swing, Bebop, Cool Jazz oder Rock auf der Tagesordnung standen — Hermans Team lieferte stets die passenden Big-Band-Klänge. Sein Markenzeichen wurde 1948 der „Four Brothers"-Sound des Saxophonsatzes: dreimal Tenor plus Bariton.

Woody Herman: Second Herd; Capitol ECJ-50072 (EMI-ASD)
Live At Monterey; WEA-Atlantic 50236

Stan Kenton war immer auf der Suche nach Neuem: zuerst durch komplexere Arrangements eines „progressiven" Jazz, dann durch heftigen Flirt mit klassischer Symphonik, der zu einem bombastischen Klangapparat mit klebrigem Streicherwald führte.

Stan Kenton: The Early Years; Capitol SCA 066 (EMI-ASD)
Kenton Presents; Capitol ECJ-50050 (EMI-ASD)

Als **Gerry Mulligan,** ursprünglich auf Kleinformate spezialisiert, 1960 mit einer 13-Mann-Band auf Tournee ging, galt dies als das Jazzereignis des Jahres. Nur je drei Trompeten und Posaunen und dazu vier Saxophone — das ermöglichte Flexibilität und Transparenz, wie man sie von Mulligans kleineren Combos kannte.

Gerry Mulligan And The Concert Band On Tour; Verve 2304401 (IMS)

Gil Evans, neben Ellington der größte Tonmaler, stand bei der Geburt des Cool Jazz Pate. Durch Einbeziehung von Tuba, Hörnern, Baßklarinette und Fagott erschloß er dem Jazz neue und aparte Klangfarben.

Gil Evans (& Miles Davis): Porgy And Bess; CBS 32188

Als großer harmonischer Neuerer im Jazz gilt **George Russell** mit seinem Konzept der „vertical form": Nicht mehr der Melodieablauf, sondern das Klanggeflecht bestimmt das musikalische Geschehen. Seine Harmonielehre aus jazzeigenen Gesetzen machte ihn schon Mitte der 50er Jahre zum bahnbrechenden Avantgardisten.

George Russell: Vertical Form VI; Soul Note 1019 (BISS)

Wenn ein Schlagzeuger zugleich der Chef ist, liegt es nahe, daß er die Band als Folie für spektakuläre Trommel-Artistik benutzt. Das gilt auf jeden Fall für **Buddy Rich,** der schon die Orchester von Artie Shaw und Tommy Dorsey auf Trab brachte.

Buddy Rich: Big Swing Face; Liberty LN-10090 (EMI-ASD)

Eine Frau hat das Sagen in einer der zur Zeit besten Big Bands: die japanische Pianistin **Toshiko Akiyoshi.** Die oft mit fernöstlichen Elementen durchsetzten anspruchsvollen Kompositionen liefert sie meist selber, herausragender Solist auf Flöte und Tenor ist ihr Ehemann **Lew Tabackin.**

Toshiko Akiyoshi/Lew Tabackin Big Band: Insights; RCA 45363 (TIS)

In Kanada ertönen seit einigen Jahren blecherne Klänge, die aufhorchen lassen. **Rob McConnell** vereinte die Jazzer-Creme seines Landes, die ihre Dollars vor allem in Film- und Werbe-Studios verdient, zu einem 22köpfigen Kollektiv, das mit je fünf Trompeten und Posaunen sowie zwei Hörnern zu Recht den Namen „Boss Brass" trägt.

Rob McConnell & The Boss Brass: All In Good Time: Dark Orchid 602-01018 (Helikon, 6900 Heidelberg 1)

Schweizer Wertarbeit darf man erwarten, wenn **George Gruntz,** musikalischer Theaterdirektor zu Zürich und viele Jahre lang Manager der Berliner Jazztage, seine Spezis aus aller Herren Länder zusammentrommelt, um Jazz zu machen, der auch stilistisch keine Grenzen kennt.



Saxophonist Tom Scott (links) und Gerry Mulligan (rechts) in Big-Band-Aktion: hier beim Festival von Montreux.

George Gruntz Concert Jazz Band '83: Theatre; ECM 1265 (Deutsche Grammophon)

Über die größte stilistische Bandbreite dürfte zur Zeit **Peter Herbolzheimer** mit der „Rhythm Combination & Brass" verfügen. Ob diese internationale Elite-Truppe Swing, Bebop, Blues oder Jazzrock spielt — stets gehört das Resultat zur Spitze.

Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass: Bandfire; Panda 1 (BISS)
Fat Man Boogie; Panda 2 (BISS)

Das **Vienna Art Orchestra** nannte ein Kritiker „wahrscheinlich die beste, jugendfrischeste, talentgespickteste, ideenreichste und originellste aller Big-Bands". Er hat recht.

Vienna Art Orchestra: From No Time To Rag Time; hat Art 50001999, 2 LP (Pläne)

Musik-Nachrichten

Kopfhörer Lindenberg

So nahm das Schicksal von Beethovens fünfter Symphonie seinen Lauf: Ausgestattet mit Walkman, Kopfhörer und einem Exemplar der neuen MusiCassetten-Serie „Walkman Classics" der Deutschen Grammophon Gesellschaft begab sich Rokker Udo Lindenberg im Hamburger Stadtpark auf Jogger-Runde. Die Serie „Walkman Classics" bietet bislang 25 anderthalbstündige Langlaufprogramme mit Meisterwerken klassischer Musik auf Chromdioxid-Cassetten. Da kommentierte Tonträger Lindenberg nach dem Schaulaufen mit Beethoven knapp: „Ein starkes Stück."



Jogging mit Beethoven: Tonträger Udo Lindenberg.

Gefreiter de Angelo

Vor kurzem noch war der Sohn eines Kölner Pizzabäkkers gefeierter Hitparadenstürmer — jetzt ist Nino de Angelo jenseits von Eden: Er wurde am 1. Januar dieses Jahres zur Bundeswehr eingezogen. Bislang wandte er gegen den Wehrdienst immer ein, das könne er sich nicht leisten, da er nach 15 Monaten bei seinen Fans „weg vom Fenster" sei. Kommentar des zuständigen Sachbearbeiters beim Kölner Kreiswehrersatzamt: „Ohne Hits sind Sie bereits jetzt weg vom Fenster."

Wiedervereinigte Preise

Seit Jahren gab es in der Bundesrepublik gleich zwei Auszeichnungen für erfolgreiche Schallplatten: den „Deutschen Schallplattenpreis" von der Phono-Akademie, dem Dachverband der Plattenfirmen, und den „Preis der deutschen Schallplattenkritik" vom deutschen High-Fidelity Institut (DHFI). Jetzt einigten sich die Träger beider Preise, zukünftig gemeinsam einen „Deutschen Schallplattenpreis" zu verleihen — jeweils im Rahmen der Berliner Funkausstellung oder der Hifivideo Düsseldorf. Der Musikliebhaber freut sich.

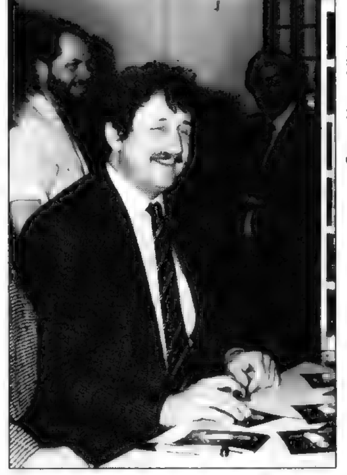


Foto: Hyou Vielz

Signierte am laufenden Band: Trompeter Güttler.

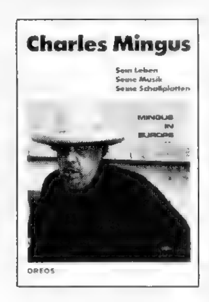
Autogrammstunde bei Saturn

Am Freitag, dem 19. April, herrschte beim Kölner Platten-Großhändler Saturn Hochbetrieb in der CD-Abteilung. Startrompeter Ludwig Güttler aus der DDR signierte für AUDIO-Leser seine Platten und freute sich über das rege Interesse. Kommentar eines zufriedenen Güttler-Fans: „Eine solche Autogrammstunde macht jeden Musiker menschlicher."

Musik zum Lesen: Der AUDIO-Buchtip

Collection Jazz: Miles Davis, Charles Mingus

Auch wenn er auf Kritiker-Urteile nichts gibt — mit der Bio-Discographie von Peter Wießmüller kann Trompeter Miles Davis zufrieden sein. Zwar erscheint er in der knapp 200 Seiten dicken und reich bebilderten Lebensgeschichte nicht frei von Starallüren und Schwächen, doch zugleich als unbeirrbarer Trendsetter, der Krankheit und Drogenabhängigkeit mit eisernem Willen besiegte. Gründliche Besprechungen von über 100 Platten ergeben ein „fast lückenloses Werkverzeichnis", ganz nach dem Geschmack der überzeugten Davis-Fans: Ob im Bebop, Cool oder Free Jazz, Rock oder Elektropop — echte Flops hat sich der „Picasso des Jazz", zumindest nach Wießmüllers Meinung, anscheinend nie geleistet.



Etwas kritischer nehmen Horst Weber, Chef der Plattenfirma Enja, und Gerd Filtgen den Bassisten Charles Mingus unter die Lupe: In der ebenfalls fast kompletten Discographie bescheinigen sie einer Platte auch schon mal, sie sei „das Geld nicht wert" oder „nur bedingt zu empfehlen". Beide Bände enthalten die Abbildungen sämtlicher Originalhüllen und sind im Oreos-Verlag, 8035 Gauting, erschienen — Preis: 26,80 Mark. *pst*

Frührentner Harrison

George Harrison, scheuer Ex-Beatle aus Liverpool, will seine britische Heimat für immer verlassen und nie wieder öffentlich auftreten. Der mehrfache Millionär kaufte sich für eine Million Dollar eine ganze Insel vor der australischen Küste, auf der er sich in einer festungsartigen Wohnanlage mit elektronischen Sicherheitsanlagen verschanzen will. Seit der Ermordung von John Lennon lebt Harrison in ständiger Angst vor einem weiteren Attentat.

Corona macht's möglich

Enttäuscht waren Jazzfans und Klassikliebhaber, als sich der Schwarzwälder Produzent Hans-Georg Brunner-Schwer samt seinem MPS-Label vom Plattenmarkt zurückzog. Wer indes Zweifel hegte, daß der Toningenieur aus Leidenschaft das in Jahrzehnten angehäufte Material einem Dauerschlaf im Archiv überantworten werde, lag richtig. Unter dem Etikett HGBS rückt der Schwarzwälder Plattenschmied nach und nach wieder Stücke aus seiner Schatztruhe heraus. Erhältlich sind die Platten über den Vertrieb der Corona Musik GmbH (Grusonstraße 55, 2000 Hamburg 74). Der Katalog enthält manchen Leckerbissen der Tastenstars George Duke, Clare Fischer, Friedrich Gulda, Errol Garner oder Horst Jankowski, dazu Aufnahmen des Erwin-Lehn-Orchesters, aber auch Raritäten aus Barock und Klassik. Wer's lieber avantgardistisch mag, findet im Corona-Programm auf dem Leo-Label sicher etwas Passendes. Vor allem aber werden Freunde der Filmmusik bei Corona fündig — ob sie den Thriller „Abwärts" oder Fassbinders „Lola" musikalisch nacherleben möchten.

Fußball-Mäzen Stewart

Reibeisenstimme Rod Stewart wandelt auf den Pfaden seines Kollegen Elton John. Wie John möchte der Sänger einen maroden Fußballverein, den CF Wolverhampton, wieder auf Trab bringen. Fünf Millionen Pfund Sterling (rund 18 Millionen Mark) legt der bisherige Ehrenpräsident Stewart an, um bei Wolverhampton ganz das Sagen zu haben.

Leihvater Travolta

Hollywood-Star John Travolta bekam ein lukratives Angebot: Eine Geschäftsfrau aus Philadelphia bot dem attraktiven Künstler eine Million Dollar in bar, falls er Vater ihres zukünftigen Kindes sein wollte. Travolta hatte die Wahl, ob er das Baby auf künstlichem oder auf natürlichem Weg zeugen wollte. Er lehnte die großzügige Offerte trotzdem dankend ab.

Tour-Kalender

Die wichtigsten Konzerttermine im Juni.*

Roskilde Festival

Seit 1972 entwickelte sich das Festival im dänischen Roskilde (bei Kopenhagen) zum Mekka europäischer Rock-Jünger. Denn das Musikprogramm der Benefiz-Veranstaltung, das von einer sozialen Stiftung ausgerichtet wird, bietet stets Qualität. Wer 1985 mitmacht, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest — fest steht indessen, daß es vom 18. bis 30. Juni in Roskilde drei abwechslungsreiche Tage mit Rock und Folk geben wird. Vorverkauf und Information: Musik Sound, Postfach 251, 2440 Oldenburg, Telefon: (0 43 61) 38 17.

Jazz Summit

Das größte österreichische Jazz-Festival geht vom 5. bis 7. Juli in Hollabrunn (Niederösterreich) über die Bühne. Mehr als 30 Künstler und Bands werden erwartet, darunter Miles Davis, das Modern Jazz Quartett, Astrud Gilberto und Johnny Winter. Information per Telefon: (00 43 2 22) 72 42 24.

Klassik-Sommer

Die Weilburger Schloßkonzerte finden vom 13. Juni bis 20. Juli in der fürstlichen Residenz der hessischen Stadt statt. Information und Karten per Telefon: (0 64 71) 3 97 87.

Vom 30. Juni bis zum 30. August dauert der Carinthische Sommer im österreichischen Bundesland Kärnten. Wer Urlaub am Ossiacher See mit Musik, Tanz und Wort verbinden möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Information und Karten per Telefon: (00 43 42 43) 5 01.

Shirley Bassey

Der Vorverkauf für die Herbsttournee hat bereits jetzt begonnen.

9. 10. Frankfurt, 11. 10. Nürnberg, 12. 10. München, 13. 10. Stuttgart, 14. 10. Mannheim, 16. 10. Köln, 17. 10. Hannover, 18. 10. Düsseldorf, 20. 10. Essen, 21. 10. Hamburg, 23. 10. Berlin.

Barbara Thompson

1. 6. Freiburg, 2. 6. Ingolstadt, 3. 6. München, 4. 6. Regensburg, 5. 6. Erlangen, 6. 6. Schwäbisch-Gmünd, 7. 6. Mosbach, 8. 6. Saarbrücken, 9. 6. Frankfurt, 11. 6. Braunschweig, 12. 6. Hannover, 13. 6. Krefeld, 14. 6. Duisburg, 15. 6. Neuwied, 16. 6. Tübingen, 17. 6. Würzburg, 18. 6. Bremen, 19. 6. Berlin, 20. 6. Hamburg, 21. 6. Wilhelmshaven, 22. 6. Kiel.

Working Week

31. 5. Bochum, 1. 6. Saarbrükken, 2. 6. Frankfurt.

* Alle Angaben ohne Gewähr.

Musik zum Sehen

Für Opern- und Ballett-Liebhaber brechen rosige Zeiten an: Jetzt liefert auch Thorn EMI Klassik-Kassetten mit HiFi-Ton.

Gala-Premiere

Operngala mit „Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach: In der ehrwürdigen Royal Opera Covent Garden zu London tritt ein Staraufgebot an, wie man es nicht alle Tage zusammen auf der Bühne erlebt — darunter Tenor Placido Domingo, Agnes Baltsa, Ileana Cotrubas. Waren Sie damals dabei?

Sicher nicht, doch der Logenplatz für die Aufführung ist auch nachträglich gesichert — ein vertrauter, gemütlicher Platz vor dem Fernseher. Und falls Sie die „Fledermaus" von Johann Strauß mit Hermann Prey und Kiri Te Kanawa vorziehen (Placido Domingo greift hier zur Abwechslung mal zum Dirigentenstock), läßt sich das auch arrangieren. Oder darf's die Arena von Verona sein? Oder das Leningrader Kirov-Ballett? Nach dem Vorreiter „Topaz Classic AV" (siehe AUDIO 11/1984) nimmt nun der internationale Medienriese Thorn EMI jene Klassik-Liebhaber ins Visier, die eine Opern- und Ballett-Aufführung gerne auch zu Hause ansehen, sofern der echte Musikgenuß garantiert ist.

Erst die neuen Videocassetten mit HiFi-Ton schaffen das: die herkömmlichen Opern-Aufnahmen sackten meist in ein Wattepolster aus Rauschen ab.

Wo indes schon während der Aufnahme klanglicher Notstand herrschte, wird auch die sauberste HiFi-Cassette keine supersonischen Wunder liefern. So hält sich auch die Freude am Startpaket der HiFi-Klassiker von Thorn EMI im Rahmen. Denn wer sich gern von digitalen Klassikaufnahmen verwöhnen läßt, wird hier noch immer das letzte Quentchen Transparenz und Dynamik zum großen Glück vermissen — kein Wunder, handelt es sich doch um Fernseh-Aufzeichnungen aus den frühen 80er Jahren.

Andererseits liefert der HiFi-Ton bei allen EMI-Cassetten deutliche Klangverbesserungen. Herrschte beim Szenenapplaus in der Arena von Verona auf der normalen Video-Tonspur dumpfes Raunen, so bringt erst der HiFi-Ton Licht ins Klatschen und Rascheln. Und ein ähnlich erhellender und erfreulicher Effekt ergibt sich natürlich auch beim Orchesterklang oder bei den Aufnahmen der Stimmen.

Sieben Videos mit dem Opern-Repertoire der EMI sind bereits auf dem Markt; im Herbst sollen weitere acht Titel folgen — mit Galas aus New York, Mailand, London, Verona und Leningrad. Sie brauchen nicht einmal die Eintrittskarten vorzubestellen. *gil*



Mit den Klassik-Kassetten von Thorn EMI macht die Opern-Gala Laune: ein Szenenfoto aus der „Fledermaus".

Opern und Ballett mit HiFi-Ton von Thorn EMI

Jacques Offenbach: Hoffmanns Erzählungen; Placido Domingo, Agnes Baltsa, Ileana Cotrubas, Royal Opera Covent Garden, Georges Prêtre; Laufzeit: 159 Minuten.

Giacomo Puccini: Turandot; Ghena Dimitrova, Arena di Verona, Maurizio Arena.

Giacomo Puccini: La Bohème; Ileana Cotrubas, Neil Shicoff, Royal Opera Covent Garden, Lamberto Gardelli; Laufzeit: 117 Minuten.

Johann Strauß: Die Fledermaus; Kiri Te Kanawa, Hermann Prey, Royal Opera Covent Garden, Placido Domingo; Laufzeit: 172 Minuten.

Peter I. Tschaikowsky: Dornröschen; Kirov-Ballett, Viktor Fedotow; Laufzeit: 168 Minuten.

Giuseppe Verdi: Othello; Kiri Te Kanawa, Vladimir Atlantov, Piero Cappuccilli, Arena di Verona, Zoltan Pesko; Laufzeit: 146 Minuten.

Giuseppe Verdi: Aida; Maria Chiari, Nicola Martinucci, Arena di Verona, Anton Guadagno.

Benefiz-Video für Afrika

In den Vereinigten Staaten trägt die Kassette bereits dazu bei, die Spendenbilanz für den Hunger in Afrika zu verbessern: „Making Of ‚We Are The World'", ein Film, den die Produzenten Craig Golin und Howard G. Malley während des Treffens der 43 Superstars (USA For Africa, siehe Seite 114) am 28. Januar 1985 drehten. Damals entstand im Studio unter der Leitung von Quincy Jones der Song „We Are The World". Für den sieben Minuten langen Videoclip verbrauchten Golin und Malley 45 Stunden Bandmaterial mit sechs Kameras, und sie arbeiteten zwölf Stunden ohne Pause. Der Teufel steckte dabei in den anschließenden Details: Alleine für die 22 Sekunden lange Anfangssequenz, in der nacheinander die Autogramme der beteiligten Künstler auftauchen, benötigte das Video-Team 25 Arbeitsstunden. Das halbstündige Video kommt Anfang Juni auf den US-Markt und dürfte dann ganz sicher bald auch in Europa erhältlich sein.

Music Television auf deutsch

Wer Musik nicht nur hören, sondern auch sehen will, muß umziehen: in eine Gegend, die Postminister Christian Schwarz-Schilling schon verkabeln ließ. Wenn dort auch schon eine Satelliten-Empfangsstation steht und die Einspeisung von Privatfernsehen erlaubt ist, erscheint auf der heimischen Mattscheibe bald ein ganz und gar nicht mattes Programm, die Musicbox. Zwar gibt es schon einen gleichnamigen englischen Satellitenkanal, doch diese neue Musicbox spielt deutsch. Ab Juni offeriert sie über den künstlichen Himmelskörper Intelsat Videoclips am laufenden Band. Vorläufig nur nachmittags und abends, aber in nicht allzu ferner Zukunft rund um die Uhr — so wie das große Vorbild Music Television (MTV), der erfolgreichste Kabelsender Amerikas.

Pop-CDs



AUDIO bewertet Platten nach vier Kriterien:

- „Interpretation" = künstlerische Leistung
- „Technik" = Qualität des Aufnahmeverfahrens und der Fertigung (Digital, Direktschnitt, Halfspeed oder DMM)
- „Sammelwert"
- „Information" = Inhalt der Hüllentexte, also Angaben über Werke, Musiker, Songtexte oder Details zur Aufnahme.

Bei der Platte gibt es drei verschiedene Stadien, in denen entweder analog (A) oder digital (D) gearbeitet wird: die Aufnahme, das Mastering (Abmischung) und die Überspielung. Die Abkürzungen bedeuten also:

AAA — analoge Aufnahme, analoges Mastering, analoge Überspielung
ADA — analoge Aufnahme, digitales Mastering, analoge Überspielung
DDA — digitale Aufnahme, digitales Mastering, analoge Überspielung
AAD — analoge Aufnahme, analoges Mastering, digitale Überspielung
ADD — analoge Aufnahme, digitales Mastering, digitale Überspielung
DDD — digitale Aufnahme, digitales Mastering, digitale Überspielung

Bei herkömmlichen Vinyl-Platten geschieht die Überspielung immer analog, bei der CD immer digital.
Analogplatten können bei der „Technik"-Bewertung maximal 18 Punkte erreichen; 19 und 20 Punkte („außergewöhnlich") erhalten nur hervorragende CD-Produktionen. Denn selbst die beste Analogplatte ist der CD prinzipbedingt mindestens in Dynamik und Gleichlaufruhe unterlegen.



Die Punkte

1 ärgerlich
2—4 schlecht
5—8 schwach
9—12 durchschnittlich
13—15 gut
16—18 sehr gut
19—20 außergewöhnlich







Scorpions

Tokyo Tapes
RCA PD 70008, 2 CDs
⊜ NL 70008, 2 LP

Schwerwiegende Argumente sprechen für diesen Zweierset. Zunächst einmal der Markt: Heavy-Metal- und Hardrock-Fans unter den CD-Besitzern kamen bisher im Silberscheiben-Angebot kaum auf ihre Kosten — handelt es sich dabei denn wirklich nur um eine unbedeutende Randgruppe? Zweitens bleibt es unbestreitbare Tatsache, daß die langmähnigen Rocker aus Hannover zu den international erfolgreichsten deutschen Musikexporten gehören. Wer's hart und muskulös schätzt, kommt an den Scorpions nicht vorbei. Das dachte sich wohl auch die Plattenfirma, die nun leider nicht mehr die aktuellen Aufnahmen der Band im Archiv hat (die gibt's bei EMI) und deshalb auf einen Live-Mitschnitt aus dem Jahr 1978 zurückgreifen mußte. Der macht zwar mächtig Stimmung, bietet klanglich aber nur das halbe Vergnügen. Dafür dürfen sich das japanische Publikum wie der konservative Rockfreak an einer fast zehn Minuten langen Version des Scorpion-Oldies „Fly To The Rainbow" freuen (Laufzeit: 85′15″). *Ivo Sand*

Interpretation:	**12**
Technik (ADD):	**11**
Sammelwert:	**12**
Information:	**8**





Stevie Wonder

Songs In The Key Of Life
Tamla-Motown ZD 72131(2),
2 CDs (Vertrieb: RCA)
⊜ ZL 72 131, 2 LP

Wenn Stevie Wonders epochemachendes Werk „Songs In The Key Of Life" jetzt auch in CD-Qualität aus den heimischen Boxen tönt, helfen nur noch Superlative: Diese Melodienkollektion gehört zu den besten Produktionen der 70er Jahre, und es wurde Zeit, daß sie digital auf den Markt kam. Die „Songs" umfassen ein unglaublich breites, in seiner Schönheit und Beständigkeit wohl nur schwer nochmals erreichbares Klangfarbenspektrum, das auch eine Dekade nach seiner Erstveröffentlichung nichts von seinem Reiz verloren hat. Wer's nicht glauben will, muß hören: Wie Wonder durch prickelnde Funkysounds zappelt, wie er mit Folklore-Motiven jongliert, klassisch inszenierte Balladen mit beseelter Stimme veredelt oder in großangelegten Soulkompositionen den Spannungsfaden nie abreißen läßt. Zum Glück finden sich auch die vier Bonustracks der Vinylausgabe auf diesem CD-Doppeldecker (Laufzeit: 104′39″). *Frank Heckert*

Interpretation:	**20**
Technik (AAD):	**16**
Sammelwert:	**20**
Information:	**15**



Stevie Wonder's

Original Musiquarium I
RCA-Tamla ZD 72133, 2 CDs
⊜ ZL 72133, 2 LP

Wenn's schon bei Stevie Wonders Jahrhundertwerk „Songs In The Key Of Life" (siehe nebenstehende Besprechung) Superlative hagelt, dann dürfen auch die preisgekrönten Zuchtfische im musikalischen Aquarium des blinden Musikers nicht zu kurz kommen. Schon mit der Vinylversion vor drei Jahren ging er neue Wege: Er stellte nicht einfach seine größten Hits der 70er Jahre — von „Superstition" (1972) bis „Master Blaster" (1980) — zusammen, sondern möbelte sie gleich klangmäßig mit digitaler Technik auf. CD-Hörer ernten jetzt die süßesten Früchte dieser weitsichtigen Restaurationsarbeit: Unglaublich, wie sauber und knackig selbst Oldies wie „You Are The Sunshine Of My Life" (1972) oder „Living For The City" (1973) bei jedem Beckenschlag, bei jedem Hi-Hat-Akzent klingen. 16 Leckerbissen von einem der Größten, davon zwölf Oldies und vier auch klanglich makellose Neuaufnahmen — diese Doppel-CD ist ein weiteres Juwel (Laufzeit: 86′00″).
Manfred Gillig

Interpretation:	**18—20**
Technik (ADD):	**16—19**
Sammelwert:	**20**
Information:	**14**

* Hinter dem Zeichen ⊜ steht die Bestellnummer der Vinyl-Platte.



XTC

The Big Express
Ariola-Virgin 610 241-222
206 613-620

Das Cover der Vinylversion war rund wie ein Dampflokrad und damit origineller — die CD gibt's in der handelsüblichen Plastikschachtel. Die schont dafür den Inhalt besser. Und der hat's wahrlich verdient, denn die englische Gruppe greift einmal mehr tief in ihre Pop-Rock-Trickkiste und reiht ein Kleinod ans andere. Problemlos spielen die Musiker von XTC ihre geniale Kunst aus, simple, ohrwurmartige Melodien in intelligente und komplexe Rock-Arrangements zu verpacken: So entstehen eher anspruchsvolle Kunstwerke als eingängige Hitparaden-Ware. Der CD-Freund hat gleich zwei Vorteile: Neben einem transparenteren und vor allem in den Tiefen klareren Klangbild liefert das Silberstück drei bislang unveröffentlichte XTC-Songs mehr als die Langspielplatte. Ist das etwa nichts? (Laufzeit: 53′25″). *Robert Meith*

Interpretation:	**20**
Technik (ADD):	**17**
Sammelwert:	**20**
Information:	**18**



Chris Rea

Whatever Happened To Benny Santini?
Polydor-Magnet 823 073-2
823 073-1

Den Mann, der mit den „Shamrock Diaries" (siehe AUDIO 5/1985) erst kürzlich sein Meisterwerk vorgelegt hat, können CD-Adepten jetzt gründlicher kennenlernen. Denn Chris Rea hat eine Vergangenheit, derer er sich wahrlich nicht zu schämen braucht: Das belegt beispielsweise diese Produktion aus dem Jahr 1978, mit der Spürnasen erstmals auf den introvertierten Engländer aufmerksam wurden. Wenn Chris Rea damals etwas fehlte, dann allenfalls ein stärker ausgeprägtes eigenes Profil. Im Lexikon der Pop- und Rockmusik kannte er sich jedenfalls bereits bestens aus — ob mit bluesgetränkter Rhythmusnummer oder knackigen Bläsern, mit gestandenem Gitarrenrock, schmusiger Ballade oder schlicht einer gängigen Popmelodie. Die CD enthüllt freilich auch, daß die Tonmeister trotz sauberer Trennung der Instrumente bei leiseren Passagen insgesamt doch recht mufflig zu Werk gingen. Und Benny Santini? Keiner weiß, was aus ihm wurde (Laufzeit: 38′07″). *Manfred Gillig*

Interpretation:	**14**
Technik (AAD):	**12**
Sammelwert:	**14**
Information:	**17**



Lucio Dalla

Viaggi Organizzati
RCA PD 70488
PL 70488

Der bärtige Haudegen aus Italien mit der Strickmütze ist unverwüstlich. Mit ungebrochener Kraft nimmt er seine Freunde auch mit diesem Album auf eine organisierte Reise durch eine überaus angenehme musikalische Landschaft mit. Dalla arbeitet in all seinen Stücken mit extremen Kontrasten: Rollenden Baßfiguren und pointiert eingesetzten Bläsern läßt er beispielsweise chansonhafte Passagen folgen, die sogleich in einen Rocksturm übergehen, der sich mit synthetischen Streichern wieder besänftigt. Wer Abwechslung, Stilvielfalt und trotzdem eindeutiges Profil sucht, der ist mit dieser Produktion bestens bedient. Die CD kommt Dallas Soundmischung vor allem im Baßbereich entgegen, der jetzt besonders wuchtig und eruptiv wirkt, ohne zu verzerren oder allzuviel Gewicht zu erhalten (Laufzeit: 37′15″). *Bernd-Otto Forstmann*

Interpretation:	**16**
Technik (AAD):	**13**
Sammelwert:	**14**
Information:	**16**



Yngwie J. Malmsteen's

Rising Force
Polydor 825 324-2
825 324-1

Schwermetaller aufgepaßt, Gitarrenfreaks, spitzt die Ohren: Hier wächst aus dem hohen Norden eine Kraft, der sich niemand in den Weg stellen sollte. Aus Schweden stammt der gar mächtig talentierte Yngwie J. Malmsteen, der auf seinem Debütalbum allen Heavy-Zupfern und hart klampfenden Einweg-Gitarreros zeigt, was 'ne Harke ist. Yngwie hat allen Konkurrenten was voraus: einen eigenen Stil, der allerlei bewährte Elemente zu einer neuen und hinreißenden Einheit zusammenschweißt. Da gibt es ebenso Anklänge an Deep Purple wie Verweise auf den guten alten Jimi Hendrix oder Fingerfertigkeiten à la Roy Buchanan. Yngwies besondere Stärke aber liegt in seinem klassischen Training, das seinen fast durchweg instrumentalen Heavy-Metal-Orgien — so abwegig das klingen mag — barocke Formenvielfalt und dementsprechend viel Atmosphäre verleiht. Da kann es dann auch mal passieren, daß plötzlich Kirchenorgelakkorde im Raum stehen oder ein Cembalo die Führung übernimmt (Laufzeit: 39′37″). *Manfred Gillig*

Interpretation:	**16**
Technik (AAD):	**13**
Sammelwert:	**15**
Information:	**13**

Klassik-CDs





Wagner

Götterdämmerung
Nilsson, Windgassen, Fischer-Dieskau, Neidlinger, Wiener Philharmoniker, Georg Solti
Decca 414 115-2, 4 CDs
6.35 253, 4 LP

Der Ring schließt sich allmählich: Nach dem „Rheingold" (AUDIO 10/1984) gibt's jetzt den dritten Teil des epochemachenden Solti-Rings. Und auch bei der „Götterdämmerung" ist der Jubel angebracht. Obwohl die Aufnahme 1965 entstand, wirkt sie erstaunlich sauber und ausgewogen; der volle und satte Klang des Orchesters bildet die ideale Ergänzung zu Soltis nachdrücklicher und bedeutungsschwangerer Interpretation, in der beispielsweise die Bläser immer wieder majestätisch losschmettern. Lediglich an manchen Pianissimo-Stellen macht sich das 20 Jahre alte analoge Bandrauschen bemerkbar (Laufzeit: 265'35").

Konrad Demuth

Interpretation: 20
Technik (ADD): 19
Sammelwert: 20
Information: 19



Wagner

Götterdämmerung
Nilsson, Windgassen, Stewart, Neidlinger, Mödl, Bayreuther Festspiele, Karl Böhm
Philips 412 488-2, 4 CDs
6747 049, 5 LP

Knallharte Konkurrenz für Solti: Dieser Live-Mitschnitt aus Bayreuth aus dem Jahr 1967 wartet in den wichtigsten Rollen mit den gleichen Sängern auf und kann in Böhms insgesamt ausgeglichenerer und weniger dramatischen Interpretation einige Pluspunkte verbuchen. Auch hier leistete die Tontechnik ganze Arbeit, wenngleich aufgrund der Live-Situation manche Feinheiten bei den Stimmen oder den Streichern in den Hintergrund treten. Dafür hört man das Hüsteln und Rascheln im Publikum. Böhms „Götterdämmerung" klingt unterm Strich schlanker und konventioneller — und sie ist immerhin 17 Minuten schneller (Laufzeit: 248'34"). *Konrad Demuth*

Interpretation: 18
Technik (ADD): 17
Sammelwert: 16
Information: 19

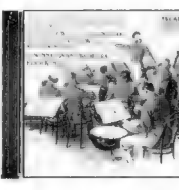


Mozart

Haffner-Serenade KV 250, Marsch KV 249
Thomas Zehetmair, Staatskapelle Dresden, Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Teldec 8.43062
6.43062

Welch eine Hochzeitsmusik. Was Mozart der Tochter des Salzburger Großhändlers Haffner zu ihrer Vermählung komponierte, hielt sich länger als der Familienschmuck der betuchten Auftraggeber. Ob das Werk eine Serenade, eine verkappte Symphonie oder insgeheim nicht doch ein Violinkonzert ist, darüber läßt sich trefflich streiten. Nicht aber über den Rang dieser Aufnahme. Harnoncourt setzt starke Akzente, läßt aber auch dem jungen Zehetmair so viel lange Leine, daß der wie ein girrender Liebhaber das Orchester bezirzen oder wie ein Zigeuner fiedeln darf. Unter den Konkurrenzaufnahmen die spannungsreichste und frischeste (Laufzeit: 58'51"). *Uwe Kraemer*

Interpretation: 20
Technik (DDD): 19
Sammelwert: 18
Information: 14



Ein Straussfest

Cincinnati Pops Orchestra, Leitung: Erich Kunzel
Telarc CD-80098 (Vertrieb: TIS, in-akustik)
DG-10098

Da knallen die Sektkorken und zwitschern die Vöglein, da ballern die Banditen mit ihren Pistolen durch die Gegend, ein mechanischer Kuckuck schlägt, und es knattert und poltert — der Soundtrack eines Mantel-und-Degen-Films? Haarscharf daneben. Hier durften sich die audiophilen Böller- und Knaller-Experten der Firma Telarc mal richtig austoben — bei Walzern und Polkas der verschiedenen Sträuße (Johann junior und senior, Josef und Eduard — der Einfachheit halber schreiben die Amerikaner alle mit „ss"). Die Musik Donner und Doria, die Aufnahmequalität Glanz und Gloria — aber Obacht mit den Lautsprechern! (Laufzeit: 48'07").

Manfred Gillig

Interpretation: 14
Technik (DDD): 20
Sammelwert: 14
Information: 15



Bach

Orchestersuiten 1 & 2
Concentus musicus Wien, Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Teldec 8.43051
6.43051

Wenn's hier für die Interpretation 20 Punkte gibt, dann könnte ein Skeptiker protestieren. Denn Harnoncourts Bach ist in fast jeder Hinsicht außergewöhnlich (20 Punkte), aber trotzdem musikalisch ärgerlich (also doch nur ein Punkt — oder?). Man kann seinen Stil musikphilologische Querköpfigkeit, aber auch geniale Befreiung von falschen Hörgewohnheiten nennen. Denn die fetten Tonbäuche, die deftigen Akzente, die überpointierten Rhythmen wirken hier erschreckend unsensibel. Das feierliche Legato wird bei Harnoncourt zum Hackepeter. Aber die Musik gewinnt eben auch verblüffende Farbigkeit (Laufzeit: 52'03").

Friedhelm Nierhaus

Interpretation: 20
Technik (DDD): 16
Sammelwert: 16
Information: 12

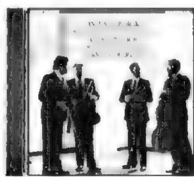


Rossini

Ouvertüren
Philharmonia Orchestra, Riccardo Muti
EMI CDC 7 47118 2
1C 055 29 0278 1

Über 40 Opern hat Gioacchino Rossini geschrieben — faszinierende, farbenprächtige, vom prallen Leben erfüllte italienische Opern. Und was macht der mittlerweile zum Weltstar avancierte Riccardo Muti? Er greift zum Taktstock, pickt sich gerade sechs Ouvertüren raus, und dann? Dann hat auch der böswilligste Nörgler nichts mehr zu meckern. Muti formt wie ein Besessener die wieselflinken, phantasiebeladenen Melodien und erweckt, ohne jemals die Kontrolle zu verlieren, ein Motiv nach dem anderen zum Leben. Vom „Barbier von Sevilla" bis zu „Wilhelm Tell" — jeder Ton versprüht die Souveränität des wahren Könners (Laufzeit: 51'52"). *Signe Kapsch*

Interpretation: 19
Technik (DDD): 17
Sammelwert: 16
Information: 12





Dvořák, Verdi

Streichquartette
Vermeer-Quartett
Teldec 8.43105
6.43105

Mit Anton Dvořáks Streichquartett Nr. 10 Es-Dur und Giuseppe Verdis einzigem Streichquartett, das eher als Stilübung des Italieners in einer überwiegend den Deutschen vorbehaltenen Disziplin entstand, bietet diese CD ein Minderheiten-Programm für Liebhaber kammermusikalischer Intensität. Das Vermeer-Quartett spielt innig und ausdrucksvoll, für die impulsiven Folk-Anklänge im zweiten und vierten Satz bei Dvořák aber doch zu akademisch würdevoll und steif. Das Aufnahmemikrofon rückte den Streichern so sehr auf die Pelle, daß das angestrengte Schnaufen eines der vier Herren schon wieder störend wirkt (Laufzeit: 56'11").

Kurt Schumickel

Interpretation: 14
Technik (DDD): 18
Sammelwert: 13
Information: 10



Ponchielli

La Gioconda
Caballé, Pavarotti, Hodgson, Ghiaurov, Baltsa, National Philharmonic Orchestra, Bruno Bartoletti
Decca 414 349-2, 3 CDs
6.35 542, 3 LP

Amilcare Ponchiellis mit Leidenschaften und Intrigen reichlich ausstaffierte Prachtoper um die venezianische Straßensängerin Gioconda reißt mit ihrem Melodienzauber auch Banausen mit — um so mehr, wenn sie wie in dieser Aufnahme aus dem Jahr 1980 so transparent und plastisch aufgenommen wurde. Das Verhältnis zwischen Solostimmen und Chor beispielsweise oder die Chorstimmen untereinander oder das den Gesang begleitende Orchester — alles klingt makellos. Und die Interpretation? Puristen mögen die Produktion mit Maria Callas (EMI) vorziehen, aber diese Londoner Starbesetzung macht eine Menge her (Laufzeit: 170'33"). *Konrad Demuth*

Interpretation: 18
Technik (DDD): 19
Sammelwert: 19
Information: 20



Claude Debussy

Children's Corner
Jacques Rouvier
Denon C 37-7372
(Vertrieb: Denon, TIS)

Zwei Jahre lang arbeitete Claude Debussy an seiner „Children's Corner", bis er sie mit sechs malerischen Klavierstücken behaglich eingerichtet hatte. Und längst ist aus seiner Kinderecke ein Tummelplatz für Erwachsene geworden. Die finden nämlich an der scherzhaften Nachahmung des Elefanten („Berceuse des Eléphants") oder am schwarzen Musikstil des „Golliwogg's Cakewalk" seither den größten Gefallen. Der Franzose Jacques Rouvier richtet sich auf Debussys Spielwiese vielleicht etwas zu besonnen ein. Doch wer genauer hinhört, stellt fest, daß in diesem aufgeräumten Kinderzimmer selbst der kleinste Farbton nicht verlorengeht (Laufzeit: 47'27"). *Signe Kapsch*

Interpretation:	**16**
Technik (DDD):	**18**
Sammelwert:	**16**
Information:	**8**



Bach

Brandenburgische Konzerte 1–6
The Academy Of Ancient Music, Christopher Hogwood
Decca-L'Oiseau-Lyre 414 187-2, 2 CDs
414 187-1, 2 LP

Wer bislang glaubte, auf dem Markt Brandenburg seien die ausgereiftesten Modelle längst eingeführt, der muß seit einigen Monaten umdenken. Erst wartete das Neue Bachische Collegium Musicum aus Leipzig mit Frühfassungen der beliebten Konzerte auf (siehe AUDIO 3/1985) — und jetzt kommen auch noch die Engländer mit einer Aufnahme, die sich an die um 1750 entstandene Köthener Version hält. Hogwoods Akademie musiziert im Gegensatz zu den Leipzigern auf Originalinstrumenten. Das hört sich streckenweise rauher, wackliger und widerborstiger an, und wird deshalb nicht jedem Gourmand munden (Laufzeit: 85'32").

Konrad Demuth

Interpretation:	**15**
Technik (DDD):	**19**
Sammelwert:	**17**
Information:	**19**



Händel

Der Messias
K. Kanawa, A. Gjevang, K. Lewis, G. Howell, Chicago Symphony Orchestra und Chor, Leitung: Georg Solti
Decca 414 396-2, 2 CDs

Diese Produktion ist tatsächlich der erste Ausflug Soltis in die barocke Vergangenheit. Und da der ungarische Amerikaner nicht viel von historischer Aufführungspraxis hält, setzte er für den „Messias" gleich Dienst für 40 Orchesterleute und den hundertköpfigen Chor an. Doch der Chor trumpft nur beim „Halleluja" in Kompaniestärke auf; in den anderen Massenszenen treten gerade 40 Sänger an die Mikrofone. Im ersten Teil klingt's bisweilen ein wenig altmeisterlich, und die Musik bleibt in Charakter und Klangbild weich und verhalten. Doch dann dreht der Chef auf und bringt das fromme Unternehmen zum glanzvollen Abschluß (Laufzeit: 140'41"). *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**19**
Technik (DDD):	**19**
Sammelwert:	**17**
Information:	**18**



The Pugh Taylor Project

dmp CD-448
(Vertrieb: WBS Akustik Systeme, Veilchenweg 21, 6221 Stephanshausen)

Eine Spezialität für Avantgarde-Fans und Soundfreaks: Das kleine Label dmp (Digital Music Productions) aus New York liefert CDs, die audiophile Klangerlebnisse garantieren. Diese Direktschnitte unter den Silberlingen, live im Studio direkt und digital aufgenommen, bieten extreme Impulse, atemberaubende Dynamik und optimale Verfärbungsfreiheit. Hier führen zwei Posaunisten diese Vorzüge vor, die klassische und Jazz-Elemente zu lautmalerischen und waghalsigen Kompositionen verbinden und mit Begleitmusikern gleich noch das ganze instrumentale Spektrum von Flöte und Schlagzeug bis zu Streichern und Synthesizern mitliefern (Laufzeit: 58'33"). *Manfred Gillig*

Interpretation:	**15**
Technik (DDD):	**20**
Sammelwert:	**18**
Information:	**14**



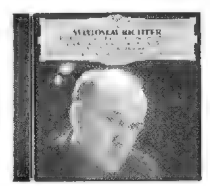
Schumann

Klavierkonzert op. 54
Weber Konzertstück op. 79
Brendel, London Symphony Orchestra, Abbado
Philips 412 251-2
9500 677

Als Kleinodien aus dem Schatzkästlein romantischer Schwelgerei funkeln die beiden Konzertstücke, wenn sie wie hier in perfekter Harmonie zwischen Solist und Ensemble dahinfließen. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1979 und bildet das unter Abbado geschmeidig musizierende Orchester um einen Hauch zu samtig und in den Tiefen zu sehr abgepolstert ab. Doch wen kümmert das, wenn ein Meister wie Brendel, der hier hundertprozentig in seinem Metier ist, so konzentriert, intensiv und mitreißend zu Werke geht? (Laufzeit: 50'11").

Konrad Demuth

Interpretation:	**20**
Technik (ADD):	**13**
Sammelwert:	**16**
Information:	**12**

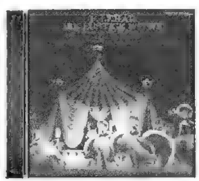


Rachmaninoff, Prokofieff

Klavierkonzerte
Swjatoslaw Richter, Symphonie-Orchester Warschau
DG 415 119-2
415 119-1

Oft wühlen Plattenfirmen in den Archiven, nur um mit alten Kamellen auf CD noch einmal richtig abzusahnen. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Stolze 25 Jahre haben die beiden ausgegrabenen Klavierkonzerte (Nr. 2 von Rachmaninoff und Nr. 5 von Prokofieff) auf dem Buckel. Was jedoch verblüfft — diese CD ist ein Juwel. Das liegt an Swjatoslaw Richter, der damals die Tasten rührte. Wie er sich beispielsweise auf leisen Sohlen einem Thema nähert, um schon im nächsten Augenblick förmlich zu explodieren, das ist schlicht phantastisch. Kurzum: Diese CD ist ein Sammlerstück von der allerfeinsten Sorte (Laufzeit: 57'11"). *Signe Kapsch*

Interpretation:	**20**
Technik (ADD):	**13**
Sammelwert:	**20**
Information:	**12**



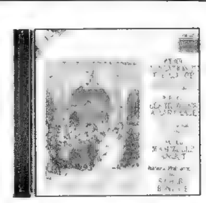
Lehár

Die lustige Witwe
Wiener Volksoper
Denon 70C37-7384/85, 2 CDs
(Vertrieb: Denon, Halskestr. 32, 4030 Ratingen 1, TIS)

„Des is ka Musik", urteilte Theaterdirektor Wilhelm Karczag anno 1905 über Franz Lehárs populäre Operette. Er irrte gewaltig. Das Stück eroberte schnell die Welt und wurde allein im Jahre 1910 rund um den Erdball 18 000mal aufgeführt. Auch in Japan findet man noch immer viel Gefallen an dem spritzigen Lustspiel, wie dieser Live-Mitschnitt vom Juni 1982 aus Tokio zeigt. Den Japanern war's vermutlich schnurzegal, daß die Truppe von der Wiener Volksoper weniger auf peinliche Genauigkeit, sondern lieber auf Pointen und Stimmung Wert legte. Für lustige Witwen (Laufzeit: 110'18").

Konrad Demuth

Interpretation:	**14**
Technik (DDD):	**18**
Sammelwert:	**16**
Information:	**20**



Lecocq

Mam'zelle Angot und andere Ballettmusiken
National Philharmonic Orchestra, Richard Bonynge
Decca 411 898-2
411 898-1

Spritzige und farbenfrohe Ballettmusik bestimmt das Programm auf dieser CD. Carl Maria von Webers „Aufforderung zum Tanz" bildet den soliden und nicht allzu originellen Auftakt. Mit der Ballettmusik aus der Oper „Die Trojaner" von Hector Berlioz wird's dann schon spannender, und mit dem vollständigen Ballett „Mam'zelle Angot" gibt es schließlich nicht nur eine Rarität, sondern auch ein funkensprühendes und temperamentvolles Melodien- und Tanz-Potpourri aus der gleichnamigen Operette des Franzosen Charles Lecocq, bei dem auch die Feinheiten der Aufnahme alle Reize entfalten (Laufzeit: 60'45"). *Kurt Schumickel*

Interpretation:	**17**
Technik (DDD):	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**12**

Klassik-CDs

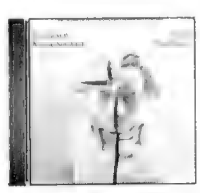


Mozart

Klavierkonzerte Nr. 9 & 17 (KV 271 und KV 453) Rudolf Serkin, London Symphony Orchestra, Leitung: Claudio Abbado DG 415 206-2 ⊜ 415 206-1

Prognose: Über die Einschätzung dieser Aufnahme werden sich Kenner in die Haare geraten. Wer auch in der Gattung des publikumswirksamen, galanten Klavierkonzerts den Tragiker und Denker Mozart entdecken will, der findet hier die Idealaufnahme, da Serkin sie mit der philosophischen Tiefe eines Weihbischofs tüftelig zergliedert. Wer indes heiteres Spiel mit Witz, Humor und Überraschungen erwartet, der kommt nicht auf seine Kosten. Wo Abbado leichte Pingpongbälle serviert, schlägt Serkin mit dem harten Golfball zurück. Waltet hier ein höherer Interpretensinn, oder hat man zwei nicht zusammenpassende Partner verkuppelt? (Laufzeit: 66′17″). *Uwe Kraemer*

Interpretation: 16
Technik (DDD): 16
Sammelwert: 15
Information: 14

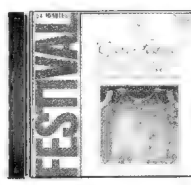


Beethoven

Klaviersonaten Nr. 11, 21 („Waldstein") & 27 Rudolf Buchbinder Teldec 8.43111

Am Markt konnte sich der österreichische Pianist Rudolf Buchbinder mit seinen Aufnahmen der Beethoven-Sonaten aus den Jahren 1981 und 1982 nie hundertprozentig durchsetzen. Dabei bietet er eine durchaus respektable und zufriedenstellende Auffassung der kniffligen Werke, die auf dem schmalen Grat zwischen analytischer Trockenheit und verklärender Schwelgerei wandert und dabei doch stets zum besonnenen Intellekt neigt. Beethoven für kühle Denker — auf CD ist das allemal ein entspannender Genuß, wenn der Steinway-Flügel dabei so sauber klingt wie hier (Laufzeit: 58′47″). *Manfred Gillig*

Interpretation: 15
Technik (DDD): 16
Sammelwert: 14
Information: 12



Opera Festival

Herbert von Karajan, Claudio Abbado, Carlo Maria Giulini, Guiseppe Sinopoli Deutsche Grammophon 415 341-2

Die neue „Festival"-Edition präsentiert sich zwar als preisgünstige „Weiße Serie", doch mitnichten als No-Name-Produkt. Die zwölf Appetithäppchen dieses Opern-Festivals beispielsweise lassen bei der künstlerischen Qualität keine Wünsche offen. Für CD-Fans, die ein klassisches Highlight-Programm mit künstlerischer und technischer Spitzenqualität suchen, das es zudem ausschließlich auf dem Silberling gibt, dürfte der Fall klar sein: Diese CD mit Auszügen aus der „Zauberflöte", dem „Troubadour" und dem „Rosenkavalier", aus „Aida", „Tosca" und „Nabucco", „Carmen", „Manon Lescaut" und „Turandot" ist ein Festival (Laufzeit: 65′14″). *Konrad Demuth*

Interpretation: 15—19
Technik (ADD, DDD): 14—20
Sammelwert: 17
Information: 7



Gustav Mahler

Symphonie Nr. 9 London Philharmonic Orchestra, Leitung: Klaus Tennstdt EMI 7 4114 2, 2 CDs

Das Bessere ist natürlich auch in der Musik der Feind des Guten. Vor fünf Jahren konnte die Vinylversion von Tennstedts Mahler-Einspielung noch überzeugen. Inzwischen gibt es aber unter anderem die Konkurrenten Karajan und Solti. Und die haben gezeigt, daß sie viel genauer die peniblen Anweisungen Mahlers befolgen und in Klang umsetzen können. Ihnen gegenüber wirkt Tennstedts Interpretation klobig. Sie bleibt dem Geist der Partitur zwar auf der Spur, vernachlässigt aber die Noten zu sehr, so daß die Musik wie die von Richard Strauss klingt. Wo andere sie sezieren und mit Röntgenaugen analysieren, schickt Tennstedt sie in die Sauna (Laufzeit: 85′33″). *Christoph Bruhn*

Interpretation: 13
Technik (DDD): 16
Sammelwert: 11
Information: 14



Verdi & Puccini

Placido Domingo Deutsche Grammophon 413 785-2 ⊜ 413 785-1

War's denn wirklich nötig, mit dieser Zusammenstellung einen weiteren Beweis dafür zu liefern, daß der galante Herr Sonntag (Domingo) eindeutig eine der markigsten und besten Tenorstimmen der Gegenwart besitzt und deshalb von vornherein jedes Herz höher schlagen läßt, das auf Perlen der Opernkunst feinfühlig reagiert? Ob's nötig war, soll offen bleiben — sinnvoll war's auf jeden Fall. Denn Domingos unwiderstehlicher Charme und die Intensität seines Vortrags entfalten sich besonders in den Tenorrollen Verdis und Puccinis — aus „Aida", „Nabucco", „Turandot" oder „Don Carlos" (Laufzeit: 59′33″). *Manfred Gillig*

Interpretation: 18—20
Technik (DDD): 14—18
Sammelwert: 16
Information: 14



Verdi

Ernani Domingo, Bruson, Ghiaurov, Freni, Teatro alla Scala, Riccardo Muti EMI CDS 7 47083 8, 3 CDs ⊜ 157-143 584-3 T, 3 LP

Guiseppe Verdis Frühwerk aus dem Jahr 1843 lebt als klassische italienische Oper von der Ideenfülle des damals erst 30jährigen Komponisten und vom Melodienreichtum der Partitur. Diese Aufnahme aus der Mailänder Scala hat schon alleine aufgrund der Starbesetzung keine ernstzunehmende Konkurrenz. Die präzise und den leidenschaftlichen Motiven mit angemessenem Temperament folgende Stabführung Riccardo Mutis und die für einen Live-Mitschnitt außergewöhnlich transparente Klangqualität machen den Dreierpack vollends zum Genuß (Laufzeit: 128′19″). *Kurt Schurnickel*

Interpretation: 18
Technik (DDD): 17
Sammelwert: 16
Information: 20



Beethoven

Klaviersonaten Nr. 16—32 Daniel Barenboim DG 413 766-2, 6 CDs ⊜ 413 766-1, 6 LP

Kein anderes Werk spiegelt genauer den Leidensweg eines genialen, doch kranken Einzelgängers wider als Beethovens Klaviersonaten. Sie bedeuten für jeden großen Pianisten eine echte Herausforderung. Ob Friedrich Gulda oder Alfred Brendel — alle kämpften sich wacker durchs Notendickicht. Daniel Barenboim reiht sich nun in diese Riege ein. Zweifelsohne spielt er, wie auch im ersten Teil seiner Sonatensammlung (DG 413 759-2, 6 CDs), technisch ohne Tadel, und er läßt auch Mut zu neuen Wegen erkennen. Doch der Funke springt nicht über. Zu distanziert entschlüsselt Barenboim Beethovens zyklische Entwicklung (Laufzeit: 351′50″). *Signe Kapsch*

Interpretation: 14
Technik (DDD): 17
Sammelwert: 15
Information: 19



Tschaikowsky

Schwanensee, Dornröschen Philadelphia Orchestra, Riccardo Muti EMI CDC 7 47075 2 ⊜ 1C 067 27 0113 1 T

Tschaikowskys glanzvolle Ballettsuiten gibt es jetzt bereits zum zweitenmal mit dem Philly-Sound — auf Vinyl hat das Philadelphia Orchestra beide Werke bei RCA (Dornröschen) und CBS (Schwanensee) unter Eugene Ormandy schon einmal eingespielt. Der Schmiß ist gleich geblieben — Muti jedoch führt die Amerikaner mit einem Hauch von mehr Geschmeidigkeit, mit Verve und todsicherem Gespür für den Gefühlsgehalt einzelner Sequenzen. Bis auf zuviel Samt in den Tutti-Passagen klingt auch die Aufnahme hervorragend (Laufzeit: 51′45″). *Bernd-Otto Forstmann*

Interpretation: 18
Technik (DDD): 18
Sammelwert: 17
Information: 14

Erleben Sie das schönste Opernhaus der Welt. Zu Hause!

Die Wiedereröffnung der Dresdner Semper-Oper ist ein kulturgeschichtliches Ereignis. Vierzig Jahre nach der Zerstörung im Februar 1945 wurde dieses wohl schönste Opernhaus der Welt in altem Glanz wiederhergestellt. **DENON** hat die Eröffnungsvorstellungen mitgeschnitten: den „Freischütz" und den „Rosenkavalier". Der Musikfreund kann endlich wieder die einmalige Raumklang-Atmosphäre der Semper-Oper erleben. Und zwar daheim. Digital. Auf der eigenen HiFi-Anlage.



Die neue Aufnahmetechnik. Um dynamische Tonfolgen auf der Bühne in ihrer Tiefenwirkung originalgetreu aufzunehmen und daher auch die vom Orchester erzielte Tiefenwirkung wiedergeben zu können, wurde ein von **DENON** eigenentwickeltes 4-Kanal PCM-Aufnahmegerät eingesetzt. Die Signale der Bühnenmikrofone und der Orchester-Hauptmikrofone wurden hierbei getrennt aufgenommen und danach – unter Berücksichtigung der Laufzeitverzögerung – mit dem Digital-Mischpult von 4-Kanal auf 2-Kanal-Technik abgemischt.



KARL MARIA VON WEBER
Der Freischütz
Staatsopernchor und
Staatskapelle Dresden
Dirigent: Wolf-D. Hauschild
Solisten:
Jana Smitkova,
Theo Adam,
Reiner Goldberg u.a.

CD: 37-7433/5 WB – 3 CDs
LP: OX 7294/6 SF – 3 LPs



RICHARD STRAUSS
Der Rosenkavalier
Staatsopernchor und
Staatskapelle Dresden
Dirigent: Hans Vonk
Solisten:
Anna Pusar-Joric,
Theo Adam u.a.

CD: 37-7482/4 WB – 3 CDs
LP: OX 7297/300 SU – 4 LPs

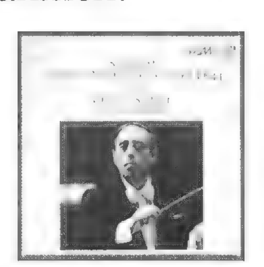
Weitere besondere DENON Aufnahmen:



ANTON BRUCKNER
Sinfonie Nr. 7 E-dur
(Fass. R. Haas)
Staatskapelle Dresden
Herbert Blomstedt
CD: 37-7286 WK
LP: OB 7375/6 SV – 2 LPs



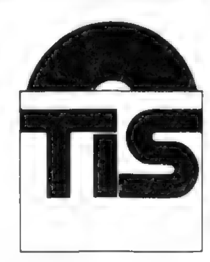
FRANZ SCHUBERT
Die Winterreise Op. 89 D 911
Hermann Prey, Bariton
Philippe Bianconi, Klavier
CD: 37-7240 WK
LP: OB 7399/400 SV – 2 LPs
PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK
– Vierteljahresliste



FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 9 C-dur D 944
(Große C-dur Sinfonie)
Staatskapelle Berlin
Otmar Suitner
CD: 37-7371 WK
LP: OF 7156 TX



JOHANN SEBASTIAN BACH
Italienisches Konzert BWV 971
Chromatische Fantasie u. Fuge BWV 903
Fantasie c-moll BWV 906
Präludium u. Fuge a-moll BWV 894
Huguette Dreyfus, Cembalo
CD: 37-7233 WK
LP: OX 7083 TX
GRAND PRIX DU DISQUE



TELDEC
IMPORT
SERVICE
HAMBURG



FRANZ LEHÁR
Die lustige Witwe
Dagmar Koller – Peter Minich und Solisten der Volksoper Wien
Chor und Orchester der Wiener Volksoper
Rudolf Bibl
CD: 37-7384/85 WA – 2 CDs
LP: OX 7267/68 SV – 2 LPs

Jazz-Platten





David Torn

Best Laid Plans
ECM 1284 (Vertrieb: Deutsche Grammophon)
CD: 823 642-2

Bitte einsteigen, Augen schließen und Kopfhörer aufsetzen: Der Gitarrist David Torn, Mitglied der amerikanischen Everyman Band (ECM 1234), lädt auf seinem ersten Album gemeinsam mit dem Perkussionisten Geoffrey Gordon zu einer nicht gerade alltäglichen Reise durch sonderbar surreale Klangwelten ein. Den Startschuß für sein unkonventionelles Tonkollagen-Abenteuer feuert Torn mit bohrenden Gitarrenspitzen von einer agilen Trommelbasis aus ab. Damit ist klar: „Best Laid Plans" enthält keine universell verwendbare Musik, sondern vielmehr diffizile, teils enervierende Muster, die zeitweilig wie transparente Schleier durch luftige Räume schweben, um sich wenig später in reißerische Kaskaden aus klingenden Strings zu verwandeln. So wird diese Expedition zu einer aufregenden Berg-und-Tal-Fahrt für Seele und Ohren — allerdings nur, wenn die Passagiere die Bereitschaft mitbringen, den dunkelgrünen Torn-Tönen konzentriert zu lauschen. In diesem Sinne: Gute Reise. *Frank Heckert*

Interpretation: 19
Technik (AAA): 18
Sammelwert: 16
Information: 12



Glenn Miller

And The Army Air Force Band
RCA NL 89499

Glenn Millers Big-Band-Sound begeisterte Millionen Fans in aller Welt. Und in den Jahren 1943 und 1944, als die Aufnahmen dieser Platte im Rahmen verschiedener Radiosendungen entstanden, begeisterte Glenn Millers Big-Band-Sound vor allem die amerikanischen GIs an der Front in Europa. Der Bandleader mit der patriotischen Ader hatte sich bei Kriegseintritt der Vereinigten Staaten als Offizier beworben und wurde im Oktober 1942 als Hauptmann eingestellt. Mit der handverlesenen Army Air Force Band leistete er bis zu seinem Flugzeugabsturz im Herbst 1944 moralische Truppenbetreuung — viele der hier gesammelten Stücke legen davon Zeugnis ab, indem sie die Freuden der Infanterie, die Mission der „Yanks" in Europa oder die Spindromantik der Pinup-Girls verherrlichen. Trotz des bewährten, messerscharfen Miller-Sounds, trotz hervorragender Soli, trotz mancher mitreißender Gesangseinlage bleiben die meisten Musikstücke dieses Albums deshalb doch bloß sehr unterhaltsame Propaganda-Werke.
Manfred Gillig

Interpretation: 14
Technik (AAA, Mono): historisch
Sammelwert: 11
Information: 13



The Dave Brubeck Quartet

For Iola
Concord CJ-259 (Vertrieb: Bellaphon International Sound Service)

Wie in der Ehe hält er es auch im Beruf: Er baut aufs Bewährte. Dave Brubeck, seit 42 Jahren glücklich verheiratet mit Mrs. Iola Brubeck (ihr widmete er diese Platte), suchte sich seinen neuen vierten Mann unter den alten Mitstreitern aus Jugendtagen. Bill Smith, schon 1949 bei Daves Plattendebüt dabei, bläst derart frischen Wind ins Publikum, daß man in ihm alles andere als einen Endfünfziger vermutet. Die Klarinette, die zum Teil per Elektronik mehrstimmig klingt, gibt dem Quartett neue Soundqualität und führt weg vom ständigen Vergleich mit der alten, durch Paul Desmonds Altsaxophon geprägten Formation. Der Boß versprüht trotz schlohweißer Mähne ungebrochene Vitalität und brilliert wie früher mit Blockakkord-Kaskaden, auch wenn der eine oder andere Griff schon mal leicht danebengeht. Junior Chris, der in „Summer Song" ein beachtliches Baßposaunen-Solo hinlegt, spielt seinen elektrischen Baß eher „akustisch" und hält im Verein mit dem soliden Trommler Randy Jones das Banner des Swing hoch. *Peter Steder*

Interpretation: 17
Technik (AAA): 17
Sammelwert: 17
Information: 11



Kolbe - Illenberger - Dauner

KID — Second Step
Mood Records 28.646
(Vertrieb: Zweitausendeins, 6000 Frankfurt/M.)

„The Kid", das Kind, hat laufen gelernt. Nachdem sich das Gitarrenduo Martin Kolbe und Ralf Illenberger 1980 erstmals auf einer Live-Platte mit dem Pianisten Wolfgang Dauner zusammengetan hat, folgt nun die Fortsetzung des Teamworks. Das Dreiergespann spielt eine ungewöhnliche Art von Musik: Jazz, Rock, Folk — kein Etikett will richtig passen, obwohl sich in dieser Musik von allem etwas findet. Bei den zeitgenössischen Improvisationen des Trios dominieren den Zuhörer mitziehende Klangteppiche, und wenn Wolfgang Dauners Klavierspiel einfließt, nehmen berückende Klangvisionen Gestalt an — stimmungsvoll und atmosphärisch dichte Kabinettstückchen. Wer emotional mitzuschwingen vermag, wird optimistische Stimmungen, aber auch pessimistische Gefühle erleben.
Lothar Jänichen

Interpretation: 18
Technik (DDA): 18
Sammelwert: 17
Information: 16



Rainer Schnelle Trio

Haymarket
BCM 09 (Vertrieb: LP Loft, Kiesstraße 38, 6000 Frankfurt 90)

Nichts deutet darauf hin, daß er einst in der Rockband „Amon Düül II" orgelte und später in Inga Rumpfs Bluesrocktruppe „Atlantis" am Klavier saß. Sein Plattendebüt feiert der 33jährige Rainer Schnelle, Hochschuldozent und „Musical Director" Eartha Kitts auf ihrer jüngsten Europa-Tournee, mit astreinem Jazz. Grüblerische Themen und bohrende Harmonik verraten musikalische Seelenverwandtschaft mit Gitarrist John Scofield, der seinerseits manchen Griff dem Klanghexer Jim Hall ablauschte. Ein gepflegter Anschlag betont noch den vorwiegend coolen Charakter dieser Musik, die dennoch heftig in die Beinmuskeln geht. Dafür sorgen zur Not schon Sigi Busch, seit über zehn Jahren Baßmann bei „Jazztrack" (umwerfend sein Solo in „Spirit Guides") und Drummer Jo Thönes, ein unbestechlicher Timekeeper mit behutsamen Tupfern wie mit energischen Attacken. Am Ende der nur zum Teil digitalen Eigenproduktion zeigt der Prinzipal mit dem Evergreen „It Could Happen To You", daß er auch das Zeug zum Solisten hat. *Peter Steder*

Interpretation:	**17**
Technik (AAA, DDA):	**15–17**
Sammelwert:	**17**
Information:	**7**



Rimaak

Moers Music 02016
(Vertrieb: Pläne)

Der von vielen Kritikern schon oft totgesagte Rock-Jazz erfährt durch das Anfang 1983 in Düsseldorf entstandene Oktett eine erfrischende Wiederbelebung. Eher konventionell mutet das Konzept mit einer Mischung aus Jazz, Rock, Funk und Latin an. Doch da gibt es die messerscharfen Bläsersätze im Stil des Brass-Rock der 70er Jahre, den unproblematischen Umgang mit einem Streichquartett oder Einblendungen vom Band mit angekratzten Gitarre- und Bläsereinwürfen und witzig gemischten Geräusch- und Melodiefetzen, in die sich die Streicher, „Giant Steps" von John Coltrane zitierend, einblenden. Weniger ambitioniert klingen die Funk- und Latin-Stücke, was jedoch der Gesang von Chuck Cornish und die Präszision der Arrangements wettmachen. Und im Stück „Ballade" mit einem stimmungsvollen Trompeten-Solo von Karl Farrent wird klar, daß acht ausgefuchste Jazz-Musiker am Werk sind. *Lothar Jänichen*

Interpretation:	**15**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**15**
Information:	**13**



Upper Manhattan Jazz Society

Enja 4090 (Vertrieb:
Teldec Import Service)

Wer Upper Manhattan sagt, meint Harlem. Und Harlem, das bedeutet: urwüchsiger Jazz. Dafür bürgen auf dieser Platte schon die Namen der Akteure. Gleich mit dem Appetizer „Lil'Sherry" signalisiert Tenorist Charlie Rouse, daß moderner Bop dabei nicht zu kurz kommt — Ehrensache für Männer wie ihn und Buster Williams am Baß, die in der Gruppe „Sphere" das Erbe des Bebop-Pianisten Thelonious Monk pflegen. Monkisch klingt auch „Spelunke" mit Albert Daileys kantigem und eigenwillig akzentuiertem Tastenspiel, gefolgt von Williams' knorrigem Solo. Dem Rock zollt die Upper Manhattan Society im leicht holperigen „Mr. McGee" Tribut, wo Trompeter Benny Bailey zeigt, warum ihn schon so viele Big-Band-Chefs anheuerten. Rosinen in dieser echten Enja-Delikatesse sind „Naima's Love Song" und, mit untergründigem Dreiviertel-Takt, „After The Morning", zwei märchenhaft schöne Stücke des schwarzen Pianisten John Hicks, in denen sich alle Beteiligten zu improvisatorischer Hochform steigern. *Peter Steder*

Interpretation:	**19**
Technik (AAA, DMM):	**17**
Sammelwert:	**19**
Information:	**17**



Weather Report

Sportin' Life
CBS 26367

Was meldet der aktuelle Wetterbericht? Nach dem Durchzug des ausgeprägten und sonnenreichen Hochdruckgebiets namens „Domino Theory" (siehe AUDIO 5/1984) stellt sich mit „Sportin' Life" wieder eine heiter-biswolkige Wetterlage bei gemäßigten Temperaturen ein, wobei die Wolken aufgrund schlaffer Kompositionen teilweise sehr tief fliegen. Die Winde wehen lasch aus West bis Südwest, drehen in „Confians" plötzlich stark auf Süd, können sich aber aus dieser Richtung nicht weiter durchsetzen und flauen schließlich ganz ab. Sommerliche Auflockerung versprechen vier Stimmen unter der Führung von Bobby McFerrin, die jedoch in den allgemeinen klimatischen Verhältnissen absaufen und lediglich in den Turbulenzen der Schlußnummer mit einem entfernt blitzenden Wetterleuchten aufwarten können. Tendenz: Nächsten Wetterbericht abwarten. *Robert Meith*

Interpretation:	**8**
Technik (AAA):	**14**
Sammelwert:	**6**
Information:	**6**

er
en Live-
Charakter

SA90

High Bias SA90 70µs EQ

...VILYN CASSETTE

...H RESOLUTION

SA 90

HIGH POSITION TYPE II

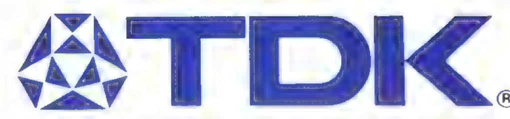
Unübertroffener
Klang in der
Chromposition.



das Extra-Gewinnspiel: 1111 praktische Cassetten-Boxen und 111 tolle TDK-Klarsicht-Koffer!

Großer Live-Wettbewerb für die besten Nachwuchsmusiker Deutschlands!

Gruppen, Bands, Solisten spielen Klassik, Rock/Pop, Jazz. Vorausscheidungen in Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, München. Und die Gala-Endausscheidung um den wertvoll dotierten TDK-Pokal dann in Düsseldorf. Mehr Informationen bei Ihrem TDK-Händler oder von TDK direkt.



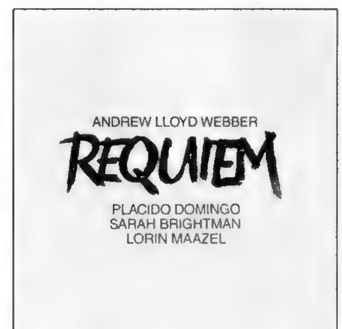
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel











Beethoven, Liszt

Symphonie Nr. 7

Robert Schumann

Exercises

Cyprien Katsaris, Klavier
Teldec 6.43113

Von den drei heiligen Königen aus dem Land der Super-Klaviervirtuosen ist Cyprien Katsaris — im Vergleich zu György Cziffra und Michael Ponti — der unauffälligste und derjenige, der sich am genauesten an den Notentext hält. Wenn er sich jetzt Beethovens siebte Symphonie in Liszts Klavierfassung vorknöpft und damit die Praxis des Konzertlebens im 19. Jahrhundert vorführt, so ist das klangliche Ergebnis zwar nicht so spektakulär wie bei seinen Aufnahmen der Sechsten und der Neunten. Aber auch die Siebente ist ein Knüller. Katsaris überträgt die originalen Beethovenschen Klangfarben trefflich auf das Klavier und bewältigt alle Schwierigkeiten mit blitzender Sauberkeit. Schlechter Stil der Firma ist es aber, wenn von den insgesamt 58 Minuten Spielzeit 18 Minuten mit den Schumann-Etüden gefüllt werden, die der Katsaris-Fan seit drei Jahren besitzt. Sie erschienen damals unter der Nummer 6.42787.

Christoph Bruhn

Interpretation:	**20**
Technik (DDA, DMM):	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**16**

Daniel F. E. Auber

Fra Diavolo
Orchestre Philharmonique de Monte Carlo,
Leitung: Marc Soustrot
EMI 157 EX 27 0068 3, 2 LP

Mit der Gattung der komischen Oper (Opéra comique) hat sich Frankreich gleichsam das Strumpfband des Musiktheaters ausgedacht. Die Story vom Fra Diavolo genannten Räuberhauptmann aus Terracina, 1830 in Paris uraufgeführt, darf als eines der apartesten Modelle dieses Genres gelten. Eindringlicher als die deutschsprachige Einspielung mit Rudolf Schock (Ariola-Eurodisc) belegt das jetzt die längst überfällige Originalversion: mit einem blendend disponierten Orchester und einem Ensemble, aus dem sich die Koloraturen-Dompteuse Mady Mesplé und der virile lyrische Tenor Thierry Dran abheben. Nicolai Gedda freilich hätte den „kühnen Räuber stolz und hehr" zu einer Zeit singen sollen, als seine ungemein geschmeidige Stimme noch nicht unter Verschleißerscheinungen litt. Die schmälern den exquisiten Hörgenuß ebenso wie die unnötigen Rechts-und-Links-Effekte der Aufnahme. *Marcello Santi*

Interpretation:	**17**
Technik (DDA, DMM):	**16**
Sammelwert:	**16**
Information:	**17**

Tanzmusik aus Ungarn, Vol. 2

Benkö-Consort
Teldec 6.43106

„Wir haben gar nicht erst den Versuch gemacht, die Stücke historisch stilgetreu oder gar akademisch trocken zu musizieren", gibt Dániel Benkö im Covertext zu. Und der Hörer dankt es ihm und seinen Consorten. Denn dieses Programm mitreißender Renaissance-Hits garantiert wie schon die erste Folge, die seit über einem Jahr Referenzplatte der AUDIO-Redaktion ist (siehe Seite 28), uneingeschränktes Hörvergnügen. Auf über 30 Instrumenten — darunter Exoten wie Türkische Pfeife, Dudelsack oder Baßdulzian, aber auch bewährte Musikmacher wie Gitarre, Laute, Blockflöte oder Schlagzeug — mixen die neun Ungarn einen musikalischen Cocktail, der's wahrlich in sich hat. Die Musiker kommen von der Klassik, vom Jazz oder von der Folklore her, und unbändig lebensfroh zwischen allen Welten — Folk, Klassik, Tanzmusik — steht diese vorzüglich aufgenommene Musik. Benkö zieht das Fazit gleich selbst: „So bleibt uns nur eines — diese Schallplatte allen Liebhabern von Renaissance-Musik ans Herz zu legen."

Manfred Gillig

Interpretation:	**20**
Technik (DDA, DMM)	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**18**

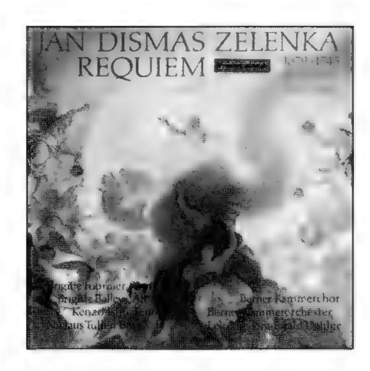
Andrew Lloyd Webber

Requiem
Placido Domingo, Sarah Brightman, Paul Miles-Kingston, Winchester Cathedral Choir, English Chamber Orchestra, Lorin Maazel
EMI 066 27 0242 1

Das gab's noch nie: Eine im Klassikteil von AUDIO besprochene Platte steht auf Anhieb in den Top Twenty der englischen Charts. Wie kommt's? Dem Komponisten solcher Treffer wie „Evita" und „Cats" scheint die Fan-Gemeinde den Sprung vom Musical in die sogenannte ernste Musik nicht ganz abzunehmen. Mit Recht: Von Polyphonie, diesem sozusagen gleichnishaften Kampf der einzelnen Stimmen, hat Webber leider gar keine Ahnung. Dramatik ersetzt er ausschließlich durch Dynamik, die er mit einem aus allen Sparten zusammengeklauten Instrumentarium aufbaut: Orff und die Filmmusiken der 50er Jahre lassen schön grüßen. Kitsch as Kitsch can also? Klar. Aber zumindest gibt es ein gewisses Konzept: Themen werden zwar nicht verarbeitet, tauchen aber an sinnvoller Stelle wieder auf, Zusammenhänge bleiben erkennbar, die Interpreten sind Spitze. Und dann gibt es da noch ein Stück mit dem Titel „Pie Jesu" — das könnten Sie allerdings auch als Single kaufen.

Matthias Wendt

Interpretation:	**19**
Technik (DDA, DMM):	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**16**



Jan Dismas Zelenka

Requiem c-moll
Brigitte Fournier, Brigitte Balleys, Kenzo Ishii, Niklaus Tüller, Berner Kammerchor, Berner Kammerorchester, Leitung: Jörg Ewald Dähler
Claves D 8501 (Vertrieb: Disco-Center, 3500 Kassel)



Als erster machte sich der Schweizer Oboist Heinz Holliger für den Böhmen Jan Dismas Zelenka stark, für jenen Zeitgenossen Bachs, der lange in Dresden lebte, dort vom Hofkapellmeister Hasse in den Schatten gestellt wurde und sich in seiner grüblerischen Art gegen die moderne „galante" Schule des Komponierens sperrte. Jetzt sind es wieder Schweizer Musiker, die sein bisher nie aufgeführtes Requiem in einer Prager Bibliothek entdeckten und ihm am Karfreitag 1984 zur Premiere verhalfen. Fast jeder Satz dieses Requiems ist eine musikalische Entdekkung besonderer Art. Die Verbindung von kontrapunktischer Kunst mit Innerlichkeit verleiht dem Werk unbestreitbar Größe und macht die Platten-Weltpremiere zu einer echten Trouvaille. Und auch wenn man den Bernern gemeinhin ein besonderes Phlegma nachsagt: Hier widerlegen sie das Vorurteil glänzend und gehen mit Elan und Begeisterung zur Sache.

Uwe Kraemer

Interpretation: 18
Technik (DDA, DMM): 18
Sammelwert: 20
Information: 18



Georg Friedrich Händel

Konzerte für Oboe, Orgel, Violine und Orchester
Concentus musicus Wien, Leitung: Nikolaus Harnoncourt
Teldec 6.43050

Händels Konzerte haben nicht das gleiche kompositorische Gewicht wie Bachs Orchestersuiten. Vielleicht fällt Harnoncourts Interpretation deshalb bei Händel weniger exzentrisch aus als bei Bach (siehe Seite 124). Die altbekannten und gehäuft auftretenden Floskeln von Händel und die wenig variable Spielweise des Concentus musicus bewirken hier eine gewisse Gleichförmigkeit, die der durchweg harsche Ton der Tutti-Passagen nicht farbiger, sondern allenfalls unbequemer wirken läßt. Vom Vorwurf der Kratzbürstigkeit muß man allerdings die Solisten, allen voran die Geigerin Alice Harnoncourt, ausnehmen. Ansonsten macht diese Platte verständlich, warum das derbe Zeitalter des Barock von der Ära der Empfindsamkeit abgelöst wurde. Bleibt offen, wieviel vom aggressiven Klangcharakter der Aufnahme auf das Konto der Technik geht und sich beispielsweise durch das typische Obertonspektrum der DMM-Überspielung (Direct Metal Mastering) erklären läßt.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation: 14
Technik (DDA, DMM): 14
Sammelwert: 13
Information: 14



Heinrich Schütz

Schwanengesang, Psalmen 119 und 110, Deutsches Magnificat
Mitglieder des Rundfunk-Kinderchores Berlin, Capella Sagittariana Dresden, Leitung: Dietrich Knothe
Capriccio C 50 047/1-2, 2 LP

Die Neuentdeckungen nehmen kein Ende. Zum 400. Geburtstag von Heinrich Schütz griffen die musikalischen Detektive in die Motetten-Kiste und bargen — erstmalig auf Schallplatte — den „Schwanengesang", eine Vertonung des 119. Psalmes des Propheten David. Diese Komposition von Heinrich Schütz, die er im Zeichen seines nahenden Todes schrieb, gleicht der Summe seines Schaffens: im Gegeneinandermusizieren mehrstimmiger Chöre, vor allem aber in der präzisen Artikulation und Ausdeutung des biblischen Textes. Der Berliner Kinderchor und die Solisten unter Dietrich Knothe setzen deshalb zu Recht auf feine sprachliche Nuancen und weniger auf vordergründige Expressivität — ein Eindruck, den die nachhallarme, trockene Akustik fördert. Um aber auch reine Monotonie zu vermeiden, wählt Wolfram Steude, der Rekonstrukteur dieser Fassung, klugerweise für einzelne Partien unterschiedliche Besetzungen — eine glückliche Entscheidung.

Thorsten Lorenz

Interpretation: 18
Technik (DDA, DMM): 16
Sammelwert: 20
Information: 16



K. u. K. Festkonzert

Die schönsten böhmischen Märsche, Polkas und Walzer
Tschechische Philharmonie, Leitung: Václav Neumann
Orfeo S 107 842 I, 2 LP
CD: 107 842

Nur selten begeben sich ehrwürdige Philharmoniker in die Niederungen schwungvoller und profaner Tanzmusik. Die Wiener wagen's alle Jahre wieder zum Neujahrskonzert, die Tschechen regelmäßig mit ihren Faschingskonzerten. Und jetzt mit diesem Doppelalbum, auf dem sie so richtig aus dem vollen schöpfen — schließlich existiert gerade im Böhmischen ein reichhaltiges und überaus schmissiges Reservoir an Märschen, Polkas, Walzern, Galopps und Mazurken, das im Kern auf die Militärkapellen der Österreichisch-Ungarischen Donaumonarchie im vergangenen Jahrhundert zurückgeht. Ob František Kmoch oder Václav Vačkář — die Namen der Komponisten sind angesichts der zünftigen, doch bei aller Ausgelassenheit immer auch kultivierten Interpretation der Tschechen zweitrangig. Denn eins ist sicher: Ein solches Schlager-Programm (oder „šlágr", wie die Tschechen sagen) gibt's nur einmal. Hier.

Kurt Schurnickel

Interpretation: 18
Technik (DDA, DMM): 17
Sammelwert: 16
Information: 15

Klassik-Platten



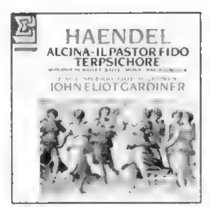


Bartók

Der wunderbare Mandarin Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta Detroit Symphony Orchestra, Antal Dorati Decca 6.43162

Vor 60 Jahren verbot Konrad Adenauer als Oberbürgermeister von Köln die weiteren Aufführungen von Bartóks Ballett „Der wunderbare Mandarin", der in einen Puff gelockt und dort von drei Zuhältern grausam hingeschlachtet wird. Zumindest die Musik ist jedoch immer noch ein Meilenstein des Expressionismus, an der man sich nicht satthören kann. Hätte Bartóks Landsmann Dorati ein besseres Orchester, kämen die Schärfen der Partitur noch besser heraus. Doch die Streicher klingen uneinheitlich; Dorati bringt sie nicht zum „Sprechen". Ohne messerscharfe Präzision sollte man ein Werk wie dieses nicht vorführen. *Uwe Kraemer*

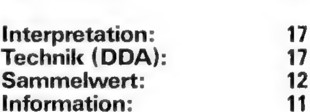
Interpretation:	**15**
Technik (DDA, DMM):	**16**
Sammelwert:	**12**
Information:	**14**



Händel

Ballettmusik (Alcina, Il Pastor Fido, Terpsichore) English Baroque Soloists, John Eliot Gardiner RCA-Erato ZL 30689 CD: 88084

Federnd und beschwingt servieren die Engländer Händels Ballettmusiken. Kunststück: Leichte Musenküsse wie diese gehören zum täglichen Brot jedes anständigen Barock-Solisten. Als federnde und beschwingte Unterhaltungsmusik sollte man diese Tänze denn auch genießen — zumal die Aufnahme den seidigen Klang der Streicher und das Zusammenspiel der Instrumente mit vortrefflicher Transparenz wiedergibt. Kein schwergewichtiger Beitrag zum Händel-Jahr — wohl aber ein erbaulicher. *Konrad Demuth*



Interpretation:	**17**
Technik (DDA):	**17**
Sammelwert:	**12**
Information:	**11**

Joseph Haydn

Streichquartett op. 76 Nr. 2—4 Eder-Quartett Teldec 6.43110

Die jungen Ungarn, die vor acht Jahren beim Münchner Musikwettbewerb den zweiten Preis errangen, warten bei ihrer Auskoppelung aus Haydns ganzem Opus 76 mit mehreren Vorteilen auf: Sie gehen die Außensätze rasch und kraftvoll an und können dabei die Impulsivität bis zur Aggressivität steigern. Selbst im Nationalhymnen-Satz des „Kaiserquartetts" lassen sie keinen Gedanken an Weihestimmung aufkommen und bewahren doch den Charakter gelassener Ruhe. Manchmal geht dem ersten Geiger allerdings das Temperament durch. Da gerät er etwas ins Schmieren und verfehlt die perfekte Intonation um einige Schwebungen. *Uwe Kraemer*

Interpretation:	**17**
Technik (DDA, DMM):	**18**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**



Französische Lautenmusik

Jakob Lindberg BIS LP-260 (Vertrieb: Disco-Center, 3500 Kassel)

Kabinettstückchen sind's zweifelsohne, die der schwedische Musikant auf dieser Platte vorführt. Und er führt sie mit spieltechnischer Perfektion, mit Raffinement und Eleganz vor: Musik für stille, friedliche Stunden, „Meditationsklänge" der europäischen Renaissance. Das Cover empfiehlt dem Hörer, die „Lautstärke seiner Stereoanlage beim Abhören sehr niedrig zu halten. Wenn nicht, gehen alle Feinheiten verloren, und übrig bleibt nur ein unrichtiger Klang". Recht so: Die Laute muß leise klingen. Oder soll hier doch nur davon abgelenkt werden, daß der Rauschpegel der ansonsten makellosen Aufnahme sehr hoch liegt? *Manfred Gillig*

Interpretation:	**19**
Technik (AAA, DMM):	**13**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**



Brahms, von Webern, Wolf

Streichquartette Pro Arte Quartett Salzburg Preiser Records SPR 3358

Das Programm dieser Aufnahme mag nicht jedermanns Sache sein: mit Anton von Weberns Streichquartett aus dem Jahr 1905, nach Anweisung des Komponisten „düster und schwer", mit dem eher tragischen Quartett c-moll op. 51 Nr. 1 von Johannes Brahms und mit Hugo Wolfs „Italienischer Serenade" als lebhafter Gegensatz. Doch dieses Programm gibt Gelegenheit, ein junges österreichisches Ensemble kennenzulernen, das mit großem Nuancierungsvermögen, mit Sensibilität und Ausdruckskraft musiziert (Bestelladresse: Pro Arte Quartett, Mitterstraße 16, A-5102 Anthering). *Kurt Schumickel*

Interpretation:	**16**
Technik (AAA):	**13**
Sammelwert:	**17**
Information:	**12**

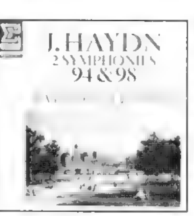


Choralmessen

und geistliche Konzerte Jugendkantorei Dormagen, Hermann Max Musikproduktion Dabringhaus und Grimm MD + G G 1169 (Vertrieb: EMI-ASD)

Die unverfälschte Wiedergabe menschlicher Stimmen zeichnet diese Produktion aus, die ohne Verwendung von Klangfiltern, ohne Dynamik-Einengung oder künstlichen Hall entstand — keine aufgemotzten Effekte also und dazu noch eine perfekte Klangbalance zwischen Chor, Solisten und Begleitinstrumenten (Viola da gamba, Orgelpositiv). Keine aufgemotzten Effekte bestimmen auch die Interpretation der protestantischen Choräle und Choralmessen, mit denen das junge Ensemble eine züchtige, aber wohldurchdachte Vorstellung gibt. Für besinnliche Momente. *Konrad Demuth*

Interpretation:	**14**
Technik (DDA, DMM):	**17**
Sammelwert:	**13**
Information:	**13**

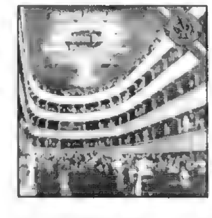


Haydn

Symphonien Nr. 94 & 98 The Scottish Chamber Orchestra, Raymond Leppard RCA-Erato ZL 30714

Nummer 94 — die mit dem Paukenschlag — gehört zu den populärsten Symphonien von Papa Haydn. Entsprechend groß ist denn auch das Angebot an Aufnahmen dieses leichten und beschwingten Werkes. Das schottische Ensemble vermag diesem Angebot mit seiner soliden, aber bisweilen auch zu schwerfälligen Interpretation keine neuen oder sonstwie umwerfenden Erkenntnisse hinzuzufügen. Anders die grüblerischen, ernsten Bewegungen von Nummer 98: Da geht Leppard mit den Schotten in die Tiefe. Leider knistert die Pressung auf übelste Weise. *Kurt Schumickel*

Interpretation:	**13/15**
Technik (DDA):	**13**
Sammelwert:	**13**
Information:	**11**



Mahler

Symphonie Nr. 4 Kathleen Battle, Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel CBS IM 39072

Ursprünglich wollte Mahler seine vierte Symphonie mit dem programmatischen Zusatz versehen: „Der Himmel hängt voller Geigen". Schließlich entschied er sich doch für „Das himmlische Leben". Er wollte zeigen, daß er auch liebliche, einfache und unbeschwerte Klangbilder malen konnte. Lorin Maazel macht aus der Vorlage ein Füllhorn des Wohlklangs. Er träufelt honigsüß die verspielten Motive ins Ohr jedes Mahler-Feinschmeckers, und auch die Tontechnik setzte alle Karten auf samtene Weichheit statt auf knackige Transparenz. Nicht unbedingt das himmlische Leben, aber doch ein sonniger Feiertag. *Konrad Demuth*

Interpretation:	**16**
Technik (DDA):	**15**
Sammelwert:	**14**
Information:	**13**



Trompetenmusik

von Fasch, Händel, Torelli, Purcell und Molter Wynton Marsalis, Edita Gruberova, English Chamber Orchestra, Raymond Leppard CBS IM 39061

Reizvoll wirkt hier das Wechselspiel von Wynton Marsalis' Trompete und Edita Gruberovas Sopran in Appetithäppchen von Händel und Purcell. Denn die Barockkomponisten versuchten mit dem Blechklang der menschlichen Stimme so nahe wie möglich zu kommen. Auch sonst bietet das Programm dieses Albums einige funkelnde Glanzlichter für Bläser-Fans. Der junge amerikanische Trompeter Marsalis, der sich bereits im Jazz einen Namen gemacht hat, entfaltet zwar nicht ganz das spieltechnische Raffinement und die hinreißende Virtuosität seines sächsischen Kollegen Ludwig Güttler, erreicht aber Grand-Prix-Niveau. *Ivo Sand*

Interpretation: 16
Technik (DDA): 15
Sammelwert: 15
Information: 11



Johannes Brahms

Sonate für zwei Klaviere op. 34 b, Haydn-Variationen op. 56 b Christoph Eschenbach, Justus Frantz EMI 067 27 0250 1

Das „b" in den Opuszahlen zeigt dem Kenner an, daß hier Brahms' eigene Bearbeitungen vorliegen. Die Sonate ist die Tastenfassung des Klavierquintetts, und die Variationen über ein angeblich von Haydn stammendes Thema wurden als Orchesterwerk weit populärer. Die beiden Hamburger Pianisten machen indes klar, daß auch die klavieristischen Diät-Versionen etwas für sich haben. Sie tönen zart ab, stellen die dunklen Seiten der Musik heraus, machen reinste Kammermusik ohne falschen symphonischen Ehrgeiz und bilden in der Übereinstimmung von Händen und Gefühl ein Muster an Teamwork. *Uwe Kraemer*

Interpretation: 18
Technik (DDA, DMM): 18
Sammelwert: 16
Information: 13

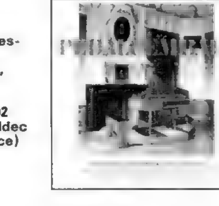


Vivaldi

Die vier Jahreszeiten Larry Coryell, Kazuhito Yamashita RCA RJL-8102 (Vertrieb: Teldec Import Service)

Vivaldis Jahreszeiten-Renner inspiriert die Musiker zu immer wieder neuen Interpretationen und Variationen der eingängigen Motive. Jetzt macht sich Jazz-Gitarrist Larry Coryell, der in den vergangenen Jahren immer stärker zur Klassik tendierte, zusammen mit seinem japanischen Zupferkollegen Kazuhito Yamashita an eine puristische Klampf-Version des klangfarbenreichen Werks. Daß dabei manche komplexe Notenlandschaft eingeebnet wird, läßt sich wohl kaum vermeiden. Wer jedoch Gitarre pur liebt, wird hier ein inneres Missionsfest erleben, zumal die Tontechnik lupenrein arbeitete. *Manfred Gillig*

Interpretation: 18
Technik (DDA): 18
Sammelwert: 17
Information: 3

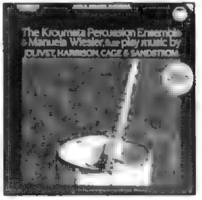


Pedalcembalo

Rudolf Innig spielt Werke von J. S. Bach Musikproduktion Dabringhaus und Grimm MD + G G 1182 (Vertrieb: EMI-ASD)

Als Bach & Co. noch keinen elektrischen Strom kannten, die Orgel ohne Blasebalgtreter stumm blieb und man sich im Winter ohnehin nur höchst ungern in den ungeheizten Gebetsschuppen begab, übten sie am liebsten auf dem häuslichen Pedalcembalo: einem zweimanualigen Cembalo mit Pedalen, auf denen die flinken Füße im Umfang von gut zwei Oktaven eine ähnliche Gymnastik auszuführen hatten wie auf der Orgel. Natürlich klingen die Triosonaten Nummer 1 und 6, Präludium und Fuge g-moll und die Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig" auf der Orgel farbiger, aber Rudolf Innig bietet eine interessante Klang-Alternative. *Christoph Bruhn*

Interpretation: 17
Technik (DDA): 18
Sammelwert: 16
Information: 17



The Kroumata Percussion Ensemble

spielt Jolivet, Cage, Harrison & Sandström BIS LP-272 (Vertrieb: Disco-Center, 3500 Kassel) CD: CD-272

Eine mutige Neuheiten-Platte vor allem für Spezialisten: „Neue Musik" für Schlagzeug von Komponisten, in deren Schaffen Perkussions-Instrumente eine zentrale Stellung einnehmen. Bei John Cage beispielsweise zählt auch das präparierte Klavier zum Schlagwerk. Das fünfköpfige schwedische Ensemble gibt einen interessanten und überzeugenden Einblick in die vielseitigen Ausdrucksmöglichkeiten dieses Instrumentariums. Bemerkenswerte Beiträge zur Auflockerung leistet das Flötenspiel Manuela Wieslers. Die hervorragend räumliche Aufzeichnung leidet allerdings unter den Nebengeräuschen der Vinyl-Pressung. *Friedhelm Nierhaus*

Interpretation: 18
Technik (DDA, DMM): 16
Sammelwert: 16
Information: 13

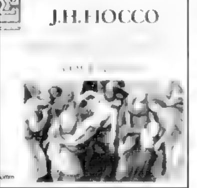


Telemann

Hornkonzerte Hermann Baumann, Academy Of St. Martin-In-The-Fields, Iona Brown Philips 412 226-1 CD: 412 226-2

Leichte Kost fürs klassische Kaffeekränzchen in F und D: Telemanns Hornkonzerte sind sicher keine epochalen Werke mit extremem Tiefgang, sondern angenehm entspannende und erbauliche Unterhaltungs-Stücke. Hornist Hermann Baumann macht daraus freilich Bravourstücke ohne verkrampfte Kraftanstrengung, serviert Hörnerschall ohne Donnerhall, aber mit offenem und verspieltem Klang. Die Akademie schüttelt dazu spieltechnische Raffinesse nur so aus dem Ärmel — Kaffee mit Sahne. *Konrad Demuth*

Interpretation: 16
Technik (DDA): 17
Sammelwert: 12
Information: 15

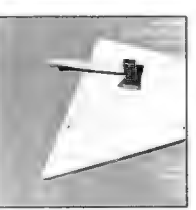


Fiocco

Missa Solemnis, Lamentatio Secunda (Auszüge) Degelin, de Meulenaere, Westvlaams Vocaalensemble; Musica Polyphonica, Louis Devos RCA-Erato ZL 30963 DT

Joseph Hector Fiocco, laut Louis Devos „das große musikalische Genie Brüssels", gehört nicht gerade zu den bekanntesten Zeitgenossen der diesjährigen Jubilare Bach und Händel. Um so lobenswerter ist es, daß die vorliegende Katalogneuheit einmal das weitere Umfeld dieser Großmeister durchleuchtet. Denn so provinziell, wie der beschränkte Wirkungsbereich Fioccos vermuten läßt, hört sich seine Messe gar nicht an. Anders als bei seinen italienisch inspirierten Kollegen ist Fioccos Kirchenmusik kein bloßes Arienklimpern, sondern ein gekonntes Nebeneinander von Ensemblestücken und wirkungsvoll instrumentierten Chorälen. *Matthias Wendt*

Interpretation: 16
Technik (DDA, DMM): 17
Sammelwert: 16
Information: 16



Virtuose Hackbrettmusik

Werke von Würthner, Stamitz, Vivaldi, Bach Rudi Zapf Unsere Stimme US-08-0119 (Vertrieb: EfA, Trikont)

Das Hackbrett, ein flaches Saiteninstrument, das mit Holzhämmerchen angeschlagen wird, erinnert im Klang ans Cembalo. Wer es bislang eher als volkstümlich geprägtes alpenländisches Kammermusik-Instrument kannte, darf mit dieser Platte eine anregende und gefällige Reise ins Barock unternehmen. Da glänzt das Hackbrett als Soloinstrument in Sonaten und Suiten, eingebettet in angenehme Arrangements aus Harfe, Gitarre und Cello. Der Bayer Rudi Zapf erweist sich als Meister des konzertanten Hackbrettspiels, der mit einem Csárdás von Rudolf Würthner zum Schluß noch einen temperamentvollen Akzent setzt. *Manfred Gillig*

Interpretation: 18
Technik (AAA): 16
Sammelwert: 20
Information: 12

Pop-Platten



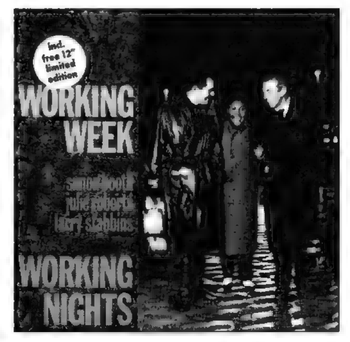


The Power Station

EMI 1A 064 240297 1

Das Pop-Chamäleon Robert Palmer hat zwar keine Schwierigkeiten, neue Ideen aus dem Zylinder zu zaubern, dafür aber um so mehr, zu einem stimmigen eigenen Stil zu finden. Und nicht immer ging die musikalische Rechnung so glatt auf wie bei den größeren Hits „Johnny & Mary" und „Looking For Clues" zu Anfang dieses Jahrzehnts. Immerhin scheint sich der elegante Springinsfeld auf dem Terrain von Power-Funk und melodiösem Gänsehaut-Pop wohl zu fühlen, wie schon das 1983er Album „Pride" bewies. Für dieses neue Projekt tat sich Palmer mit den Duran-Duran-Schönlingen John und Andy Taylor und zwei Abgesandten aus dem erlauchten Kreis der Soulfunk-Elite um die Gruppe Chic zusammen. Dieses musikalische Kraftwerk (Power Station) hat zwei Trümpfe in der Turbine: Die Coverversion des Marc-Bolan-Oldies „Get It On" ist eine Delikatesse mit röhrenden Heavy-Gitarren, und die Single „Some Like It Hot" wird mit Sicherheit ein Tanzflächenfüller. Der Rest gehört eher in die Sparte „handwerklich guter Durchschnitt". *Klemens Fuchte*

Interpretation:	**16**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**15**
Information:	**18**



Working Week

Working Nights
Virgin 302 530-620
(Vertrieb: Ariola)

Was die Musiker Simon Booth, Larry Stabbins und die junge schwarze Sängerin Julie Roberts auf ihrer Debut-Langspielplatte „Working Nights" präsentieren, gehört nach ihren beiden Maxi-Singles „Venceremos" und „Storm Of Light" zum Besten, was im vergangenen halben Jahr musikalisch aus England kam. Julie Roberts' einschmeichelnde Stimme geht unter die Haut und erinnert an Sade Adu, obwohl Julie im kleinen Zeh mehr gesangliche Qualitäten vermuten läßt, als Sade im Kehlkopf hat. Sanft-verspielter Softjazz umschmeichelt ihre Stimme — nicht umsonst haben sich alle Musiker ihre Sporen bei diversen Jazzbands verdient, bevor sie ihr Projekt „Working Week" in Angriff nahmen. Alle acht Lieder auf dieser Langspielplatte bestechen durch gleichermaßen hohe Qualität, ob sie nun aus der eigenen Feder des Trios oder wie der „Inner City Blues" von Marvin Gaye stammen. Der Startauflage des Albums liegt übrigens noch eine Maxisingle mit dem Stück „Stella Marina" bei. Dieses Trio hat ganze Arbeit geleistet. *Volker Hepp*

Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**20**
Information:	**19**



Bruce Cockburn

The Trouble With Normal
Pläne 88 395

Ist jetzt Bruce Cockburn angesagt? Ermutigt vom Erfolg von „Stealing Fire", hat die Plattenfirma Pläne gleich drei ältere Langspielplatten des Kanadiers nachgeschoben — darunter „The Trouble With Normal" (1983 in Kanada erschienen), ein Juwel aus dem Repertoire des einstigen Naturmystikers. Der mixt hier aus Folk, Jazz und Rock mit etwas Karibik eine mitreißende Tanzmusik, die den funkelnden Scharfsinn seiner Texte stimmig umsetzt; im Säurebad ätzender Bilder, Wortspiele und Rhythmen löst Präsident Reagans Ära sich auf in ein verlogenes Nichts. Aus dem Chaos tasten sich fragile Liebeslieder und Balladen vor — Plädoyers für bescheidenen Genuß der angeschlagenen Schönheit dieser Erde. Facettenreich zwischen Protest und Meditation, jagt die Platte in entfesseltem Drive daher („Hoop Dancer") oder schwelgt in sanfter Meeresstimmung („Waiting For The Moon"). Richtungsweisende politische Musik und Lyrik der 80er Jahre, satt und klar aufgenommen — das ist Bruce Cockburn. *Michael Lohr*

Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**17**

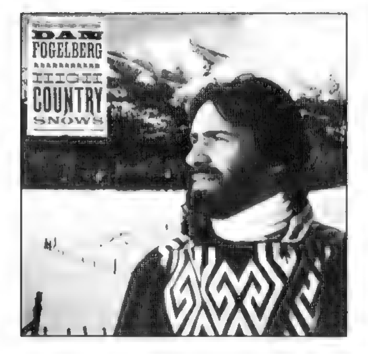


Agnetha Fältskog

Eyes Of A Woman
Polydor-Polar 825 600-1

Ob Frauen wirklich so die Liebe sehen? Der Titel dieses Albums führt jedenfalls in die Irre, denn die elf Songs dieses Albums wurden größtenteils von Männern geschrieben. Für ihr achtes Solowerk holte sich Agnetha, die stimmgewaltigere der beiden Abba-Sängerinnen, Eric Stewart, den ehemaligen Musiker der Gruppe 10cc, als Produzenten heran. Von ihm stammt einer der erträglichsten Songs, das rockige „Save Me". Was sich die schwedische Schlagerheldin dagegen in „I Won't Let You Go" und „We Move As One" an süßlich schmalziger Interpretation leistet, gerät hart an die Schmerzgrenze. Auch ihr Versuch vielseitig zu sein, geht daneben: Im Reggae-Song „Just One Heart" beispielsweise haucht die 35jährige gekünstelt mädchenhaft, und das Sprechgesang-Intro zu „Click Track" (Soll das ein Rap sein?!) klingt verkrampft zeitgemäß. Wie kann eine erfahrene Frau bei vollem Bewußtsein einen Satz über die Lippen bringen wie „The angels cry when you say goodbye" („Die Engel weinen, wenn du gehst")? Prädikat: zum Heulen. *Christiane Hofmann*

Interpretation:	**9**
Technik (AAA, DMM):	**14**
Sammelwert:	**12**
Information:	**16**



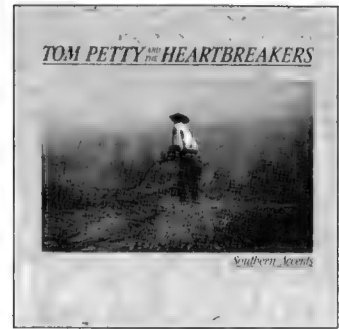
Dan Fogelberg

High Country Snows
CBS-Epic 26 274

Wer sich bislang nicht so recht an Blue-Grass-Music wagte, wird bei Dan Fogelbergs neuer Platte vielleicht fündig: In bester Tradition und von einer Horde feinster Musiker begleitet, wagt Fogelberg einen vollmundigen Trip ins pralle Leben der amerikanischen Provinz. Er habe, so verkündet der vielseitige Dan, schon immer eine stille Liebe zu dieser Musik gehegt, und der Auftritt bei einem Blue-Grass-Festival sei Auslöser für seinen Entschluß gewesen, diese Platte zu produzieren. Fogelberg verläßt sich mit feinem Gespür nicht nur auf seine eigenen Kompositionen, unter denen „Wandering Shepherd" und „Mountain Pass" sowie der Country-Blues „The Higher You Climb" sicherlich zu den schönsten zählen, sondern fügte seiner Mischung auch ein paar Standards bei — etwa „Think Of What You've Done" von Carter Stanley. Dank erlesener Leute wie David Grisman (Mandoline), dem Banjo-Weltmeister Herb Pedersen und dem Fiddle-Star Jim Buchanan verschmelzen die alten und neuen Songs zu einer makellosen Einheit.

Michael M. Faber

Interpretation:	**20**
Technik (DDA):	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**15**



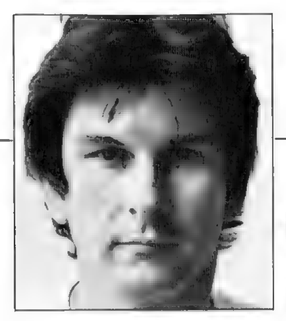
Tom Petty And The Heartbreakers

Southern Accents
WEA-MCA 251 551-1

Tom Petty, der blonde Rokker aus den Südstaaten, ließ die Welt mal wieder lange auf sein neues Album „Southern Accents" warten: immerhin drei Jahre. Wie gewohnt klaut er unverschämt souverän und clever bei seinen Vorbildern Bob Dylan, Byrds, J. J. Cale und Konsorten. Aus diesen Versatzstücken bastelt er seine dynamischen Rocksongs mit leicht schleppender Gitarre und stark näselnder Stimme ebenso wie herrlich herzerweichende Balladen. Petty und seine Herzensbrecher holten sich für dieses Album einen kompetenten Produzenten und Co-Autoren: Dave Stewart vom englischen Synthie-Pop-Duo Eurythmics. Stewart reichert die drei gemeinsam verfaßten Songs mit härteren, schwärzeren Tönen und Sitarklängen an. Das klappt bei „Don't Come Around Here No More" vorzüglich und geht bei „It Ain't Nothing To Me" daneben. Daß Petty diesem Album mit scharfgeschnittenen Bläsersätzen und gefühlvollen Damenchören einen kräftigen souligen Tupfer aufsetzt, bekommt seiner Musik, die an Aggressivität, aber nicht an Dynamik verloren hat, sehr gut.

Uschi Lachenmayer

Interpretation:	**15**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**13**
Information:	**14**



Musik zum Film

AUDIO-Mitarbeiter Peter Kreglinger stellt die neuesten Soundtracks vor.

Wenn das Volk etwas nur lang genug als Serienuntermalung im Fernsehen gehört hat, wird es irgendwann auch die Platte kaufen wollen. So dachten wohl die Leute von der Plattenfirma Polydor, als sie des Japaners Kitaro musikalische Absonderungen zum ZDF-Mehrteiler „Seidenstraße" rausbrachten. Aber daß jemand auf dieses elektronische Bambusflötengedudel und Synthie-Zirpen abfährt, läßt sich nur schwer vorstellen. Dieser Kräutertee-Reklame-Klangbrei verdient nur ein Prädikat: besonders einschläfernd (Kitaro: „Silk Road"; Polydor 813 478-1).

Da machen die drei Männer von Tangerine Dream ja noch variablere Geräusche, obwohl man sich nach ihren Soundtracks zu „Atemlos vor Angst", dem Remake von „Lohn der Angst", und zum Film „Die Herzensbrecher" fragen kann, weshalb sie mühsam immer „Neues" komponieren, wo sich auf ihren Platten doch stets die immer gleichen hektischen und schwebenden Klänge abwechseln. Den Titelsong im Null-Bock-Minimal-Rock-Stil intoniert hier ein Sänger, der nicht weiß, ob er Joe Springsteen oder Bruce Cocker nachahmen will („Flashpoint"; EMI 24 0238 1).

Mit seiner Musik zu einem demnächst ins Kino kommenden Film, in dem ein junger Mann glaubt, er sei ein Vogel, zeigt der Brite Peter Gabriel den teutonischen Elektronikern, wo der Unterschied zwischen einem begabten Komponisten und emsigen Knöpfchendrückern liegt: Seine Instrumentalstücke, obgleich aus früheren Schaffensperioden zusammengesucht, haben alle den bedrohlichen Pfiff, den gute Filmmusik braucht (Peter Gabriel: „Birdie"; Virgin 206 995).

Der amerikanische Starproduzent Phil Ramone hatte bei drei der insgesamt zehn Songs dieses Albums seine Hand am Mischpult — den besten Titel singt Roberta Flack. „Body Rock" von Maria Vidal war bereits ein Hit — der Rest ist nur mäßig interessant. Der Film mit der üblichen Karriere-Story eines jungen und aufstrebenden Tänzers wird in der abflauenden Breakdance-Welle wohl überhaupt nicht mehr in unsere Kinos kommen („Body Rock"; EMI 24 0239 1).

Wenn Hering gut ist und Erdbeersahne auch — wie gut muß dann erst Hering mit Erdbeersahne schmecken. Nach diesem Motto mengte anscheinend Berry Gordy, Chef der Plattenfirma Motown, im Film Kampfsport und Breakdance und brachte auf die Platte einen Querschnitt durchs musikalische Repertoire seines Hauses — neben Stevie Wonder auch Leute aus der zweiten Garnitur („The Last Dragon"; RCA-Motown ZL 72363).

Pop-Platten





Bruce Cockburn

In The Falling Dark
Pläne 88 394

1976, lange bevor auch Nicht-Kanadier aufhorchten, hat Bruce Cockburn diese Platte eingespielt. Im Zentrum sparsamer Arrangements steht seine virtuose akustische Gitarre, im Zentrum brillanter religiöser Lyrik finden sich Motive wie „high-speed drift on a prairie road“ und Kojoten in mondwilder Nacht. Ohne Country-Männlichkeit nähert sich hier jemand (un)verbrauchter Natur in stillen Klängen — Folk, Jazz, Fernöstliches. Aus Indianerrhythmen und Christentum entsteht eine spirituelle Musik Kanadas: mystisch, melancholisch, tänzerisch-leicht. Eine wunderschöne Platte.

Michael Lohr

Interpretation:	19
Technik (AAA):	16
Sammelwert:	19
Information:	19



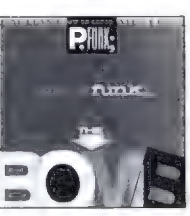
Peter Hammill & The K Group

The Margin (Live)
Polydor-Date 825 587-1, 2LP

Solo oder mit der Gruppe Van Der Graaf Generator — der Engländer Peter Hammill hat seit 1969 gut zwei Dutzend Platten veröffentlicht. Alle zusammen ergeben ein imposantes Kompendium intelligenter zeitgenössischer Rockkunst, in Musik und Text eigenständig, stets fesselnd, unbequem und durchaus zeitlos. Dieses im Dezember 1983 mit der dreiköpfigen K Group eingespielte Live-Doppelalbum bringt zwar kein neues Material, doch gerieten die zwölf Stücke dank der puren Aufnahme — kein Applaus, keine Overdubs, nur der reine Bühnensound — noch um einige Grade intensiver als die Studioversionen.

Gert Gliniorz

Interpretation:	17
Technik (AAA):	12
Sammelwert:	17
Information:	7



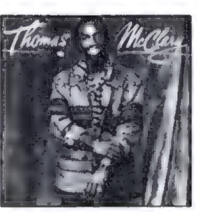
Parliament

Parliament's Greatest Hits
Polygram-Casablanca
822 637-1
(Vertrieb: IMS)

Jeder, der sich einmal mit George Clintons Funk-Bazillus infizierte und dann auf die Jagd nach dessen alten Aufnahmen geht, rauft sich oft verzweifelt die Haare: Die meisten Platten des amerikanischen Funk-Pioniers sind vergriffen. Ein wenig Trost spendet nun die Greatest Hits-Zusammenstellung seiner Gruppe Parliament mit zehn Titeln aus der Zeit zwischen 1974 und 1979 — und dieser Clinton-Funk mit seinen coolen Sprechpassagen, mit den verdrehten Gesängen, dem heißen Gebläse und den verrückten Arrangements fasziniert nach wie vor. Das sind bleibende Werte.

Robert Meith

Interpretation:	20
Technik (AAA):	12—15
Sammelwert:	20
Information:	15



Thomas McClary

RCA-Motown
ZL 72349 AO

Da lächelt er freundlich vom Plattencover, und schon ist der erste positive Kontakt hergestellt — mit Thomas McClary, dem einstigen Mitglied der Commodores. Genauso freundlich wie sein Lächeln ist auch die Musik auf dieser Platte, obwohl sie nichts Neues bringt. Eingängige Melodien, im Wechsel von langsam und schnell gut aufeinander abgestimmt, ein oder zwei Liedchen mit Hitcharakter. Gott sei Dank ist nicht das alles nicht so glatt geschliffen, daß es dem Hörer reinläuft wie Öl und er im nachhinein nicht mehr weiß, welche Platte sich da eben auf dem Teller drehte. Also: Reinhören und wohlfühlen.

Volker Hepp

Interpretation:	14
Technik (AAA):	14
Sammelwert:	12
Information:	18



Gregory Isaacs

Live At The Academy Brixton
Rough Trade-Zensor
ZS 12 (Vertrieb: Zensor, Großbeerenstr. 88, 1000 Berlin 61)

Weit entfernt von allen, die Pop- oder Reggae-Musik nur als Sprachrohr für ihren Protest benutzen, steht Gregory Isaacs. Auf diesem hervorragenden Live-Album bezaubert er mit leichten Rhythmen und gefühlvollen, etwas nasal vorgetragenen Balladen. Wie es sich für eine Live-Platte gehört, geht das Publikum begeistert mit, denn es kennt seinen Meister und reagiert selbst auf den kleinsten Gag. Gregory Isaacs serviert Reggae mit dezentem Pop-Einschlag von der angenehmsten Sorte. *Volker Hepp*

Interpretation:	**19**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**19**
Information:	**12**



João Bosco

Afrocanto
Tropical Music
680.009
(Vertrieb: Pläne)

Die Götter müssen den brasilianischen Gitarren- und Stimmakrobaten João Bosco erhört haben, als er mit dieser Ausnahmeproduktion seinen Zaubertrank für Europäer zusammenmixte: Schon nach wenigen Takten kann man dieser Mixtur nicht mehr entrinnen, die unterkühlten Bossa Nova zum Kochen bringt („A Nivel De ...") und Boscos Stimmenseiltanz über ostinaten Baßfiguren („Tambores") zu afrokubanischen Gesängen im Belafonte-Sud („Gagabiro") verkocht. Der Zauber dieser futuristischen Samba-Trance hält noch lange nach dem letzten Ton an.

Hans-Friedrich Böttcher

Interpretation:	**20**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**17**
Information:	**17**



Graham Parker And The Shot

Steady Nerves
WEA 960 388-1

Es war kein Gerücht: Graham Parker hat sich von seiner langjährigen Begleitband The Rumour getrennt. Von den alten Mannen blieb nur der Gitarrist Brinsley Schwarz, und der brachte seine Begleitband The Shot mit. Musikalisch indes hat sich nicht viel geändert: Der Name Graham Parker steht nach wie vor für intelligente, mit Rhythm & Blues durchsetzte Rockmusik mit zeitgemäß punkigen Akzenten. Und ob in der hinreißenden Ballade „Wake Up" oder im fetzigen Rocker „The Weekend 's Too Short" — Parker erzählt seine Geschichten immer mit einem humorvollen Augenzwinkern.

Christiane Hofmann

Interpretation:	**17**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**16**
Information:	**12**



Cosa Rosa

Kein Zufall
CBS 26 427

Daß Cosa Rosa alias Rosa Precht vor einigen Jahren ihr Studium an den langen Nagel hängte, um gemeinsam mit ihrem Freund Reinhold Heil und anderen Vertretern der selbstbewußten deutschen Musiker-Abteilung zu arbeiten, daß sie jetzt auf ihrer zweiten Langspielplatte trotz recht dünner Stimme eine interessante Synthese aus hochrhythmischem Sphärensound-Beat, hallenden Chorgesängen und größtenteils sympathischen Melodien präsentiert, und daß sie obendrein auch noch mit quirligen Textzeilen den puren Spaß in die schwarzen Rillen zaubert — kann das Zufall sein?

Frank Heckert

Interpretation:	**16**
Technik (ADA):	**18**
Sammelwert:	**11**
Information:	**13**





John Paul Jones

Scream For Help
WEA 780190-1

Muß man wegen drei überragender Nummern eine ganze Langspielplatte kaufen? In diesem Fall wird man wohl keine andere Wahl haben. Gegen die Titel „Here I Am", „When You Fall In Love" und „Christie" kommt das übrige Material dieses Albums einfach nicht an. Um fair zu bleiben: Eine Ballade vom Kaliber „Here I Am" kann auch ein Genie nicht so mir-nichts-dir-nichts mehrmals schreiben. Dabei hat Komponist, Produzent und Multiinstrumentalist John Paul Jones, früher Baßmann bei Led Zeppelin, auch mit „When You Fall In Love" einen weiteren Hochkaräter geliefert. Und nur knapp am Volltreffer vorbei segelt „Christie", die dritte Perle des Albums. Der Rest ist brave Durchschnittsmusik, mal im guten Geist von Led Zeppelin („Crackback", „Silver Train"), mal im Stil der regierenden Elektronik.

Michael M. Faber

Interpretation:	**12–20**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**8**



Humpe Humpe

WEA 240 635-1

Schon von Kindheit an verspürten Anete und Inga Humpe viel Lust am mehrstimmigen Harmoniegesang, wie sie im Gespräch mit AUDIO (siehe Seite 116) gestanden. Auf ihrer ersten gemeinsamen Langspielplatte frönen sie dieser Lust mit Herzblut und Leidenschaft, und das Ergebnis ist mehr als gut. Dieses Album klingt wohltuend anders als die bisherigen Unternehmungen der Schwestern aus dem Ruhrpott: anders als Ideal oder die Neonbabies, anders als DÖF. Zu den sanften, warmen Gesangsharmonien kommen nämlich blubbernde und hüpfende Elektronik-Muster und ein Sound, der vor allem im Baßbereich mächtig los- und damit ohne Umwege gleich in den Bauch geht. Bis auf eine Ausnahme singen die Humpe Sisters jetzt in Englisch, und auch das gelingt ihnen prächtig. Musiker der internationalen Creme wirkten beim Schwesternprojekt mit: beispielsweise Synthie-Jünger Martin Gore von der Gruppe Depeche Mode. „3 Of Us" und „Yama-Ha" heißen die Hits auf diesem erfrischenden, intelligenten und witzigen Pop-Album.

Manfred Gillig

Interpretation:	**18**
Technik (AAA):	**14**
Sammelwert:	**16**
Information:	**17**



Katrina And The Waves

EMI-Capitol 2403151

Na also — ein Debüt nach Maß. Die Amerikanerin Katrina Leskanich und ihre drei Mitarbeiter Alex Cooper, Vince de la Cruz und — vor allem — Kimberley Rew liefern mit ihrem Erstling einen Einstand, der allen verkorksten Plastik-Poppern die Sorgenfalten auf die Stirn treiben muß. Das Quartett, seit längerem heimisch im englischen Norfolk, besinnt sich auf die besten Traditionen des Rock und spielt folglich unbekümmert, frisch und ohne jede Scheu vor der Heiligkeit gewisser Vorbilder mit straffen Gitarrenklängen, treibendem Schlagzeug, aufputschendem Gebläse und der eigenwilligen Stimme der Vorsängerin Katrina. Die Single „Walking On Sunshine" ist der Knüller des Albums und längst wohlbekannt, denn kein Rundfunksender läßt sich diesen Aufreißer entgehen. Auch die übrigen neun Songs, bis auf zwei sämtlich von Kimberley Rew geschrieben, sind aus gutem Hit-Material — vor allem die Up-Tempo-Nummern. „Mexico" gehört dazu wie auch „Red Wine And Whiskey" und „Game Of Love".

Michael M. Faber

Interpretation:	**18**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**8**



Franco Battiato

Echoes Of Sufi Dances
EMI 1 C 064 11 87101

In Italien gehört er seit Jahren zu den beliebtesten und besten Künstlern. Jetzt will sich Franco Battiato endlich auch nördlich der Alpen durchsetzen: Auf seinem neuen Album singt er erstmals durchgehend englisch, und er stellt noch einmal wichtige Situationen der vergangenen fünf Jahre vor — keine Sammlung seiner größten Hits, sondern neue Versionen seiner Lieblingssongs. Er hat sie mit dem Musikcomputer neu aufgenommen, mit perlenden und tanzenden Melodielinien vor einem Background sich stetig wandelnder Klangfarben. So singt er eine charmante Neuaufnahme von Alices „Chanson Egocentrique" wie auch des gemeinsamen Grand-Prix-Titels „The Trains Of Tozeur", und er präsentiert neben bewährten Battiato-Perlen von den Alben „Patriots", „Orizzonti Perduti" (AUDIO 3/1984) und „L'Arca di Noè" (AUDIO 7/1983) auch ein paar neue Songs. Jetzt haben Sie die beste Gelegenheit, einen der hervorragendsten italienischen Meister von seiner stärksten Seite kennenzulernen.

Manfred Gillig

Interpretation:	**18**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**15**
Information:	**16**

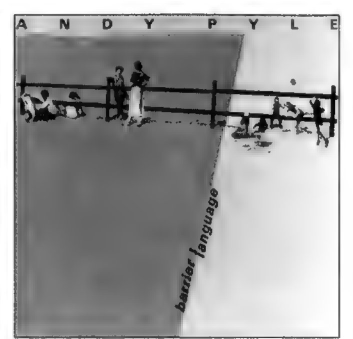


Passport

Running In Real Time
WEA 240 633-1

Der vielgefragte Film-Komponist Klaus Doldinger („Die unendliche Geschichte", „Das Boot") findet sogar noch die Zeit, seiner Passport-Crew neue Stücke und Arrangements zu schreiben. Behutsam nützt er dafür den elektronischen Fortschritt, ohne jedoch dabei die Improvisationsfreude den Synthie-Chips zu opfern. Mal funkt er sinnlich aus dem Bauch, mal hebt er lyrisch und verträumt ab — ein Repertoire, dem es nicht an Abwechslung mangelt. Dabei kommt dem Passport-Sound auf vier Stücken die schwarze Stimme von Victoria Miles zu Hilfe. Besonders aus deren Dialog mit Doldingers Saxophon ergeben sich die intensivsten und spannendsten Momente. Stets präzise im Takt rührt Curt Cress dazu die Trommeln, ein wichtiges Bindeglied für die solistischen Parts seiner Kollegen. Drei Sterne verdient das siebeneinhalb Minuten lange Stück „Talisman" für das unverkrampfte Hörvergnügen, das es bereitet. Wenn ausnahmsweise mit „Slap Shot" auch mal einige Minuten belanglos dahinplätschern, dann mindert das nicht die Frische dieser Produktion. *Emil Schreiber*

Interpretation:	**17**
Technik (ADA):	**17**
Sammelwert:	**15**
Information:	**12**



Andy Pyle

Barrier Language
Synton S 4008 (Vertrieb: EfA)

Gewöhnlich tragen altgediente Musiker die Namen ihrer ehemaligen Bands vor sich her wie einen Klingelbeutel. Doch wenn man Andy Pyle auf seine früheren Aktivitäten anspricht, reagiert er giftig. Es sei für ihn nicht wichtig, ereifert er sich, daß er früher bei den Kinks den Baß gezupft hat, daß er mit Rod Stewart und Alvin Lee unterwegs war: „Ich bin Bassist und mache Musik." So einfach ist das. Warum soll sich einer auch auf Ex-Kollegen berufen, wenn er doch eben erst ein hörenswertes Soloalbum veröffentlicht hat? In zwölf Eigenkompositionen stellt Pyle so ziemlich alle guten Eigenschaften unter Beweis, an die sich Liebhaber der 60er Jahre noch gerne erinnern: hübsche Melodien, durchsichtige Arrangements, Experimentierfreude, Lust am musikalischen Nonsens. Produziert wurde das Album in einem Esslinger Tonstudio — weil ihn in Großbritannien keiner haben wollte. Pech für London. *Jürgen Seibold*

Interpretation:	**16**
Technik (AAA):	**18**
Sammelwert:	**19**
Information:	**16**



Platte des Monats

Prince And The Revolution

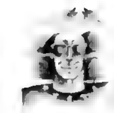
Around The World In A Day
WEA-Paisley Park 925 286-1
CD: 925 286-2

Er ist wirklich einer von der ganz schnellen Sorte: Kaum hatte Prince, Amerikas neuer Popstar Nummer eins, seinen Millionenseller „Purple Rain" über die Länder dieser Erde verteilt, kaum hatte sich der dazugehörige Film in den USA als Kassenfüller entpuppt, da begab sich Prince auf eine ausgedehnte Tournee durch die Staaten. Und jetzt beglückt er, der längst schon König Michael Jackson in der Thronfolge abgelöst hat, die Welt schon wieder mit einer neuen Langspielplatte, die er neben all seinen Aktivitäten um „Purple Rain" so ganz nebenbei komponiert und aufgenommen zu haben scheint — zwischen einem Konzert hier, einer Pressekonferenz da. Er ist halt wirklich ein ganz schneller, und jetzt will er sogar in einem Tag um die Welt.

Mit diesem Album könnte ihm das — im übertragenen Sinn — tatsächlich gelingen. Denn es gehören wahrlich keine besonderen prophetischen Fähigkeiten dazu, um vorherzusehen, daß „Around The World In A Day" in Rekordzeit die internationalen Hitlisten stürmen wird. Und womit? Mit Recht, denn noch nie zeigte sich Prince so schillernd, so abwechslungsreich, so selbstbewußt. Während er früher stets eindeutig dem Lager der schwarzen Funk- und Soulmusik verpflichtet blieb, überschreitet er jetzt alle Barrieren. In „Temptation" beispielsweise setzt ein Jazz-Saxophon schwüle Akzente, im Titelsong wird's orientalisch, und immer wieder tauchen Reminiszenzen an den psychedelischen Gitarrensound der 60er Jahre auf, den Prince an strategisch günstigen Stellen mit Streichern versüßt.

All diese Elemente, das farbenprächtige Cover sowie Songtitel wie „Tamborine", „Paisley Park" oder „Raspberry Beret" verraten des Prinzen nostalgische Vorliebe für Heroen wie Jimi Hendrix oder die Beatles („Paisley Park"). Bei den Songtexten indes hätte man Prince ein bißchen mehr Zeit zum Nachdenken gewünscht: Diese lyrischen Ergüsse bewegen sich bestenfalls im Herz-und-Schmerz-Rahmen und schlimmstenfalls auf dem Niveau dümmlicher antikommunistischer Reagan-Propaganda wie im Song „America". Hier heißt es also, die Musik zu genießen und bei den Texten wegzuhören. *Ivo Sand*

Pop-Platten











Herman van Veen

Auf dem Weg zu Dir
Polydor 825 736-1

Mit Herman van Veen verhält es sich wie mit den Krankheiten, von denen man entweder dauerhaft angesteckt wird oder gegen die man für immer immun bleibt. Die neueste Platte des holländischen Sängers ist sanfter denn je — manche fühlen sich davon wie magisch angezogen, andere werden mit den Achseln zucken. Sie ist melancholischer denn je — manchen geht das unter die Haut, andere halten das für Trübsal wie auf dem Kamm geblasen. Und sie ist schöner denn je — aber wie wäre es, wenn Sie mal selber reinhören würden? Da gibt's ein Lied über Arbeitslose („Tut uns leid") und eins über die unbewältigte Vergangenheit („Warst du dagegen"); da gibt es was contra Schweinigeleien („Pornographie"), aber auch was Schweinigeliges („Mensch im Hotel"), besser nachzulesen auf dem Textcover. Das musikalische Spektrum reicht vom Musette-Walzer bis zum Marsch und bietet reichlich Ohrwürmer, die man noch drei Tage später vor sich hinsummt. An dieser Scheibe werden sich die Geister scheiden.

Alfred Bott

Interpretation:	**20**
Technik (DDA):	**16**
Sammelwert:	**20**
Information:	**18**

Haindling

Spinn i
Polydor 825 834-1
CD: 825 834-2

Kein Zweifel: Der Mann wird immer besser, immer reifer und selbstbewußter, immer witziger und verschmitzter. Jürgen Buchner, der Multiinstrumentalist aus dem oberbayerischen Dorf Haindling, läuft auf seinem dritten Album zur Bestform auf. Während früher sein mit bajuwarischen Elementen durchwachsener Funkrock manchmal doch recht holprig und verschroben klang, geht jetzt die Post ab. „I hob mei Freid", behauptet Buchner beispielsweise, und das glaubt man ihm aufs Wort, wenn man hier hört, wie geschickt er knackige Funk-Passagen mit schlitzohrigem Kinderlied-Charme und verschmitztem Blechgetröte verbindet. Dabei setzt er den Hörer vor allem auf der B-Seite einem Wechselbad der Stimmungen und Gefühle aus, so daß die Frage durchaus berechtigt scheint: „Spinn i? Oder bin i jetz' im Himmi?" Eine gute Frage.

Manfred Gillig

Interpretation:	**19**
Technik (AAA):	**17**
Sammelwert:	**19**
Information:	**16**

Rah Band

Mystery
RCA PL 70640 AO

Wer, wie und was ist die Rah Band? Sie ist Richard Hewson, hauptberuflich Arrangeur, zu dessen Kunden Leute wie Supertramp, Carly Simon oder Diana Ross zählen. Wenn der Mann mal nicht für andere Musiker Noten pinselt, verkriecht er sich in seinen Keller und produziert dort als Rah Band mit Hilfe eines reichen elektronischen Arsenals eigene Platten. Nun wäre Hewson kein Erfolgs-Arrangeur, wenn er nicht wüßte, daß man mit Computertönen vorsichtig arbeiten muß. Folglich läßt er die Maschinen zwar die Gerippe seiner Klangbilder zimmern, zum endgültigen Ausbau holt er dann aber doch lieber richtige Streicher, echte Bläser und natürlich lebendige Sängerinnen dazu. Diese Damen firmieren als Dizzy Lizzy And The Rah La Las, und ihnen ist es zu verdanken, daß diese Platte eine angenehme Überraschung ist. Witzige Songs mit Weltraum-Stoff („Clouds Across The Moon"), aber auch ganz weltlichen Dingen („Shadow Of Your Love") machen diese Platte kurzweilig, und hinter jeder Kurve liefert der Tonabnehmer eine neue Überraschung.

Michael M. Faber

Interpretation:	**16**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**8**
Information:	**8**

Stephen Tin Tin Duffy

The Ups And Downs
Virgin-10 206 982-620
(Vertrieb: Ariola)

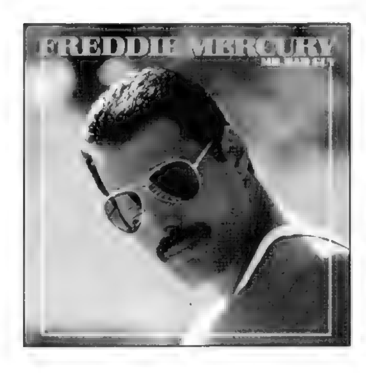
Als von der Gruppe Duran Duran noch niemand etwas wissen wollte, gehörte ein gewisser Stephen Duffy zum Unternehmen. Der malende Kunststudent stieg jedoch bald aus, und tauchte erst ein paar Jährchen später in den amerikanischen Hitlisten wieder auf — unter dem Pseudonym Tin Tin mit dem unwiderstehlichen Tanz- und Elektronik-Knüller „Kiss Me". Eine etwas aufpolierte Version dieses Songs stürmte kürzlich die englischen Charts und dürfte sich auch in deutschen Landen zum erfolgreichen Flaggschiff einer Song-Armada entwickeln, mit der sich Mister Duffy auf diesem Album als äußerst versierter und sympathischer Pop-Maestro vorstellt. Mit Duran Duran hat diese Kollektion edler Pop-Liedchen freilich nichts zu tun — eher mit den elektronischen Visionen des Duos Soft Cell. Um seinen charmanten und verspielten Etüden mehr Gewicht zu verleihen, holte sich der smarte Brite übrigens den Soul-Altmeister Booker T. Jones für einige Titel als Produzent ins Studio. Das Resultat: ein extrem gefälliges Debütalbum.

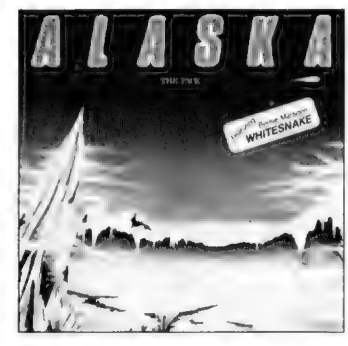
Manfred Gillig

Interpretation:	**17**
Technik (AAA):	**15**
Sammelwert:	**17**
Information:	**7**

Pop-Platten











Freddie Mercury

Mr. Bad Guy
CBS 86312

Der Sänger der britischen Rockgruppe Queen darf sich hier endlich einmal ungehemmt auf einem Soloalbum entfalten, und das bekommt ihm hörbar gut. Queen-Anhänger freuen sich sowieso über die gewohnt starke Ausstrahlung seiner Stimme — wer aber bei den letzten Queen-Platten den echten Biß vermißte, der wird hier mit edelster Ware bedient. Mr. Bad Guy Freddie Mercury schlägt als böser Knabe unbekümmert über die Stränge, bricht aus dem bisherigen braven Gruppen-Korsett aus und läßt seinem Hang zur Theatralik freien Lauf. Wie zu besten Queen-Zeiten mit „Bohemian Rhapsody" gibt er seiner Operetten-Ader hemmungslos nach, und weil er das alles nicht so maßlos ernst zu nehmen scheint, macht das Zuhören eine Menge Spaß. Die rechte Mischung aus Theatralik, gefühlvoller Ballade und elektronisch pulsierender Tanz-Rhythmik sowie die besten deutschen Begleitmusiker, darunter Drummer Curt Cress und Gitarrist Paul Vincent, machen dieses Album zu einem kurzweiligen und dauerhaften Vergnügen.

Manfred Gillig

Interpretation:	**17**
Technik (ADA):	**17**
Sammelwert:	**17**
Information:	**16**

Alaska

The Pack
Intercord INT 145.089

Hardrock-Fans werden schmerzlich den Klangkörper Whitesnake vermissen, der durch die Deep-Purple-Reunion auf der Strecke blieb. Schon früher war ein besonders verläßlicher Mann bei Whitesnake ausgestiegen, nämlich der Gitarrist Bernie Marsden. Nach zwei vorzüglichen Solo-Alben und einem Mini-Zwischenspiel mit der Band SOS gründete er Alaska — und auch diese Truppe wird nicht von Dauer sein. Zu blaß ist nämlich auch Album Nummer zwei ausgefallen: Mit solch einfältigem Schwermetall lockt man heute keine Fans mehr an. Das Songmaterial wirkt dürftig, und selbst die besseren Kompositionen wie „Where Did They Go", „SOS" und „Schoolgirl" reißen das Projekt nicht aus dem Mittelmaß. Da nützt auch der einzige Lichtblick — „Miss You Tonight" von Kim Carnes — nichts mehr. Alaska soll bleiben, wo der Pfeffer wächst. Oder besser: hoch im Norden, wo die Elche den Bären Gutenacht sagen.

Michael M. Faber

Interpretation:	**8**
Technik (AAA):	**12**
Sammelwert:	**3**
Information:	**16**

Torsten de Winkel

Mastertouch
EMI 1C 064 147018 1

Was Talent und Fleiß vermögen, beweist Torsten de Winkels Werdegang: im Alter von sechs Jahren bekam er seine erste Gitarre, jetzt — gerade 20 Jahre alt — beherrscht er 22 Instrumente. Soviel Begabung konnte natürlich nicht im Verborgenen blühen, und Trommel-As Alphonse Mouzon öffnete dem Jungtalent die Türen der gediegensten US-Studios. Neben Mouzon wartet das Debütalbum „Mastertouch" mit weiteren kompetenten Fachleuten auf: darunter Mike Brecker und Ernie Watts, zwei der gefragtesten Saxophonisten der internationalen Szene, Pianist Joachim Kühn und Bassist Helmut Hattler. Unterstützt von diesem Aufgebot konnte de Winkel seine blendende Technik ohne stilistische Scheuklappen in allen Jazzrock-Idiomen entfalten. Lediglich seine Ambitionen als Komponist halten da nicht ganz mit: Manchmal fehlt es noch am Gespür für die richtige Dosis Virtuosität plus Originalität. Doch Spielfreude und satter Sound in Stücken wie „Pyromantic" oder „Lilo & Max" unterstreichen das beeindruckende Können des „Gitarrenwunders". *Emil Schreiber*

Interpretation:	**18**
Technik (ADA, DMM):	**15**
Sammelwert:	**16**
Information:	**16**

Anke Wendland

Menschentier
Ariola 206 797-620

„Nordstrand", „Reeperbahn" — mit ihrem Debütalbum verarbeitet Anke Wendland einen Teil ihrer Kindheit. Über Begleitband und Produzent schweigt sich das geschickt gestylte Cover zwar aus, doch schon beim ersten Hören drängen sich Parallelen zu Ulla Meineckes Geniestreich „Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig" aus dem Jahr 1983 auf. Der Bogen ist denn auch schnell gespannt zur Berliner „Fabrik", in der Jim Rakete einen Teil der deutschen Musiker stationiert hat, die Rang oder zumindest Namen haben. Die spannungsgeladene Musik dieser Rocksongs stammt zum Teil aus Ankes Feder, die bildreichen Texte bis auf einen einzigen gleichfalls. Songs, Arrangements, Produktion — alles haut hin. Nur mit dem Gesang hapert es. Mal versucht Anke, in Ulla Meineckes Fußstapfen zu treten, mal kopiert sie ganz uncharmant Nenas naiven Stimmcharme. Mal erinnert sie gar an Udo Lindenberg, wenn er vor Kraft Ober- und Unterkiefer nicht auseinanderkriegt. Und manchmal mag es Anke richtig heavy — dann erst hört sie sich gut an.

Christiane Hofmann

Interpretation:	**15**
Technik (AAA):	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**1**

COMPANY STUTTGART

Es war einmal ein kleines Mädchen. Traurig, weil es nicht mitspielen durfte. Verlegen, weil es seine Schulaufgaben nicht gemacht hatte. Erstaunt, weil der erste Milchzahn wackelt. Nachdenklich, weil… Ein gutes Foto sagt mehr als es zeigt. Regt die Fantasie an. Erzählt eine kleine Geschichte.

Color Foto zeigt, wie man gute Fotos macht.

Color Foto ist Fotografie.



Zur Person:



Er war das Symbol des Rock 'n' Roll und das Idol einer rebellischen Jugend. Auch in Hessen wirkte sein lasziver Hüftschwung ansteckend.

Von Ted Herold

Im Herbst 1956 sah ich im Kino den ersten Presley-Film „Pulverdampf und heiße Lieder" („Love Me Tender"), und ich ging aus diesem Kino raus mit einem einzigen Wunsch: eine Gitarre zu besitzen und selbst Rock 'n' Roll-Musik zu machen. Elvis, von dem ich vorher schon Platten gehörte hatte, war von da an mein Idol.

Aber nie hätte ich mir an jenem Abend träumen lassen, daß ich zwei Jahre später meine erste Schallplatte aufnehmen würde und — was das Größte war — diese erste Schallplatte meinem größten Idol Elvis persönlich schenken könnte. Ein unvergeßliches Erlebnis aus der Anfangszeit meiner Rock 'n' Roll-Karriere war das Treffen mit dem King.

An einem Herbsttag im Jahr 1958, kurz nachdem der Soldat Elvis Presley in Deutschland eingetroffen war, saß ich in meiner Mansarden-Bude und hörte über meine selbstgebastelte „Rundum-Superklang-Anlage" Platten. Da klingelte es wild an meiner Tür, ein paar Schulkameraden standen vor der Tür und riefen aufgeregt: „Hey, komm, Elvis ist in der Stadt."

Die Stadt — das war Bad Homburg, wo ich mit meinen Eltern lebte. Elvis hier? So schnell ich konnte, zog ich die Jacke an und stürmte die Hauptstraße entlang, immer beide Straßenseiten im Auge, um unser Idol ja nicht zu verfehlen. Wir hörten, Elvis und zwei Begleiter seien in der Eisdiele zu finden.

Mit klopfendem Herzen — vor Aufregung, nicht wegen der anstrengenden Lauferei — wagte ich mich in die Eisdiele, und da stand er leibhaftig vor mir, in seiner wirklich gut sitzenden Uniform mit dem „Spearhead"-Zeichen an der Jacke, und beschäftigte sich am Tresen genüßlich mit einer Eistüte. Seine Vorliebe für Ice Cream, die ihn später noch oft in diese Eisbar trieb, kannte ich schon. Rechts und links neben ihm postierten sich zwei wachsame Kleiderschränke — die Leibwächter Red und Lamarr.

Auch meine Freunde bestellten sich Eis — ich selbst war dazu viel zu aufgeregt. So stand ich ziemlich ratlos herum, während Elvis einigen Gästen der Eisdiele Autogramme gab. Erst kurz vorher, im September 1958, war meine erste Schall-

Fotos Transglobe/Fotos International



Elvis küßte das Mikrophon, wackelte mit den Hüften und warf sich zu Boden.

Zur Person: Elvis Presley

platte erschienen. Mit den deutschen Cover-Versionen zweier Presley-Titel— „Wear My Ring Around Your Neck" („Ich brauch' keinen Ring") und „Lover Doll". Wenn ich schon eine Platte mit deutschen Presley-Titeln gesungen hatte, dann sollte er das auch erfahren. Aber wie?

Mein Freund faßte sich ein Herz und ließ sich ein Autogramm geben. Elvis schrieb bereitwillig und freundlich die gewünschte Widmung. Ich weiß nicht mehr genau, wie es kam — auf einmal jedenfalls unterhielten wir uns mit ihm, und dann sagte jemand: „Hey, Elvis, dieser Typ hier singt deine Songs und hat kürzlich seine erste Platte veröffentlicht." Elvis lächelte, nickte anerkennend und schüttelte mir freundlich die Hand: „Schön, dich zu treffen." Was ich als Antwort stammelte, weiß ich beim besten Willen nicht mehr.

Dieser Elvis Aaron Presley wurde am 8. Januar 1935 in Tupelo, US-Bundesstaat Mississippi, als Sohn des armen Landarbeiters Vernon Presley und seiner Frau Gladys Love Presley geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte er in der Kirche, und die ekstatischen Bewegungen des Gospelsongs inspirierten ihn später zu seinen kreisenden Hüftbewegungen. 1948 zog die Familie Presley nach Memphis Tennessee, wo Elvis ersten Kontakt mit professionellen Musikern schloß.

Seine Karriere begann jedoch zufällig: Für vier Dollar ließ er in einem kleinen Studio eine Single aufnehmen, die er seiner Mutter zum Geburtstag schenkte. Sam Phillips, der Besitzer des Studios, hatte kurz vorher eine Plattenfirma gegründet: Sun Records. Phillips' Assistentin Marion Keisker war von dem schüchternen Jungen mit der

Gitarre so beeindruckt, daß sie seine Adresse notierte. Ein Jahr danach, im Juni 1954, erinnerte sich Phillips an Elvis und bat ihn ins Studio. Dort nahm er seine erste Single auf: „That's All Right Mama".

Sein Gesangsstil, eine Mischung aus weißem Country und schwarzem Rhythm & Blues, kam im Süden der USA schnell an. Weitere Sun-Singles folgten, bis sein äußerst geschäftstüchtiger Manager im November 1955 einen lukrativen neuen Plattenvertrag mit dem Unterhaltungskonzern RCA aushandelte: Elvis bekam 40 000 Dollar. 20 Jahre alt war er.

Bevor mir richtig klar wurde, mit wem ich mich da unterhielt, schickte sich Elvis auch schon zum Aufbruch an: „Freunde, ich muß langsam gehen", sagte er in seinem breiten Südstaaten-Englisch. Aber so einfach sollte er uns nicht loswerden. Einer meiner Freunde wußte, wohin Elvis gehen wollte: „Du, der wohnt bei dir gegenüber in Ritters Parkhotel." Ich war überglücklich — der große Elvis wohnte in meiner Straße, direkt gegenüber von meinem Zimmer.

Wir verließen die Eisdiele und gingen mit Elvis und seinen Bodyguards in Richtung Hotel. Aber ein richtiges Gespräch wollte zwischen mir und meinem Idol nicht aufkommen. Ich war noch immer sehr aufgeregt, wollte Elvis aber andererseits auch nicht mit irgendwelchen dümmlichen Allerweltsfragen nerven.

So schlenderten wir einsilbig durch das abendliche Bad Homburg, bis wir zum Musikhaus Grützner kamen. Dort klebte neben meiner ersten Schallplatte im Schaufenster ein Zeitungsartikel mit der Überschrift: „Unser Ted singt so gut wie der große Elvis!" Einer meiner Schulfreunde zog Elvis zum Schaufenster und übersetzte ihm die Überschrift des Artikels.

Daraufhin betrachtete sich der King die Sache grübelnd, rief seine Leibwächter zu sich, diskutierte mit ihnen über die Platte und den Artikel im Schaufenster und fragte mich dann: „Singst du in Deutsch oder in Englisch?" Darauf ich: „In Deutsch." Da klopfte er mir jovial auf die Schulter und meinte lächelnd: „Das ist o.k." Offensichtlich hatte er Konkurrenz aus deutschen Landen befürchtet, aber da ich lediglich in Deutsch sang, schien er beruhigt.

Jetzt war das Eis gebrochen. Auf dem Weg zum Hotel unterhielten wir uns angeregt — über Elvis' Eindrücke von Deutschland, über seinen Dienst bei der Army, über seine Familie. Er gab auf alle Fragen bereitwillig und freundlich Antwort — und trotzdem blieben seine Worte merkwürdig nichtssagend. Ich hatte das Gefühl, daß er auf viele Fragen sehr gut vorbereitet war — denn die Antworten kamen sehr schnell, so schnell, als seien sie eingeübt.

Sicher hatte ihm sein Manager, Colonel Tom Parker, Verhaltensmaßregeln nach Old Germany mit auf den Weg gegeben, damit er nur ja keinen Fehler bei Interviews machte. So erhielt jeder nur ein äußerst positives Bild von seinem Goldjungen.

Für mich aber zählte nur eins: Der große Elvis unterhielt sich mit mir.

Die ersten Aufnahmen für seine neue Plattenfirma RCA gingen im Januar 1956 in Nashville, Tennessee, über die Bühne. Songs wie „Heartbreak Hotel", „Don't Be Cruel" oder „Hound Dog" machten Elvis zum absoluten Star des Jahres. Ein Journalist beschrieb damals die Hysterie eines Presley-Konzerts: „Als Elvis auf die Bühne kam, begannen alle Teenager im Saal hysterisch zu schreien und zu kreischen. Elvis begann zu singen und schlug wild auf seine Gitarre. Doch nichts war von ihm zu hören, denn die Teens überschrieen alles."

Ähnliche Situationen hatten wir auch schon in Deutschland erlebt: „Elvis küßte das Mikrophon, bewegte sich lasziv, wackelte mit den Hüften und warf sich zu Boden. Das Publikum geriet in Ekstase. Manche Mädchen begannen, sich die Haare auszureißen, andere ließen sich weinend zu Boden fallen oder bissen sich in Arme und Hände, bis sie bluteten."

Viel zu schnell kamen wir am Hotel an. Inzwischen hatte sich meine Aufregung längst gelegt. Stolz erzählte ich Elvis, als wir vor dem Hoteleingang standen, daß ich genau gegenüber wohnte, und fragte ihn beinahe verwegen, ob er sich nicht meine Schallplatte bei mir zu Hause anhören wolle.

Aber da schüttelte er bedauernd den Kopf. Er hatte ein Taxi bestellt, das jeden Moment kommen mußte. Da kam mir eine Idee. Wenn Elvis meine Platte schon nicht bei mir daheim hörte, dann wollte ich sie ihm wenigstens mitgeben. Mit Riesenschritten nahm ich die Treppen hinauf zu meiner Bude, griff mir die Platte, und mit noch größeren Schritten war ich wieder unten. Genau im richtigen Moment: Elvis, Red und Lamarr verließen gerade das Hotel und stiegen ins wartende Taxi.

Elvis winkte mir noch einmal zu. Ich klopfte ans Fenster, er kurbelte die Seitenscheibe herunter, und ich sagte ihm: „Hier ist meine Platte, ich wäre sehr glücklich, wenn ich sie Ihnen schenken dürfte." Lachend nahm er sie und versprach sie anzuhören.

Am 1. Mai 1967, acht Jahre nach unserer Begegnung, heiratete Elvis, Priscilla Beaulieu, die Tochter eines US-Army-Offiziers, die er während seiner Stationierung in Hessen kennengelernt hatte, war 21 Jahre alt. Am 9. Oktober 1973 ließ er sich scheiden. Danach geriet er immer tiefer in die Krise: übermäßige Freßsucht verwandelte ihn in einen Fettwanst, der bis zu 130 Kilogramm wog.

Die jahrelange Bevormundung in geschäftlichen und künstlerischen Angelegenheiten, fehlender Bezug zum normalen, täglichen Leben anderer Menschen und die starke Einengung seiner persönlichen Freiheit machten ihn zu einem launischen und unglücklichen Wesen. Schon 1975 ging er ins Krankenhaus, und in den letzten Jahren seines Lebens kam er nie wieder ganz auf die Beine.

Drogen gaben ihm den Rest: Am 16. August 1977 starb Elvis Presley im Badezimmer seiner Villa Graceland — offizielle Todesursache: Herzinfarkt.

Später, viel später, habe ich erfahren, daß Elvis sich über die deutsche Rock 'n' Roll-Szene informiert hatte. In Interviews gab er zu verstehen, daß er die deutschen Rock 'n' Roll-Sänger Ted Herold und Peter Kraus kenne und auch ihre Platten gehört habe. Wer weiß: Vielleicht meinte er genau die Platte, die ich ihm geschenkt hatte. ▷



Der Autor:
Ted Herold, als Harald Schubring am 9. September 1942 in Berlin geboren, wurde mit dem Tonfall seines Vorbilds, mit Hüftschwung und mit den Akkorden seiner Hits schnell zum deutschen Rock 'n' Roll-Idol Nummer eins. 1959 behauptete er „Ich bin ein Mann" und eroberte damit die Hitparaden. 1960 folgten „Moonlight" und weitere Hits. Als Ted Herold wie sein Vorbild Elvis Presley zum Wehrdienst einberufen wurde, erlosch sein Stern, denn bald setzten sich Twist und Beat an die Stelle des Rock 'n' Roll. Doch Harald Schubring resignierte nicht: Er ließ sich zum Radio- und Fernsehtechniker ausbilden. Den Anstoß zu Ted Herolds zweiter musikalischer Karriere gab Deutschrocker Udo Lindenberg, der ihn 1977 für den Song „Teddi" auf dem Album „Panische Nächte" anheuerte. Seitdem gibt Ted Herold wieder regelmäßig Konzerte mit eigener Band und nimmt Platten auf.

Elvis Presleys Platten: 20 Titel für die Insel

Von Manfred Gillig

Er war in jeder Beziehung der King — auch bei der Zahl der Plattenveröffentlichungen. Wer in der Bundesrepublik alle erhältlichen Elvis-Platten haben möchte, sollte daher zunächst ein paar laufende Meter Regal freischaufeln: Mindestens 120 Langspielplatten lassen sich bei mehr oder weniger gründlicher Suche auftreiben.

Bei genauerem Hinhören freilich erscheint der Platzbedarf im Plattenregal dann doch nicht mehr so immens. Denn unter all den schwarzen Scheiben, die der Nachwelt den König des Rock 'n' Roll erhalten, finden sich doch einige Dutzend, auf die nur ganz harte Fans oder unermüdliche und vom Komplettierungswahn besessene Sammler nicht verzichten können. Für den Rest der Welt reicht eine Auswahl: jene 20 Platten, die sich für die berühmte einsame Insel eignen.

Die Wahl fällt nicht leicht. Denn König Elvis ließ sich bis zum Gehtnichtmehr vermarkten. Drei Langspielplatten pro Jahr standen üblicherweise auf dem Programm, seit Mitte der 60er Jahre meist mit viel zweitrangigem Material. Die Perlen finden sich verstreut in diesem Output, der dazu diente, die schier unersättliche Gier der Fans nach mehr Elvis zu befriedigen und die Leute dabei elegant, aber gründlich zu schröpfen.

Presley klaute nicht einfach die Songs schwarzer Musiker. Er fühlte sich in sie ein, sprach sie gründlich mit seinen Musikern durch, baute sie um und eignete sie sich so gewissenhaft und einfühlsam an, bis er sich hundertprozentig mit ihnen identifizieren konnte. Und dann sang er sie. Und nicht nur sein für damalige weiße Verhältnisse geradezu obszöner Hüftschwung, den er bei farbigen Showleuten abgeguckt hatte, brachte das Volk zum Toben. Auch nicht alleine seine rebellische Haltung, die an James Dean erinnerte.

Es war vor allem seine Stimme, die Art, wie er sang — ob schnellen Rhythm & Blues, ob Country oder Gospel: Mit dieser Stimme ging er unter die Haut und entfachte subkutane Erschütterungen, denen sich der gefühlskälteste Klotz nicht entziehen konnte. Elvis war das weiße Gegenstück zu Ray Charles.

Von Presleys regulären Alben qualifizieren sich die beiden ersten aus dem Jahr 1956 für die Ewigkeit, besonders, nachdem sie im Oktober 1984 neu erschienen — im digital abgemischten Mono-Sound. „Elvis Presley" und „Elvis" enthalten zwar nicht die großen Single-Hits, präsentieren den noch knackfrischen Sänger dafür besonders vielseitig und verführerisch. Und mit „Blue Suede Shoes", „I Got A Woman" oder „Tutti Frutti" auf dem Debütalbum „Elvis Presley" — oder mit „Rip It Up", „Long Tall Sally" und „Ready Teddy" auf „Elvis" finden sich hier viele unsterb-

Elvis Presleys

1. Reguläre amerikanische Veröffentlichungen

Oktober 1956: Elvis; RCA 26.21008; CD: PD 81382

Juli 1957: Loving You; RCA NL 81515

November 1957: Elvis' Christmas Album; RCA 26.21199

März 1958: Elvis' Golden Records; RCA 26.21010

August 1958: King Creole; RCA NL 83733

September 1959: A Date With Elvis; RCA 26.21013

Dezember 1959: 50 000 000 Elvis Fans Can't Be Wrong — Elvis' Gold Records Volume 2; RCA NL 89429; CD: PD 89429

April 1960: Elvis Is Back! RCA NL 89013

Juni 1961: Something For Everybody; RCA NL 84116



Oktober 1960: G. I. Blues; RCA NL 83735

Oktober 1961: Blue Hawaii; RCA NL 83683

Juni 1962: Pot Luck; RCA 26.21020

November 1962: Girls! Girls! Girls! RCA NL 89048

April 1963: It Happened At The World's Fair; RCA PL 12568

November 1963: Fun In Acapulco; RCA NL 89014

April 1964: Kissin' Cousins; RCA CL 14115

November 1964: Roustabout; RCA NL 89049

April 1965: Girl Happy; RCA PL 42361

Juli 1965: Elvis For Every One! RCA NL 84232

April 1966: Frankie And Johnny; RCA NL 82559

Juni 1966: Paradise, Hawaiian Style; RCA NL 89010

März 1967: How Great Thou Art; RCA 26.21035

Juni 1967: Double Trouble; RCA PL 12564

November 1967: Clambake; RCA PL 12565

Juni 1968: Speedway; RCA PL 42365

Dezember 1968: Elvis — NBC-TV Special; RCA CL 13894

November 1969: Elvis — From Memphis To Vegas/ From Vegas To Memphis; RCA 26.28006, 2 LP

Juni 1970: On Stage; RCA 26. 21053

August 1970: Elvis' World Wide Gold Award Hits Volume 1; RCA 26.30002, 4 LP

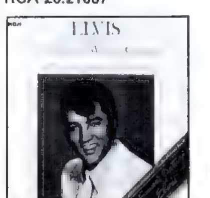
Dezember 1970: Elvis — That's The Way It Is; RCA CL 14114

Januar 1971: Elvis Country; RCA 26.21061

Juni 1971: Love Letters From Elvis; RCA NL 89011

Januar 1972: Elvis Now; RCA 26.21085

April 1972: He Touched Me; RCA 26.21087



Oktober 1971: Elvis Sings The Wonderful World Of Christmas; RCA 26.21075

Juni 1972: Elvis As Recorded At Madison Square Garden; RCA 26.21094, 2 LP

Februar 1973: Aloha From Hawaii Via Satellite; RCA 26.28010, 2 LP; CD: PD 82642, 2 CDs

März 1956: Elvis Presley; RCA 26.21007; CD: PD 81254,

Februar 1959: For LP Fans Only; RCA PL 81990,

Mai 1969: From Elvis In Memphis; RCA 26.21048,

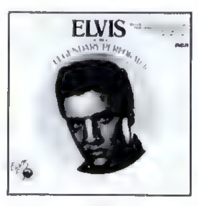
März 1977: Welcome To My World; RCA PL 82274 (TIS),

September 1963: Elvis' Golden Records Volume 3; RCA NL 82765,

Februar 1968: Elvis' Gold Records Volume 4; RCA NL 83921,



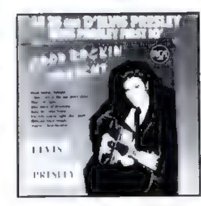
April 1984: Elvis' Gold Records Volume 5; RCA PL 84941; CD: PD 84941,



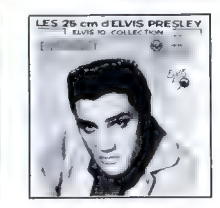
November 1979: A Legendary Performer Volume 3, RCA PL 83082 (TIS),



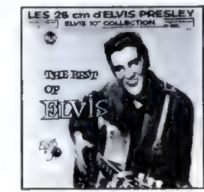
September 1984: A Golden Celebration; RCA CPM 6-5172, 6 LP,



Good Rockin' Tonight; RCA 130252 (TIS),



Loving You; RCA 130 251 (TIS),



The Best Of Elvis; RCA 130250 (TIS),



Elvis In Germany; RCA NL 89244,

liche Rock 'n' Roll-Klassiker.

„For LP Fans Only" aus dem Jahr 1959 lieferte eine weitere Qualitäts-Kollektion mit Standards wie „Shake, Rattle And Roll" oder „Lawdy, Miss Clawdy", dazu mit Spezialitäten wie „I'm Left, You're Right, She's Gone".

Die 60er Jahre brachten eine Soundtrack-Schwemme mit gelegentlichen Schmuse-Hits wie „Crying In The Chapel" (1965) oder „In The Ghetto" (das große Comeback 1969). „In The Ghetto" findet sich auf dem Album „From Elvis In Memphis" (1969), das man sich unbedingt in der Halfspeed-Überspielung (MFSL 1-059) besorgen sollte.

Wenige Monate vor Presleys Tod erschienen 1977 „Welcome To My World", ein schwermütiges Balladen- und Schnulzen-Album mit unvergeßlichen Melodien wie „Help Me Make It Through The Night", „Release Me" oder „Gentle On My Mind" — und mit einer vorher unveröffentlichten Live-Aufnahme von Ray Charles' „I Can't Stop Loving You". Und mit dieser Platte wagt sich der Insel-Robinson bereits in den Dschungel der Hitkoppelungen und Neu-Zusammenstellungen.

Fünf Langspielplatten aus dieser Abteilung braucht jeder Elvis-Fan: Sie heißen „Elvis' Gold Records" oder „Golden Records". Die erste Folge („Volume 1") erschien erstmals 1959, „Volume 2" kam noch im Dezember des gleichen Jahres unter dem schönen Titel „50 000 000 Elvis Fans Can't Be Wrong" auf den Markt. Beide Platten gibt es seit Oktober 1984 im digital abgemischtem Mono-Sound der Originale; auf beiden finden sich die größten Presley-Hits der 50er Jahre — von „Hound Dog" bis „I Got Stung".

„Volume 3" der überaus erfolgreichen Serie dokumentiert die Soft-Phase bis 1963 mit Hits wie „It's Now Or Never" und „Are You Lonesome Tonight". „Volume 4" erschien 1968 und enthält eher schwächeres Material, während „Volume 5" (1984) zehn der besten Songs seit 1968 präsentiert, darunter „Suspicious Minds", „Kentucky Rain" und „In The Ghetto".

Nur selten veröffentlichtes Material aus den 60er Jahren, dazu „Hound Dog", „Crying In The Chapel" und „In The Ghetto" sowie ein frühes Interview, bietet die hervorragende Zusammenstellung „A Legendary Performer, Volume 3" (1979). Echte Sammler brauchen überdies unbedingt die in limitierter Auflage zum 50. Geburtstag am 8. Januar 1985 erschienene Kassette „A Golden Celebration", die auf acht Platten Material aus Funk- und Fernseh-Shows sowie Interviews und fast schon intime Aufnahmen, die Elvis privat zu Hause mitschnitt, enthält.

Und der französische Fanclub erwarb sich das unschätzbare Verdienst, eine Kollektion englischer 10-Inch-Platten aus den Jahren 1957 und 1958 in Original-Hüllen neu aufgelegt zu haben. Auf diesen drei Platten im fast schon vergessenen 25-Zentimeter-Format gibt es die allerersten Elvis-Aufnahmen für Sun Records aus dem Jahr 1955 („Good Rockin' Tonight"), den ersten und guten Soundtrack „Loving You" (1957) sowie „The Best Of Elvis Presley" (1958).

Fünf Platten für Spezialitäten-Sammler machen das Inselpaket komplett: Presleys Militärdienst in Deutschland führte nicht nur dazu, daß er mit „Wooden Heart" seine Version des Volkslieds „Muß i denn" zum Hit machte. Er war ebenso Anlaß für eine Reihe von weiteren Aufnahmen, deren Thematik sich um Deutschland drehte. In „I Love Only One Girl" singt Elvis beispielsweise ebenso charmant wie falsch „Ich bin stolz auf meine Brunhilde in Frankfurt am Rhein...". Ein Stück, das Bandleader James Last für Elvis schrieb, und Auszüge aus Interviews runden das Programm von „Elvis In Germany" ab.

Wer Presley am liebsten auf vokalen Samtpfoten erleben möchte, gönnt sich mit „Romantic Elvis" gleich 20 seiner schönsten Love-Songs. Und „His Hand In Mine" (1960) stellt eine akzeptable Alternative zu den eher durchschnittlichen Weihnachtsplatten dar, die Elvis seinen Fans regelmäßig bescherte. Denn auf dieser Saison-Produktion singt er Kirchenlieder, Hymnen und Songs mit christlicher Thematik — und das mit Würde.

Es lohnt sich kaum, aus dem Wust der Soundtracks einzelne Alben herauszupicken — eine umfangreiche und repräsentative Zusammenstellung mit den besten „32 Film-Hits" erschien 1984 in Deutschland, und das reicht für die Insel.

Aus Japan kommt schließlich die originellste Elvis-Koppelung: Auf „Elvis Blue" finden sich insgesamt 19 Songs, die alle eine Gemeinsamkeit haben — das Wörtchen „blue" im Titel, von „Blue Moon" über „Blue River" bis „Moody Blue". □

wichtigste Platten:

Juli 1973: Elvis; RCA 26. 21292

Oktober 1973: Raised On Rock/For Ol' Times Sake; RCA 26.21301

Juni 1974: Elvis — Recorded Live On Stage In Memphis; 26.21314

Januar 1975: Promised Land; 26.21454

Mai 1975: Elvis Today; RCA PL 81039

März 1976: The Elvis Presley Sun Collection; RCA NL 89107

Mai 1976: From Elvis Presley Boulevard, Memphis, Tennessee; RCA 26.21777

Juli 1977: Moody Blue; RCA PL 82428

Oktober 1977: Elvis In Concert; RCA PL 82587

August 1980: Elvis Aaron Presley; RCA PL 83699, 8 LP

Januar 1981: Guitar Man; RCA PL 13917

März 1981: This Is Elvis; RCA BL 04031, 2 LP

Oktober 1981: Elvis — Greatest Hits Volume 1; RCA NL 82347 (TIS)

August 1982: Memories Of Christmas; RCA PL 14395

Oktober 1982: The Elvis Medley; RCA PL 14530

April 1983: I Was The One; RCA PL 14678

Oktober 1983: A Legendary Performer Volume 4; RCA PL 84848 (TIS)

2. Frühe Aufnahmen

The Beginning Years 1954 To '56; RCA PL 83275, 2 LP (Live)

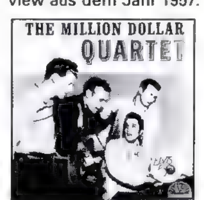
The First Live Recordings; RCA PG 89387

The '56 Sessions Volume 1; RCA PL 42101

The '56 Sessions Volume 2; RCA PL 42102

Elvis Scotty & Bill: In The Beginning . . .; Charly-Topline TOP 106 (TIS)

The Elvis Tapes; Redwood Records RED. 1. (TIS); Interview aus dem Jahr 1957.



The Million Dollar Quartet; Sun Records SUN 1006 (TIS); verrauschte Session mit Jerry Lee Lewis, Carl Perkins und Johnny Cash.

3. Europäische Zusammenstellungen

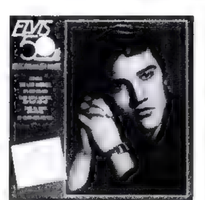
Elvis Forever; RCA NL 89004, 2 LP; CD: PD 89004, 2 CDs

Rare Elvis; RCA PL 89003; CD: PD 89003

In Love With Elvis — 18 Romantic Love Songs; RCA PL 45321

Rockin' Elvis — The Sixties; RCA PL 89132 (TIS)

4. Im 25-Zentimeter-Format



50th Anniversary Special Extended Play Edition; RCA RCAT 459 (TIS)

5. Nur als CDs

Collection Vol. 1; RCA PD 89248

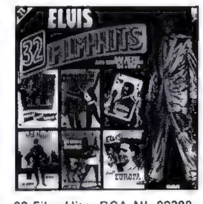
Collection Vol. 2; RCA PD 89249



Dezember 1960: His Hand In Mine; RCA NL 83935



Romantic Elvis — 20 Love Songs; RCA PL 89124 (TIS)



32 Film-Hits; RCA NL 89388, 2 LP; CD: PD 89388, 2 CDs



Elvis Blue; RCA RPL-8258 (TIS)

Im nächsten Heft

Die nächste Ausgabe ist am 24. Juni an Ihrem Kiosk –

Im Rampenlicht

Aus aller Welt trafen die Neuheiten zum Exklusivtest ein. Die Elac-Box EL-105 Aktiv zum Beispiel, der AR-Verstärker Cambridge Alpha und der neue Tangentialplattenspieler von Dual. Die Celestion-Minibox SL-600 mit Alu-Wabengehäuse, die Threshold-Endstufe SA/1 und der Luxman-Verstärker LV-103 sind mit von der Partie.

Außerdem lesen Sie:

- Was Sie vom neuen CD-Spieler CD-X der dänischen Firma Bang & Olufsen erwarten können.
- Wie die britische Rockgruppe Wham! in der Volksrepublik China Furore machte.
- Welche HiFi-Händler die AUDIO-Reporter in Nürnberg und Fürth empfehlen können.
- Wie sich neue, große Regalboxen in einem Vergleichstest bewährten.
- Welche audiophilen Platten Ihnen 800 Minuten perfekter Musik garantieren.

Die Themenauswahl kann sich aus aktuellem Anlaß ändern.

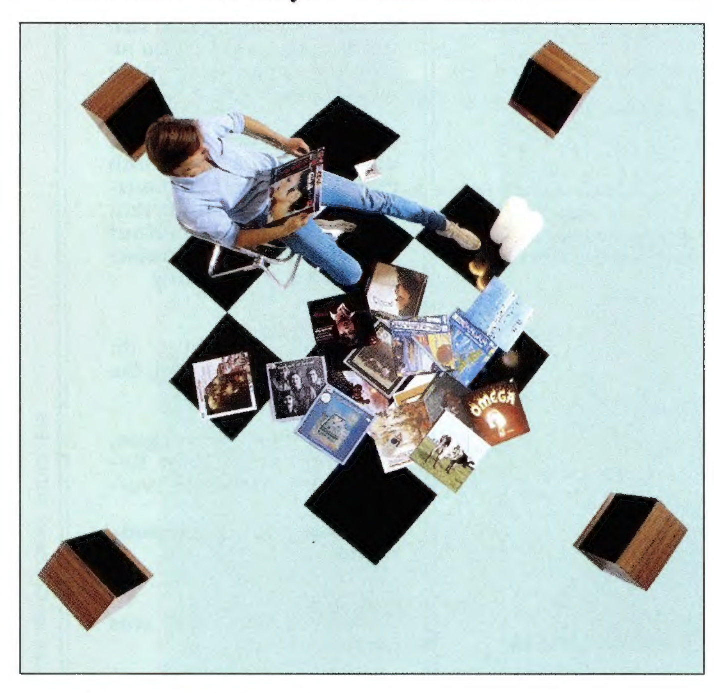
immer am letzten Montag des Monats.



Foto: Photo Selection

Startplatz: Bochum

In knapp zwei Jahren stieg ein völlig unbekannter Rockmusiker zur Nummer eins in Deutschland auf. Herbert Grönemeyer — Zur Person.



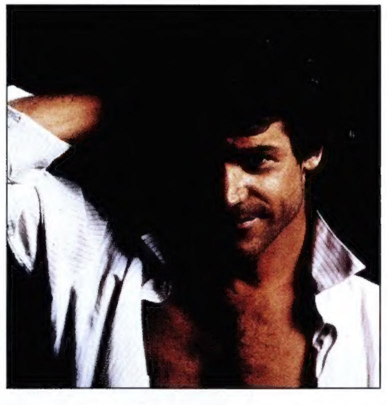
Grand mit Vieren

Aus vier Lautsprechern kommt jener Raumklang, der das perfekte Hör-Erlebnis verspricht. Schafft die Quadrophonie jetzt den Durchbruch?



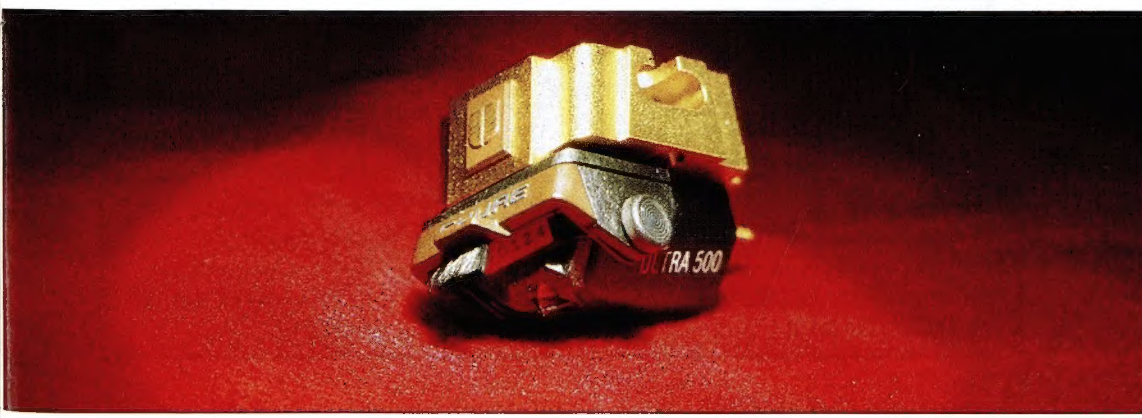
Der Reisebegleiter

Von Pioneer kommt der mobile CD-Spieler CDX-P1 mit integriertem Vorverstärker, der problemlos an jede Auto-Endstufe passen soll. Ein Exklusivtest.



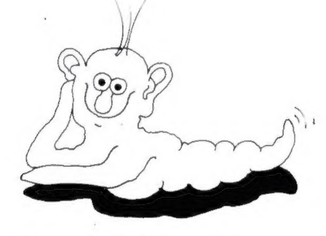
Keiner bläst feiner

In den USA gehört David Sunborn, der Mann mit dem Altsaxophon, längst zu den gefragten Studio-Bläsern. Jetzt heizt er auch dem deutschen Publikum ein.



Noblesse oblige

Vom Feinsten nahmen die Shure-Techniker für ihr 1800 Mark teures Magnetsystem Ultra 500. Der Exklusivtest zeigt, ob der Aufwand sich lohnte.



Hörbert der Ohrwurm meint:

Ist der Tonarm nicht mehr grade, schweigt der Plattenspieler. Schade.



AUDIO testet Netzfrequenzen

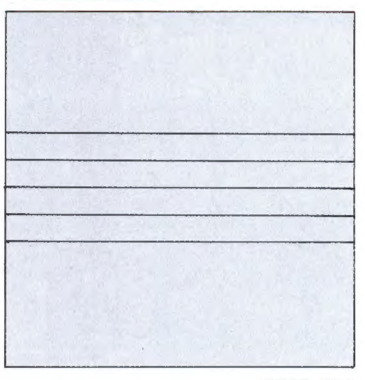
Im Finale des großen Hörtests kam Spannung auf — die Teilnehmer hatten je ein MegaWatt in den Redaktionsstuben angeliefert. Sehr dynamisch strömte dabei der Beitrag vom KKW Neckarwestheim aus den penibel geeichten Steckdosen, doch die Minusphase ließ deutlich zu wünschen übrig: Die Halbwertszeit lag im Bereich von $50 \cdot 10^{-12}$ Hertz (63 420 Jahre).

Flüssiger präsentierte sich die Probe vom Kochelsee, doch das so gern gehörte Brummen wurde von dem nicht immer sauber unterdrückten Rauschen der Bergbäche überlagert.

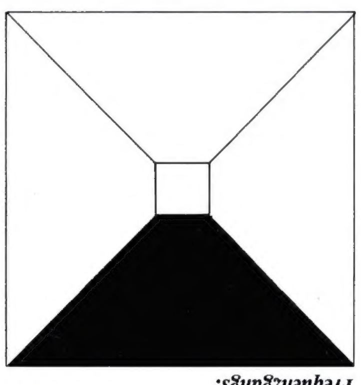
Strahlender Sieger wurde so das niedersächsische Grohnde, das diesmal während des Tests (24 Sekunden) keine Ausfallerscheinungen zeigte.

Ein erfreulicher Nebeneffekt: Mit dem übrig gebliebenen Kilo Watte wird jetzt der AUDIO-Hörraum ausgepolstert.

Erstmals gezeigt



Auszug aus der Partitur der ersten Minimal-Music-Oper von Ph. Glass.



Das Innere eines absolut linearen Frequenzgangs.



Fragen Sie Frau Irone

Meine Freundin schwärmt sehr von den neuen Baby-Boxen. Soll ich ihr ein Paar davon zum Geburtstag schenken?
K. Kindermann, Zweibrükken

Frau Irone rät:
In der Tat eignen sie sich trefflich als Geschenk zu einem freudigen Anlaß. Aber warum gleich zwei?

Mein Mann beabsichtigt, unsere HiFi-Anlage durch neue Expotential-Lautsprecher aufzuwerten. Kann ich dem teuren Kauf bedenkenlos zustimmen?
Irmgard K., Hornberg

Frau Irone rät:
Seien Sie vorsichtig. Ihr Mann könnte versuchen, Sie ins Boxhorn zu jagen.

Können Sie mir sagen, was man unter dem Begriff Potentiometer versteht?
Wolfgang S., Kleingießhübel

Frau Irone rät:
Jedenfalls nicht das, was Sie glauben.

Redaktion: Otto Panini AUDIO 1985

Der HiFi-Kurzroman

42. Folge

„Das machst du nicht mit mir", schrie Flemming mit überschlagender Stimme. Er trat dem Tuner voll eins in den Kasten. Krachend landete dieser geradewegs in den lodernden Flammen des offenen Kamins. „Auch gut", knirschte Flemming durch die geschlossenen Zähne, „wer meinen Jaguar kaputt frisiert, gehört gegrillt."

Was Sie auch im nächsten AUDIO nicht lesen werden:

Besuch in der Bit-Burg
Was sich im Philips-CD-Zentrum in Langenhagen regt.

Kabelrundfunk für das Auto
Warum Minister Schwarz-Schilling Oberleitungen für Autobahnen fordert.

Harte Zeiten für Tuner
Warum ein kleiner Flitzer aus Italien Ihnen den Radioempfang verleiden könnte.

In die Röhre geschaut
Warum Spezialhersteller Mannesmann die röhrenlose Röhrenendstufe propagiert.

Die Spitze des Eisbergs
Wie die wichtigsten HiFi-Händler in Süd-Grönland beim AUDIO-Report abschneiden.

Japanische Revolution
Wie die neue Robotergeneration aus Fernost den HiFi-Fans das Musikhören abnimmt.

HAKUHODO D.

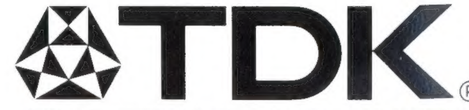
Unsere Beste in der Chromposition.

Die aktuelle Antwort von TDK auf exklusivsten HiFi-Anspruch.

DIE NEUE SA-X

Für den professionellen Anspruch stellt TDK jetzt die neue SA-X vor: Es ist TDK gelungen, die Magnetpartikel jetzt so erheblich zu verfeinern, daß Grundrauschen so gut wie nicht mehr hörbar ist. Eine echte Spitzenleistung. Und die Dynamik-Range ist um nicht weniger als 3,5 dB breiter!

Die neue SA-X.
Noch besser in den Höhen, brillant in den Mitten, grandios im Tiefton-Bereich. Eines der Erfolgsgeheimnisse: Die neue ideale Feinabstimmung der zwei Schichten dieses Bandes! Alles in allem das Beste, was wir in unseren Testlabors für die Chromposition je erreicht haben!



TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel